W. H. Fraser

Französische Schul-Grammatik.

Ausgabe B.

Alb. Benecke, Direktor der Sophienschule zu Berlin:

1) **Französische Schul-Grammatik.** Erster Teil. **Achte** Aufl. 1880.
Die Formenlehre; mit französischen und deutschen Übungssätzen und einer neuen Darstellung der Lehre vom Verb. Preis 2 Mark.

2) **Französische Schul-Grammatik.** Zweiter Teil. **Achte** Auflage. 1882. (Mit den Veränderungen des Dict. de l'Académie von 1878.)
Die Syntax; mit französischen und deutschen Übungssätzen und Stücken zusammenhängenden Inhalts. Preis 3 Mark.

3) **Französische Schul-Grammatik.** Ausgabe B. (Kurzgefaßte Grammatik.) **Erste** Abteilung. (Aussprache. Formenlehre ohne die unregelmäßigen Verben. Übersetzungs- und Lesestücke.) **Zweite** Auflage. 1880. Preis 1 Mark 50 Pf.

4) — **Zweite** Abteilung. (Die unregelmäßigen Verben mit Übungssätzen. Exercitien und Extemporalien in zusammenhängenden Stücken.) **Zweite** Aufl. 1884. Preis 1 Mark.

5) — **Dritte** Abteilung. (Kurzgefaßte Syntax mit einer Übersicht der Aussprache und Formenlehre.) 1882. Preis 2 Mark.

6) **Französische Exercitien und Extemporalien.** Übungsstoff in Sätzen und zusammenhängenden Stücken zu Abteilung III, Ausgabe B der Französischen Schul-Grammatik. 1884. Preis 1 Mark 20 Pf.

7) **Französische Vorschule.** Für den Unterricht auf Töchterschulen. **Zweite** Auflage. 1879. Preis 1 Mark. Kart. 1 Mark 20 Pf. In Kalikoband 1 Mark 50 Pf.

8) **Französisches Lesebuch. Anfangs- und Mittelstufe.** Von Albert Benecke und Friedrich d'Hargues. Mit sachlichen und sprachlichen Anmerkungen und Vokabular. **Zweite** Auflage. 1881. Preis 1 Mark 40 Pf.

9) **Die Französische Aussprache.** Zum Schul- und Privatgebrauch. **Zweite,** ganz neu bearbeitete Auflage mit **Index.** 1880. Preis 1 Mark 60 Pf. Kart. 1 Mark 80 Pf. In Kalikoband 2 Mark 20 Pf.

10) **English Vocabulary and English Pronunciation.** Deutsch-Englisches Vokabular und Methodische Anleitung zum Erlernen der englischen Aussprache. Mit durchgängiger Bezeichnung der Aussprache (Ziffern). **Vierte,** neu bearbeitete Auflage. 1877. Preis 2 Mark.

B461fra

Französische
Schul-Grammatik.
Ausgabe B.

Zweite Abteilung.

Inhalt:

Die unregelmäßigen Verben mit Übungssätzen. — Lektüre. — Bearbeitung der Lektüre und zweiundzwanzig selbständige Stücke zusammenhängenden Inhalts zum Übersetzen in das Französische. — Vokabel-Verzeichnisse.

Von

Alb. Benecke

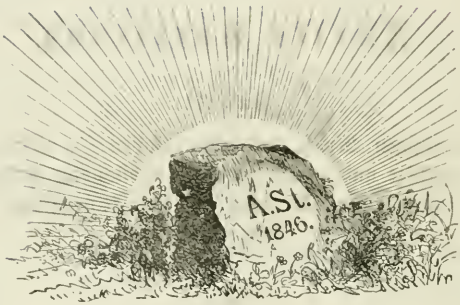
Direktor der Sophienschule zu Berlin.

5/1051
7/9/01

Zweite, revidierte Auflage.

Potsdam, 1884.

Verlag von August Stein.


A.S.L.
1846.

Vorrede zur zweiten Auflage.

Diese neue Auflage der zweiten Abteilung meiner Grammatik Ausgabe B ist im Umfang der ersten gleich geblieben, da kein Grund zur Vermehrung des Stoffes vorlag. Der Inhalt ist aber einer genauen Revision unterzogen, dabei die deutsche Orthographie nach der bezüglichen Ministerial-Verordnung, die französische nach der 7. Auflage des Dictionnaire de l'Académie française gegeben worden.

Die vorgenommenen Änderungen beziehen sich hauptsächlich auf die Ausdrucksweise, speziell in den Anmerkungen; einige kleinere Hinzufügungen (z. B. Seite 8 bei haïr) werden sich von selbst rechtfertigen. Das Stück Nr. 19 „Fontenelle und das Indéfini von tomber" (S. 48) habe ich auf Wunsch von Fachgenossen durch ein anderes ersetzt. — Die Bezeichnung der Anmerkungen und der Hinweis auf dieselben im Text ist jetzt in derselben Weise, wie in dem eben erschienenen Buche, „Französische Exercitien und Extemporalien"*) bequemer mit Ziffern gemacht worden.

*) Übungsbuch zu Abteilung III (Syntax) der Ausgabe B.

Berlin, den 10. April 1884.

Alb. Benecke.

Aus der Vorrede zur ersten Auflage.

Die hier vorliegende Zweite Abteilung der Ausgabe B meiner Französischen Schul-Grammatik enthält der in dem Vorwort zur Ersten Abteilung gegebenen Erklärung gemäß als Hauptbestandteil die unregelmäßigen Verben mit bezüglichen Übungsstücken, außerdem Stoff zur Lektüre und zum Übersetzen von Stücken zusammenhängenden Inhalts aus dem Deutschen in das Französische.

Wie in Abteilung I, hat es sich auch in dieser Fortsetzung der Arbeit darum gehandelt, das grammatische und sonstige Material in möglichst kurzer und knapper Fassung zu redigieren, ohne dabei von den Grundsätzen, nach welchen die in siebenter Auflage*) erschienene Schul-Grammatik geschrieben ist, in wesentlichen Punkten abzuweichen.

Obwohl ein kurzer Einblick in die verschiedenen Abschnitte des Buches zeigen wird, für welche Unterrichtsverhältnisse die Arbeit geeignet und welcher Auffassung des Schulunterrichts damit gedient sein mag, erlaube ich mir dennoch, Anlage und Ausführung dieser Zweiten Abteilung mit Bezug auf gewisse wichtigere Punkte in Folgendem zu erörtern.

Die in der größeren Ausgabe mit L bezeichneten Lautverhältnisse, sowie die Schlußbemerkungen zu den unregelmäßigen Verben ebendaselbst (S. 245—255, Seitenzahlen der achten Auflage) sind in dieser kürzer gefaßten Zweiten Abteilung fortgelassen. Der dadurch gewonnene Raum ist dem Bestreben zu gute gekommen, die Verben und namentlich auch die Komposita dem Auge recht übersichtlich vorzuführen. Man wird bemerken,

*) Achte Auflage Teil I 1880, Teil II 1882.

daß Druck und Satz absichtlich darauf hin bestimmt worden sind, und zwar nicht nur in dem Abschnitt von den Verben, sondern überhaupt durch das ganze Buch hindurch.

Die Beschaffenheit des beigefügten Übersetzungsstoffes ist von folgenden Gesichtspunkten abhängig gemacht worden.

Die in Abschnitt I, Seite 3—20, stehenden Verben sollen zunächst im Zusammenhange des Satzes geübt werden. Dieser Zweck allein dürfte aber nicht genügen. Vergegenwärtigt man sich die Stufe, auf welcher sich der Lernende, mit dem diese Zweite Abteilung benutzt werden kann, befindet, so tritt als zweiter Gesichtspunkt hervor, mit dem Übungsmaterial zu den unregelmäßigen Verben zugleich das bisher in der Formenlehre, Abteilung I, Gelernte zu wiederholen und in anderer Umgebung, in neuen Verbindungen und Beziehungen zu befestigen. Ich habe aber noch ein drittes Ziel verfolgt und demgemäß den Übersetzungsstoff gestaltet: das Vertrautmachen des Schülers mit syntaktischen Besonderheiten durch stete Bezugnahme auf das Gefüge der französischen Sätze.

Nach Absolvierung der Ersten Abteilung ist Lektüre eingetreten, oder auch schon vorher in den Unterricht eingefügt worden. So einfach die ersten Lesestücke auch sein mögen, immerhin liegt die Nötigung vor, aus dem Bereich der bloßen Formenlehre und des rein Lexikalischen herauszutreten und auf Syntaktisches einzugehen. Aber auch abgesehen von der in der Sache selber liegenden Nötigung erfordert es eine richtig berechnete Weiterführung des Unterrichts, vor systematischer Behandlung der Syntax, welche der oberen Stufe angehört, alles dasjenige zu berücksichtigen und zu gelegentlicher Kenntnis des Schülers zu bringen, was in dieser Hinsicht von der Lektüre zu fortwährender Beachtung gewissermaßen aufgedrängt wird. Die sprachlichen Erscheinungen, welche mir dabei vorschweben, sind zugleich großenteils dieselben, auf deren Erwähnung, beziehungsweise Erklärung und Einübung man eingehen muß, wenn man beginnt, zusammenhängende Stücke, zunächst kleine Erzählungen, Charakterzüge, Briefe und anderes in Exercitien und Extemporalien aus dem Deutschen ins Französische übertragen zu

lassen. Und für solche Übungen ist auf der Stufe, für welche diese Zweite Abteilung verfaßt ist, der geeignete Zeitpunkt.

Von solchen Anschauungen, welche ich seit Jahren aus der Praxis des täglichen Unterrichts geschöpft habe, ausgehend, habe ich den Übersetzungsstoff im zweiten, dritten und vierten Abschnitt derartig redigiert, daß ich im Anschluß an einzelne Sätze und an Stücke zusammenhängenden Inhalts eine Anzahl von Regeln, kleinen sprachlichen Erörterungen, synonymischen Bemerkungen, idiomatischen Wendungen, Konstruktionserklärungen u. dgl., und zwar unter dem Text, hinzugefügt habe. Viel Phraseologisches findet sich bei gewissen Verben vor oder zwischen den Übungssätzen. Bei Aufstellung solcher Sachen habe ich darauf Bedacht genommen, den Ausdruck nach Möglichkeit so knapp und präcis zu machen, daß die betreffende Regel oder Erklärung leicht ins Gedächtnis aufgenommen werden kann.

Überall, wo es zweckmäßig war, sind auch Paradigmensätze aufgestellt worden, ein Verfahren, das allgemeine Beistimmung gefunden hat.

Am Anfang des zweiten Abschnitts, in welchem die Übungssätze beginnen, finden sich gewisse besonders häufig zur Beachtung kommende sprachliche Sachen in fünf Nummern vorangestellt (S. 24—29). Hinsichtlich der Darstellung des Gebrauchs der Participien, resp. des Gerundiums, S. 25—28, habe ich zu erwähnen, daß ich für diese Ausgabe B eine neue, von derjenigen in den beiden Teilen meiner französischen Schul-Grammatik verschiedene Fassung gegeben habe.

Es hat mir angemessen geschienen, die Aufeinanderfolge der Übungssätze durch Einflechten kleiner **zusammenhängender Stücke** mannigfaltigen Inhalts zu unterbrechen; ich bin dabei von der Überzeugung ausgegangen, daß eine derartige Unterbrechung des Übersetzens der einzelnen Sätze Lehrern und Schülern eine gleich willkommene Abwechselung gewährt.

Obwohl ich bei Wahl und Gestaltung des Übersetzungsstoffes und bei Berechnung dessen, was an Vokabeln, Regeln, Transformationen und sonstigen Andeutungen beizugeben wäre, stets darauf Bezug nehmen konnte, daß das Buch nicht zu alleiniger Hand-

habung des Lernenden geschrieben, sondern als Schul-Grammatik auf den Beistand des Lehrers berechnet ist, der da, wo das Buch etwas unterläßt, mit seinem Wissen ergänzt, bin ich doch bei jeder einzelnen Zeile des Übersetzungsmaterials des Vorsatzes eingedenk geblieben, jeden sprachlichen Punkt, der in dem Vorangehenden, beziehungsweise in der Ersten Abteilung, noch nicht dagewesen war, in Anmerkungen oder sonstigen Beifügungen hinzustellen.

Wenn nichtsdestoweniger diese oder jene Einzelheit sich finden sollte, die an der Stelle, wo sie erscheint, unerörtert geblieben ist, obgleich sie in den vorangehenden Abschnitten noch nicht besprochen war, so darf ich wohl mit Bezug auf das, was ich so eben über den Begriff einer Schul-Grammatik geäußert habe, eine freundliche Rücksichtnahme beanspruchen.

In betreff des beigegebenen Wortvorrats kann ich hier dasselbe hinschreiben, was in der Vorrede zu Abteilung I dieser Ausgabe B und zur siebenten und achten Auflage der Schul-Grammatik steht:

Die einzelnen Nummern des Vokabel-Verzeichnisses sind so angelegt, daß die nicht ganz häufigen Wörter immer von neuem vorgeführt werden, damit Schüler, welche vorangehende Stücke nicht übersetzt haben, wegen der Vokabeln nicht in Verlegenheit kommen.

Noch mehr als in der Ersten Abteilung bin ich darauf bedacht gewesen, ganz neues Material an Sätzen zu geben. Ich nehme an, daß mehr als zwei Drittel des Übersetzungsstoffes neu gesammelten Vorrat bieten. Wie ich schon an anderer Stelle erwähnt habe, ist dies geschehen, um in den beiden Bearbeitungen meiner Grammatik eine recht große Auswahl von Übersetzungsstoff zu Exercitien, Extemporalien und mündlichen Übersetzungen zur Verfügung zu stellen.

Der dritte Abschnitt enthält als Lektürestoff ein größeres Lesestück, welches ebenso wie die Sätze und zusammenhängenden Stücke des vorangehenden Abschnitts mit einer Anzahl von Regeln und Bemerkungen ausgestattet ist. Die von mir gewählte Erzählung selber wird durch ihren lebendigen Inhalt interessieren; jedoch soll diese Beigabe keineswegs die Stelle des Lesebuchs oder

sonstiger Lektüre vertreten. Wie die Lesestücke der Ersten Abteilung, soll diese Lektüre zwar für gegebene Verhältnisse und unter gewissen Umständen für die Lektürestunden zu Gebote stehen; der Hauptzweck jedoch, den dieser Lektürestoff zu erfüllen hat, ist der einer weiteren Einführung in das grammatische Verständnis der Sprache und einer Vermehrung des Wissens an Wörtern und Wendungen zur Ergänzung des in dem rein grammatischen Teile des Lehrbuchs zusammengestellten Lernstoffes. Am vorteilhaftesten denke ich mir die Verwendung dieser Geschichte des Pico della Mirandola in der Art, daß, in einer gewissen Ähnlichkeit mit dem Begriff von loci memoriales, dieses eine Lesestück Satz für Satz genau durchgearbeitet werde, die neuen grammatischen Sachen sorgfältig besprochen und die neuen Wörter nebst den in ziemlicher Fülle neu auftretenden Wendungen in Verständnis und Gedächtnis der Lernenden gebracht werden. Wird so verfahren, so ist dieses eine Lesestück vollkommen ausreichend.

Auf gleiche Behandlung ist auch die im vierten Abschnitt (S. 107) gegebene deutsche Bearbeitung derselben Geschichte berechnet. Bald im engeren Anschluß an den Wortlaut des französischen Textes, bald nur denselben Gedanken wiedergebend, soll diese freie Bearbeitung dem Lehrer die Möglichkeit gewähren, sich zu überzeugen, wieviel der Schüler durch das Übersetzen der französischen Erzählung gelernt hat. Außerdem gestatten die absichtlich vorgenommenen Änderungen, auf früher Gelerntes zurückzugehen und dasselbe in neuen Gebilden und Verbindungen zu bewußtem Können zu bringen.

An die deutsche Bearbeitung des Pico della Mirandola reihen sich S. 114 sechs Übungsstücke zusammenhängenden Inhalts, welche wie die zwischen den Übungssätzen stehenden kleinen Erzählungen mit Anmerkungen versehen sind*).

Bei der Auswahl dieser Stücke habe ich ebenso wie bei den S. 45—95 eingeflochtenen Erzählungen, abgesehen von sprachlichen Zwecken, auch darauf gesehen, der Jugend in dem Inhalte und

*) Besonders geeignet und in jeder Beziehung ansprechend ist das Übersetzungsstück „Der Ring des Polykrates“ gefunden worden. Es ist von mir entnommen aus Louis Lacroix, Iles de la Grèce; Paris, 1853.

der Darstellung lebensfrische Schilderungen zu geben, welche auf Herz und Gemüt einwirken. Es scheint mir in Berücksichtigung der erziehlichen Aufgabe, welche der Schule gestellt ist, zweckmäßig und geboten, daß, wie in guten deutschen Lesebüchern, so auch in Arbeiten vorliegender Art der Unterricht das Seinige thue, um Gesinnungstüchtigkeit und Liebe zum Wahren und Guten zu verbreiten. Die Eindrücke der Jugend sind die bleibendsten; Beispiele edler Gesinnung, thatkräftigen Wirkens oder sonst belehrender Art sollen auch aus den Stunden, für welche dieses Buch bestimmt ist, in die Denkungsart der Jugend Eingang finden und die Beschäftigung damit nicht bloß das Wissen des Französischen, sondern auch den Charakter fördern und festigen.

Die Übung des Verstandes, andererseits, die Ausbildung der Denkkraft, die Gewöhnung an eigenes Suchen und Denken ist Gegenstand steter Berücksichtigung gewesen. Von der Überzeugung geleitet, daß der Lernende mit dem Lehrer und dem Lehrbuche zusammen zu arbeiten, d. h., einen möglichst großen Teil der Arbeit selber zu übernehmen hat, wenn brauchbares Wissen und Können zu Tage treten soll, einer Überzeugung, welche durch die alltägliche Erfahrung im Berufsleben immer stärker in mir geworden ist, sind die Beihülfen und Beigaben zu den Übungssätzen und Übungsstücken, wo es nur anging, so gegeben, daß der Schüler das Seinige hinzubringen muß. Die unter dem Text stehenden Regeln und Erklärungen mancherlei Art geben in vielen Fällen die Übersetzung der bezüglichen Worte nicht direkt, sondern bieten Material, mit dessen Benutzung das Richtige gefunden wird. Der Übersetzende wird auf Vergleichen und Unterscheiden angewiesen, damit er die Aufgabe möglichst durch eigene Kraft löse. —

Es ist darauf Rücksicht genommen worden, daß diese Ausgabe B, Abteilung II, wie in der Vorrede zu Abteilung I gesagt ist, für gewisse Schulverhältnisse und Zwecke eine kürzer und leichter gehaltene Vorführung des Lernstoffs sein soll. Dieser Gesichtspunkt darf natürlich den Grundsatz von der möglichst eigenen Beteiligung des Lernenden durch eigenes Suchen und Denken nicht beeinträchtigen; aber, ohne diesem Princip zu nahe zu treten, ist die Möglichkeit gegeben, durch einfache Ausdrucksweise und anschauliche Vorführung die Sache zu erleichtern.

Bei genauer Prüfung dieser Zweiten Abteilung wird sich herausstellen, daß dieselbe nicht bloß als Fortsetzung des in Abteilung I begonnenen kurzgefaßten Lehrganges zu betrachten ist, sondern auch unabhängig von anderen, auf der vorhergehenden Stufe gebrauchten Lehrbüchern Verwendung finden kann, zumal da die Behandlung der unregelmäßigen Verben wohl auf allen Schulen einen besonderen Cursus in Anspruch nimmt*).

*) Die nicht unbedeutende Anzahl zusammenhängender Übersetzungsstücke zwischen den Sätzen für Einübung der unregelmäßigen Verben, sowie die am Ende des Buches stehenden Stücke dürften diese selbständige Verwendung gleichfalls motivieren.

Berlin, den 10. Februar 1878.

Alb. Benecke.

Inhalt.

Seite

Erſter Abſchnitt, §§ 1—14 **1—23**

Die unregelmäßigen und defektiven Verben.

§ 1. Allgemeine Bemerkungen 1
§ 2. Vorbemerkungen zu den unregelmäßigen Verben 2
§ 3. Kompoſita mit der Form cevoir: devoir 3
§ 4. Verben auf oir: Déf. us, P. p. u 4
§ 5. » » oir: Déf. is, P. p. u oder is 7
§ 6. » » er 8
§ 7. » » ir: haïr, fleurir, bénir 8
§ 8. » » ir: ohne Stammerweiterung durch iss 9
§ 9. » » re: mit vollem Stamm im Défini 14
§ 10. » » re: Stamm mit der Flexion im Défini verſchmolzen 17
§ 11. » » aître und oître 19
§ 12. » » oire und aire, ire und ure 20
§ 13. Defektive Verben 20
§ 14. Einzeln ſtehende Verbalformen 23

Zweiter Abſchnitt. **24—97**

Übungsſtücke zu den unregelmäßigen Verben.

Vorbemerkungen 24
Gebrauch des Imparfait und Défini 24
Interpunktionsregeln 25
Das Wichtigſte über den Gebrauch des Particips 25
Das Particip als Adjektiv 25
Das Particip als Satzbeſtimmung 26
Das Gérondif 27
Veränderung des Participe passé 28

Seite

Gebrauch von ne .. que 28
Nr. 1. Sätze zu den Verben mit der Form cevoir 29
» 2. » » devoir 29
» 3. » » être dû 30
» 4. » » mouvoir, émouvoir, savoir, pouvoir 30
Zum Gebrauch von savoir und pouvoir 31
» 5. Sätze zu pleuvoir, déchoir, échoir 32
» 6. » » falloir; Konstruktion von falloir 32
» 7. » » valoir, équivaloir, prévaloir; vouloir 33
» 8. » » voir und Komposita; s'asseoir 34
Aller: Phraseologisches, Konstruktion 35
» 9. Sätze zu aller, s'en aller; envoyer, renvoyer 36
» 10. » » haïr, fleurir, bénir 37
» 11. » » dormir, partir, sortir; Komposita 38
» 12. Zum Gebrauch von sentir. Sätze zu sentir, mentir, se repentir; Komposita 39
» 13. Zum Gebrauch von servir. Sätze zu servir; répartir, asservir, assortir, ressortir 40
» 14. Sätze zu bouillir, fuir, vêtir; Komposita 41
» 15. Zum Gebrauch von souffrir. Sätze zu ouvrir, offrir, souffrir, couvrir, découvrir 42
» 16. Sätze zu assaillir, tressaillir, cueillir; Komposita 44
» 17. Xerxes bei Abydos 45
» 18. Zum Gebrauch von courir und mourir. Sätze zu courir und Komposita, mourir, ac-, con-, s'enquérir 45
» 19. Theseus 48
» 20. Zum Gebrauch von tenir und einzelner Komposita. Sätze zu tenir und Komposita 49
» 21. Zum Gebrauch von venir und einzelner Komposita. Sätze zu venir und Komposita 52
» 22. Die heilige Mistel der Gallier 56
» 23. Sätze zu coudre; suivre; Komposita 57
» 24. Der Araber und die Perlen 58
» 25. Sätze zu écrire und Komposita 58
» 26. Den Freund erkennt man in der Not 59
» 27. Sätze zu plaindre, ceindre, feindre, peindre, teindre, éteindre, joindre, oindre 60
» 28. Das heilige Salbgefäß zu Reims 61
» 29. Sätze zu dépeindre, déteindre, en-, rejoindre, atteindre, contraindre 61

Seite

Nr. 30. Sätze zu enfreindre, astreindre, restreindre, éteindre, craindre, é-, empreindre 62
» 31. Julius Cäsar 63
» 32. Sätze zu con-, intro-, pro-, ré-, sé- und traduire 63
» 33. » » construire, détruire, instruire; cuire; nuire, luire, reluire 65
» 34. Karl Eduard nach der Schlacht bei Culloden . . . 66
» 35. Sätze zu moudre und Kompositа; ré-, ab-, dissoudre . . . 67
» 36. Damon und Phintias 68
» 37. Sätze zu vivre, naître und deren Kompositа 69
» 38. Philipp und Äster 70
» 39. Sätze zu mettre und Kompositа 71
» 40. Mettre in besonderen Wendungen und Verbindungen 73
» » » » Sätze dazu 74
» 41. Iphikrates 75
» 42. Sätze zu prendre und Kompositа 76
» 43. Prendre in besonderen Wendungen und Verbindungen . . . 77
» » » » Sätze dazu 78
» 44. Der Löwe und der Fuchs 79
» 45. Sätze zu faire und Kompositа 80
Sätze zu confire und suffire 81
» 46. Faire in besonderen Wendungen und Verbindungen; Übungssätze dazu 82
» 47. Dionysius und Philoxenus 85
» 48. Zum Gebrauch von dire und einzelner Kompositа 86
Sätze zu dire und Kompositа 87
» 49. » » maudire, rire und sourire 88
» 50. Das Pferd und der Hirsch, oder: Stesichorus und die Einwohner von Himera 89
» 51. Sätze zu connaître, paraître, paître und Kompositа 90
» 52. Sixtus der Fünfte 92
» 53. Sätze zu croître und Kompositа 93
» 54. Zum Gebrauch von croire. Sätze zu boire, croire, plaire, taire und Kompositа 94
» 55. Philopömen 95
» 56. Sätze zu lire, relire, élire; conclure, exclure 96

Dritter Abschnitt. 98—106

Lektüre.

Pic de la Mirandole . . . . . 98—106

Seite

Vierter Abschnitt. 107—127

Zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische.

I. Bearbeitung der Geschichte im dritten Abschnitt.

Giovanni Pico, Graf von Mirandola . . . . . 107—113

II. Zusammenhängende Stücke ohne Bezug auf die Lektüre im dritten Abschnitt 114—127

Nr. 1. Wert einer guten Erziehung 114
» 2. Kindesliebe 114
» 3. Die Rübe und das Pferd 115
» 4. Der edelmütige Schiffskapitän 118
» 5. Androklus 120
» 6. Polykrates (Ring des Polykrates) 122

Fünfter Abschnitt. 128—160

Vokabeln zu den Sätzen über die unregelmäßigen Verben und zu den zusammenhängenden Übersetzungsstücken . . . . . 128—155
Index 156

Erster Abschnitt.

Die unregelmäßigen und defektiven Verben.

§ 1. Allgemeine Bemerkungen.

1. Alle Verben, welche nicht wie donner, finir und vendre konjugiert werden, werden zu den unregelmäßigen gerechnet. Lautverschiedenheiten bei Verben wie céder, préférer, régner, mener, appeler und jeter, sowie orthographische Besonderheiten bei battre und vaincre begründen noch nicht den Begriff der Unregelmäßigkeit.

2. Bei den meisten unregelmäßigen Verben betrifft die Abweichung nur gewisse Zeiten und Formen.

3. Passé défini und Participe passé sind diejenigen Verbalformen, in welchen Abweichung von den Formen in donner, finir und vendre am häufigsten und am deutlichsten vorkommt. Nächstdem weisen das Présent und das Futur die meisten Verschiedenheiten von der regelmäßigen Konjugation auf.

4. In den regelmäßigen Verben bleibt der Stamm in jeder Zeit und Form unverändert; bei den unregelmäßigen zeigt der Stamm oft Verschiedenheiten, welche sich aus der älteren (lateinischen) Form mittels der Lautwandlungen erklären, unter deren Einwirkung sich die französischen Wörter gestaltet haben. Mit Bezug darauf kann man die meisten hierher gehörigen Verben nur insofern unregelmäßige nennen, als sie sich in ihrer Konjugation von den in donner, finir und vendre herrschenden Bildungen entfernen. Genau genommen hat man die sämtlichen französischen Verben, regelmäßige wie unregelmäßige, als eine einheitliche Wörterklasse anzusehen, welche der Beschaffenheit ihrer Konjugation nach in eine gewisse Anzahl größerer oder kleinerer Gruppen zerfällt. Die größte Gruppe bilden die Verben auf er, welche wie donner, demnächst die auf ir, welche wie finir konjugiert werden; dann die auf re (nach

vendre), deren Zahl schon in starkem Mißverhältnis zu der Zahl der Verben auf er und ir steht.

Eine vierte Gruppe besteht aus Verben auf (c)evoir, wozu nur sechs Verben (ein einfaches Verb und fünf Komposita mit der Stammform cevoir) gehören.

Die Verben auf ir, welche nicht wie finir die Stammerweiterung *iss* annehmen, bilden eine fernere Gruppe; darunter reihen sich ouvrir öffnen; couvrir bedecken und andere wiederum zu einer neuen Klasse zusammen; ferner die Verben auf *aindre, eindre, oindre* und die Verben auf *-uire;* être und aller haben verschiedene Verbalstämme nötig, um den Begriff des Seins und Gehens in allen Zeiten auszudrücken, u. s. w.

5. Besonders zu beachten ist zwischen regelmäßigen und unregelmäßigen Verben der Unterschied, daß die ersteren die Art und Weise zu erkennen geben, wie sich im Volke der Sprachgeist der neueren Zeit in Wortformen gestaltet und dabei ein Streben nach übereinstimmender und gleichmäßiger Wortbildung und nach Vereinfachung offenbart hat, während in den letzteren, den unregelmäßigen, zum Teil noch die Mannigfaltigkeit der einzelnen Formen aus der älteren Zeit her überliefert ist.

§ 2. Vorbemerkungen zu den unregelmäßigen Verben.

1. Je nachdem der Ton bei den Verben auf der Stamm- oder auf der Flexionssilbe (der Endung) liegt, unterscheidet man

stammbetonte und flexionsbetonte Zeiten und Formen.

Beispiele.

Stammbetont: je reçois ich empfange; que je reçoive daß ich empfange.

Flexionsbetont: nous recevons wir empfangen; je recevais ich empfing.

2. Bemerkung über den Stammvokal.

Der betonte Stamm hat vorherrschend einen schweren, volleren Vokal als der unbetonte. Der Grund davon ist, daß beim Fortrücken des Tons (Accents) auf die Flexion der Vokal an Dehnung, an Schärfung (bei den hellen Lauten das e z. B.) verliert. Bei den unregelmäßigen Verben zeigt sich aber nicht bloß Verschiedenheit des Stammvokals hinsichtlich der Dehnung, z. B. ich kleide je vêts sp. vè; ihr kleidet vous vêtez sp. vé-té', sondern auch oft hinsichtlich des Lautes selber: es

findet ſich Verſchiedenheit des Vokallautes, der Vokal iſt ein anderer, z. B. ich trinke je bois; wir trinken nous buvons (ouă' und u).

Im Futur und Conditionnel, in welchem der Stammvokal unbetont iſt, ſteht gleichwohl vorherrſchend der Vokal des betonten Stammes; z. B. je bois — je boirai(s); je prends ich nehme — je prendrai(s); je tiens ich halte — je tiendrai(s).

Abkürzungen: Es bedeutet: *Inf. Infinitif*; *P. pr. Participe présent*: *P. p. Participe passé*; *Pr. Présent*; *Impf. Imparfait*; *Impér. Impératif*; *Déf. Passé défini*: *Indéf. Indéfini*; *Fut. Futur*; *Cond. Conditionnel*; *Ind. Indicatif*; *S. Subjonctif*; n. *nous*; v. *vous*: zuſ. zuſammengeſetzt.*)

Verzeichnis der unregelmäßigen Verben.

§ 3. Kompoſita mit der Form cevoir; das Verb devoir.

Déf. us. — P. p. u (û).

1. **Recevoir** bekommen, erhalten, empfangen, aufnehmen. *P. pr.* recevant. *Pr.* je reçois, tu reçois, il reçoit, n. recevons, v. recevez, ils reçoivent. *Déf.* je reçus, tu reçus, il reçut, n. reçûmes, v. reçûtes, ils reçurent. *P. p.* reçu. *Fut.* je recevrai. *Pr. S.* que je reçoive — q. n. recevions, q. v. receviez, qu'ils reçoivent. *Impf. S.* que je reçusse, que tu reçusses, qu'il reçût, que nous reçussions, que vous reçussiez, qu'ils reçussent. *Impér.* reçois, recevons, recevez.

Ebenſo gehen:

Apercevoir bemerken, erblicken **décevoir** täuſchen
concevoir begreifen, faſſen **percevoir** (Steuern) erheben.

Bem. Alle Définis auf **us** werden wie je reçus, alle Imparfaits du S. auf **usse** wie que je reçusse konjugiert.

Zur **Ausſprache.** In den Verbalendungen *usse, usses, ussent* und *ût* iſt u **lang,** in den Endungen *ussions* und *ussiez* **kurz**: que je reçüsse, que tu reçüsses, qu'il reçût, que nous reçüssions, que vous reçüssiez, qu'ils reçüssent. Ebenſo z. B. que je füsse, que je düsse und eu = u in dem *Impf. S.* von avoir, que j'eusse ꝛc.

2. **Devoir** ſchulden, ſchuldig ſein, verdanken — ſollen, müſſen — dürfen. *P. pr.* devant. *Pr.* je dois — n. devons, v. devez, ils doivent. *Impf.* je devais. *Déf.* je dus. *P. p.* dû, im Fem.

*) Die **Ausgangsformen** ſtehen Abt. I, S. 90, § 68.

due, im Plural dus, dues. Nur in der einen, männlichen Form des Singulars, dû, hat dieses Particip den Circumflex. *Fut.* je devrai. *Pr. S.* que je doive — q. n. devions — qu'ils doivent.

Je devrais ich müßte; j'aurais dû ich hätte müssen, z. B. j'aurais dû m'y attendre ich hätte mich darauf gefaßt machen müssen.

§ 4. Verben auf oir.

A. *Déf. us — P. p. u.*

1. **Mouvoir** bewegen, in Bewegung setzen, treiben; reizen. *P. p.* mouvant. *Pr.* je meus, tu meus, il meut, n. mouvons, v. mouvez, ils meuvent. *Déf.* je mus. *P. p.* mû, mue, mus, mues (wie dû, due, dus, dues). *Fut.* je mouvrai. *Pr. S.* que je meuve — q. n. mouvions — qu'ils meuvent.

Ebenso: **émouvoir** bewegen, aufregen, ergreifen, erschüttern, rühren. *P. p.* ému ohne Circumflex. **Promouvoir**, befördern, steht unter den Defektiven auf S. 21.

2. **Avoir** haben. Abteilung I. S. 50.

3. **Savoir** wissen; kennen; können. *P. pr.* sachant. *Pr.* je sais, tu sais, il sait (spr. je sé, tu sé, il sé), n. savons, v. savez, ils savent. *Impf.* je savais. *Déf.* je sus ich erfuhr. *P. p.* su. *Fut.* je saurai. *Pr. S.* que je sache. *Impér.* sache, sachons, sachez.

Cond. je ne saurais, ich kann nicht, wird wie je ne puis gebraucht, z. B. Il fait si chaud dans cette chambre, qu'on *n'y saurait* durer. Es ist in diesem Zimmer so heiß, daß man es darin nicht aushalten kann.

4. **Pouvoir** können. *P. pr.* pouvant. *Pr.* je puis oder je peux, tu peux, il peut, n. pouvons, v. pouvez, ils peuvent. *Déf.* je pus. *P. p.* pu. *Fut.* je pourrai. *Cond.* je pourrais ich könnte. *Pr. S.* que je puisse, que tu puisses, qu'il puisse, que n. puissions, que v. puissiez, qu'ils puissent.

1. Je puis ist häufiger als je peux: in der Frage sagt man besser (vor je) puis-je als peux-je. — Je pourrais ich könnte: j'aurais pu ich hätte können, z. B. j'aurais pu venir ich hätte kommen können.

2. Steht pouvoir verneint, so kann ne allein oder mit pas gebraucht werden, z. B. Il n'a pu réussir dans cette affaire. On ne pouvait pas être mieux reçu.

In betreff der verneinten ersten Person des Präsens ist zu merken, daß man sagen kann: je ne puis, je ne puis pas und je ne peux pas (z. B. le dire). — Der Gebrauch von ne ohne pas bei pouvoir (ebenso bei savoir, oser und cesser) ist das Häufigere. Die Hinzufügung von pas (point) drückt die Unmöglichkeit schärfer aus.

5. **Pleuvoir** regnen. Il pleut; il pleuvait; il plut; *P. p.* plu: il a plu; il pleuvra; qu'il pleuve; qu'il plût.

6. **Déchoir** verfallen, herabſinken, ſinken. *P. pr.* fehlt. *Pr.* je déchois, -s, -t, n. déchoyons, v. déchoyez, ils déchoient. *Impf.* je déchoyais. *Déf.* je déchus. *P. p.* déchu. *Fut.* je décherrai. (Zu vergleichen: j'enverrai ich werde ſchicken; je verrai ich werde ſehen.) *Pr. S.* que je déchoie. Umſchriebene Zeiten mit avoir oder être.

Échoir zufallen, zu teil werden: fällig ſein. *P. pr.* échéant. Nur in der dritten Perſon: *Pr.* il échoit oder échet; ils échoient oder échéent. *Impf.* il échoyait. *Déf.* il échut; ils échurent. *Fut.* il écherra oder échoira. *Cond.* il écherrait oder échoirait. *Pr. S.* qu'il échoie. *Impf. S.* qu'il échût. *P. p.* échu. Umſchriebene Zeiten mit être.

Choir ſteht unter den Defektiven auf S. 23.

7. **Falloir** nötig ſein, müſſen (unperſ.). *P. pr.* fehlt. *Pr.* il faut es iſt nötig, man muß. Il fallait — il fallut — fallu — il a fallu — il faudra — il faudrait — qu'il faille — qu'il fallût.

Il faudrait man müßte; il aurait fallu man hätte müſſen, z. B. il aurait fallu partir de grand matin man hätte in aller Frühe aufbrechen müſſen.

7a. **Faillir**, fehlen, ſich vergehen, iſt nur eine Nebenform von falloir; beide kommen von demſelben lateiniſchen Verb her. *P. pr.* faillant. *Pr.* je faux, tu faux, il faut, n. faillons, v. faillez, ils faillent. *Impf.* je faillais. *Déf.* je faillis. *P. p.* failli. *Fut.* je faudrai. *Impf. Subj.* que je faillisse.

Beiſpiele: Tout homme peut faillir. Le cœur me faut. Mir wird ſchwach ums Herz. (D. h. j'ai besoin de manger). Cet ami ne lui faudra pas au besoin. La mémoire lui faillit tout à coup. — J'ai failli tomber (oder de tomber, ſelten noch à tomber). Ich wäre beinahe gefallen.

Je faux, tu faux, il faut, ferner Futur und Konditional ſind wenig gebräuchlich und dem Sprachgefühl entfremdet. Man konjugiert auch ſchon faillir in der Bedeutung Bankerott machen regelmäßig wie finir. — Das Kompoſitum défaillir, fehlen, mangeln, ausgehen, kommt faſt nur im Plural des Präſens: nous défaillons, vous défaillez, ils défaillent; im *Impf.* je défaillais; im *Déf.* je défaillis; im *Indéf.* j'ai défailli und beſonders im Infinitiv vor, z. B. Toutes choses commençaient à leur défaillir.

8. **Valoir** gelten, wert ſein; taugen; verſchaffen. *P. pr.* valant. *Pr.* je vaux, -x, -t, n. valons, v. valez, ils valent. *Déf.* je valus.

P. p. valu. *Fut.* je vaudrai. *Pr. S.* que je vaille — que n. valions, que v. valiez, qu'ils vaillent.*)

Ebenso:

Équivaloir soviel wert sein als; gleichkommen
prévaloir überwiegen **se prévaloir** de qch. sich etwas zu nutze machen.

Prévaloir bildet das Präsens des Konjunktivs que je prévale.

Valoir mieux heißt besser sein.

9. **Vouloir** wollen. *P. pr.* voulant. *Pr.* je veux, tu veux, il veut, n. voulons, v. voulez, ils veulent. *Déf.* je voulus. *P. p.* voulu. *Fut.* je voudrai. *Pr. S.* que je veuille, que tu veuilles, qu'il veuille, que n. voulions, que v. vouliez, qu'ils veuillent. *Impér.* veuille, veuillons, veuillez (haben Sie die Güte).

1. Je voudrais ich möchte; j'aurais voulu ich hätte mögen, z. B. j'aurais voulu assister à la fête, ich hätte dem Feste beiwohnen mögen.

2. Die Verben avoir, être, savoir und vouloir sind die einzigen, welche den Imperativ dem Konjunktiv entlehnen.

Die Formen veuille, veuillons und veuillez dienen zu höflicher Aufforderung. Daneben zur Ermahnung an jemand, einen festen Willen zu haben, die Scheideformen veux, voulons, voulez. Beispiele:

---

*) Anm. zu falloir und valoir. Der mit au = o bezeichnete Laut ist durch Erweichung des l in den Fällen entstanden, wo auf l ein Konsonant folgte, also im *Pr.* tu vaux statt vals, vaut statt valt, faut statt falt. In *Fut.* und *Cond.*, wo der Infinitiv mit dem Präsens, beziehungsweise Imperfekt von avoir zusammengesetzt wurde, fiel zuerst der Vokal der Endsilbe des Infinitivs aus. So entstand fal'ra, val'rai. Zur Erleichterung der Aussprache wurde d eingeschoben, so daß faldra, valdrai gebildet wurde. Erst in diesen Formen trat die Erweichung des l und die Umwandlung von al zu au ein: il faudra, je vaudrai. Ebenso im Konditional. Dieselbe Erweichung des l findet sich auch in anderen Wörtern, z. B. im Plural der Substantive auf *al*, wie maux, chevaux; der Adjektive wie moraux; dgl. in Wörtern wie l'aube, f. der Tagesanbruch; chaud heiß; faux falsch; sauf heil; aucun irgend einer, und anderen. — Das Personenzeichen *x* in der 1. und 2. Person des Singulars des Präsens steht beim Verb hinter au und eu wie bei Substantiven und Adjektiven hinter au, eu und ou, z. B. chevaux, cheveux, genoux — moraux, heureux. Eine Ausnahme macht mouvoir in je meus, tu meus, und im *Impér.* meus. —

Einschiebung des d. Ein zur Erleichterung der Aussprache wie in faudra und vaudrai eingeschobenes d heißt französisch un d intercalaire. Ein solches d findet sich auch bei folgenden unregelmäßigen Verben: vouloir, tenir, venir, coudre, den Verben auf *aindre, eindre, oindre* wie plaindre, peindre, joindre, — moudre, absoudre, dissoudre, résoudre und bei prendre. Dgl. in den regelmäßigen Verben pondre legen (des œufs) und tordre drehen (tordre du linge Wäsche aus(w)ringen; un ver qui se tord ein Wurm, der sich windet).

a) *Veuillez* n'en rien dire à personne. Haben Sie die Güte, niemand etwas davon zu sagen. — *Veuillons* ist selten. *Veuille* in der Wendung en vouloir à qn. jemand böse sein, zürnen: Ne m'en *veuille* pas. — b) *Veux*-le bien. Habe den festen Willen.

§ 5.

B. *Def. is — P. p.* teils *u*, teils *is*.

1. **Voir** sehen. *P. pr.* voyant. *Pr.* je vois, tu vois, il voit, n. voyons, v. voyez, ils voient. *Déf.* je **vis**. *P. p.* vu. *Fut.* je verrai. *Pr. S.* que je voie. *Impf. S.* que je visse.

Zusatz. Alle Définis auf **is** der unregelmäßigen Verben werden wie das Défini je finis, alle Imparfaits S. auf **isse** wie que je finisse konjugiert.

Anmerkung. Mit ci (verkürzt aus ici), hier, und là, da, ist *Impér.* von voir zu einem Worte verschmolzen: voici sieh hier: voilà sieh da. In beiden ist s nicht ausgefallen, sondern in vois, siehe, ohne ci und là im Neufranzösischen hinzugetreten.

Wie voir gehen:

Revoir wiedersehen **entrevoir** nur flüchtig sehen; mutmaßen.

Abweichend in einigen Formen sind:

Prévoir voraussehen: *Déf.* je prévis; *Fut.* je prévoirai; *Cond.* je prévoirais.

Pourvoir à qch. für etwas sorgen, Rat schaffen; de qch. mit etwas versehen: *Déf.* je pourvus; *Fut.* je pourvoirai; *Cond.* je pourvoirais.

2. **S'asseoir** (spr. ßă-ßoŭār') sich setzen. *P. pr.* s'asseyant. *Pr.* je m'assieds, tu t'assieds, il s'assied, n. n. asseyons, v. v. asseyez, ils s'asseyent (Nebenform assois, -s, -t, -oyons, -oyez, -oient). *Déf.* je m'assis. *P. p.* assis, -se. *Indéf.* je me suis assis, -se. *Fut.* je m'assiérai oder je m'asseyerai. *Pr. S.* que je m'asseye (Nebenform assoie). Andere Nebenformen sind s'assoyant. *Impf.* je m'assoyais neben je m'asseyais. *Fut.* je m'assoirai. — Der *Impér.* heißt: assieds-toi, asseyons-nous, asseyez-vous. Nebenformen: assois-toi, assoyons-nous, assoyez-vous. Die Formen mit oi sind familiär.

Seoir steht unter den Defektiven auf S. 21.

Ich sitze heißt je suis assis: ich stehe je suis debout oder je me tiens debout; ich liege je suis couché; ich bin auf(gestanden) je suis levé; ich knie je suis agenouillé oder je suis à genoux.

Verben auf er.

§ 6.

1. **Aller** gehen. Das Verb mit diesem Stamme ist defektiv; es gehören noch zwei Verben mit den Stämmen **vad** und **i** zur Konjugation dieses Wortes. *P. pr.* allant. *Pr.* je vais (Nebenform je vas), tu vas, il va, n. allons, v. allez, ils vont. *Impf.* j'allais. *Déf.* j'allai. *P. p.* allé. *Indéf.* je suis allé. *Fut.* j'irai. *Pr. S.* que j'aille, -s, -e, que n. allions, que v. alliez, qu'ils aillent. *Impér.* va, allons, allez.

S'en aller fortgehen. *P. pr.* s'en allant. *Pr.* je m'en vais, tu t'en vas, il s'en va, n. n. en allons, v. v. en allez, ils s'en vont. *Indéf.* je m'en suis allé, tu t'en es allé, il s'en est allé, n. n. en sommes allés, v. v. en êtes allés, ils s'en sont allés. *Impér.* va-t'en, allons-nous-en, allez-vous-en. Verneinend: ne t'en va pas, ne nous en allons pas, ne vous en allez pas. —

Vas statt va vor en und y. Vor en, sei es Pronominal-Adverb oder Präposition, heißt die 2. Pers. des Imperativs im Sing. immer **vas**, z. B. Si tu n'as pas de livres, **vas** en chercher. — **Vas** en poste.

In Verbindung mit **y** dagegen steht **vas** nur, wenn y davon abhängt, z. B. **vas-y**, während in Fällen wie: **Va** y mettre ordre die Form va ohne s gebraucht wird, weil y von dem Infinitiv (hier mettre) abhängig ist.

2. **Envoyer** schicken. *Fut.* j'enverrai. Sonst regelmäßig.
Ebenso: **Renvoyer** zurückschicken, entlassen, verabschieden.

Verben auf ir.

I.

§ 7. Haïr, fleurir, bénir.

Alle drei wie finir mit der Stammerweiterung *iss*.

1. **Haïr** hassen. *Pr.* im Sing. je hais, tu hais, il hait (spr. je è, tu è, il | è). *Impér.* hais hasse. Alles Übrige wie bei finir. Das Trema in allen Formen außer den obigen, z. B. nous haïssons; j'ai haï; je haïrai; que je haïsse.

In der 1. und 2. Person Plur. des *Défini* und in der 3. Person Sing. des *Impf. S.* schreibt man **ohne Circumflex**: n. haïmes, v. haïtes — qu'il haït.

2. **Fleurir**, blühen, hat in bildlicher Bedeutung nur das *Part.* florissant und das *Impf.* florissais neben fleurissais. Sonst geht fleurir in eigentlicher und bildlicher Bedeutung wie finir.

3. **Bénir** 1. segnen, 2. weihen. Zur Bezeichnung gewisser, durch den Priester geweihter Sachen heißt *P. p.* bénit, bénite, z. B. de l'eau bénite Weihwasser. Sonst wie finir.

II.

§ 8. Verben auf ir ohne Stammerweiterung durch iss.

A. *Déf. is — P. p. i.*

1. **Dormir** ſchlafen. *P. pr.* dormant. *Pr.* je dors — n. dormons — ils dorment. Je dormais. Que je dorme.

Ebenſo:

Endormir in Schlaf bringen; einſchläfern

s'endormir einſchlafen (je me suis endormi, dagegen je m'en suis allé).

2. **Partir** aufbrechen, abreiſen, fortgehen; abfahren, abſegeln, abmarſchieren. *P. p.* partant. *Pr.* je pars, tu pars, il part, n. partons, v. partez, ils partent. *Impf.* je partais. *Indéf.* je suis parti. *Pr. S.* que je parte.

Abreiſen nach partir *pour*, z. B. partir pour Rome nach Rom abreiſen; partir pour la campagne abreiſen, um aufs Land zu gehen.

Ebenſo:

Repartir 1. wieder abreiſen, 2. erwidern

départir zuteilen, zu teil werden laſſen, z. B. Dieu *départ* ses grâces avec équité. Gott läßt uns ſeine Gnadengaben mit Gerechtigkeit zu teil werden.

3. **Sortir** ausgehen (heraus-kommen, -fließen, -ſtrömen, -bringen, u. dgl.). *P. pr.* sortant. *Pr.* je sors — n. sortons — ils sortent. *Impf.* je sortais. *Indéf.* je suis sorti. *Pr. S.* que je sorte.

Ebenſo: ressortir (ſpr. re-ßor-tir') wieder ausgehen, wieder herauskommen.

4. **Sentir** fühlen, empfinden, merken. *P. pr.* sentant. *Pr.* je sens — n. sentons — ils sentent. Je sentais. Que je sente.

Ressentir (ſpr. re-ßan-tir') tief, lebhaft fühlen, empfinden, mit

pressentir (ſpr. prè-ßan-tir') ahnen empfinden

consentir einwilligen, zuſtimmen (à qch.)

mentir lügen **démentir** Lügen ſtrafen

se démentir ſich widerſprechen; ſein Wort zurücknehmen; ſich

se repentir (de qch.) bereuen. verleugnen

5. **Servir** dienen; vorſetzen, auftragen, anrichten (von Speiſen u. dgl.). *P. pr.* servant. *Pr.* je sers — n. servons — ils servent. Je servais. Que je serve.

Ebenſo:

Desservir die Speiſen abtragen; dess. qn. jem. ſchaden; desservir une cure eine Pfarre für jem. verwalten. — Cette dili-

gence *dessert* tous le lieux situés dans les environs. Dieser Eilwagen fährt nach allen in der Umgegend liegenden Orten. —

Wie finir gehen:

Répartir verteilen
assortir sortieren; zu etwas passen
asservir unterjochen, knechten
ressortir unter e. Gerichtsbarkeit gehören.

Also z. B.:
Je répartis, tu répartis, il répartit, nous répartissons, vous répartissez, ils répartissent; je répartissais; répartis (verteile), répartissez; que je répartisse — qu'il répartisse; répartissant.

Zusätze.

Die Verben unter A 1—5, dormir bis servir, bewahren im betonten und unbetonten Stamm ihren Vokal, mit dem Unterschiede, daß der betreffende Vokal in betonter Silbe länger (beziehungsweise schärfer, sonorer) ist als in unbetonter, z. B. länger in je pars als in nous partons; schärfer in je sers als in nous servons und je servirai; sonorer in je dors als in nous dormons. Das nasale *a* in sentir, mentir u. dgl. ist in unbetonter Silbe nur durch etwas geringere Dehnung von der betonten Silbe verschieden.

Im Sing. des *Pr. Ind.* und des *Impér.* fällt bei dormir der Stammkonsonant *m*, bei partir, sortir, sentir u. dgl. *t*, bei servir das *v* vor s und t fort, z. B. je dors — il dort; je pars — il part; je sers — il sert.

Die beiden Hauptunterschiede der Konjugation der Verben von dormir bis servir von derjenigen der Verben auf *ir* nach finir sind:

1) Die Unterlassung der Einschiebung von *iss;*

2) Die Betonung des Stammes im Singular und in der 3. Pers. Plural des Präsens des Indikativs und des Konjunktivs und in der 2. Pers. Sing. des Imperativs. Vgl. je dors, tu dors, il dort, ils dorment — que je dorme etc. mit je finis, tu finis, il finit, ils finissent — que je finisse.

An die Verben 1—5 schließen sich:

1. **Bouillir** sieden, kochen (intr.) *P. pr.* bouillant. *Pr.* je bous, tu bous, il bout, n. bouillons, v. bouillez, ils bouillent. *Impf.* je bouillais. *Prés. S.* que je bouille.

Das transitive Verb kochen wird durch faire bouillir ausgedrückt.

2. **Fuir** fliehen; fuir qch. etwas fliehen, meiden. *P. pr.* fuyant. *Pr.* je fuis, tu fuis, il fuit, n. fuyons, v. fuyez, ils fuient. *Impf.* je fuyais. *Déf.* je fuis. *Indéf.* j'ai fui ich bin geflohen. *Pr. S.* que je fuie — que n. fuyions, que v. fuyiez, qu'ils fuient.

Ebenso:
S'enfuir entfliehen, z. B. je m'enfuis; je me suis enfui.

3. **Vêtir** (spr. vé-tir') kleiden. *P. pr.* vêtant. *Pr.* je vêts, tu vêts, il vêt, n. vêtons, v. vêtez, ils vêtent. *Impf.* je vêtais. *Déf.* je vêtis. *P. p.* vêtu. *Pr. S.* que je vête. Besonders häufig als reflexives Verb. Singular des Präsens und des Imperativs sind wenig gebräuchlich.

Ebenso: revêtir bekleiden, bes. bildlich.

Regelmäßig wie finir geht das Kompositum investir — qn. de qch. jem. mit etwas belehnen; mit dem Zeichen der Amtswürde feierlich bekleiden; investir une place de guerre eine Festung einschließen.

B.

Déf. is. — *P. p.* auf *ert* — *Pr.* wie bei donner.

Ouvrir öffnen; eröffnen. *P. pr.* ouvrant. *Pr.* j'ouvre. *Impf.* j'ouvrais. *P. p.* ouvert, ouverte. *Prés. S.* que j'ouvre. Entr'ouvrir halb oder ein wenig öffnen; rouvrir wieder öffnen.

Ebenso:

offrir anbieten; bieten — **souffrir** leiden, dulden, gestatten
couvrir bedecken — **découvrir** aufdecken, entblößen, z. B. découvrir un pot, un plat — les racines d'un arbre; entdecken, erblicken, ansichtig werden.

C.

Déf. is. — *P. p.* auf *i* — *Pr.* wie bei donner

1. **Assaillir** anfallen, überfallen, stürmen, bestürmen. *P. p.* assaillant. *Pr.* j'assaille. *Impf.* j'assaillais. *Prés. S.* que j'assaille. Ebenso: Tressaillir erbeben, zittern. *Fut.* mit i: j'assaillirai, je tressaillirai.

2. **Cueillir** pflücken, abpflücken. *P. pr.* cueillant. *Pr.* je cueille. *Impf.* je cueillais. *Pr.* que je cueille. *Fut.* je cueillerai. *Impér.* cueille, cueillons, cueillez.

Ebenso:

Accueillir aufnehmen — **recueillir** ernten, sammeln, einsammeln.

1) Saillir, hervorsprudeln, hervorspritzen, geht wie finir, wird aber fast nur im Infinitiv des Präsens und in der 3. Person einiger Zeiten gebraucht; man nimmt dafür häufiger jaillir; saillir, hervorragen, steht unter den Defektiven auf S. 21.

2) Man spricht keuillir' und schreibt cuei, um anzudeuten, daß c hart ist, aus demselben Grunde wie in accueil (spr. ă-keu'-j) Empfang; recueil (spr. re-keu'-j) Sammlung: cercueil (spr. cèr-keu'-j) Sarg; écueil (spr. é-keu'-j) Klippe. Ebenso schreibt man gueil statt geuil, z. B. orgueil (spr. or-gheu'-j) Hochmut, um das harte g durch dahintergeschriebenes u, wie in guerre, guide, zu bezeichnen.

3) Die einzigen Futura auf erai von Verben auf ir sind: je cueillerai, j'accueillerai, je recueillerai, il saillera (es wird hervorragen, z. B. cette corniche saillera trop, dieses Karnies (Kranzgesims) wird zu sehr hervorragen).

D.

Déf. us; Fut. — rrai.

1. **Courir** laufen, eilen. *P. pr.* courant. *Pr.* je cours, tu cours, il court, nous courons, vous courez, ils courent. *Impf.* je courais. *Déf.* je courus. *P. p.* couru. *Indéf.* j'ai couru ich bin gelaufen. *Fut.* je courrai. *Pr. S.* que je coure.

Ebenso:

Accourir herbeieilen
concourir mitwirken, beitragen
discourir umständlich sprechen, sich eingehend unterhalten
encourir sich etwas zuziehen, auf sich laden, z. B. une amende eine Geldstrafe; le mépris public die öffentliche Verachtung
parcourir durchlaufen, durchwandern, hindurchziehen; befahren
recourir seine Zuflucht nehmen
secourir qn. jem. zu Hülfe kommen, helfen, beistehen.

2. **Mourir** sterben. *P. pr.* mourant. *Pr.* je meurs, tu meurs, il meurt, nous mourons, vous mourez, ils meurent. *Impf.* je mourais. *Déf.* je mourus. *P. p.* mort, morte. *Indéf.* je suis mort. *Fut.* je mourrai. *Pr. S.* que je meure — que nous mourions, que vous mouriez, qu'ils meurent. *Impér.* meurs, mourons, mourez.

3. **Acquérir** erwerben, erlangen, gewinnen. *P. pr.* acquérant. *Pr.* j'acquiers, tu acquiers, il acquiert*), n. acquérons, v. acquérez, ils acquièrent. *Impf.* j'acquérais. *Déf.* j'acquis. *P. p.* acquis, acquise. *Fut.* j'acquerrai. *Pr. S.* que j'acquière — que nous acquérions, que vous acquériez, qu'ils acquièrent.

Anm. Querir (oder quérir) steht unter den Defektiven auf S. 23.

Ebenso:

Conquérir erobern
s'enquérir (de qch.) sich nach etwas erkundigen
requérir erfordern, erheischen; requérir qn. jem. ersuchen.

„Courir und mourir sind die einzigen Verben auf ir mit Défini auf us."

Bemerkungen.

1) Der Laut *eu* in betonter, *ou* in unbetonter Stammsilbe ist in folgender Zusammenstellung zu beachten:

*) Sprich r, und e vor r als e ouvert: jă-kjèr', tu-ă-kjèr', i-lă-kjèr'.

Je meurs — nous mourons — ils meurent
je meus — nous mouvons — ils meuvent
je peux — nous pouvons — ils peuvent.

2) Das *Fut.* und *Cond.* von courir, mourir, acquérir, etc. ist wie bei den Verben auf re gebildet:

je courrai, mourrai, acquerrai, conquerrai, m'enquerrai, requerrai.

E.

Tenir und Venir.

Tenir halten. *P. pr.* tenant. *Pr.* Je tiens, tu tiens, il tient, nous tenons, vous tenez, ils tiennent. *Impf.* je tenais. *Déf.* je tins, tu tins, il tint, nous tînmes, vous tîntes, ils tinrent. *P. p.* tenu. *Fut.* je tiendrai. *Pr. S.* que je tienne — que nous tenions, que vous teniez, qu'ils tiennent. *Impf. S.* que je tinsse, que tu tinsses, qu'il tînt, etc. *Impér.* tiens, tenons, tenez. Ebenso **Venir** kommen (*Indéf.* je suis venu).

Ebenso:

S'abstenir sich enthalten
contenir enthalten, fassen
maintenir aufrecht erhalten
retenir zurückhalten, behalten
appartenir gehören, zukommen
entretenir unterhalten
obtenir erlangen, erhalten
soutenir stützen, unterstützen; aufrecht erhalten; aushalten; behaupten
Convenir übereinkommen (mit être); passen (mit avoir)
devenir werden
intervenir dazwischen treten
prévenir zuvorkommen; benachrichtigen
disconvenir leugnen
parvenir gelangen; gelingen
revenir zurück-, wiederkommen, wiedereintreffen
se souvenir (de qch.) sich an etwas erinnern, an etwas denken
subvenir (à qch.) für etwas sorgen, etwas bestreiten.

Hülfsverb bei den umschriebenen Zeiten der Komposita von venir.

Mit **être** werden konjugiert: devenir, disconvenir, intervenir, parvenir, revenir, so wie se souvenir als reflexives Verb; mit **avoir**: prévenir und subvenir; mit être oder avoir, je nach der Bedeutung: convenir.

Gemerkt können noch werden:

Provenir (mit être) herkommen, herrühren
survenir (mit être) unvermutet dazu kommen.

Verben auf re.

Rompre, battre und **vaincre**

sind regelmäßige Verben, die wie vendre konjugiert werden und wegen gewisser orthographischer Besonderheiten in Abteilung I., S. 83, § 64 speciell aufgeführt sind.

---

§ 9. I. Verben mit vollem Stamm im Défini.

A.

Coudre, Suivre, Écrire.

1. **Coudre** nähen. *Pr.* je couds, tu couds, il coud. *Impér.* couds. *Fut.* je coudrai. *Cond.* je coudrais. In den übrigen Formen ist s der Anlaut der Flexionssilbe: *P. pr.* cousant. Plur. des *Prés.* n. cousons, v. cousez, ils cousent. *Impf.* je cousais. *Déf.* je cousis. *P. p.* cousu. *Pr. S.* que je couse.

Ebenso:

Découdre auftrennen.

2. **Suivre** folgen, befolgen (suivre qn. jem. folgen). *Pr.* je suis, tu suis, il suit, n. suivons, v. suivez, ils suivent. *Déf.* je suivis. *P. p.* suivi. *Indéf.* j'ai suivi ich bin gefolgt. *Pr. S.* que je suive. *Impér.* suis, suivons, suivez. (Wie vendre mit Ausnahme des Wegfalls von v vor s und t in stammbetonter Silbe und des *P. p.* auf i.)

Ebenso:

Poursuivre verfolgen; fortsetzen; fortfahren.

3. **Écrire** schreiben, aufschreiben. *P. pr.* écrivant. *Pr.* j'écris, tu écris, il écrit, n. écrivons, v. écrivez, ils écrivent. *Impf.* j'écrivais. *Déf.* j'écrivis. *P. p.* écrit, écrite. *Pr. S.* que j'écrive.

Ebenso:

Décrire beschreiben — **inscrire** auf-, einschreiben
prescrire (spr. prè-) vorschreiben — **proscrire** ächten
souscrire unterschreiben; auf etwas eingehen (à qch.); subskribieren
transcrire abschreiben.

B.

Verben auf aindre, eindre und oindre.

Vorbemerkungen.

Das d im Infinitiv zwischen n und re ist ein eingeschobenes d.

Vor vokalischer Endung haben die Verben auf *aindre*, *eindre* und *oindre* den mit gn geschriebenen Laut, z. B. plaignant; je plaignis.

Plaindre beklagen, bedauern. *P. pr.* plaignant. *Pr.* je plains, tu plains, il plaint, nous plaignons, vous plaignez, ils plaignent. *Impf.* je plaignais. *Déf.* je plaignis. *P. p.* plaint. *Pr. S.* que je plaigne. Ebenso:

1. Einfache Verben:

Ceindre umgürten; umgrenzen **feindre** erdichten, vorgeben
peindre malen, schildern **teindre** färben
étreindre fest zusammenschnüren
joindre zusammenfügen, verbinden **oindre** salben.

2. Komposita zu den Verben unter 1:

Dépeindre schildern **déteindre** entfärben; abfärben
enjoindre ausdrücklich befehlen, einschärfen
rejoindre wieder zusammenfügen; wieder antreffen.

3. Komposita, zu denen die einfachen Verben fehlen:

Atteindre erreichen, treffen; reichen (intr.) **contraindre** zwingen, nötigen
enfreindre übertreten **astreindre** (qn. à qch.) jem. an etwas binden = jem. etwas auferlegen
restreindre (spr. rè-) beschränken
éteindre auslöschen, ersticken **s'éteindre** erlöschen; aussterben.

4. Einzeln dastehende Verben:

Craindre fürchten; sich fürchten
épreindre auspressen **empreindre** aus-, einprägen.

C.

Verben auf uire.

Verben auf duire und struire: *Déf.* -uisis; *P. p.* **uit.** (Nuire, luire: *P. p.* **ui.**)

1. **Conduire** führen, leiten. *P. pr.* conduisant. *Pr.* je conduis, -s, -t, n. conduisons, -ez, -ent. *Impf.* je conduisais. *Déf.* je **conduisis.** *P. p.* **conduit, conduite.** *Pr. S.* que je conduise. *Impf.* que je conduisisse.

2. **Nuire** schaden. *P. pr.* nuisant. *Pr.* je nuis, tu nuis, il nuit, nous nuisons, vous nuisez, ils nuisent. *Impf.* je nuisais. *Déf.* je nuisis. *P. p.* **nui.** *Pr. S.* que je nuise. *Impf.* que je nuisisse.

Ebenso: **luire** und **reluire** leuchten, glänzen, blinken. Doch wird das Défini als ungebräuchlich bezeichnet.

Wie conduire gehen:
Introduire hineinführen; einführen **produire** hervorbringen
réduire beschränken; nötigen **séduire** verleiten, verführen
traduire übersetzen.
Construire errichten, bauen **détruire** vernichten
instruire belehren; unterrichten; in Kenntnis setzen.
Cuire (transf. u. intransf.) kochen, schmoren; backen (brennen).

D.

Défini: **us**; P. passé teils **u**, teils **ous**.

1. **Moudre** mahlen, schroten. *P. pr.* moulant. *Pr.* je mouds, tu mouds, il moud, nous moulons, vous moulez, ils moulent. *Déf.* je moulus. *P. p.* moulu. *Pr. S.* que je moule.

Faire moudre treiben: Ce courant d'eau fait moudre plusieurs moulins, dieser Wasserlauf (dieses Fließ) treibt mehrere Mühlen.

Ebenso:
Remoudre wieder, noch einmal mahlen **émoudre** schleifen
rémoudre noch einmal schleifen.

2. **Résoudre** 1) auflösen, 2) entscheiden, lösen; beschließen (mit de); se résoudre (à) sich entschließen (zu). *P. pr.* résolvant. *Pr.* je résous, -s, -t, n. résolvons, etc. *Impf.* je résolvais. *Déf.* je résolus. *P. p.* 1) résous (ohne fém.) aufgelöst, z. B. brouillard résous en pluie, 2) résolu, -e gelöst; entschieden, beschlossen, z. B. j'ai résolu d'attendre ich habe beschlossen zu warten. *Pr. S.* que je résolve.

Ebenso:
absoudre freisprechen und **dissoudre** zersetzen, auflösen; beiden fehlt das *Déf.* Das *P. p.* heißt absous, absoute — dissous, dissoute.

Die Formen absolu und dissolu sind nur Adjektivformen. Absolu heißt unbeschränkt, dissolu liederlich. Auch résolu wird als Adjektiv gebraucht in der Bedeutung: entschlossen, herzhaft.

E.

Eigenartige Tempusbildung in:

1. **Vivre** leben. *P. pr.* vivant *Pr.* je vis, tu vis, il vit, n. vivons, v. vivez, ils vivent. *Déf.* je vécus. *P. p.* vécu. *Pr. S.* que je vive. *Imp.* vis, vivons, vivez.

Ebenso:
Revivre wieder aufleben **survivre** überleben (à qn. od. à qch.).

2. **Naître** geboren werden, hervorgehen, entstehen, wachsen. *P. pr.* naissant. *Pr.* je nais, tu nais, il naît, n. naissons, v. naissez, ils naissent. *Déf.* je naquis. *P. p.* né, née. *Indéf.* je suis né ich bin geboren worden. *Pr. S.* que je naisse.

Ebenso: **Renaître** wieder geboren werden.

§ 10.

Verben auf re, deren Stamm mit der Flexion im Défini verschmilzt.

1. **Mettre** setzen, stellen, legen, stecken. *P. pr.* mettant. *Pr.* je mets, tu mets, il met (wie bei battre im Singular des Präsens und 2. Person Sing. des Imperativs nur ein t; tt, wenn eine Silbe folgt) — n. mettons, v. mettez, ils mettent.*) *Déf.* je mis. *P. p.* mis, mise. *Pr. S.* que je mette.

Ebenso:

Admettre zulassen
commettre begehen (z.B. Unrecht); anvertrauen; bloßstellen
compromettre bloßstellen
omettre auslassen; unterlassen
permettre erlauben; gestatten
promettre versprechen
soumettre unterwerfen
transmettre übermitteln
remettre wieder hinstellen; wieder einsetzen; zustellen, abgeben, einhändigen; aufschieben.

2. **Prendre** nehmen, fassen, fangen. *P. pr.* prenant. *Pr.* je prends, tu prends, il prend, nous prenons, vous prenez, ils prennent. *Impf.* je prenais. *Déf.* je pris. *P. p.* pris, prise. *Pr. S.* Que je prenne — que nous prenions, que vous preniez, qu'ils prennent.

Ebenso:

Apprendre erfahren, lernen; mitteilen, lehren
comprendre umfassen, begreifen
entreprendre unternehmen
reprendre wieder an-, aufnehmen; tadeln; erwidern
surprendre überraschen; überrumpeln.

3. **Faire** machen, thun — lassen. *P. pr.* faisant (ai spr. e), *Pr.* je fais, tu fais, il fait (ai = è), nous faisons (ai spr. e), vous faites, ils font. *Impf.* je faisais (spr. fe-zè'). *Déf.* je fis. *P. p.* fait, faite. *Fut.* je ferai. *Pr. S.* Que je fasse. *Impér.* fais, faisons, faites.

*) Das e in mettons, mettez, mettent, mettais u. dgl. ist ein **offenes** e. Schriebe man mit einem t, so würde nach der gewöhnlichen Darstellung der Laute von e durch die Schrift das e als dumpfes e gelten. Vgl. le mets (spr. mè) die Speise; le jet d'eau (spr. jè) der Springbrunnen; nous jetons, vous jetez, ils jettent.

Ebenſo:
Contrefaire nachmachen, nachdrucken
défaire auftrennen; vernichten; losmachen
se défaire (de qch.) ſich von etwas losmachen; etwas loswerden
refaire wieder, von neuem machen
satisfaire Genüge leiſten, befriedigen
surfaire vorſchlagen, überteuern; z. B. surfaire sa marchandise zu viel für ſeine Ware fordern. Les marchands surfont ordinairement.

4. **Confire** einmachen. *P. Pr.* confisant. *Pr.* je confis, -s, -t, nous confisons, vous confisez, ils confisent. *Déf.* je confis. *P. p.* **confit, confite.**

5. **Suffire** genügen, hinreichen. *P. pr.* suffisant. *Pr.* Je suffis, -s, -t, nous suffisons, vous suffisez, ils suffisent. *Déf.* Je suffis. *P. p.* **suffi.**

6. **Dire** ſagen. *P. pr.* disant. *Pr.* je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous **dites**, ils disent. *Déf.* je dis. *P. p.* dit, dite. *Pr. S.* que je dise.

Ebenſo:
redire wieder ſagen, wiederholen.

Zu merken:
Die einzigen Präſensformen in der 2. Perſ. Plur. auf *tes* ſind:
Vous êtes, vous faites, vous dites, vous redites.
Ebenſo in den Kompoſitis von faire, z. B. vous contrefaites, vous satisfaites u. ſ. w.

Ebenſo wie dire gehen, aber mit Ausnahme der 2. Perſ. Pl. des Präſens und des Imperativs, welche auf *ez* gebildet wird:
Contredire widerſprechen **interdire** unterſagen, verbieten
dédire qn. de qch. etwas von jem. in Abrede ſtellen; jem. wegen **se dédire** widerrufen einer Sache Lügen ſtrafen
médire de qn. jemand Böſes nachreden; ſchmähen
prédire vorausſagen.

Zu merken:
Vous contredisez, vous dédisez, vous interdisez, vous médisez, vous prédisez.
Vgl. im Imperativ.

7. **Maudire**, fluchen, verwünſchen, hat im *P. pr.* maudissant, im Plural des *Pr.* nous maudissons, vous maudissez, ils maudissent; im *Impf.* je maudissais; *Pr. S.* que je maudisse. Sonſt wie dire, z. B. *P. p.* maudit, maudite.

8. **Rire** lachen. *P. pr.* riant. *Pr.* je ris, tu ris, il rit, nous rions, vous riez, ils rient. *Déf.* je ris. *P. p.* ri. *Fut.*

je rirai. *Pr. S.* que je rie — que nous riions, que vous riiez, qu'ils rient.

Ebenſo: **Sourire** lächeln.

§ 11. Verben auf aître und oître.

Déf. us. — *P. p.* u (û); mit eingeſchobenem t im Infinitiv.

1. **Connaître** kennen, kennen lernen, erkennen. *P. pr.* connaissant. *P.* je connais, tu connais, il connaît, nous connaissons, vous connaissez, ils connaissent. *Déf.* je connus. *P. p.* connu. *Fut.* je connaîtrai. *Pr. S.* que je connaisse.

Ebenſo:

Reconnaître (wieder)erkennen, anerkennen
méconnaître verkennen, verleugnen
paraître erſcheinen, ſcheinen (j'ai paru)
apparaître erſcheinen (beſ. von Geiſter- oder unerwarteten Erſcheinungen)
comparaître (v. Gericht) erſcheinen **disparaître** verſchwinden
paître weiden, graſen **reparaître** wieder erſcheinen
repaître Futter bekommen.

Paître iſt tranſitiv und intranſitiv; das Défini fehlt; das Part. passé pu iſt nur in der Weidmannsſprache gebräuchlich. — Se paître und se repaître heißt: ſich von etwas nähren.

2. **Croître** wachſen. *P. pr.* croissant. *Pr.* je croîs, tu croîs, il croît, nous croissons, vous croissez, ils croissent. *Déf.* je crûs, tu crûs, il crût, nous crûmes, vous crûtes, ils crûrent. *P. p.* crû, crue, crûs, crues. *Indéf.* j'ai oder je suis crû. *Fut.* je croîtrai. *Impér.* croîs. *Pr. S.* que je croisse. *Impf.* que je crusse, que tu crusses, qu'il crût, que nous crussions, que vous crussiez, qu'ils crussent.

Ebenſo:

Accroître zunehmen, größer werden; vermehren
décroître abnehmen, kleiner werden;

jedoch hat der Singular und die 3. Perſ. Plur. des Défini, ſowie das Part. passé, nicht den Circumflex. Alſo: j'accrus, tu accrus, il accrut — ils accrurent; accru.

Bei den Verben auf *aître* und *oître* hat i vor t den Circumflex: il connaît, il paraît, il croît er wächſt (aber il croit ohne ^ er glaubt), il accroît er nimmt zu — je connaîtrai u. ſ. w.

§ 12. Verben auf oire und aire, ire und ure.

Défini: **us.** — *Part. passé:* **u.**

1. **Boire** trinken. *P. pr.* buvant. *Pr.* je bois, tu bois, il boit, n. buvons, v. buvez, ils boivent. *Impf.* je buvais. *Déf.* je bus. *P. p.* bu. *Pr. S.* que je boive — que n. buvions, que v. buviez, qu'ils boivent.

2. **Croire** glauben. *P. pr.* croyant. *Pr.* je crois, tu crois, il croit, n. croyons, v. croyez, ils croient. *Impf.* je croyais. *Déf.* je crus. *P. p.* cru. *Pr. S.* que je croie — que nous croyions, que vous croyiez, qu'ils croient.

3. **Plaire** gefallen, belieben. *P. pr.* plaisant. *Pr.* je plais, tu plais, il plaît, n. plaisons, v. plaisez, ils plaisent. *Déf.* je plus. *P. p.* plu. *Pr. S.* que je plaise.

Ebenso:

Complaire willfahren — **déplaire** mißfallen
taire verschweigen — **se taire** schweigen.

Bem. Man schreibt mit Circumflex il plaît, il complaît, il déplaît, aber ohne Circumflex il tait, il se tait.

Taire wird am häufigsten reflexiv gebraucht, z. B.

Pr. je me tais ich schweige — nous nous taisons wir schweigen
tu te tais — vous vous taisez
il se tait — ils se taisent.

Impf. je me taisais. *Déf.* je me tus. *Part. passé* tu, tue. *Indéf.* je me suis tu(e) ich habe geschwiegen.

4. **Lire** lesen, vorlesen. *P. pr.* lisant. *Pr.* je lis, tu lis, il lit, n. lisons, v. lisez, ils lisent. *Déf.* je **lus**. *P. p.* lu. *Pr. S.* que je lise.

Ebenso: **Relire** wieder lesen — **élire** erwählen.

5. **Conclure** schließen, abschließen; einen Schluß ziehen, folgern. *P. pr.* concluant. *Pr.* je conclus — n. concluons, v. concluez, ils concluent. *Impf.* je concluais. *Déf.* je conclus. *P. p.* conclu. *Pr. S.* que je conclue — que n. concluions — qu'ils concluent.

Ebenso: **exclure** ausschließen.

---

§ 13. Defektive Verben.

Defektive Verben heißen diejenigen, von denen nicht alle Zeiten oder Modi oder Formen vorhanden sind. Dazu gehören:

1. **Promouvoir** befördern, erheben; promu befördert. Nur im *Inf.*, in den umſchriebenen Zeiten und im *Impf. du Subj.* Z. B. Il a été promu à la dignité de maréchal de France. Er iſt zur Würde eines Feldmarſchalls erhoben (befördert) worden. Cet ecclésiastique (Geiſtliche) méritait que le pape le promût à la dignité de cardinal.

2. (**Seoir**, veralteter Infinitiv.) Il sied es ſteht an, es ſchickt ſich. Außerdem ils siéent; il seyait; il siéra; il siérait. Z. B. Cet habit vous sied bien. Il ne vous sied pas de contrarier votre père (. . . entgegentreten). Das *P. p.* sis, sise heißt gelegen, z. B. Une maison sise rue Saint-Antoine.

3. **Gésir** (ſpr. s wie z; in allen andern Formen iſt s hart = ß) liegen. Nous gisons, vous gisez, ils gisent. *Impf.* je gisais. *P. pr.* gisant. Ci-gît. Hier ruht (Grabſchrift). Beiſpiele:

a) Nous gisions tous les deux sur le pavé d'un cachot (auf den Steinen eines Kerkers), malades et privés de secours.

b) Des monuments détruits qui gisent dans la poussière.

c) Les mines d'étain de Saxe, de Misnie (Meißen), de Bohême et de Hongrie gisent, comme celles d'Angleterre, dans les montagnes à couches (Flözgebirge) et d'une médiocre profondeur.

4. **Saillir**, hervorragen, hervorſpringen (an Bauwerken) iſt nur in der dritten Perſon gewiſſer Zeiten gebräuchlich: il saille, ils saillent; il saillait, il saillera, etc. Z. B. Ce balcon saille de trois pieds sur le mur.

5. **Ouïr**, hören, iſt faſt nur im *Inf.* und in umſchriebenen Zeiten gebräuchlich: Ouïr la messe; ouïr des témoins. Il est las de vous ouïr causer. Er hat es ſatt, euch ſchwatzen zu hören. Avez-vous ouï ce grand bruit (Lärm)?

6. **Braire** ſchreien (vom Eſel), yanen — nur im *Inf.* und in den dritten Perſonen des *Pr.*, des *Fut.* und *Cond.*: Il brait, ils braient, il braira, ils brairont; il brairait, ils brairaient.

7. **Bruire** rauſchen. Il bruit. Il bruyait, ils bruyaient. Z. B. Le vent bruit dans la forêt. Les flots bruyaient. Bruyant, rauſchend, iſt nur Adjektiv, z. B. Flots bruyants; musique bruyante. Cette rue est fort bruyante (geräuſchvoll).

8. **Clore** ſchließen (fermer). *Pr.* je clos, tu clos, il clôt. *Fut.* je clorai. *Cond.* je clorais. *P. p.* clos, close. Beiſpiele:

a) Clore les yeux d'un homme mort.

b) Il n'a pu clore l'œil de toute la nuit.

c) Cette porte (fenêtre) ne clôt pas bien; quand vous y aurez fait telle (die und die) réparation, elle clora mieux.

d) Il ouvrit la porte et jeta un rapide regard dans l'appartement: les persiennes closes n'y laissaient pénétrer qu'un demi-jour (die geſchloſſenen Jalouſieen — gedämpftes Licht).

e) Clore un traité einen Vertrag abſchließen. Das *P. p.* mehrfach in ſtehenden Wendungen, wie Il s'est présenté chez moi, mais il a trouvé porte close.

9. **Éclore** 1) aus dem Ei kriechen, 2) aufblühen. Nur im Infinitiv und in den dritten Perſonen einiger Zeiten: Il éclôt, ils éclosent. Il est éclos. Il éclora. Il éclorait. Beiſpiele:

a) La chaleur fait éclore les vers à soie.

b) Les petits sont éclos.

c) Vois, ces deux camélias sont éclos d'hier, et ce bouton va s'ouvrir aussi.

10. **Enclore** einſchließen, einfriedigen, einzäunen. *Pr.* j'enclos, tu enclos, il enclôt. *Fut.* j'enclorai. *Cond.* j'enclorais. *P. p.* enclos, enclose. Andere Formen ſind ungebräuchlich oder vereinzelt. Beiſpiele: Enclore son jardin, son champ.

a) Il a enclos ce bois dans son parc.

b) Il avait enclos le jardin d'une haie de branches menues entrelacées de mousses à grandes feuilles (— mit einem Gehäge dünner Zweige, die mit großblättrigen Moosarten in den Zwiſchenräumen durchzogen waren).

11. **Frire** in der Pfanne backen oder braten. Folgende Formen kommen vor: *Pr.* je fris, tu fris, il frit. *Fut.* je frirai. *Cond.* je frirais. *Impér.* fris. *P. p.* frit, frite. Ferner die umſchriebenen Zeiten. Man ergänzt das Fehlende durch faire frire; denn frire iſt tranſitiv und intranſitiv, z. B. frire des côtelettes und Le beurre frit dans la poêle (ſpr. poŏă-le Tiegel).

12. **Traire** melken. *P. pr.* trayant. *Pr.* je trais, tu trais, il trait, nous trayons, vous trayez, ils traient. *Impér.* trais, trayons, trayez. *Impf.* je trayais. *Déf.* fehlt. *Fut.* je trairai. *Cond.* je trairais. *P. p.* trait, traite. *Pr. S.* que je traie — que nous trayions — qu'ils traient.

Ebenſo 1) abstraire abſtrahieren; 2) distraire abſondern, zerſtreuen; 3) extraire herausziehen, z. B. l'argent qu'on extrait d'une mine; les pierres qu'on extrait d'une carrière (Steinbruch); dann: einen Auszug machen, z. B. Cela est extrait des registres de la mairie; ferner extraire la racine carrée, cubique; 4) soustraire entziehen, z. B. Rien ne peut le soustraire à ma fureur —; ſubtrahieren.

§ 14. Einzeln ſtehende Verbalformen.

Einzeln ſtehende Formen ſind die drei *P. p.* **issu** entſproſſen, **tissu** gewebt und **intrus** eingedrängt, von denen umſchriebene Zeiten gebildet werden, z. B. Il a tissu cette toile (Leinwand). Elle est issue des comtes de Blois. Sie ſtammt von den Grafen von Blois.

Il s'est intrus dans cette tutelle. Er hat ſich in dieſe Vormundſchaft eingedrängt.

Férir, ſchlagen, in der Wendung sans coup férir ohne Schwertſtreich.

Querir (oder **quérir**)*), in den Wendungen aller querir holen; venir querir abholen: envoyer querir holen laſſen, z. B. Il est allé querir du vin. Je l'ai envoyé querir du pain. Kompoſita ſind acquérir, conquérir, s'enquérir, requérir (S. 12).

Dépourvoir, entblößen, nur im *Inf.* und im *P. p.* dépourvu, z. B. Il ne faut pas dépourvoir de munitions une place de guerre.

Il est dépourvu des connaissances les plus élémentaires.

Il s'est dépourvu de tout pour élever ses enfants.

Choir, fallen, nur im *Inf.* in gewiſſen Verbindungen, z. B. Prenez garde de choir. Fallen Sie nicht. On lui donna un coup qui le fit choir. Man verſetzte ihm einen Schlag, der ihn zum Fallen brachte. Déchoir und échoir ſtehen auf S. 5.

*) Das *Dictionnaire de l'Académie française* vom Jahre 1878 ſchreibt nur ohne Accent querir.

Zweiter Abschnitt.

Übungsstücke zu den unregelmäßigen Verben.

Vorbemerkungen.

1. Das in eckiger Klammer [] Stehende wird nicht übersetzt.

2. üb. bedeutet übersetze, Tr. — Transformation. Darunter ist die Veränderung einer deutschen Wendung oder eines deutschen Satzes mit Bezug auf die französische Wortstellung und die wörtliche Übertragung verstanden. Z. B. Was soll ich thun? Tr. Was wollt ihr, daß ich thue. Que voulez-vous que je fasse?

Regeln.

1. Gebrauch des Imparfait und Passé défini.

In den folgenden Übungsstücken kommt das deutsche Imperfekt oft vor. Zum Übersetzen desselben sind zwei Zeiten, das Imparfait und das Passé défini, vorhanden. Vorläufig richte man sich bei der Wahl zwischen diesen beiden Zeiten nach folgenden Regeln:

a) Im Hauptsatz steht vorherrschend das Défini, im Nebensatz, besonders im Relativsatz, vorherrschend das Imparfait.

b) Das Imparfait wird gebraucht, wenn man fragen kann: Was war (damals, ehemals, schon), als etwas geschah oder eintrat? — Dagegen das Défini auf die Frage: Was geschah? Was trat ein? Was geschah weiter?

c) Das Défini bezeichnet ein Weitergehen, ein Fortschreiten in der Erzählung; es fügt eine neue Thatsache hinzu, bezieht sich auf einen bestimmten, einzelnen Fall.

Eigenschaften und Zustände werden gewöhnlich mit dem Imparfait, Facta mit dem Défini angegeben.

Das Imparfait ist besonders in Beschreibungen, das Défini in der Erzählung anzuwenden.

Dem Imparfait entspricht das Plus-que-parfait, dem Passé défini das Antérieur.

2. Interpunktionsregeln.

a) Abhängige Sätze und Infinitiv-Ergänzungen werden von dem regierenden Satze **nicht** durch ein Komma getrennt.

Man merkt schon lange, daß er sich zu Grunde richtet.	Il y a longtemps que l'on voit qu'il se ruine.
Niemand getraut sich, ihm diese schlimme Nachricht mitzuteilen.	Personne n'ose lui annoncer cette fâcheuse nouvelle.
Ich erinnere mich wohl, ihn gesehen zu haben.	Je me rappelle bien de l'avoir vu.
Es macht ihm seit einiger Zeit Vergnügen, physikalische Experimente zu machen.	Il s'amuse depuis quelque temps à faire des expériences de physique.

b) **Relativsätze**, welche eine **notwendige** Ergänzung enthalten, werden **nicht** durch ein Komma von dem vorangehenden Beziehungsworte getrennt.

Keine Freude ist derjenigen vergleichbar, welche man empfindet, wenn man seine Pflicht gethan hat.	Nulle joie n'est comparable à celle que l'on éprouve d'avoir fait son devoir.

---

3. Das Wichtigste über den Gebrauch des Particips.

I. Das Particip als Adjektiv.

Die Participien des Präsens und des Perfekts (Participe présent und Participe passé) können wie Adjektive attributiv und prädikativ gebraucht werden. Z. B.

Attributiv:

Ein glänzender Erfolg	un succès *brillant*.
Ein glänzender Sieg	une *brillante* victoire.
Ein sicheres Glück	un bonheur *assuré*.

Prädikativ:

Dieser Erfolg ist glänzend	ce succès est *brillant*.
Der Untergang dieses Menschen ist sicher	la ruine de cet homme est *assurée*.

Die Participien werden dann ganz wie die Adjektive in Bezug auf Zahl und Geschlecht behandelt.

In betreff der Stellung ist im allgemeinen zu merken, daß das Particip des Präsens, attributiv gebraucht, **meist** hinter dem Substantiv steht, und daß das ebenso gebrauchte Particip des Perfekts **regelmäßig** diese Stelle hat.

II. Das Particip als Satzbestimmung.

Die französischen Participien dienen zur Angabe von Nebenumständen, zur Ergänzung der Hauptaussage. Da man im Deutschen die Participien des Präsens in dieser Weise selten, und Zusammenstellungen wie „gegeben habend, gefallen seiend" nie gebraucht, so entspricht das französische Particip mit seinen Ergänzungen als Satzbestimmung entweder einem

Adverbialsatze, z. B. *Ne connaissant pas la route,* ils étaient obligés de marcher au hasard. Da (weil) sie den Weg nicht kannten, so waren sie genötigt, auf gut Glück zu marschieren — **oder** einem

Relativsatze, z. B. La marée, *montant jusqu'à Nantes,* facilite le commerce de cette ville. Die Ebbe und Flut, welche bis Nantes hinaufreicht, erleichtert den Handel dieser Stadt.

Beim Übersetzen aus dem Französischen ins Deutsche hat man oft die Wahl, dergleichen Participialbestimmungen durch einen Relativ- oder durch einen Adverbialsatz wiederzugeben. Z. B. „Régulus n'écoutant que sa prudence contint le courage de ses soldats" kann übersetzt werden: R., welcher nur seiner Klugheit Gehör gab, zügelte u. s. w. **oder:** Indem (da, weil) R. nur seiner Klugheit Gehör gab, zügelte er den Mut seiner Soldaten.

In den meisten Fällen enthält die französische Participialbestimmung ein Verhältnis des Grundes, außerdem Gleichzeitigkeit in Bezug auf die Hauptaussage. Adverbiale Sätze, welche mit den Konjunktionen indem, als, da, nachdem, weil und anderen eingeleitet werden, sind gewöhnlich mit Hülfe der Participien zu übersetzen.

Die entsprechenden Konjunktionen quand, lorsque, comme, après que, parce que und andere geben die Bestimmung des Umstandes nachdrücklicher als die Participien an.

Die Participien schließen sich entweder an
das Subjekt des Hauptsatzes
an, oder sie haben ihr
eigenes Subjekt.

In den bisher genannten Beispielen gehört das Particip zum Subjekt des Hauptsatzes (connaissant — ils; marée — montant; Régulus — écoutant).

Folgende Sätze geben Beispiele von Satzbildungen, in welchen das Particip sein eigenes Subjekt hat:

1. *Les apparences* étant les mêmes de part et d'autre

(spr. de-par-té-) *on* ne sait à quoi se décider. Da die Wahrscheinlichkeit auf beiden Seiten gleich ist, so weiß man nicht, wozu man sich entschließen soll.

2. *Les vivres* ayant totalement manqué à la garnison, *la ville* fut livrée. Da der Besatzung die Lebensmittel vollkommen ausgegangen waren, so wurde die Stadt übergeben.

3. *Les beaux jours* étant revenus, *il* alla prendre les bains de mer. Als die schönen Tage wieder gekommen waren, ging er ins Seebad.

4. *La ville* ayant été prise et abandonnée au pillage, *les soldats* y firent un butin immense. Als die Stadt erobert und der Plünderung preisgegeben worden war, machten die Soldaten darin eine ungeheure Beute.

Das Particip des Perfekts kann auch ohne étant und ohne ayant été als adverbiale Bestimmung mit eigenem Subjekt stehen, z. B. Simone courut à la cave, Pâcote vint mettre le couvert; et, *le déjeuner servi, la porte fermée*, on se mit à causer d'affaires. Simone eilte in den Keller, Pâcote kam und deckte den Tisch, und nachdem das Frühstück aufgetragen, die Thüre geschlossen war, fing man an, sich von Geschäften zu unterhalten.

III. Das Gérondif.

Die Verbalform auf *ant* kann auch mit der Präposition en gebraucht werden, um eine adverbiale Bestimmung auszudrücken. Man nennt diese Verbindung Gérondif. In dieser Verbindung ist die Verbalform auf *ant* als Substantiv anzusehen, so daß z. B. en donnant wörtlich heißt in (dem) Geben, bei(m) Geben.

An folgenden Sätzen ist der Gebrauch des Gérondif zu erkennen:

1. *En forgeant* on devient forgeron. Beim Schmieden, oder: Indem man schmiedet, oder: Wenn man schmiedet, oder: Dadurch daß man schmiedet, wird man Schmied (Übung macht den Meister).

2. *En jetant* les yeux de ce côté, j'aperçus une lumière. Indem (als) ich dorthin sah, bemerkte ich ein Licht.

3. En France et dans presque toute l'Europe, les hommes saluent *en ôtant* leur chapeau et *en s'inclinant*. In Frankreich und beinahe in ganz Europa grüßen die Männer, indem sie den Hut abnehmen und sich verbeugen. Oder: . . . . . grüßen die M. so, daß sie d. H. abnehmen und sich verbeugen.

Die vorstehenden drei Sätze zeigen, daß das Gérondif eine Nebenbestimmung der Art und Weise angiebt, welche hauptsächlich auf die Fragen antwortet: Wie thut man etwas? Wie geschieht etwas?[1]

---

4. Veränderung des Participe passé in umschriebenen Zeiten mit avoir bei vorangehendem Objekts-Accusativ.

Wenn das Participe passé zu einem vorangehenden persönlichen Fürwort im Accusativ gehört, so wird es wie ein Adjektiv behandelt und richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem Fürwort, z. B.

La musique m'a charmé (me männlich)
La musique m'a charmée (me weiblich)
La musique nous a charmés (nous männlich)
La musique nous a charmées (nous weiblich).

Ebenso mit Bezug auf ein Relativ, z. B.

La main ne peut retenir la pierre qu'elle a lancée, ni la bouche les mots qu'elle a proférés. Die Hand kann den Stein nicht zurückhalten, welchen sie geschleudert hat, noch der Mund die Worte, welche er ausgesprochen hat.

---

5. Gebrauch von ne . . que.

Die im Deutschen durch **nur** (bloß) oder **erst** ausgedrückte Beschränkung wird im Französischen meist mit ne . . que gegeben.

1. Das schöne (Jugend-)Alter ist **nur** eine Blume, welche verweht. Le bel âge n'est **qu'**une fleur qui passe.

2. Es ist **erst** $9\frac{3}{4}$ Uhr. Il n'est **que** dix heures moins un quart.

Wird ein **Verb** in dieser Weise bestimmt, so muß faire dazutreten, z. B.

---

1) Soll ein Nebensatz aus dem Deutschen ins Französische mit Hülfe des Particips oder des Gérondif übertragen werden, so empfiehlt es sich für den Anfang, die Transformation zu machen. Ist z. B. folgender Satz zu übersetzen: „Sie kamen von ihrer Streiferei zurück, indem sie Gefangene und Beute mitführten," so mag man transformieren: „Sie kamen von i. St. zurück, mitführend G. und Beute." Ils revinrent de leur excursion, emmenant des prisonniers et du butin.

Ebenso für das Gérondif, z. B. Er ist ruhmvoll im Kampfe für das Vaterland gestorben. Transformation: . . . bei(m) Kämpfen für das Vaterland. Il est mort glorieusement en combattant pour la patrie.

1. Ich führe **nur (bloß)** die Befehle aus, die ich erhalten habe. Je **ne fais qu'**exécuter les ordres que j'ai reçus.
2. Il ne fait que jouer. Er spielt bloß. 3. Il ne fait qu'étudier. Er studiert bloß. (Sinn: Seine einzige Beschäftigung ist Spielen, Studieren.)

1.

Sätze zu recevoir, apercevoir, concevoir und décevoir.

1. Er beantwortet alle Briefe, welche er erhält. 2. Ich habe deinen und deines Bruders Brief bekommen (üb. deinen Brief und denjenigen deines Bruders). 3. Die Officiere werden morgen den Befehl erhalten, sich in (à) ihre Garnisonen zu begeben. 4. Das Heer erhielt (Impf.) unaufhörlich neue Verstärkungen. 5. Er fiel (Impf.) und würde den Tod gehabt haben (üb. würde sich getötet haben), wenn ich ihn nicht in (entre) meinen Armen aufgefangen (= aufgenommen) hätte (Plusq. S.). 6. Ich nehme Ihre Entschuldigung nicht an. 7. Er ist sehr (f...) gut empfangen worden; er wird überall gut empfangen. 8. Er wird überall Beweise von Freundschaft und von Achtung empfangen. 9. Ich wünsche, daß du morgen Nachrichten erhältst (S.). — 10. Der Führer schlug mir vor, in einem alleinstehenden Hause, welches wir in (à) einiger Entfernung bemerkten, Halt zu machen. 11. Sobald ich ihn erblickte (Déf.), verließ ich das Zimmer. — 12. Er hat einen regen Geist (Tr. den Geist lebhaft): er begreift leicht. 13. Walter Raleigh[1] faßte zuerst (üb. der erste) den Plan, Nordamerika zu kolonisieren, und gründete im Jahre 1584 die Ansiedlung in (de) Virginien. — 14. Seine Hoffnungen sind getäuscht worden.

2.

Devoir.

1. Er hat das Kapital bezahlt, aber er schuldet noch die Zinsen. 2. Die Kinder sind ihren Eltern Ehrfurcht schuldig. 3. Man verdankt Benjamin Franklin wertvolle Entdeckungen über die Elektricität und die Erfindung des Blitzableiters. 4. Zwei Pferde sollten uns am Eingange in (de) den Wald erwarten. 5. Du sollst die Dienste, welche man dir leistet, weniger nach dem Nutzen, welchen du daraus ziehst, als nach der Gesinnung dessen, der dich verpflichtet, beurteilen. 6. Ihr müßt euch anders benehmen; ihr dürft eure Freunde nicht im Stich lassen.

1) Spr. ra'-li, das a wie in law.

7. Alle Menschen müssen sterben. 8. Er verlor mit (dans) unnützen (2) Beschäftigungen eine Zeit, welche er seinen Geschäften hätte widmen sollen.

3.

Être dû.

Être dû heißt: zukommen, gebühren, zu verdanken haben, herrühren, z. B.

Rendez à César ce qui est dû à César, et à Dieu ce qui est dû à Dieu. Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

Cela est dû à son mérite. Das verdankt man seinem Verdienst, oder: Das hat man seinem V. zu verdanken.

1. Es giebt Leute, welche kaltblütig fordern, was ihnen nicht zukommt, und welche unumwunden verweigern, was sie schuldig sind. 2. Die Erfindung der ersten Luftballons verdankt man den Brüdern Montgolfier, Papierfabrikanten[1] zu Annonay; ihr erster Versuch datiert von 1783. 3. Er wurde mit allen seinem Range gebührenden Ehren empfangen. 4. Der National-Reichtum der Engländer rührt hauptsächlich vom Handel her.

4.

Mouvoir und émouvoir, savoir, pouvoir.

1. Mit Hülfe ihrer Flossen bewegen sich die Fische mit einer oft wunderbaren (2) Geschwindigkeit. 2. Die Leidenschaft treibt ihn (Tr. es ist die L., welche ihn bewegt). — 3. Der Tod seines Vaters hat ihn stark erschüttert. 4. Ich verlasse Sie (üb. ich ziehe mich zurück), tief ergriffen von Ihrer Güte.

5. Ich weiß, daß ich mich habe vom Zorn hinreißen lassen. 6. Derjenige, welcher nichts weiß, bedarf immer der andern und bleibt in Abhängigkeit von jedermann (üb. in der Abhängigkeit). 7. Wissen Sie, wieviel Uhr es ist? 8. Von wem wissen seine Eltern dies? 9. Er kennt den Weg. 10. Die Feinde, welche wußten (Particip), daß man auf sie losmarschierte, dachten [daran], sich aus dem Staube zu machen. 11. Es ist sehr wichtig, daß Sie es wissen (S.), meine Herren! 12. Man erzählt, daß Alexander der Große die Ilias und einen Teil der Odyssee auswendig wußte. 13. Er wußte nichts von dem, was vorging. 14. Er erfuhr nichts von dem, was vorging. 15. Wir werden bald den Erfolg seiner Nachforschungen wissen. 16. Man kann nicht zu gleicher Zeit an (en) zwei Orten sein. 17. Die Frömmigkeit der ersten Christen war so inbrünstig und so rein, daß man sie nicht genug be-

1) Apposition ohne Artikel.

wundern kann. 18. Wisset, daß das Geld für sich ganz allein das Glück nicht ausmacht, und daß es dazu nur beitragen kann, wenn man verständig genug ist, um davon einen ehrenhaften (2) und nützlichen (2) Gebrauch zu machen.

19. Glücklich, wer sich sagen kann: Ich habe keine Feinde! 20. Endlich kann ich von meiner Angelegenheit mit dem Minister sprechen; ich verdanke diese Gunst den Bemühungen Ihres Herrn Vaters. 21. Der Weise muß leben, wie er kann, wenn er nicht leben kann, wie er will. 22. Kann ich mich diesmal auf Sie verlassen, und darf ich Ihrem Versprechen trauen? 23. Ich kann nicht schlafen, ich werde noch eine Stunde lang im Garten spazieren gehen. 24. Fünfhundert Francs können nicht für alle diese Einkäufe hinreichen. 25. Mit Kühnheit kann man alles[1] unternehmen, [aber] man kann nicht alles ausrichten. 26. Alle Menschen können nicht groß sein, aber alle können gut sein. 27. Er ist (c'est) ein Mann, dem ihr alles anvertrauen könnt; er ist sehr verschwiegen. 28. Die Kirche war so voll, daß man nicht hinein konnte (üb. — nicht eintreten konnte). 29. Der Redner ist mitten in seiner Rede verwirrt worden und hat nicht fortfahren können. 30. Mein Bruder wird Ihnen darüber alle Einzelheiten sagen (üb. geben), die Sie wünschen können (üb. die ihr werdet wünschen können). 31. Ist der nicht ein Feigling, welcher vom Zufall den Besitz erwartet, welchen er mit seinen Armen und seinem [festen] Willen erwerben könnte? (Tr. Ist das nicht ein Feigling, derjenige u. s. w.) 32. Ich begreife nicht, daß ein kluger Mann sich so weit vergessen kann (S.). 33. Da die Natur ihn mit einem geraden, redlichen Sinne und mit einem klaren Geiste begabt hatte, konnte er jedem gute Ratschläge geben. Er verschonte in der That niemand damit (Tr. er ersparte sie in der That niemand) und kannte (üb. hatte) kein größeres Vergnügen als die Unterhaltung: vielleicht hätte er sogar für etwas geschwätzig gelten können.

Zusätze zu Nr. 4.

Zum Gebrauch von savoir und pouvoir.

1. **Unterschied** von savoir und pouvoir: **können.**

Savoir ist so viel als „etwas gelernt haben und infolge dessen wissen und verstehen, können." Pouvoir bedeutet: Fähigkeit oder Möglichkeit wozu haben, imstande sein, Macht und Verfügung haben. Beispiele: Il sait le Grec. Er kann Griechisch. Il sait plaisanter. Er kann,

1) Tout vor dem Infinitiv; vgl. S. 32, Zeile 1.

d. h., versteht zu scherzen. Dagegen: On ne peut tout savoir. Man kann nicht alles wissen.

Je ne pouvais pas dormir. Ich konnte nicht schlafen.

Sauve qui peut! Rette sich, wer kann!

L'homme qui ne **sait** point écrire ne **peut** faire lire ses propres pensées. Jemand, der nicht schreiben **kann, kann** seine eigenen Gedanken nicht durch die Schrift kundgeben.

2. Wenn savoir verneinend mit dem Sinne von „ungewiß, unentschlossen sein (être incertain)" gebraucht wird, so wendet man am besten ne ohne pas an, z. B. Je ne sais que devenir, ich weiß nicht, was aus mir werden soll. Il ne sait ce qu'il veut. Er weiß nicht, was er will.

Aber man muß pas oder point hinzusetzen, wenn es sich um Wissen oder Nichtwissen handelt, z. B. Je ne savais point ce que vous racontez.

5.

Pleuvoir, déchoir, échoir.

1. Es regnet; wir werden also nicht im Garten (in = à) frühstücken können. 2. Es regnete noch so eben (üb. es regnete, es giebt nur einen Augenblick); es tröpfelt noch von den Dächern (Tr. die Dächer tröpfeln noch). 3. Es wird bald regnen, es hat lange nicht geregnet (Tr. es giebt lange Zeit, daß es nicht geregnet hat — ne ohne pas).

4. Er ist sehr in der Achtung des Publikums gesunken. 5. Sein Einfluß (sein Vermögen, sein Ruf) fängt an zu (à) sinken.

6. Er hofft, daß der Hauptteil der Erbschaft ihm zufallen wird. 7. Dieses Haus ist ihm bei der Teilung zugefallen. 9. Dieser Wechsel ist verfallen.

6.

Falloir.

Konstruktion von falloir.

1. Wenn das deutsche persönliche Verb müssen durch das unpersönliche Verb falloir ausgedrückt wird, so kann eine doppelte Konstruktion stattfinden. Ist das Subjekt ein persönliches Fürwort, z. B. „Ich muß erhalten," so tritt dasselbe (hier ich) entweder in den Dativ und das Verb (hier erhalten) in den Infinitiv: Il me faut recevoir — oder man konstruiert nach folgender Transformation: Es ist nötig, daß ich erhalte. Il faut que je reçoive. Auf que folgt dann immer der Konjunktiv.

Ist aber das Subjekt ein Substantiv, z. B. „Die Soldaten müssen gehorchen," so ist nur die letzte Konstruktion anwendbar. Tr. Es ist nötig, daß die Soldaten gehorchen. Il faut *que* les soldats *obéissent*.

Hängt ein reflexives Verb von il faut ab, so tritt ein Fürwort im Dativ nicht zu il faut, il fallait u. s. w. Z. B. il fallut nous arrêter en route, wir mußten unterwegs Halt machen.

2. Il faut mit folgendem Infinitiv heißt: man muß, z. B. Il faut céder à la nécessité. Man muß sich in das Unvermeidliche fügen.

3. Il me (te, lui u. s. w.) faut qch. heißt: Ich (du, er u. s. w.) brauche etwas, z. B. Il me faut un habit. Ich brauche einen Anzug.

---

1. Man muß (darf) dem Schein nicht trauen. 2. Man mußte gleich in diesem Augenblick das Haus verlassen. 3. Man müßte von Eisen sein, um solchen Strapazen zu widerstehen. 4. Wenn es sich [darum] handelt zu borgen, so erinnert euch wohl, daß man wird zurückzahlen müssen, und daß die Pünktlichkeit [die] Tochter der Ehrlichkeit und [die] Mutter des Kredits ist. 5. Ich muß um 9 Uhr in meinem Arbeitszimmer sein[1]. 6. Wir mußten den Vorfall erzählen. 7. Ihr habt eine große Summe bezahlen müssen. 8. Ihr werdet diesen Befehlen gehorchen müssen. 9. Mögen wir groß oder klein, reich oder arm sein, wir werden einst sterben müssen (Tr. Groß oder klein, reich oder arm, u. s. w.). 10. Ich werde Zeit brauchen, um mich häuslich einzurichten. 11. Es bedarf nur eines einzigen Lasters, um viele Tugenden unnütz zu machen (Tr. es ist nur ein einziges Laster nötig u. s. w.). 12. Der Kaufmann muß das Haus verkaufen. 13. Die Leidenschaften müssen der Vernunft gehorchen. 14. Man braucht viel Zeit dazu (Tr. es ist viel Zeit dafür nötig).

7.

Valoir, équivaloir, prévaloir — vouloir.

1. Der Stoff, welchen er gekauft hat, taugt nichts. 2. Er hat ein Pferd verkauft, welches nichts wert war. 3. Weder Vermögen noch Ehrenstellen sind so viel wert als Gesundheit (Tr. Weder das V. noch die Ehre gelten [so viel als] die Gesundheit). 4. Die alten (v . .) Bekannten sind besser als die neuen Freunde. 5. Dieser Stoff würde 12 Francs das Meter kosten (üb. gelten). 6. Wegen der Eigenschaft, welche die meisten Reptilien haben, ebenso leicht im Wasser als auf dem Lande zu

1) Satz 5—8 mit doppelter Übersetzung.

leben, hat man ſie Amphibien genannt (Tr. Die Eigenſchaft, welche . . . . hat ihnen den Namen[1] Amphibien verſchafft). — 7. Ich kann nicht iſt oft ſoviel als (à ceci): Ich will nicht. 8. Dieſe Antwort würde einer Weigerung gleichkommen. — 9. Die Gunſt trägt oft den Sieg über (sur) das Verdienſt davon (üb. überwiegt). 10. Es darf nicht ſein (üb. es iſt nicht nötig — mit falloir), daß die Gewohnheit ſtärker iſt als die Vernunft (üb. überwiege über; mit sur oder contre). 11. Er hat ſich die Schwäche und die Einfalt ſeines Gegners zu nutze gemacht.

12. Wer den Zweck will, will [auch] die Mittel. 13. Wir müſſen mit Gerechtigkeit handeln, weil die Vernunft und das Geſetz es gebieten (üb. wollen). 14. Wenn ihr es wollt, wird er es auch wollen. 15. So hat es ſein Geſchick gewollt (Tr. So (ainsi) hat es gewollt ſein Geſchick). 16. Ich möchte Ihnen nicht die geringſte Störung verurſachen. 17. Wenn man zu ſehr an das Leben denkt, welches man führen möchte, verleidet man ſich dasjenige, welches man führt. 18. Sie bitten ihn um einen Dienſt[2], aber ich zweifele, daß er Ihnen denſelben (üb. ihn) leiſten will; ich zweifele ſogar, daß er es kann (Tr. . . . daß er will (S.) und ſogar daß er kann (S.) Ihnen denſelben leiſten). 19. Erlauben Sie gütigſt, daß ich mich entferne (gütigſt = haben Sie die Güte).

8.

Voir und Kompoſita — s'asseoir.

1. Ich habe in ſeinem Naturalien-Kabinett ſehr ſeltene (2) Stücke geſehen. 2. Sehen Sie nicht, daß er Sie täuſcht und daß er ſich über Sie luſtig macht? 3. Ich ſah wohl, daß er mir ſein Wort nicht halten würde. 4. Ihr werdet ſehen, was ich ausrichten kann (Tr. [zu] thun weiß). 5. Ich möchte, daß Sie dieſes Bild ſähen. (S.). — 6. Ihr werdet ihn nicht mehr wiederſehen, er hat geſtern Paris verlaſſen. 7. Die beiden Freunde haben ſich nach einer langen Trennung wiedergeſehen. — 8. Wer nichts vorausſieht, wird oft betrogen; wer zu viel vorausſieht, iſt oft unglücklich. 9. Wenn unſere Eigenliebe uns nicht verblendete, ſo würden wir eine Menge Übel vorausſehen, und wir würden ſie vermeiden können. — 10. Themiſtokles ſchlug den Athenern bei der Annäherung der

1) Wenn zwei Subſtantive ſich gegenſeitig beſtimmen, ſo werden ſie meiſt durch de verbunden, z. B. der Name Freund le nom d'ami.

2) Jemand um etwas bitten demander qch. à qn., z. B. Elle *lui* demandait *son assistance*, ſie bat ihn um ſeinen Beiſtand.

Perser folgendes (üb. dieses) Dekret vor: Die Stadt soll (üb. wird) unter den Schutz der Minerva gestellt werden; alle waffenfähigen Einwohner sollen (üb. werden) auf die Schiffe gehen; jeder Bürger soll (üb. wird) für die Sicherheit seiner Frau, seiner Kinder und seiner Sklaven sorgen. 11. Die Besatzung der Festung, welche man auf (pour) ein halbes Jahr mit Lebensmitteln und Munition versehen hatte, verteidigte sich tapfer gegen alle Angriffe der Feinde. —

12. Bitte, setzen Sie sich (Tr. Setzen Sie sich, ich bitte Sie). 13. Wir wollen[1] uns auf diese Bank setzen, ich bin müde. 14. Wir werden uns in (à) den Schatten setzen. 15. Wir müssen uns setzen (S.), denn wir sind von dem langen Wege ermüdet. 16. Die Herren und die Damen traten zwei und (à) zwei ein und setzten sich zu Tisch (à t.).

Unregelmäßige Verben auf re.

Aller: Phraseologisches; Konstruktion.

Aller mit dem reinen Infinitiv, d. h. dem Infinitiv ohne Präposition, bezeichnet das sofortige oder nahe bevorstehende Eintreten einer Sache oder Handlung, z. B. Le sermon va commencer, die Predigt wird gleich anfangen. Ils vont partir, sie sind im Begriff abzureisen.

Aller chercher qn. oder qch. jem. oder etwas holen, z. B. Allez me chercher cela. Holen Sie mir doch das (ein)mal.

Aller trouver qn. jem. aufsuchen; aller voir qn. jem. besuchen: J'irai vous voir dans le courant de la semaine, ich werde Sie im Verlauf der Woche besuchen —; aller prendre qn. jem. abholen.

Aller *à* Rome, *en* Italie nach Rom, nach Italien reisen.

Aller à pied zu Fuß gehen; aller à cheval reiten; aller en voiture fahren; aller en bateau Wasser (Kahn) fahren; aller en diligence mit der Post fahren, reisen.

Aller au-devant oder à la rencontre de qn. jem. entgegen gehen.

Aller aux voix abstimmen.

Aller aux informations oder aux renseignements sur qn. über jem. Erkundigungen einziehen.

Sa santé va de mieux en mieux, mit seiner Gesundheit geht es immer besser.

---

1) Wenn mit „wollen" eine Aufforderung ausgedrückt wird, so gebraucht man nicht vouloir, sondern den Imperativ des betreffenden Verbs, z. B. Wir wollen aufbrechen. Partons. Wir wollen uns beeilen. Hâtons-nous.

Cet habit vous va bien, dieser Anzug steht Ihnen gut, kleidet Ihnen (oder Sie) gut.

Cette clef ne va pas à cette serrure, dieser Schlüssel paßt nicht zu diesem Schlosse.

Songez qu'il y va de votre fortune! Bedenken Sie, daß es sich um Ihr Vermögen handelt, oder, daß Ihr V. auf dem Spiele steht!

Se laisser aller à qch. sich von etwas hinreißen lassen, nicht widerstehen, z. B. à la tentation (Versuchung).

Cela va sans dire, das versteht sich (von selbst), oder: das ist selbstverständlich.

Ce bâtiment s'en va en ruine, dieses Gebäude zerfällt.

Cette tache s'en ira avec de la benzine (spr. bain-), dieser Fleck wird mit Benzin ausgehen.

9.

Aller, s'en aller — envoyer, renvoyer.

1. Nichts geht schneller als die Zeit. 2. Die Wolken ziehen (üb. gehen) heut morgen von Osten nach Westen. 3. Wir gingen auf (par) dem kürzesten (2) Wege, um das Dorf noch bei Einbruch der Nacht zu erreichen. 4. Wir begegneten seinem Bruder und hörten, daß er auf die Jagd gegangen war. 5. Ich werde mit Ihnen nach Paris gehen, weil ich nicht wünsche, daß Sie dorthin allein gehen (S.). 6. Geht ihr heute auf (à) den Ball? 7. Jedermann ist überzeugt, daß diese Truppen tapfer auf (à) den Feind [los]gehen würden. 8. Du gehst ziemlich oft in dieses Haus.

9. Als sich Heinrich IV[1] eines Tages mit einem spanischen Gesandten (üb. G. von Spanien) stritt (Particip), sagte er im Zorn zu ihm: Ich werde bis nach Madrid gehen. — Warum nicht? antwortete ihm der Spanier, Franz I. ist dort auch gewesen. —

10. Die Arbeiter sind schon fortgegangen. — Sind sie [schon] fertig (Tr. haben sie geendigt)? 11. Jedermann muß jetzt fortgehen (mit falloir que). 12. Ich weiß, daß er unzufrieden fortgehen wird.

Sätze zur Phraseologie von aller.

1. Er würde ihn am Ende der Welt aufsuchen[2]. 2. Der Zank der beiden Kutscher hat einen solchen Auflauf auf (dans) der Straße erregt, daß man die Wache geholt hat. 3. Ich habe Sie abholen wollen, aber

1) Heinrich IV 1589—1610; Franz I 1515—1547.

2) Das abhängige persönliche Fürwort tritt bei aller chercher, aller voir und dgl. jetzt gewöhnlich vor den abhängigen Infinitiv, z. B. J'irai *vous* voir. — Elle vient *te* chercher. — Je ne puis *le* croire. — Je veux *le* croire ainsi.

Sie waren nicht zu Hause (Tr. ich war gegangen Sie [zu] suchen u. s. w.). 4. Holen Sie mir doch den Brief, welchen ich auf meinem Sekretär gelassen habe. — 5. Ich bin zweimal bei ihm gewesen (üb. ich habe ihn zweimal besucht), aber ich habe ihn nicht getroffen. 6. Euer Vetter hat versprochen, daß er mich besuchen wird, sobald es ihm möglich sein wird (Tr. sobald er können wird). — 7. Sie würden mich sehr verpflichten, wenn Sie mich morgen begleiten wollten (Impf.), um mehrere Einkäufe zu machen: ich würde Sie um 4 Uhr nachmittags abholen. — 8. Ich habe deinem Bruder geschrieben, daß wir ihn heut besuchen werden. — Ich werde ihn mit Vergnügen wiedersehen. Werden wir zu Fuß gehen? — Die Entfernung ist zu groß; es ist selbstverständlich, daß wir [hin] fahren werden. 9. Sobald meine Schwester angekommen sein wird, werde ich sie besuchen.

Envoyer und renvoyer.

1. Man hatte ihm ein Geschenk geschickt; er hat es mir zurückgeschickt. 2. Sie werden mir das Paket mit (par) der Post schicken; aber Sie müssen es mir auf der Stelle schicken (falloir mit que). 3. Ich ahnte wohl, daß er einen Teil seiner Leute entlassen würde.

Unregelmäßige Verben auf ir.

10.

Haïr — fleurir — bénir.

1. Thut Gutes denen, die euch hassen. 2. Er verabscheut sein Verbrechen, er haßt sich selber[1]. 3. Diese beiden Männer haßten sich seit langer Zeit. 4. Ich hasse die Komplimente und die Förmlichkeiten. 5. Hasse nicht deinen Nächsten. 6. Du sollst (üb. wirst) deinen Nächsten nicht hassen. 7. Er war kein Freund der Arbeit und der Bücher (Tr. er haßte d. A. u. s. w.) 8. Wir hassen niemand. 9. Wir verzeihen ihm, obgleich er uns haßt (S.). —

10. Der Flieder in unserm Garten blüht schon. 11. Die schönen Künste waren unter der Regierung dieses Fürsten in einem blühenden Zustande. 12. Je nach dem Klima, dem Boden, der Temperatur der Luft blüht der Roggen (Pl.) früher oder später. 13. Athen blühte unter Perikles. —

14. Gott hat das Geschlecht Abrahams gesegnet. 15. Der Engel sagte zu Maria: Du bist gesegnet unter (entre) allen

1) Er lobt sich selbst, il se loue **lui**-même; sie opfert sich selbst, elle se sacrifie elle-même; kann man sich selbst erkennen? peut-**on** se connaître **soi**-même?

Frauen. 16. Diese von[1] dem Priester geweihten Fahnen werden wir von (de) Gott gesegnet sehen (Tr. diese Fahnen u. s. w., wir werden sie sehen gesegnet. 17. Er ruht in (en) geweihter[2] Erde (ohne Artikel) auf (dans) dem alten Kirchhofe der Gutsherrn, in (à) dem Winkel des Parks.

11.

Dormir — partir, sortir. Komposita.

1. Er hat die ganze Nacht ohne Unterbrechung[3] geschlafen. 2. Er schläft nicht mehr, er leidet seit einiger Zeit an Schlaflosigkeit (Tr. er hat den Schlaf seit einiger Zeit verloren). 3. Er schlief inmitten der Feinde mit einer unglaublichen (2) Seelenruhe. 4. Sie müssen sehr fest (üb. tief) schlafen (S), wenn Sie einen solchen Lärm nicht hören. — 5. Bringt dieses Kind in Schlaf, es will nicht mehr spielen. 6. Dieses Theaterstück ist so langweilig, daß es einschläfert. 7. Ich bin erst um 3 Uhr eingeschlafen, aber ich bin schon um 7 Uhr aufgestanden. 8. Die Ronde fand die Schildwache eingeschlafen. 9. Warum reisen Sie nicht ab? 10. Ich muß augenblicklich abreisen; ich wäre schon längst abgereist, wenn meine Geschäfte mich nicht aufgehalten hätten (üb. hatten). 11. Beim Abreisen (Gér.) hatte er seine Familie der Obhut seines Bruders anvertraut. 12. Dieses Schiff wird bald absegeln; man sieht, daß bereits alle Vorbereitungen getroffen sind, um den Hafen zu verlassen. 13. Wir wollen aufbrechen, meine Freunde: wir müssen um 6 Uhr auf (à) dem Bahnhofe sein: der Zug fährt um 6 Uhr 5 Minuten ab. 14. Alle Nerven gehen vom Gehirn aus. 15. Der Kaiser ist gestern nach Köln abgereist: die Kaiserin wird erst morgen abreisen. — 16. Mein Bruder, der vorgestern angekommen war, ist heut wieder abgereist. 17. Derjenige, welcher die Mittel hat, seinesgleichen Gutes zu thun und sie vor Irrtum und Laster[4] zu behüten, hat vom

---

1) Zur Angabe der Person oder Sache, von welcher etwas gethan wird, wird in der Regel die Präposition **par** gebraucht, z. B. Chaque département est administré **par** un préfet, jedes D. wird **von** einem Präfekten verwaltet. („**Von** beim Passiv heißt in der Regel **par**.")

2) Participien des Perfekts stehen hinter dem Substantiv, z. B. une rue *parée* eine gepflasterte Straße.

3) Wenn ein Substantiv mit einer Präposition ein Adverb umschreibt, so steht das Substantiv ohne Artikel, z. B. avec dédain mit Geringschätzung = geringschätzig; sans pitié ohne Erbarmen = erbarmungslos; par hasard durch Zufall = zufällig.

4) Im Franz. sind die Substantive (Irrtum, Laster) hier mit dem bestimmten Artikel zu nehmen.

Himmel die beiden schönsten Gaben erhalten, welche dem Menschen zu teil geworden sind (üb. zugeteilt worden sind) (S.). — 18. Heut morgen bin ich ausgeritten; um 10 Uhr war ich schon wieder zurück. 19. Gehen Sie heut morgen aus? Nein, ich werde erst heut abend ausgehen. 20. Ich muß augenblicklich ausgehen; man erwartet mich um 11 Uhr in der Gemälde-Ausstellung. 21. Das Blut drang mit Ungestüm aus der Wunde hervor. 22. Man stellte Venus bald unter der Gestalt eines jungen Mädchens, welches aus der Tiefe der Gewässer emporsteigt, bald auf einem von Tauben gezogenen Wagen sitzend dar (Tr. hervorgehend aus der Tiefe der Gewässer[1]). — 23. Er ist in sein Zimmer getreten, und er ist einen Augenblick (i..) nachher wieder herausgekommen.

12.

Sentir, mentir, se repentir. Komposita.

Zum Gebrauch von sentir.

Il est enrhumé (du cerveau), il ne sent rien. Er ist erkältet (hat den Schnupfen), er riecht nichts.

Cela sent bon (mauvais, trop fort). Das riecht gut (schlecht, zu stark).

Cette soupe ne sent rien. Diese Suppe schmeckt nach nichts, hat gar keinen Geschmack.

Cette eau sent la terre. Dieses Wasser schmeckt erdig.

Je me sens bien, je ne suis pas si malade qu'on croit. Ich fühle mich wohl, ich bin nicht so krank als man glaubt.

Je me sens trop faible pour cela. Ich fühle mich zu schwach dazu.

Il ne se sent pas de joie. Er ist vor Freude außer sich.

---

1. Er fühlt große Schmerzen in allen Gliedern. 2. Wenn man uns einen schönen Zug von Aufopferung erzählt, so fühlen wir uns lebhaft ergriffen; wir empfinden ein edles (2) und reines (2) Vergnügen; wir fühlen uns besser. 3. Er ist ein braver Mensch; er empfand stets das Bedürfnis, den andern

---

1) **Zur Wortstellung.** Wenn ein Substantiv durch ein Particip näher bestimmt wird, welches ebenfalls von einer Ergänzung begleitet ist, z. B. Ein mit zwei Pferden bespannter Wagen, so tritt das Particip hinter das Substantiv, und die Ergänzung zum Particip folgt diesem: Une voiture attelée *de deux chevaux*. — (Gesichtspunkt bei der Wortstellung im Französischen: Das zu Bestimmende geht demjenigen, wodurch es bestimmt wird, voran.)

nützlich zu sein. 4. Ihr habt kein Bewußtsein von eurem Glück (Tr. ihr fühlt nicht u. s. w.). 5. Ich freue mich, daß er sich nicht zu schwach dazu fühlt (S.). 6. Ich fühle mich etwas abgespannt; allerdings habe ich mehr als gewöhnlich gearbeitet. — 7. Wenn man sich von der Furcht vor (de) dem Übel überwältigen läßt, so empfindet man schon lebhaft das Übel der Furcht. — 8. Wir willigen in alles, was Sie wollen. — 9. Wenn man sah, wie er seine Angelegenheiten in Ordnung brachte (Tr. Zu sehen — à voir — die Ordnung, welche er in s. A. brachte), hätte man meinen sollen, daß er sein Ende ahnte. 10. Des Epaminondas Achtung vor (pour) der Wahrheit war so groß (üb. tief), daß er nie, nicht einmal im Scherze, log (Tr. daß er nicht log, selbst beim Scherzen — Gér.). — 11. Wenn es sich um Gewißheit handelt, genügt es nicht, eine große Menge bekräftigender (2) Thatsachen zu sammeln; es ist auch nötig, daß keine (a...) entgegengesetzte (2) Thatsache sie Lügen straft (S.). 12. Seine Standhaftigkeit hat sich nicht einen Augenblick verleugnet. — 13. Man bereut selten, wenig zu sprechen, sehr oft, zu viel[1] zu sprechen, [ein] Grundsatz, den jedermann kennt (üb. weiß) und den jedermann unberücksichtigt läßt. 14. Man erzählt, daß die Athener [es] lebhaft bereuten, Sokrates verurteilt zu haben. 15. Bereue aufrichtig deine Fehler, und man wird dir verzeihen.

13.

Servir. — Répartir verteilen; asservir unterjochen; assortir sortieren; ressortir unter eine Gerichtsbarkeit gehören.

Zum Gebrauch von servir.

Servir qn. jemand dienen, z. B. servir un maître, le roi, l'État; servir ses amis seinen Freunden Dienste leisten.

Servir de dienen als: il m'a servi de père, er hat Vaterstelle an mir vertreten.

Il lui a servi de modèle, er hat ihm als Vorbild gedient.

Que cela vous serve d'exemple! Möge Ihnen dies als Beispiel dienen! oder: Nehmen sie sich ein Beispiel daran!

Se servir de qch. sich einer Sache bedienen, etwas gebrauchen, brauchen = faire usage de, z. B. Il s'est servi de mon argent. Il se sert trop souvent du même mot.

1. Er hat den letzten Krieg mitgemacht (Tr. er hat in dem letzten Kriege gedient). 2. Mein Mantel soll (üb. wird) mir als

1) Trop ist vor den Infinitiv zu setzen.

Decke dienen; ich muß eine Stunde schlafen. 3. Er dient mir schon lange (Tr. es giebt lange Zeit, daß er mir dient). 4. Um wie viel Uhr wollen Sie, daß man auftrage (S.)? Richten Sie um 8 Uhr an. 5. Er setzte uns ein sehr gutes Diner vor; die Speisen und die Weine waren vortrefflich. 6. Ich gebrauche keine Brille, ich bin nicht kurzsichtig. 7. Brauchst du oft das Wörterbuch? Ich sehe, daß es immer auf deinem Tische liegt (üb. ist). 8. Gebraucht diese Wendung nicht; sie ist nicht familiär, sie ist vulgär.

9. Wir wollen dieses Geld unter (entre) die Armen verteilen. 10. Da die Stadt zu klein ist (Particip), um alle Truppen unterzubringen, so befiehlt der General, daß man die Hälfte davon auf (dans) die nächsten[1] Dörfer verteile (S.). — 11. Geben Sie mir eine Farbe, welche zu dieser paßt (Verbal-Adjektiv; üb. eine zu dieser passende Farbe). 12. Diese beiden Farben passen nicht gut zusammen. — 13. Meine Angelegenheit gehört vor (à) einen anderen Gerichtshof. — 14. Während Wilhelm der Eroberer die sächsischen[2] Bewohner Englands knechtete, setzten sich seine Normannen in den Besitz aller Güter und aller Würden.

14.

Bouillir; fuir; vêtir. Kompositа.

1. Die Milch kocht, nehmen Sie die Kasserolle vom Feuer. 2. Ihr seht, daß das Wasser noch nicht kocht. 3. Das junge Mädchen brachte den Präsentierteller und das kochende Wasser und machte den Theetisch zurecht. — 4. Bei der Annäherung unserer Artillerie entfloh der Feind aus den Dörfern, in welchen er sich festgesetzt hatte. 5. Alles floh (Impf.), er allein wagte [zu] widerstehen. 6. Laßt uns das Laster fliehen. 7. Jedermann meidet diesen Menschen; er ist voller Anmaßung. 8. Man wird ihm niemals vorwerfen, geflohen zu sein; niemand zweifelt an seinem Mute und an seiner Tapferkeit. 9. Die schönen Tage eilen schnell dahin (üb. fliehen). 10. Flieh, verlaß diesen Ort (Tr. gehe heraus von hier); du mußt (f..) fliehen; wenn du bleibst, setzest du dich der Gefahr aus, deinen Feinden in die Hände zu fallen (Tr. in — entre — die Hände deiner Feinde zu fallen). — 11. Man hat ihn ins Gefängnis geworfen, aber er ist entflohen. 12. Dieses Faß, welches

1) Adjektive, welche zugleich Substantive sind, stehen **hinter** dem Substantiv, z. B. en pays *ennemi* in feindlichem Lande.

2) Adjektive, die Volk oder Land bezeichnen, stehen hinter dem Substantiv, z. B. la nation *française* die französische Nation.

voll war, ist ausgelaufen (auslaufen = fliehen); man muß es wieder anfüllen. — 13. Sie sind warm gekleidet, Sie werden sich nicht erkälten. 14. Ich finde, daß Sie sich für die Jahreszeit zu leicht angezogen haben. — 15. Ein Diktator war mit[1] einer unumschränkten (2) Macht bekleidet. — 16. Ehemals bekleideten die Fürsten die Bischöfe feierlich mit dem Zeichen der Amtswürde, indem sie ihnen den Krummstab und den Ring gaben. 17. Das Heer rückte vor, während eine Abteilung von 16000 Mann die kleine Festung einschloß.

15.

Ouvrir, offrir, souffrir, couvrir, découvrir.

Zum Gebrauch von souffrir.

Intransitiv: *souffrir de qch.* von, an, unter etwas leiden, z. B. souffrir du froid, du chaud, de la soif; souffrir de la tête, de la poitrine kopf-, brustleidend sein.

Transitiv: souffrir la douleur — la faim — la pauvreté — les injures — une perte den Schmerz u. s. w. erleiden, ertragen, aushalten, dulden.

Personne ne peut le souffrir, niemand kann ihn leiden, ausstehen.

Pourquoi souffrez-vous cela? Warum lassen Sie sich das gefallen?

Souffrir mit que und dem Konjunktiv: Souffrez, monsieur, que je vous dise, gestatten Sie, mein Herr, daß ich Ihnen sage.

Cela ne souffre pas de doute, das unterliegt keinem Zweifel.

1. Die Thür stand offen (üb. war geöffnet), wir sind eingetreten. 2. Die Römer hatten dem Janus einen Tempel geweiht, welcher während des Krieges offen und während des Friedens geschlossen war. 3. Er drang in das Zimmer ein und öffnete alle Schränke mit Nachschlüsseln. 4. Die Kaufleute öffnen [ihre Läden] nicht an den Festtagen (Accusativ der Zeit). 5. Sein Name ist der erste auf der Liste (Tr. eröffnet die Liste). 6. Er hat mir seine Dienste angeboten. 7. Man bietet mir 90000 Francs für mein Haus, aber ich werde es nicht verkaufen. 8. Ich habe das erste beste Wort genommen (Tr. ich habe mich bedient), welches mir in den Sinn gekommen ist (Tr. welches sich meinem Geiste dargeboten hat). 9. Wir kamen, etwa in (vers) den letzten Tagen des August, in einem großen Marktflecken an, wo wir niemand kannten, wo uns aber von einem braven Landwirt, der einige Zeit mit uns gewandert

1) Bei den Verben, welche bedeuten, „mit etwas versehen, begaben, anfüllen" steht de mit einem Substantiv, um anzugeben, **womit** etwas versehen wird, z. B. fournir de vivres **mit** Lebensmitteln versehen; couvrir de terre **mit** Erde bedecken; remplir de joie **mit** Freude erfüllen.

war, herzliche Gastfreundschaft gewährt wurde (Tr. die Gastfreundschaft herzlich dargeboten wurde). 10. Romulus verbannte allen Aufwand bei (de) den Opfern, welche man den Göttern darbrachte. 11. Er hat sich freundlichst erboten, uns alle Bücher zu (à) leihen, die wir brauchen würden.

12. Der Mensch, welcher leidet, ist unser Bruder, und ist nur noch[1] dies in (à) unsern Augen. 13. Ihr könnt euch nicht vorstellen, was ich alles erlitten habe (Tr. Ihr könnt euch nicht die Vorstellung von allem machen, was ich gelitten habe). 14. Das Papier ist geduldig (üb. leidet alles). 15. Gestatten Sie, mein Herr, daß wir Ihnen diese Summe anbieten (S.) 16. Man sieht ihm an, daß er leidend ist (Tr. Er hat das Gesicht eines leidenden[2] Menschen. —

17. Es giebt Berge, deren Gipfel mit ewigem Schnee bedeckt sind (üb. mit einem ewigen (2) Schnee). 18. Ich strich die Haare bei Seite, welche ihm das Gesicht bedeckten. 19. Die über ihre Ufer getretenen[3] Gewässer bedeckten in einem Augenblick (m . .) die ganze Landschaft. 20. Eine ungeheure (2) Menschenmenge bedeckte (Impf.) den Platz (Marktplatz); niemand wollte sich entfernen, ohne den siegreichen (2) Feldherrn gesehen zu haben. 21. Im Frühling (in = à) bedeckt sich[4] die Erde mit Grün, die ganze Natur lebt wieder auf. 22. Hinter dieser anscheinenden (2) Bescheidenheit versteckt sich eine große Eitelkeit (Tr. diese a. Besch. verdeckt = bedeckt eine gr. Eitelkeit). — 23. Die Zeit wird uns dieses Geheimnis aufdecken. 24. Ich habe ihm mein Herz aufgeschlossen. 25. Diese Truppenabteilung war zu sehr ohne Deckung (üb. zu ungedeckt = entblößt), daher[5] hat sie viel gelitten. 26. Nach

---

1) Tout cela n'est **plus qu'**un rêve. Alles dies ist nur noch ein Traum.

2) Participien des Präsens, adjektivisch gebraucht, stehen in der Regel **hinter** dem Substantiv, z. B. un reproche *accablant* ein erdrückender Vorwurf.

3) Participien des Perfekts, adjektivisch gebraucht, stehen **hinter** dem Substantiv, z. B. un pays *éloigné* ein entferntes (fernes) Land.

4) Recouvrir und recouvrer. Recouvrir wird bisweilen wie couvrir gebraucht, z. B. Le chasseur de chamois traverse les couches de neige sans s'inquiéter des abîmes qu'elles recouvrent. Der Gemsenjäger schreitet über die Schneelagen fort, ohne sich um die Abgründe Sorge zu machen, welche sie bedecken. — Bildlich heißt recouvrir bemänteln, beschönigen, z. B. recouvrir de beaux prétextes une mauvaise action eine schlechte Handlung mit schönen Vorwänden bemänteln. — Außerdem heißt recouvrir wieder (be,decken, z. B. recouvrir un toit ein Dach umdecken. — **Recouvrer**, ein Verb anderen Stammes, heißt wieder erlangen, z. B. recouvrer sa santé seine Gesundheit wieder erlangen, genesen.

5) In einem mit **aussi daher** anfangenden Satze steht das Fürwort, welches Subjekt ist, gewöhnlich **hinter** dem Verb, z. B. Il sert un maître

Verlauf einiger Zeit entdeckte ich, daß er mich täuschte. 27. Ich habe mich nur ihm allein entdeckt, alle andern wissen nicht, wer ich bin. 28. Von diesem Berge herab überblickt man (= erblickt, entdeckt man) eine weite Strecke Landes. 29. Die Stadt Pompeji[1], im Jahre 79 unter der Asche (Pl.) des Vesuvs begraben[2], wurde im Jahre 1755 von einem Winzer wieder aufgefunden (üb. entdeckt).

16.

Assaillir, tressaillir, cueillir. Kompositа.

1. Die Armada war noch nicht über die Küsten Spaniens hinausgesegelt, als sie von einem heftigen Sturme überfallen wurde, der sie in den spanischen Häfen Schutz zu (à) suchen zwang. 2. Alle Unglücksfälle stürmten auf einmal auf ihn ein (üb. überfielen ihn), und richteten seine Gesundheit und seinen Wohlstand zu Grunde. 3. Die Stürmenden wurden bis in ihre Laufgräben zurückgetrieben. — 4. Bei jedem (ch . .) Worte, welches man ihm von seinem Sohne sagte, zitterte der Greis vor (de) Freude. — 5. Warum pflückt ihr die Kirschen nicht ab? sie sind reif. 6. Du wirst diese Blumen nicht abpflücken, ich verbiete es dir. 7. Pluto raubte Proserpina, die Tochter des Jupiter und der Ceres[3], als diese Nymphe eines Tages Blumen in dem Thale von Enna in Sicilien, an den Ufern der Quelle Arethusa, pflückte (Tr. eines Tages als u. s. w.). — 8. Ich bin überzeugt, daß alle Familien, die seinen Vater kennen, ihn freundschaftlich aufnehmen werden. 9. Man empfängt mit Rücksicht einen Mann, den ein Freund uns empfiehlt. 10. Er nahm diesen Vorschlag sehr übel (üb. schlecht) auf. — 11. Er sammelte (Impf.) in einem Tagebuche alle seine Bemerkungen mit einer peinlichen (2) Sorgfalt. 12. Man stellte ihm eifrigst die Thorheit vor, sich einer großen Gefahr auszusetzen, wovon ein Fremder (= ein anderer) allen Gewinn ziehen würde (Tr. alle Früchte ernten würde).

---

qui le traite mal; aussi le veut-il quitter. Er dient einem Herrn, der ihn schlecht behandelt; **daher** will er fort von ihm.

1) Vgl. S. 34, Anm. 1.

2) Participien des Perfekts, welche wie Adjektive ein Substantiv bestimmen, richten sich nach dem Geschlecht und der Zahl (dem Numerus) desselben, z. B. Nos prairies, *inondées* par le ruisseau, étaient souvent des lacs de glace *interrompus* seulement par le tronc noir des saules. Unsere von dem Bach überschwemmten Wiesen waren oft eisbedeckte Seen, aus denen nur der schwarze Stamm der Weiden hervorragte (wörtlich: nur unterbrochen von u. s. w.).

3) Im Französischen steht in der Apposition das Substantiv **ohne** Artikel, wenn nicht absichtlich auf den Gegenstand als auf einen bekannten

17.

(Zusammenhängendes Stück.)

Xerxes bei Aby'dos.

Als das Heer der Perser bei Aby'dos lagerte, wollte Xerxes mit Muße das Schauspiel seiner Macht betrachten. Von einem Throne aus (en) weißem[1] Marmor, der auf einem Hügel stand (üb. gestellt auf u. s. w.), welcher die Ebene beherrschte, konnte er mit (de) einem Blicke das ganze Landheer[2] und die ganze Flotte umfassen.

Während er dieses große Schauspiel bewunderte, führte man zu seinen Füßen ein Seegefecht auf. Der Hellespont war vor der Menge der Schiffe nicht zu sehen (Tr. war unter den Schiffen verborgen), und das ganze Gestade des Meeres, sowie das ganze Gefilde von Aby'dos mit einer ungeheuren Menge von Kriegern bedeckt. Sicherlich hielt sich[3] Xerxes, berauscht von dem Anblick, für den mächtigsten der Sterblichen.

Artabanus, sein Oheim von Vaterseite, bemerkte, daß er weinte, und als er ihn nach dem Grunde davon fragte[4], sagte Xerxes: Ach! ich denke [daran], daß von allen diesen hier versammelten Menschen nicht (pas) ein einziger nach (dans) hundert Jahren am Leben sein wird.

18.

Courir und Komposita, mourir, acquérir, conquérir, s'enquérir.

Zum Gebrauch von courir und mourir.

Courir. Courir de toute sa force oder à toutes jambes aus allen Kräften laufen.

Courir sur le marché de qn. jem. überbieten, jem. den Rang abzulaufen suchen.

Courir après les honneurs. les richesses nach Rang und Würden streben; dem Reichtum nachjagen.

---

hingedeutet wird. Z. B. Carthage. colonie de Tyr, surpasse la gloire de sa métropole. Karthago, eine Kolonie von Tyrus, übertrifft den Ruhm seiner Mutterstadt.

1) Adjektive, die Farben bezeichnen, stehen **hinter** dem Substantiv, z. B. un ruban *bleu* ein blaues Band.

2) Bei der Übersetzung von Landheer ist Land durch terre zu übersetzen.

3) Sich für etwas halten se croire qch. Siehe S. 20, Nr. 2.

4) „Jemand nach etwas fragen" heißt demander qch. à qn., z. B. On *lui* demanda le nom de son père. man fragte ihn nach dem Namen seines Vaters.

Courir à sa perte (ruine) ins Verderben rennen.

Lisez doucement, ne courez pas. Lesen Sie langsam, übereilen Sie sich nicht.

Ces montagnes courent du nord au sud. Dieses Gebirge zieht sich von Norden nach Süden hin.

Au temps oder par le temps qui court unter den jetzigen Zeitverhältnissen: wie die Sachen jetzt stehen.

Vous courez risque. Ihr lauft Gefahr.

Vouz ne courez aucun danger. Sie laufen keine Gefahr.

Courir les bals, les spectacles, les concerts viel auf Bälle, ins Theater, in Konzerte gehen.

Il ne faut pas courir deux lièvres à la fois. Oder: Qui court deux lièvres n'en prend aucun (Sprichwort). Man muß nicht zwei Hasen zu gleicher Zeit jagen. Oder: Wer zwei Hasen jagt, fängt keinen. —

Mourir. Mourir d'une mort naturelle eines natürlichen Todes sterben.

De quoi est-il mort? Woran ist er gestorben? Il est mort d'apoplexie. Er ist am Schlagfluß gestorben.

Je meurs de faim, de soif. Ich komme vor Hunger, vor Durst um. Oder: Ich kann es vor Hunger, vor Durst nicht aushalten.

Il pensa mourir de rire. Er hat sich beinahe tot gelacht.

Il est mort avec résignation, en homme de cœur. Er ist mit Ergebung, als Mann von Mut gestorben.

Il faut bien vivre pour bien mourir.

---

1. Ihr geht (a . .) zu schnell; ihr geht (m . .) nicht, ihr lauft. 2. Geh, eile, verliere nicht einen Augenblick (i . .); ich hoffe, daß er noch nicht abgereist ist. 3. Auf (à) die Nachricht von der Annäherung des Feindes eilten alle Einwohner zu den Waffen. 4. Er läuft vom Morgen bis zum Abend, man findet ihn niemals zu Hause (üb. bei sich). 5. Wir sind den ganzen Tag[1] in (pour) dieser Angelegenheit umhergelaufen (üb. gelaufen), aber wir haben nicht den erwünschten Erfolg gehabt. 6. Er würde Gefahr laufen, einen großen Teil seines Vermögens zu verlieren, wenn er sich auf dieses Unternehmen einließe. — 7. Ihr ruft mich, ich eile herbei. 8. Aus allen Ländern waren die Fremden herbeigeeilt[2], um den feierlichen (2) Einzug der Truppen mit anzusehen. — 9. Er hat dazu (üb. zu

1) Der Tag heißt le jour und la journée: das letztere Wort hebt neben dem Begriff der Zeit noch dasjenige hervor, was in derselben geschieht. Ähnlich verhält es sich mit matin und matinée, soir und soirée, an und année.

2) Accourir bildet die umschriebenen Zeiten mit avoir, um die Thätigkeit selber zu bezeichnen; dagegen mit être, wenn die Handlung als vollendet gedacht wird.

diesem) weder direkt noch indirekt beigetragen. — 10. Sokrates unterhielt sich am letzten Tage eingehend mit seinen Freunden über die Unsterblichkeit der Seele. — 11. Ihr zieht euch durch diesen Schritt den Unwillen eurer Familie zu, und ihr werdet zugleich die Ungnade des Fürsten auf euch laden. — 12. Unsere Schiffe befahren jetzt ungestört diese Meere; Seeräuber von Algier und Marokko machen unsere Küsten nicht mehr unsicher. 13. Die Hochthäler sind lange, schmale und tiefe Spalten[1], [welche] gewöhnlich von Gebirgsbächen durchströmt [werden]. 14. Eine der interessantesten (2) Reisebeschreibungen im Mittelalter ist diejenige des Marko Polo, welcher 20 Jahre lang Asien durchstreifte (Déf.) und China im Jahre 1271 besuchte; er ist (c'est) der Schöpfer der neueren (2) Geographie Asiens. — 15. Der Eintritt in (de) den Palast war allen denen gestattet, welche zu dem Schutze der Fürstin ihre Zuflucht nahmen. — 16. Habe Vertrauen zum (à) Himmel, und hilf dem Unterdrückten. —

17. Er ist krank, er wird bald sterben. 18. Er ist an den Folgen eines Falles gestorben. 19. Indem der Dichter Simonides den ruhmreichen (2) Tod des Leonidas und seiner Gefährten feierte, sagte er: Herrlich ist das Los, schön ist das Schicksal[2] derer, welche in (à) den Thermopylen den Tod gefunden haben (üb. gestorben sind); ihr Grab ist ein Altar; ihr Tod ist ihre Lobrede. 20. Im Jahre 1715, als[3] Ludwig XIV starb, war Ludwig XV, welcher ihm folgen sollte (allait), kaum fünf Jahre alt. 21. Eure Wohlthaten werden nie in meinem Gedächtnis erlöschen (üb. sterben). 22. Man schreibt dem General Cambronne jene berühmte Antwort auf dem Schlachtfeld von Waterloo zu: Die Garde stirbt und ergiebt sich nicht. —

23. Unrecht Gut gedeiht nicht (Tr. das schlecht erworbene Gut nützt niemals). 24. Solon widmete sich anfänglich dem Handel; als[3] er aber genug Vermögen erworben hatte, um in Ehren zu leben, gab er den Handel auf und widmete sich den öffentlichen (2) Angelegenheiten. 25. Benjamin Franklin, geboren zu Boston in Amerika, das Kind armer Eltern (Tr. aus einer armen (2) Familie), war anfänglich Buchdrucker und erwarb später durch seine Arbeit und seinen guten Lebenswandel eine große Berühmtheit und beträchtlichen (2) Reichtum. 26. Er-

1) Die drei Adjektive stehen hinter dem Substantiv.
2) Dieselbe Wortstellung im Französischen, das Adjektiv voran.
3) Nach lorsque und quand, **als**, sowie nach dès que und aussitôt que, sobald als, steht das Défini. beziehungsweise das Antérieur, zur Angabe eines Zeitpunktes, in welchem etwas geschieht.

werbet Kenntnisse, und ihr ihr werdet Schätze (üb. Reichtümer) erwerben. — 27. In (en) sechs Jahren war Alexander Herr des Reiches der Perser. Im (dans) Zeitraum von drei Jahren trug er drei große Siege davon und eroberte einen großen Teil Asiens. 28. Wilhelm der Eroberer (üb. der Eroberude) besiegte Harold in der Schlacht bei (de) Hastings im Jahre 1066; er starb im Jahre 1087 in Mantes-sur-Seine. 29. In (en) einigen Stunden hatten die Feinde, von allen Seiten zurückgetrieben, die mit[1] so vielen Anstrengungen eroberten Stellungen verloren und sahen sich bedroht, in den Fluß getrieben (üb. geworfen) zu werden. — 30. Wir haben uns bei (à) dem Arzte erkundigt, ob das Gerücht, welches im Umlauf ist, wahr ist. 31. Erkundigt euch danach (en) bei denen, welche es wissen; man muß sich an die [rechte] Quelle wenden (Tr. aus (à) der Quelle schöpfen).

19.

(Zusammenhängendes Stück.)

Theseus.

Theseus, König von Athen, hat sein Land von drei Räubern befreit, den[2] grausamsten, welche es je gegeben hat. Der eine war Sinnis. Dieser Mensch band die Besiegten an Baumzweige, welche er mit Anstrengung krümmte, und welche wieder in die Höhe gingen, mit den blutigen Gliedern dieser Unglücklichen bedeckt[3].

Weiterhin, auf dem Wege (r..) nach (de) Athen, hielt sich Skiron auf einem schmalen Fußsteige auf einem Berge auf, von wo aus er die Wanderer in das Meer stürzte.

Noch weiterhin spannte sie Prokrustes auf ein Bett, dessen Länge das richtige Maß ihres Körpers sein sollte, den er durch abscheuliche Martern verkürzte oder verlängerte.

Theseus griff diese Räuber an und ließ sie durch dieselben Qualen umkommen, welche sie erfunden[4] hatten.

1) Mit an prix de.
2) Die Apposition steht ohne de und à.
3) Vgl. S. 42, Anm. 1; bedecken = beladen: charger.
4) Vgl. S. 28, Nr. 4.

20.

Tenir und Kompoſita.

Zum Gebrauch von tenir und einzelner Kompoſita.

Tenez, tout ce que vous me dites là ne me touche pas. Hören Sie, alles, was Sie mir da ſagen, betrifft mich nicht (tenez wie eine Interjektion gebraucht beim Anreden einer Perſon). Ebenſo: Tenez, le voilà qui passe. Sehen Sie, da geht er vorüber.

Tenir une terre à ferme oder à bail ein Gut gepachtet haben.

Je tiens = j'ai reçu in Sätzen wie: C'est une nouvelle que je tiens de bonne part. Das iſt eine Nachricht, die ich aus einer guten Quelle erhalten habe (oder bloß „habe").

Il est timide et a l'air embarrassé, il tient cela de son père. Er iſt ſcheu, und ſieht verlegen aus: er hat das von ſeinem Vater (= er hat das geerbt).

Serrez-vous un peu, vous tenez trop de place. Rücken Sie etwas zuſammen, Sie nehmen zu viel Platz ein.

Tenir une ville bloquée, une place assiégée, les portes fermées, les fenêtres ouvertes, eine Stadt blokiert u. ſ. w. halten.

Tenir les yeux ouverts, baissés — les mains jointes, la tête droite.

Je tiens cela vrai oder pour vrai, puisque vous le dites. Da Sie es ſagen, halte ich es für wahr, glaube ich es.

Tenir sa parole, sa promesse.

Tenir tête à qn. jem. die Spitze bieten.

Il ne tient pas à moi. Es liegt nicht an mir; ich bin nicht ſchuld.

On ne peut pas tenir contre ses prières (raisons). Man kann gegen ſeine Bitten (Gründe) nicht ſtandhalten, nicht widerſtehen.

Il se tint à une branche. Er hielt ſich an einem Zweige feſt.

Tenez-vous auprès de moi. Halten Sie ſich dicht bei mir.

Se tenir caché, tranquille, droit, courbé.

Il ne sait comment se tenir. Er weiß nicht, welche Haltung er annehmen ſoll.

Promettre et tenir sont deux.

Appartenir. Cela *appartient* à la grammaire. Das gehört in die Grammatik. Oder: Das iſt Sache der Grammatik.

Il ne vous *appartient* pas de le reprendre. Es kommt Ihnen nicht zu, ihn zu tadeln.

Contenir. On a bien de la peine à *contenir* ce jeune homme. Man hat viel Mühe, dieſen jungen Mann im Zaume zu halten.

Quand je l'entendis parler de la sorte, j'eus bien de la peine à *me contenir*. Als ich ihn ſo ſprechen hörte, wurde es mir ſehr ſchwer, an mich zu halten (mich zu beherrſchen).

Il est plus facile de *s'abstenir* que de *se contenir*. Es iſt leichter, ſich einer Sache (eines Genuſſes) ganz zu enthalten als ſich im Genuß zu mäßigen (das richtige Maß zu halten).

Entretenir. *Entretenir* un jardin — les chemins — les ponts: einen Garten — die Wege — die Brücken in gutem Stande halten.

Entretenir la paix Frieden halten; *entretenir* l'amitié die Freundſchaft unterhalten: *entretenir* une correspondance in Briefwechſel ſtehen.

Entretenir sa famille ſeine Familie unterhalten (ernähren); *entretenir* qn. de qch. jem. von etwas unterhalten, mit jem. von etwas ſprechen: — *s'entretenir* avec qn. ſich mit jem. unterhalten.

Maintenir. *Maintenir* les lois — l'ordre — la discipline die Geſetze — die Ordnung — die Disciplin aufrecht erhalten.

Maintenir = soutenir = affirmer behaupten:

Je *maintiens* que cette opinion est fausse. Ich behaupte (ich bleibe dabei), daß dieſe Anſicht falſch iſt.

Retenir. Je voudrais bien *retenir* l'argent que je lui ai prêté. Ich möchte gern das Geld wieder haben (wieder bekommen), welches ich ihm geliehen habe.

Pourquoi *retient*-il mes papiers? Warum giebt er meine Papiere nicht heraus (behält er zurück)?

Il a affermé sa terre, mais il a *retenu* les bois et les vignes. Er hat ſein Gut verpachtet, hat aber Wald und Weinberge für ſich behalten.

On l'a *retenu* plus longtemps qu'il ne pensait. Man hat ihn länger aufgehalten, als er dachte.

Retenir une place — une loge einen Platz — eine Loge im voraus nehmen, vorausbezahlen, beſtellen.

Je n'ai pas *retenu* son nom. Ich habe ſeinen Namen nicht behalten.

Retenir son haleine ſeinen Atem an ſich halten; retenir ses larmes ſeine Thränen unterdrücken: *retenir* ses cris ſich bezwingen, nicht laut aufzuſchreien.

Il se *retint* aux branches. Er hielt ſich an den Zweigen feſt.

Il n'est pas si emporté, qu'il ne sache bien *se retenir* quand il le faut. Er iſt nicht ſo jähzornig, daß er ſich nicht ganz gut zu mäßigen (zu bezwingen) wüßte, wenn es nötig iſt.

Soutenir. *Soutenir* son rang ſtandesgemäß leben.

Soutenir une proposition einen Vorſchlag aufrecht halten; *soutenir* son droit (sa dignité) ſein Recht (ſeine Würde) behaupten.

Soutenir la conversation die Unterhaltung im Gange halten.

Il a très bien *soutenu* cette épreuve. Er hat dieſe Probe ſehr gut beſtanden.

Cette couleur se *soutient*. Dieſe Farbe hält ſich (geht nicht aus).

Il a *soutenu* qu'il n'y avait rien de si vrai. Er hat behauptet, daß nichts wahrer wäre.

Sätze zu tenir und Komposita (Nr. 20).

1. Die Freigebigkeit hält die Mitte zwischen der Verschwendung und dem Geize. 2. Er wird sein Versprechen halten, wenn ich das meinige halte. 3. Ihr haltet die (üb. eure) Feder nicht gut. 4. Die Mohammedaner besitzen (üb. halten) die schönsten Provinzen Asiens. 5. Der Diener trat in das Zimmer mit einem Paket Briefe und Zeitungen in (à) der Hand (Tr. haltend in der Hand u. s. w.). 6. Nachdem der Fürst zwei Tage an (près) dem Flusse gelagert hatte (Particip), befahl er, daß man sich am folgenden Tage zum (pour) Marsch bereit hielte (S.). 7. Ich wünsche, daß du dein Versprechen hältst (S.). 8. Die Kardinäle hatten am 22. August eine außerordentliche (2) Versammlung gehalten. 9. Warum hieltet (Déf.) ihr die Thüren nicht offen? —

10. Enthaltet euch jedes strengen (2) Tadels in betreff der andern. 11. Ich werde mich aller Speisen enthalten, welche der Gesundheit schaden können. — 12. Die Rechtlichkeit legt uns die Verpflichtung auf, das, was uns nicht gehört, herauszugeben. 13. Luft und Wasser (üb. die L. und das W.) sind Dinge, die jedermann gehören. — 14. Man hat ihm das Kästchen gestohlen, welches sein ganzes Geld enthielt. 15. Dieser Saal faßt 2000 Personen. — 16. Carthago unterhielt gewaltige Flotten, welche die Stadt [zur] Herrin des Meeres machten. 17. Erhaltet ihn in dieser guten Stimmung. 18. Die Vestalinnen unterhielten das heilige (2) Feuer; dieses Feuer mußte Tag und Nacht unterhalten werden. 19. Die beiden Damen unterhielten sich (Déf.) von Bällen und Concerten. —

20. Es ist nötig, daß die Disciplin aufrecht erhalten werde. 21. Er hat Sie zu dieser Stellung ernannt, er wird Sie darin erhalten. — 22. Neptun, der Bruder des Jupiter[1], erhielt die Herrschaft über (de) die Meere als Anteil (en partage). 23. Die beiden Brüder haben schon viel erlangt, aber sie wollen noch mehr (üb. mehr noch). 24. Er schmeichelte sich [damit], daß er zum Lohn für seine Dienste die Feldmarschallswürde erhalten würde. 25. Jemand (üb. der Mensch), der lesen und schreiben kann, ist gleich dem Vogel (üb. wie der V.), welcher gefühlt hat, daß [ihm] seine beiden Flügel wachsen[2]; die Welt steht (üb. ist) ihm offen; er hat einen Sieg über Raum und Zeit (üb. den R. und die Z.) erlangt, und er hat die beiden für (à) seine Fortschritte und für sein Glück nützlichsten Künste erworben. — 26. Die Winde hielten die Flotte drei

1) Vgl. S. 44, Anm. 3 über die Apposition. — 2) Tr. welcher gefühlt hat wachsen seine beiden Flügel.

Tage in dem Hafen zurück. 27. Im allgemeinen behalten wir leichter die Vorstellungen, welche die meiste Beziehung zu den Gegenständen haben, die uns oft beschäftigt haben. 28. Behalten Sie ihn zum Mittagessen (à d. . .) da. 29. Haben Sie alles, was ich Ihnen gesagt[1] habe, gut behalten? Ich werde es mein Lebelang (üb. mein ganzes Leben) behalten. 30. Ich wünsche, daß Sie zwei Plätze für mich belegen (üb. zurückhalten — S.). —

31. Die Säulen tragen (üb. stützen) das ganze Gebäude. 32. Man hat 500 Mann (üb. Männer) beordert, welche die Schanzarbeiter unterstützen werden. 33. Die Vögel halten sich in der Luft vermittelst ihrer Flügel. 34. Die Unterhaltung blieb nicht lange im Gange (üb. hielt sich nicht lange aufrecht); beim Anblick eines schönen Landschaftsbildes verfällt man unwillkürlich in Schweigen (üb. das Schweigen). 35. Als Plato am Hofe des Dionysius behauptet hatte (Particip), daß nichts so erbärmlich und so unglücklich sei (üb. ist) als ein ungerechter (2) Fürst, sagte Dionysius wütend zu ihm: du (vous) sprichst wie ein Schwätzer. Und du (vous) wie ein Tyrann, antwortete Plato[2]. 36. Die Soldaten waren leidend, schlecht bekleidet (v. .), von einem beschwerlichen (2) Wege erschöpft; kein Rückzug war hinter ihnen offen, und der Sieg schien (s. .) unmöglich. Aber ihr König, den nichts niederdrücken konnte, hielt ihren Mut aufrecht.

21.

Venir und Komposita.

Zum Gebrauch von venir und einzelner Komposita.

Venir mit dem reinen Infinitiv bedeutet die Absicht, venir mit *de* und dem Infinitiv etwas eben Geschehenes, z. B. Il était *venu implorer* sa clémence, er war gekommen, um seine Gnade anzuflehen[3]. Il vient *de* sortir, er ist eben (soeben) ausgegangen (In dieser Verwendung wird das Présent und Imparfait von venir gebraucht).

---

1) Dire steht S. 18, 6.

2) Das Verb des Prädikats steht **vor** dem Subjekt, wenn die Person, von der die Aussage herrührt, genannt wird, z. B. Un courtisan ayant dit à l'empereur Auguste: „Le bruit court, Seigneur, que vous me voulez faire un présent" — „„Gardez-vous bien de le croire,"" *répondit l'empereur.*

3) Man sagt auch venir pour um die Absicht deutlicher auszudrücken, z. B. Il viendra ce soir *pour vous parler.*

Il vint au-devant de moi oder Il vint à ma rencontre er kam mir entgegen.

Ouvrez la fenêtre, il viendra de l'air.

Tout lui vient à souhait. Alles geht ihm nach Wunsch, oder, alles glückt ihm.

Il me vient une idée. Mir fällt etwas ein.

Ce mot vient du grec. Dieses Wort kommt aus dem Griechischen.

Venir à bout d'une chose; venir à bout de faire une chose mit etwas zustande kommen; etwas zustande bringen.

Le premier venu der erste beste.

Soyez le bienvenu (la bienvenue). Seien Sie willkommen.

Venir chercher aufsuchen, abholen: Les importuns n'oseront pas *venir* vous *chercher* ici. Die Zudringlichen werden es nicht wagen, Sie hier aufzusuchen. — Je *viendrai* vous *chercher* quand il en sera temps. Ich werde Sie abholen, wenn es Zeit dazu sein wird.

Venir voir besuchen: Quand nous viendrez-vous voir? Wann werden Sie uns besuchen?

Convenir. Il *est convenu* lui-même *de* sa méprise. Er hat selber seinen Irrtum eingeräumt (zugegeben, eingestanden).

Cet emploi lui *aurait* bien *convenu*. Dieses Amt würde ihm sehr recht gewesen sein (ihm sehr gepaßt, behagt, angestanden haben).

Il convient es gebührt sich, es geziemt sich.

Devenir. De riche qu'il était, il *devint* pauvre. Er wurde aus einem reichen Manne zu einem armen.

Que vais-je devenir? Was wird aus mir werden?

Je ne sais ce que tout ceci *deviendra*. Ich weiß nicht, was aus dem allen werden wird (wie das alles ablaufen wird).

Parvenir. Je suis *parvenu* à le décider. Es ist mir gelungen, ihn zu einem Entschluß zu bringen.

Prévenir (mit dem Accusativ). Il voulait venir me voir, mais j'ai été bien aise de **le** *prévenir*. Er wollte zu mir kommen, aber es hat mich sehr gefreut, daß ich **ihm** zuvorgekommen bin (d. h. daß ich ihn zuerst besucht habe).

Il m'a fait *prévenir* de son arrivée. Er hat mich von seiner Ankunft benachrichtigen lassen.

Provenir. Sa disgrâce *provient* de sa franchise. Seine Ungnade rührt von seiner Freimütigkeit her.

Revenir. Cela me revient dans (oder à) l'esprit oder en mémoire oder à (dans) la mémoire: das fällt mir wieder ein.

Je ne reviens pas de ma surprise. Ich kann mich noch nicht von meinem Erstaunen erholen.

Cela revient au même. Das läuft auf dasselbe hinaus.

Survenir. Comme ils étaient ensemble, il *survint* du monde. Während sie beisammen waren, traf unerwartet Besuch ein.

Que vous *est-il* donc *survenu* qu'on ne vous ait pas vu en un pareil jour de fête? Was ist Ihnen denn zugestoßen, daß man Sie an einem solchen Festtage nicht gesehen hat?

Sätze zu venir und Komposita (Nr. 21).

1. Kommen Sie, wann Sie wollen (üb. wollen werden), Sie werden immer wie ein Freund empfangen werden. 2. Der Wind kommt aus Norden (üb. aus dem N.). 3. Ich komme vom Spaziergange. 4. Ich frage Sie, ob Sie kommen werden. 5. Man fragte ihn[1], warum er nicht gekommen wäre (üb. war). 6. Dieses Übel wird verschwinden (üb. davongehen), wie es gekommen ist. 7. Wir freuten uns, daß uns die ganze Familie entgegen kam (S.). 8. Man sagt[2], daß die ersten Fasanen von den Ufern (b . .) des Phasis, eines Flusses in Colchis[3], gekommen sind. 9. Als der König der Perser die Athener mit Knechtschaft bedrohte (Part.), verließ sie das Vertrauen nicht, und obgleich die Lacedämonier ihnen nicht zur Hülfe kamen[4], gingen sie allein den Persern entgegen. 10. „Würden Sie vielleicht morgen kommen?" — „Ich wäre gestern schon gekommen, wenn mich meine Geschäfte nicht gehindert hätten"[5].

11. Es thut mir leid, daß Sie vergebens kommen (S.); mein Bruder ist so eben ausgegangen. 12. Der Minister meldete dem König, daß der Friede soeben unterzeichnet worden wäre (üb. war). 13. Ich wußte wohl, daß Sie nie damit zustande kommen würden, obgleich Ihnen bisher alles nach Wunsch gegangen ist (S.). — 14. Die Brüder kamen unter einander (entre eux) überein, die beiden Häuser zu verkaufen. 15. Wir werden uns darüber im guten einigen (üb. übereinkommen). 16. Es geziemt uns, die Beleidigungen zu vergessen, und uns der Wohlthaten zu erinnern, welche wir empfangen haben[6]. — 17. Die besten Heilmittel werden schädlich, wenn (q . .) man davon einen unbesonnenen (2) Gebrauch macht. 18. Der Paß wurde so schmal, daß die Soldaten nur zwei und (à) zwei marschieren konnten. 19. Seine Gesundheit ist blühend

---

1) Konstruktion von demander steht S. 45, Anm. 4.
2) Dire steht S. 18, 6.
3) Eine Regel über die Apposition steht S. 44, Anm. 3. Zu Colchis = von Colchis; de mit dem bestimmten Artikel.
4) Er kommt **mir** zur Hülfe. Il vient à **mon** secours.
5) Wenn ich hätte si j'avais; wenn ich wäre si j'étais; wenn ich gäbe si je donnais.
6) Vgl. über das Participe passé S. 28, Regel 4.

geworden. 20. Es giebt nichts so Gutes (Tr. es ist keine — pas — so gute Sache), dessen Übermaß nicht[1] verderblich wird (S.): die Sonne ist notwendig, um die Feldfrüchte zur Reife zu bringen; aber wenn sie ohne Unterbrechung strahlt, trocknet sie dieselben[2] aus und verbrennt sie. 21. Was wird aus all dem Vermögen werden, welches er angesammelt hat?

22. Die königliche (2) Autorität schlug sich bei (dans) dieser Angelegenheit ins Mittel (üb. intervenierte) und machte[3] den Unruhen ein Ende. — 23. Der Ruhm seines Namens war bis in diese fernen (2) Gegenden gelangt. 24. Glauben Sie[4], daß ihr mein Brief in die Hände kommt (üb. ihr zukommt = gelangt) (S.), wenn ich ihn ihr auf (par) diesem Wege schicke? Denken Sie nicht, daß er ihr sicherer zukäme (üb. gelangte) (S.), wenn ich ihn auf die Post gäbe[5]? — 25. Er wird euch ins Verderben stürzen, wenn ihr ihm nicht zuvorkommt. 26. Die Feinde wollten sich des Hügels bemächtigen, wir sind ihnen aber zuvorgekommen. 27. Ich hoffe, daß Sie mich von Ihrer Ankunft benachrichtigen werden. — 28. Bis ich wieder eintreffe (S.), halten Sie alles in gutem Stande. 29. Er hat eine Gelegenheit versäumt, die nicht wiederkommen wird. 30. Kommen Sie wieder, jetzt kann ich Sie nicht empfangen. 31. Die Zeit, welche verflossen (üb. geflohen) ist, kommt nicht wieder; denn die Vergangenheit ist ein Abgrund, aus welchem (üb. von wo) man nichts herausholen kann. 32. Er hat wieder das Fieber bekommen (Tr. das F. ist ihm wiedergekommen).

33. Die meisten Menschen[6] erinnern sich weit besser an die Dienste, welche sie leisten, als an diejenigen, welche ihnen geleistet werden (Tr. welche sie empfangen). 34. Mithridates hatte alle diejenigen im Gedächtnis, welche er gesehen hatte; er wußte die Namen aller seiner Soldaten (Tr. M. erinnerte sich aller derjenigen u. s. w.). 35. Wir erinnern uns eher an eine Beleidigung als an eine Wohlthat. 36. Denken Sie an meine Angelegenheit. — Seien Sie unbesorgt, ich habe sehr wohl daran gedacht. — 37. Wie soll ich so viele Ausgaben

---

1) Nicht im verneinten Relativsatze heißt ne ohne pas, wenn der Satz, an welchen sich der Relativsatz anschließt, gleichfalls verneint ist.

2) Derselbe, dieselbe, dasselbe wird im Deutschen öfter wie er, sie, es gebraucht und demgemäß übersetzt.

3) Faire steht S. 17.

4) Croire steht S. 20.

5) Mettre steht S. 17.

6) *La plupart* des gens ne *font* réflexion sur rien. Die meisten Leute denken über nichts reiflich nach. *La plupart écrivent* ce nom de telle manière. Die meisten schreiben diesen Namen auf die und die Art.

bestreiten? (Tr. Wie wollt ihr, daß ich bestreite u. s. w. (S.). 38. Man hat für seine Bedürfnisse gesorgt. —

39. Wie die meisten unserer Unfälle und unserer Sorgen die Frucht unserer Thorheit sind, so rühren auch sehr viele Krankheiten und körperlichen Leiden, von denen wir heimgesucht werden, einzig und allein von unserer Unbesonnenheit her. 40. Ihre Degen kreuzten sich, als ich unvermutet dazu kam und ihrer Wut Einhalt that[1].

22.

(Zusammenhängendes Stück.)

Die heilige Mistel der Gallier.

Einer der wichtigsten (2) festlichen Gebräuche der Religion der Gallier bestand darin[2], jedes Jahr, am Ende des Winters, die Mistel zu pflücken, welche auf den Zweigen der Eiche wächst und sich von ihrem Safte nährt, und welche, ohne Zweifel wegen ihres fortwährenden Grüns, in (à) ihren Augen ein Bild der Ewigkeit war. Sie legten ihr außerdem mehrere wertvolle Eigenschaften bei, die unter anderen, als Gegenmittel gegen die stärksten (2) Gifte zu dienen.

Nirgend wurde das Sammeln der Mistel mit mehr Gepränge gefeiert, als im (à) Lande der Carnuter, wohin man aus allen Gegenden Galliens strömte, um diesem Feste beizuwohnen. An (à) dem bestimmten Tage begaben sich das Volk, die Vornehmen, die Diener der Religion in einem feierlichen Aufzuge tief in einen (quelque) düsteren und uralten Wald, an die Stelle, wo auf einer noch jungen Eiche die heilige Mistel gefunden worden war[3]. Dort begann der Oberste der Priester damit, die Götter anzurufen. Dann ging er [mit] einer Hippe (Gartenmesser) in der Hand auf den heiligen (vénéré) Baum zu

1) Lorsque und quand als, dès que und aussitôt que sobald (als) stehen mit dem Défini, wenn gesagt wird, daß etwas eintritt: Il faisait nuit *lorsque* nous *arrivâmes*. Es war (bereits) Nacht, als wir ankamen. Il commençait à pleuvoir *quand* nous *partîmes*. Es fing an zu regnen, als wir abreisten. (Das Ankommen und das Abreisen ist das später Eintretende.)

2) Pronominal-Adverbien wie darin, darauf, dazu und dgl. dienen dazu, eine Infinitiv-Aussage einzuleiten. Im Französischen findet keine derartige Einleitung statt, z. B. Je m'attends à rencontrer bien des difficultés. Ich mache mich darauf gefaßt, vielen Schwierigkeiten zu begegnen. Man kann ein so gebrauchtes Adverb **Vorschlagswort** nennen.

3) Der Satz „wo auf einer noch jungen Eiche u. s. w." ist im Franz. zu invertieren, d. h. die Verbalformen des Prädikats sind **vor** das Subjekt zu setzen.

und schnitt selber davon[1] die Mistel ab, welche andere Priester mit Ehrfurcht auf einer weißen Decke in Empfang nahmen; denn diese Pflanze, welche von den Galliern als ein Geschenk des Himmels betrachtet wurde, durfte[2] nicht die Erde berühren. Nachdem Stückchen davon an die Anwesenden verteilt worden waren, feierte man ein Opfer, und (2) öffentliche Lustbarkeiten beschlossen den Tag[3].

Unregelmäßige Verben auf re.

23.

Coudre; suivre; Komposita.

1. Diese jungen Mädchen nähen zu viel. 2. Ihre Mutter will nicht, daß sie den ganzen Tag über näht (S.). 3. Ich finde, daß Sie dies hastig genäht haben. 4. Nähen Sie dies mit Seide. 5. Ich sehe, daß Sie sich beim Nähen gestochen haben. 6. Das junge Mädchen arbeitete am Fenster, und beeifert, den letzten Schimmer (Pl.) des Tages zu benutzen, nähte sie schnell, ohne die Augen abzuwenden. 7. Trennen Sie die Naht auf. 8. Ihr könnt sicher sein, daß, wenn ich besser nähte, ich diese Taschentücher selber säumen würde. —

9. Wenn (l..) wir auf einem Kahne oder in einem Wagen sind, so kommt es uns so vor, als ob die Bäume und die Häuser, welche am Ufer oder an der Landstraße stehen, in einer Richtung vorbeieilen, [welche] derjenigen entgegengesetzt [ist], der wir folgen. 10. Befolget diesen Rat, ihr werdet euch wohl dabei (en) befinden. 11. Die Strafe folgte (ist gefolgt, wird folgen) dem Fehler[4] auf dem Fuße. 12. Meidet jedes (t..) Vergnügen, auf welches eine Reue folgen könnte[5]. 13. Er ging (m..) zuerst (üb. der erste), und die anderen folgten

1) Davon heißt hier y. Zu vergleichen ist damit z. B. puiser de l'eau à la rivière, Wasser **aus** dem Flusse schöpfen.

2) Dürfen mit il faut que.

3) Zur Übersetzung von Tag vgl. S. 46, Anm. 1.

4) La faute der Fehler, den man begeht; le défaut der Fehler, den eine Person oder Sache an sich hat; ein Gebrechen, eine Unvollkommenheit: défaut naturel; défaut incorrigible. Chacun a ses défauts. — Il y a bien des défauts dans cet ouvrage, dans ce tableau, dans cette statue. — Défaut de jugement, de mémoire Mangel an Urteil, an Gedächtnis.

5) Passivisch zu übersetzen, wie in folgendem Satze: Son discours fut suivi de longs applaudissements. Lang anhaltender Beifall folgte auf seine Rede.

ihm. 14. Ich bin ihm von Haus zu (en) Haus, von Straße zu Straße nachgegangen (üb. gefolgt). 15. Man wünscht, daß er dem Beispiel seiner Vorgänger folge. (S.). — 16. Cäsar verfolgte nach der Schlacht bei[1] Pharsalus den Pompejus, welcher nach Ägypten zu floh. 17. Warum hat dieser junge Mann seine Studien nicht fortgesetzt? Es thut mir leid, daß er meinen Ratschlägen nicht gefolgt ist (S.). 18. Ihr habt gut angefangen, fahrt [so] fort. 19. Diese unglückselige Idee verfolgt mich Tag und Nacht.

24.

(Zusammenhängendes Stück.)

Der Araber und die Perlen.

Ein Araber, der sich in der Wüste verirrt hatte, hatte seit zwei Tagen nicht gegessen und sah sich [von der Gefahr] bedroht, Hungers zu sterben. Indem er an (près) einer jener Cisternen vorüberkommt (Gérondif), wo die Karawanen Halt machen, um ihre Kameele zu tränken, sieht er plötzlich auf dem Sande einen kleinen Sack von Leder. Er hebt ihn auf und betastet ihn. Gott sei gelobt, sagt er, das sind, glaube ich (üb. ich glaube)[2], Datteln oder Haselnüsse. Voll von dieser schönen Hoffnung beeilt er sich, den Sack zu öffnen; aber bei dem Anblick dessen, was er enthielt, rief er schmerzerfüllt aus: Ach! das sind nur Perlen!

25.

Écrire und Kompositа.

1. Ich schreibe jeden Tag auf, was ich ausgebe (Tr. ich schreibe meine Ausgabe jedes Tages). 2. Wie wird ihr Name geschrieben (üb. wie schreibt sich ihr Name)? 3. Wie schreiben Sie dieses Wort? 4. Ich habe zwei- oder dreimal an[3] ihn geschrieben, er giebt (üb. macht) mir keine Antwort[4]. 5. Es ist sicher, daß er sich verschrieben hat (Tr. — daß er sich beim Schreiben geirrt hat). 6. Wollen Sie, daß ich deswegen an ihn schreibe (S.)? — Nein, das verlohnt sich nicht der Mühe. 7. Die Tragödien und die epischen (2) Gedichte sind

1) Bei, zur Angabe des Ortes, wo eine Schlacht geliefert worden ist, heißt **de**, z. B. la bataille d'Actium (spr. ä-kßjöm').

2) Croire steht S. 20.

3) Er schreibt an mich il m'écrit. — 4) Kein durch pas auszudrücken, wie in dem Satze: Je n'ai *pas de* cuiller (Löffel).

gewöhnlich in (en) Alexandrinern geschrieben. 8. Die Regierung Karls des Zwölften, Königs von Schweden[1], ist von Voltaire geschrieben worden. 9. Sobald er es konnte, schrieb er an seinen Vater, um ihn von seiner Lage in Kenntnis zu setzen. 10. Er verlangte, daß der Brief auf der Stelle geschrieben würde (S.). — 11. Beschreiben Sie mir diese Pflanze. 12. Xenophon, ein Philosoph, Geschichtsschreiber und Feldherr der Athener, hat den Rückzug der Zehntausend beschrieben. — 13. Tragen Sie diese Bemerkung ein (üb. schreibt ein). — Seien Sie unbesorgt, man wird alles dies einschreiben. — 14. Der Arzt hat mir eine sehr bittere (2) Medicin verordnet (üb. vorgeschrieben). 15. Man wird ihm alles, was er thun soll, vorschreiben, und er kann in nichts von seinen Instruktionen abweichen. — 16. Die Triumvirn ächteten alle ihre Feinde. — 17. Diese beiden Herren haben den Kontrakt unterschrieben; wünschen Sie, daß ich auch unterschreibe (S.)? 18. Ich werde auf (pour) dieses Journal subskribieren. — 19. Schreiben Sie mir dieses Heft ab.

26.

(Zusammenhängendes Stück.)

Den Freund erkennt man in der Not.

(Au besoin on reconnaît l'ami.)

Als Charles S . . (üb. Herr Ch. S . .), Parlamentsrat in Paris (üb. Rat im P. von Paris), einen Freund verloren hatte (Part.), welcher bei seinem Tode (üb. beim Sterben) zwei unmündige Kinder ohne Vermögen, ohne Aussichten, ohne Hülfsquellen hinterlassen hatte, schränkte er seinen Aufwand ein, verkaufte seinen Wagen und zog in eine Vorstadt, von wo er täglich zu Fuß nach dem Amtsgebäude kam, um die Pflichten seines Amtes zu erfüllen. Er kam dadurch in den Ruf des Geizes, that aber so, als ob er nicht auf die Verleumdungen derer, die ihn schmähten, achtete[2]. Endlich, nach Verlauf von zwei Jahren, zeigte er sich wieder[3] in der Gesellschaft. Während dieser Zeit hatte er

1) Vgl. über die Appositon S. 44, Anm. 3 und S. 48, Anm. 2; über von beim Passiv S. 38, Anm. 1. — Ländernamen im Genitivverhältnis, abhängig von einem Titel, stehen meist mit de ohne Artikel, z. B. empereur d'Autriche, roi de Bavière.

2) Tr. Des Geizes beschuldigt (de ohne Artikel), hatte er die Miene nicht auf die Verleumdungen seiner Verkleinerer zu achten.

3) Vgl. S. 19, 1.

eine Summe von zwanzigtausend Francs gespart, welche er für die Kinder seines Freundes anlegte.

27.

Verben auf aindre, eindre und oindre.

Plaindre, ceindre, feindre, peindre, teindre, étreindre, joindre, oindre.

1. Wer sich ohne Not beklagt, muß fürchten, daß man ihn nicht bedauert (S), wenn er sich mit Grund beklagen wird[1]. 2. Mit Unrecht beklagen wir uns über die Fehler unserer Mitmenschen; die unsrigen[2] müssen uns weit mehr beschäftigen. 3. Ich bedauere euch ausnehmend; eure Angelegenheiten sind nie in einer schlimmeren (2) Lage gewesen. 4. Er mißgönnt seinen Leuten das Brot, welches sie essen. 5. Man stellte den Apollo unter der Gestalt eines Jünglings dar, den Kopf mit[3] einem Lorbeerkranz umwunden (üb. umgürtet) und [mit] einer Leier in (à) der Hand. 6. Die Stadt war mit Mauern umgrenzt. — 7. Dieser Dichter hat Helden erdichtet, welche nie existiert haben. 8. Indem er vorgab, auf die Jagd zu gehen, verließ er das Zimmer, ohne auf die Bitten seines Vaters zu achten. — 9. Er malt auf Elfenbein und auf Porzellan[4]. 10. Man hat sie als (en) Diana gemalt[5]. 11. Homer und Virgil haben Merkur mit (sous) den Gesichtszügen eines Jünglings, mit (avec) Flügeln an den Schultern und an den Fersen, den Kopf mit einem mit Flügeln versehenen Hute geschmückt, in der Hand einen Heroldsstab, das Symbol des Friedens, haltend geschildert.

12. Ich sehe, daß der Stoff Ihres Kleides nicht gut gefärbt worden ist, denn er färbt ab. 13. Schnürt diese Garben fest; ihr habt gesehen, daß ihr diejenigen, welche ihr gestern gebunden habt, nicht fest zusammengeschnürt hattet. — 14. Ich wünsche, daß der Tischler diese beiden kleinen Bretter zusammenleimt (S.). 15. Man faltet die Hände, um zu beten. 16. Heinrich der Vierte begann den Kanal von Briare,

---

1) Si, wenn, steht **nicht** mit dem **Futur** oder **Konditional.** Wenn heißt quand oder lorsque da, wo es sich um eine Zeitbestimmung handelt. Beide können mit Futur und Konditional gebraucht werden.

2) Zu übersetzen in der Art des folgenden Satzes: In Paris muß man leben. **C'est** à Paris **qu'il** faut vivre.

3) Umwinden **mit:** vgl. S. 42, Anm. 1.

4) Sur hier ohne Artikel.

5) Vgl. S. 28, Regel 4.

welcher die Seine mit der Loire verbindet. 17. Die beiden Freunde vereinigten ihre Anstrengungen, um den Unglücklichen zu retten. 18. Sie haben sich verbunden, um ihre gemeinsamen (2) Interessen zu wahren. 19. Diese beiden Familien hatten sich durch mehrere Heiraten vereinigt. — 20. Man salbte die Könige von Frankreich bei ihrer Salbung mit dem Öl des heiligen Salbgefäßes.

28.

(Zusammenhängendes Stück.)

Das heilige Salbgefäß zu Reims.

Die Legende erzählt, daß das heilige Salbgefäß, ein kleines Fläschchen mit (plein) einem unversieglichen Öle, [welches] im Himmel zubereitet [worden sei], um zu der Salbung des Königs Klodwig zu dienen, durch eine Taube dem heiligen Remigius, Bischof von Reims, gebracht wurde. Es wurde in der Domkirche dieser Stadt bis zum Jahre 1793 aufbewahrt, wo Ruhl, ein Volks-Repräsentant, sich desselben bemächtigte und es vernichtete.

29.

Dépeindre, déteindre, enjoindre, rejoindre, atteindre, contraindre.

1. Er schildert die Dinge so lebhaft, daß man sie [zu] sehen glaubt. — 2. Die Sonne zieht alle Farben aus. 3. Dieser Stoff färbt sehr[1] ab. — 4. Im Jahre 1556 erließ Heinrich II, König von Frankreich, eine Verordnung, welche den Buchhändlern ausdrücklich befahl, auf (à) der königlichen (2) Bibliothek ein Exemplar aller neuen (2) Werke niederzulegen. — 5. Man hat die Stücke dieses zerbrochenen Porzellangeschirrs wieder gut zusammengefügt. 6. Er hatte sich von uns in

1) Bei einer einfachen Zeit kann très nicht stehen. Beaucoup in der Bedeutung von „sehr" steht sowohl bei einfachen als auch bei umschriebenen und zusammengesetzten Verbalformen, z. B. Cet enfant grandit *beaucoup* (wächst sehr). Ce négociant s'est *beaucoup* enrichi depuis deux ans. Dieser Kaufmann hat sich seit zwei Jahren sehr bereichert. Il s'intéressera *beaucoup* à votre affaire. Er wird sich sehr für Ihre Angelegenheit interessieren.

Orleans getrennt und traf uns in Paris wieder. — 7. Als Karl der Fünfte sich bei (à) einer Belagerung befand (Particip) und sich einer Batterie zu sehr genähert hatte (Particip), beschworen ihn mehrere Offiziere, sich davon zu entfernen. Nennt mir, sagte Karl lachend (Gér.), einen Kaiser, welcher von einer Kanonenkugel getroffen worden ist (S.). 8. Die Faulheit geht so langsam, daß die Armut sie bald einholt (üb. erreicht). 9. Dieser Berg ist so hoch, daß wir den Gipfel desselben erst nach zweistündigem Marschieren erreichten (Déf.) (Tr. nach zwei Stunden Marsches). 10. Er war schon dicht an der Thür, als man ihn festnahm (Tr. Er erreichte (Impf.) schon u. s. w.). 11. War die Überschwemmung nicht fürchterlich? Reichte das Wasser nicht bis zum ersten Stockwerk? — 12. Hannibal wurde durch die Eifersucht des Hanno gezwungen, sein Vaterland zu verlassen und nach[1] Syrien, später nach Bithynien zu flüchten, wo er das Gift verschlang, welches er in einem Ringe stets bei sich trug[2], um den Römern nicht ausgeliefert zu werden. 13. Man nötigte ihn, die Summe auf der Stelle zu bezahlen.

30.

Enfreindre, astreindre, restreindre, éteindre; craindre, épreindre, empreindre.

1. Er hat selber das Gesetz übertreten, welches er sich vorgeschrieben hatte. — 2. Glauben Sie, daß ich mir solche Entbehrungen auferlege (Tr. daß ich mich binde (S.) an u. s. w.). 3. Wenn eure Einkünfte euch nicht erlauben[3], auf großem Fuße zu leben, so beschränkt eure Ausgaben! — 4. Löschen Sie das (üb. Ihr) Licht nicht aus, ich brauche es. 5. Die Furcht hatte jedes edle (2) Gefühl in ihm erstickt. 6. Die Berge der Auvergne (d'A.) schließen eine große Menge erloschener Vulkane ein; sie haben fast alle die Gestalt abgestutzter Kegel und zeigen die wildesten (2) und malerischsten (2) landschaftlichen Punkte. — 7. Fürchtet Gott, ehret den König. 8. Er fürchtet, entdeckt zu werden. 9. Wir fürchten uns nicht vor diesen Drohungen. 10. Alcibiades wurde von (de) dem Volk, welches ihn nicht entbehren konnte, abwechselnd angebetet, gefürchtet und gehaßt. — 11. Kocht diese Wurzeln und

1) Passer de France **en** Angleterre, von Frankreich **nach** England gehen.
2) Etwas bei sich haben oder tragen, avoir oder porter qch. **sur** soi.
3) permettre S. 17.

presset sie aus. — 12. Die Schritte der Jäger hatten Spuren auf dem Schnee zurückgelassen (Tr. hatten sich auf dem Schnee eingeprägt).

31.

(Zusammenhängendes Stück.)

Julius Cäsar,

ein Feldherr, ein Redner und ein Schriftsteller ersten Ranges, faßte schon in[1] seiner Jugend den Plan, [sich] sein Vaterland unterthänig zu machen, und es gelang ihm[2] durch die Geschicklichkeit seiner Staatskunst und durch den Glanz seiner Siege. Nachdem[3] er Gallien mit dem Schwert der Römer erobert hatte, eroberte er Rom mit dem Golde der Gallier. Er triumphierte über Pompejus und alle seine Feinde und ließ sich (se fit) zum lebenslänglichen (2) Diktator proklamieren[4]. Er gebrauchte seine Macht nur zum (pour) Wohle seines Landes und starb (üb. kam um) im Jahre 44 vor Christi Geburt, im Alter von 56 Jahren, mitten im Senat von Männern getötet, welche er mit seinen Wohlthaten überhäuft hatte.

32.

Verben auf uire.

Conduire, introduire, produire, réduire, séduire, traduire.

1. Die Reisenden stiegen in die Thalschlucht hinab, um auf den Fußsteig zu treffen, welcher nach dem Wohnsitze des Grafen führte. 2. Als Cyrus das Alter von 12 Jahren erreicht hatte[5], führte ihn seine Mutter Mandane nach Medien zu (chez) seinem Großvater Astyages. 3. Führet mich vor euren Anführer.

1) J'y travaillerai **dès** la semaine prochaine. Ich werde **schon in** der nächsten Woche daran arbeiten.

2) „Es gelingt mir" heißt „j'y réussis", wenn das, was gelingt, im Vorausgehenden gesagt ist.

3) Wenn Vorder- und Nachsatz dasselbe Subjekt haben, so wird **après, nachdem**, mit dem **Infinitiv** konstruiert, z. B. Nachdem **er** verschiedene Vorschläge angehört hatte, entschied **er** sich für den ersten. Après avoir écouté différentes propositions, il s'arrêta à la première.

4) L'armée le proclama **empereur**. Das Heer rief ihn **zum** Kaiser aus.

5) Vgl. über die Zeit nach lorsque S. 47, Anm. 3.

4. Ich habe in diesem Stadtviertel zu thun; wünschen Sie, daß ich Sie dorthin führe? (S.) 5. Die Jahreszeiten folgen ihrem Wege; die Himmelskörper durchlaufen regelmäßig die Bahn, welche ihnen vorgezeichnet ist, und gehorchen pünktlich der Hand, welche sie führt; jeden Tag vollziehen sich neue Wunder; in (à) jedem Augenblick erneuern sich die Beweise der Güte Gottes. 6. Benehmt euch gegen (envers) die andern auf dieselbe Weise[1] wie ihr möchtet, daß sie sich gegen euch benähmen. (S.) 7. Er hat sich viel besser benommen als ihr; sein Benehmen euch gegenüber verdient nur Lob (Pl.). — 8. Der Adjutant führte den Gesandten in das Kabinett des Königs hinein. 9. Wer hat diesen Menschen in unsere Gesellschaft eingeführt? — Er hat sich an mich gewandt, um ihn bei (auprès mit de) euch einzuführen. 10. Dieser Mensch verschafft sich überall Eingang (üb. führt sich ein). 11. Die Seide wurde in Frankreich unter Ludwig XI., welcher von 1461 bis 1483 regiert hat, eingeführt. Die ersten Versuche wurden in Tours von Arbeitern gemacht, welche aus Genua gekommen waren. — 12. Das Böse, welches man von seinem Nächsten sagt, erzeugt (üb. bringt hervor) nur Böses. 13. Seine plötzliche (2) Ankunft rief einige Unruhe in der Versammlung hervor. 14. Die aus dem Schoße der Erde hervorgedrungenen Gase haben ohne Zweifel die meisten Höhlen und Grotten hervorgebracht, merkwürdige (2) Tiefen[2], welche sich gewöhnlich in den Bergen vorfinden. —

15. Versetzen Sie mich nicht in (à) die Notwendigkeit, Ihnen unangenehme (2) Sachen zu (à) sagen. 16. Dies beschränkt noch sein Einkommen, welches so schon gering ist (üb. sein schon so mäßiges (2) Einkommen). 17. Als die Eroberungen der römischen Republik die Schätze der Welt nach Rom hatten strömen lassen[3], nahm der Ackerbau ab, und Italien wurde genötigt, größtenteils seine Lebensbedürfnisse aus Sicilien, Afrika[4] oder Ägypten zu beziehen. 18. Die ganze Rede läuft auf zwei Hauptgedanken hinaus (üb. beschränkt sich auf — à). — 19. Man verschmäht oft die Wahrheit, wenn sie nicht mit dem Prunk verbrämt ist, welcher den Geist besticht (üb. ver-

---

1) Je m'y prendrai d'une autre manière, ich werde dabei **auf** eine andere Weise verfahren.

2) Apposition ohne Artikel.

3) Ich habe sie überall suchen lassen, je les ai fait chercher partout.

4) Die Präposition de ist bei zwei oder mehreren aufeinanderfolgenden Substantiven, die davon abhängen, zu wiederholen.

führt). — 20. Wir übersetzen aus dem Französischen in[1] das Deutsche, und aus dem Deutschen in das Französische.

33.

Construire, détruire, instruire; cuire; nuire, luire, reluire.

1. Die Finkennester (üb. die Nester der Finken) sind schwer zu[2] finden, weil sie zwischen den Verästungen der Bäume gebaut sind und fast die Farbe der Rinde haben (üb. und weil[3] sie haben u. s. w.). 2. Die Arbeiten an (de) der Eisenbahn, welche man in der Nähe baute, gingen sichtlich vorwärts. 3. Die Biber wohnen am Ufer der Seen oder der Flüsse und bauen ihre Wohnungen drei bis (ou) fünf Meter vom Wasser [entfernt][4]. — 4. Odoaker hat das weströmische Reich im Jahre 476 zerstört. 5. Die römische Freiheit wurde nicht (non) durch Cäsar, sondern durch die Sittenverderbnis der Römer vernichtet. — 6. Die Menschen unterrichten sich, indem sie die andern unterrichten. 7. Wollen Sie, daß ich ihn von den traurigen Ereignissen, welche seine Familie betroffen haben, in Kenntnis setze (S.)? 8. Der Pfarrer nahm sich des jungen Menschen an und unterrichtete ihn. — 9. Beeilen Sie sich doch, das Fleisch aufzusetzen (üb. den Fleischtopf ans Feuer zu stellen); es ist 11½ Uhr; das Fleisch wird zu Tisch (à dîner) nicht gar (üb. gekocht) sein. 10. Diese Gemüse kochen nicht gut. 11. Man backte in allen Städten Brot für die Truppen. 12. Dieser Bäcker backt zweimal täglich. 13. Das Abendessen steht (üb. ist) am Feuer; es kocht. 14. Dieses Fleisch muß in seinem eigenen Safte schmoren. 15. Die Augen brennen mir wie Feuer. 16. Man brennt die Ziegel, den Gips und den Kalk. — 17. Das anhaltende (2) Regenwetter schadet den Feldern (üb. den Ernten) und dem Weinstock. 18. Er hat alle diejenigen, welche ihm

---

1) Traduire du latin **en** français, aus dem Lateinischen **in das** Französische übersetzen.

2) Cela est facile **à** dire, et non **à** faire. Ce métal est difficile **à** travailler.

3) Wenn zwei oder mehrere Nebensätze von derselben Konjunktion abhängen, so ist es nicht nötig, die betreffende Konjunktion zu wiederholen; es genügt, **que** dafür zu setzen. Z. B. **Quand** on est jeune et **qu'**on se porte bien, etc. **Wenn** man jung ist und sich wohl befindet u. s. w. Zu beachten, daß im Deutschen beim zweiten Satze die Wiederholung der Konjunktion überhaupt nicht erforderlich ist.

4) Sa maison est **à** deux lieues d'ici. Sein Haus ist zwei Wegstunden von hier. Il était **à** dix pas de nous. Er war zehn Schritt von uns (entfernt) (à zur Angabe der Entfernung).

schadeten, beseitigt. 19. Eure Unbedachtsamkeit hat euch bei (auprès) vielen Leuten geschadet. — 20. Sobald der Tag anbrechen wird (üb. das Tageslicht leuchten wird), werden wir uns an die Arbeit machen. 21. Es giebt Tierchen, welche des Nachts leuchten, z. B. das Glühwürmchen (Johanniswürmchen). 22. Ich zweifele, daß je ein Hoffnungsstrahl für sie leuchten wird (Prés. du Subj.). 23. Alle sehr stark geglätteten Oberflächen blinken (r..) und werfen das Licht zurück (üb. schicken zurück). 24. Die Tugend glänzt (r..) im Unglück noch schöner (davantage). 25. Er macht großen Aufwand, aber:

Tout ce qui reluit n'est pas or.

34.

(Zusammenhängendes Stück.)

Karl Eduard nach der Schlacht bei Culloden.

Karl Eduard[1], der Prätendent genannt[2], Enkel Jakobs des Zweiten, Königs von England, landete[3] im Jahre 1745 in[4] Schottland, um den Thron seiner Vorfahren wiederzuerobern, gewann die Schlacht bei Falkirk, erlitt aber eine vollständige (2) Niederlage bei (à) Culloden.

Auf (dans) der Flucht verweilte (üb. war) der Fürst in dem Hause eines seiner Barone, als (l..) dieses Haus plötzlich von den feindlichen[5] Truppen umzingelt wird. Der Prinz öffnet selbst seinen Verfolgern das Thor; er hatte das Glück, nicht erkannt zu werden, aber bald nachher erfuhr[6] man auf (dans) der Insel, daß er in diesem Schlosse war. Jetzt[7] war die Notwendigkeit da (üb. jetzt war es nötig), sich von seinen Gefährten zu trennen und sich allein seinem Schicksal zu überlassen.

Er machte (üb. marschierte) zehn Meilen, von einem einzigen Freunde begleitet; endlich, vom Hunger gequält und der Erschöpfung nahe (Tr. nahe daran zu unterliegen), wagte er es[8],

1) Vornamen werden im Französischen durch einen Bindestrich verbunden, z. B. Frédéric-Guillaume III, roi de Prusse.
2) Dire steht S. 18. 3) Faire steht S. 17.
4) Die Präp. en steht mit dem Substantiv ohne bestimmten Artikel.
5) Vgl. S. 41, Anm. 1. 6) Vgl. savoir S. 4.
7) Jetzt, zur Bezeichnung der Zeit, in welcher man selber spricht, heißt maintenant; in der Erzählung einer vergangenen Zeit gebraucht, wie in obigem Satze, heißt es alors.
8) Vgl. über das Vorschlagswort S. 56, Anm. 2.

in ein Haus einzutreten, dessen Besitzer, wie er wohl wußte, nicht zu seiner Partei gehörte[1].

„Der Sohn Eures Königs," sagte er zu ihm, „kommt, um Euch um Brot und Kleidung (üb. einen Anzug) zu bitten. Ich weiß, daß Ihr mein Feind seid, aber ich traue Euch genug Tugend zu, um mein Vertrauen und mein Unglück nicht zu mißbrauchen. Nehmt[2] die elenden Kleidungsstücke, welche mich bedecken, bewahret sie; Ihr werdet sie mir eines Tages[3] in den Palast der Könige von Groß-Britannien (de la Gr...) bringen können, und ich werde mich meines Wohlthäters erinnern."

Der Edelmann, an welchen er sich wandte, wurde gerührt, wie er es sein mußte; er beeiferte sich, ihm zu helfen[4], soweit es die Armut dieses Landes gestatten kann, und bewahrte ihm das Geheimnis.

35.

Moudre und Komposita; résoudre, absoudre, dissoudre.

1. Die Müller mahlen das Korn, die Bäcker kneten den Teig und backen das Brot. 2. Wir mahlten früher eine größere Menge Korn, als wir jetzt (üb. heut) mahlen[5]. 3. Da das Korn nicht gut gemahlen worden war (Particip), so war man genötigt, es noch einmal zu mahlen. — 4. Schleifen Sie mir das Messer. —

5. Die Chemiker lösen die Körper in ihre kleinsten Teile auf. 6. Das Holz, welches man verbrennt, verwandelt sich (üb. löst sich auf) in (en) Asche und Rauch. 7. Man hat dieses Problem schon zwanzigmal gelöst. 8. Er fürchtet nichts, er ist sehr entschlossen. 9. Seine Feinde haben seinen Untergang beschlossen. 10. Man hat beschlossen, ohne weitere Zögerung zu handeln. — Sie irren sich, man hat beschlossen zu warten. 11. Nachdem sie den ganzen Tag marschiert waren, gelangten unsere beiden Wanderer am Abend (üb. den A.) zu einem

1) Tr. — von welchem er wohl wußte, daß der Herr nicht von seiner Partei war.

2) Prendre S. 17.

3) Zeitbestimmungen, die durch ein Substantiv mit dem unbestimmten Artikel ausgedrückt werden, stehen ohne Präposition, z. B. eines Tages, als ich spazieren ging, un jour que je me promenais.

4) Helfen: Kompositum von courir; gestatten: Kompositum von mettre.

5) Hinzufügen ne und en; ne, weil der Sinn negativ ist: Wir mahlen jetzt nicht soviel als ehemals; en, davon, deutet auf das Substantiv (Korn) zurück.

Wirtshaus, wo sie die Nacht zuzubringen beschlossen (Déf.)[1]. 12. Der erste Kreuzzug wurde auf (à) dem Concil zu Clermont im Jahre 1095 beschlossen. —

13. Ich hoffte, daß man den Angeklagten freisprechen würde; jedoch ist er nicht freigesprochen worden. 14. Indem man diesen Menschen freisprach, hat man der Gerechtigkeit nicht ihren Lauf gelassen. — 15. Das Wasser löst den Zucker und das Salz auf. 16. Diese Säuren zersetzen die Metalle. 17. Die [menschliche] Gesellschaft würde bald aufgelöst sein, wenn die [große] Menge sich über die Beamten fortsetzte und dem Ansehn der Gesetze trotzte.

36.

(Zusammenhängendes Stück.)

Damon und Phintias.

Dionysius hatte auf eine bloße Denunciation hin Phintias zum Tode verurteilt. Dieser bat (d...), daß es ihm gestattet würde (S.), wichtige (2) Angelegenheiten zu ordnen[2], welche seine Anwesenheit in einer nahen[3] Stadt notwendig machten (Tr. welche ihn riefen in u. s. w.). Er versprach[4], sich an (à) dem bezeichneten Tage einzufinden, und reiste ab, nachdem[5] Damon dieses Versprechen auf Gefahr seines eigenen Lebens verbürgt hatte.

Jedoch die Angelegenheiten des Phintias ziehen sich in die Länge. Der für seinen Tod bestimmte Tag kommt heran; das Volk versammelt sich; man tadelt, man bedauert (p..) Damon, welcher ruhig zum Tode geht, zu sicher, daß sein Freund zurückkommen würde, zu glücklich, wenn er nicht zurückkäme[6].

Schon nahte der verhängnisvolle (2) Augenblick, als (l...) ein tausendfaches lärmendes (2) Geschrei (Tr. tausend lärmende Ausrufe) die Ankunft des Phintias verkündigten. Er läuft, er eilt zur Richtstätte und sieht das Schwert über dem Haupte seines Freundes schweben[7], und inmitten der Umarmungen

1) Über den Vordersatz vgl. S. 63, Anm. 3.

2) Aller mit dem reinen Infinitiv (d. h. mit dem Infinitiv ohne Präposition) steht häufig da, wo im Deutschen der Begriff der Bewegung **nicht** ausgedrückt wird, z. B. Cet oiseau *est allé s'asseoir* sur une branche. Dieser Vogel hat sich auf einen Zweig gesetzt.

3) Vgl. S. 41, Anm. 1. 4) Promettre steht S. 17.

5) Après **que**, weil Haupt- und Nebensatz ein verschiedenes Subjekt haben; vgl. auch S. 63, Anm. 3.

6) Vgl. S. 54, Anm. 5 über den Modus nach si. 7) Üb. „schwebend".

und der Thränen machen sie sich das Glück streitig, für einander zu sterben.

Die Anwesenden zerfließen in Thränen; der Tyrann selber springt vom Throne herunter und bittet sie[1], eine so schöne Freundschaft teilen zu dürfen (üb. zu teilen).

37.

Vivre, revivre, survivre. Naître, renaître.

1. Wir sind alle den Gesetzen und den Gewohnheiten des Landes unterworfen, in welchem[2] wir leben. 2. Die Folge wird es lehren (Tr. Wer leben wird, wird sehen). 3. Man lebt billig in dieser Stadt. 4. Man sah, daß er ihn täuschte. 5. Die ausgezeichnete Kunst des Schauspielers geht schnell und spurlos vorüber, während das Werk des Bildhauers und der Gesang des Dichters Tausende von Jahren leben. 6. Ehret euren Vater und eure Mutter, auf daß ihr lange lebet (S.) auf Erden. 7. Sie lebten (Déf.) als[3] Freunde. 8. Da die Toten sich nicht verteidigen können (Particip), so entschuldigt man oft die Lebenden auf ihre Kosten[4]. 9. Wenn die Seelen vor Plutos Thron gelangten (Gérondif), so wurden sie von[5] Minos, Äakus und Rhadamanthus gerichtet. Wenn (q..) das Urteil gesprochen war, so gingen (p..) die Schatten derer, welche tugendhaft (üb. gut) gelebt hatten, in die elysäischen Gefilde, und die der Bösen wurden von einer unsichtbaren (2) Hand in den Tartarus gerissen. 10. Wie kommt es, daß niemand zufrieden (Adj.) mit seinem Schicksal lebt (S.)? 11. Er lebt in einer Gemeinschaft (üb. Welt), welche nichts[6] Gemeinsames

1) Die Person, die man um etwas bittet, steht bei demander im Dativ.

2) Statt dans lequel (laquelle, lesquels, lesquelles) kann man **où** mit Bezug auf Ort, Zeit, Verhältnisse, worin sich etwas befindet, gebrauchen, z. B. La maison *où* nous sommes. Le danger *où* vous êtes. Le piège *où* il s'est laissé prendre. Die Schlinge, in welcher, oder worin er sich hat fangen lassen. L'état *où* je me trouve. Der Zustand, in welchem ich mich befinde.

3) Man sagt: agir **en** roi **als** König handeln; vivre **en** bon chrétien **als** guter Christ leben, u. dgl. (en = à la façon, à la manière de).

4) Sinn des Sprichworts: Les morts ont toujours tort.

5) Über **von** beim Passiv S. 38, Anm. 1.

6) Wie nach beaucoup, so steht auch nach quelque chose und rien ein damit verbundenes substantivisches Adjektiv mit de, z. B. quelque chose **de** merveilleux etwas Wunderbares. N'y a-t-il rien **de** nouveau? Giebt es nichts Neues? Rien ist ursprünglich ein Substantiv und bedeutet „Sache".

mit derjenigen hat, in welcher[1] ihr lebt. — 12. Die Väter leben in ihren Kindern wieder auf. — 13. Die unglückliche Mutter hat ihre Kinder nicht lange überlebt.

14. Der Fisch atmet durch Kiemen; er entsteht (üb. er wird geboren) und er lebt im Wasser, wo er sich mittels Flossen bewegt. 15. Die beiden Freunde wurden an demselben Tage[2] und in (dans) demselben Jahre geboren. 16. Heinrich der Vierte, König von Frankreich, wurde zu Pau in Béarn geboren. 17. Jean Racine, geboren zu la Ferté-Milon (à la F.-M.) im Jahre 1639, gestorben zu Paris im Jahre 1699, ist einer der besten Dichter. 18. Er hat von Natur einen unruhigen Geist (Tr. Er ist mit einem unruhigen (2) Geiste geboren). 19. Marius, welchem kein Römer an Mut gleichkam, welcher den Jugurtha, die Teutonen und die Cimbern besiegt hat, war nicht von hoher Abkunft, denn er war der Sohn[3] eines Bauern in (de) Arpinum. 20. Die Palmbäume wachsen (üb. entstehen) nur in den heißen (2) Ländern. 21. Viele Krankheiten gehen aus Unmäßigkeit hervor. 22. Die nützlichen (2) Erfindungen sind aus der Not hervorgegangen. — 23. Die Fabel sagt, daß der Phönix aus seiner Asche (Pl.) neu entstand (wiedergeboren wurde).

38.

(Zusammenhängendes Stück.)

Philipp, König von Macedonien, und Aster.

Philipp, König von Macedonien, marschierte[4] gegen die Stadt Methone[5]. Aster, ein ausgezeichneter Bogenschütz[6], bot ihm seine Dienste an, indem er sich rühmte, mit seinen Pfeilen den kleinsten Vogel im Fluge zu treffen[7]. „Nun wohl," sagte Philipp lächelnd (Gér.)[8], „Aster soll[9] uns begleiten, wenn wir

1) Vgl. S. 69, Anm. 2. 2) Accusativ der Zeit.

3) être né de abstammen, der Sohn jemandes sein, z. B. il est né de parents riches, er ist der Sohn reicher Eltern.

4) In Sätzen, welche einleitende Umstände enthalten, die zum Verständnis der eigentlichen Erzählung notwendig sind, steht nicht Défini, sondern Imparfait.

5) Vgl. S. 34, Anm. 1.

6) Über Apposition S. 44, Anm. 3.

7) Tr. — mit seinen Pfeilen den Flug des kleinsten Vogels aufzuhalten.

8) Sourire steht S. 19.

9) Das französische Futur kann neben dem Begriff der Zeit auch noch die Bestimmung ausdrücken, in Fällen, wo im Deutschen das Verb

mit den Staren Krieg führen werden[1]. Dieses Wort wurde bewundert und von Mund zu (en) Mund getragen: ein König hatte es gesagt.

Indessen warf sich der schwer beleidigte Bogenschütz in die Stadt, ermutigte die Bürger und hielt durch eine mannhafte Verteidigung die Waffen des Königs von Macedonien auf. Dies genügte aber seiner Rache noch nicht[2]; er schoß einen Pfeil mit folgender[3] Aufschrift ab: Aster an Philipp. Der Pfeil traf sein Ziel und raubte dem Könige das rechte Auge (Tr. und raubte das rechte (2) Auge des Königs).

Philipp ließ denselben Pfeil in die Stadt schießen mit folgenden Worten: „Wenn Aster Philipp in die Hände fällt, so wird er ans Kreuz geschlagen[4] werden," was in der That geschah, nachdem der König der Stadt den Frieden bewilligt hatte, unter der Bedingung, daß sie ihm Aster auslieferte (S.).

39.

Mettre und Komposita.

1. Warum setzest du den Vogel nicht in den Käfig? 2. Ich stelle das Pferd in (dans oder à) den Stall. 3. Die Knechte bringen Heu auf (dans oder à) den Boden. 4. Wir setzen alles an Ort und Stelle (üb. an seine Stelle). 5. Man hat mich bei Tisch neben ihn gesetzt. 6. Er legte [gerade] Holz in den Kamin, als ich eintrat. 7. Stellen Sie Ihre Bücher zu (avec) den meinigen. 8. Es thut mir leid, daß er seinen Sohn in Pension (en p.) giebt (S.). 9. Sie werden (üb. ihr) diesen Brief auf seinen Tisch legen. 10. Ich zweifele, daß Sie die Schlüssel in die Tasche gesteckt haben (S.). 11. Sie hat sich Wasser in den Wein gethan (Tr. sie hat Wasser in ihren Wein gethan). 12. Der Mensch hat vor (sur) den Tieren zwei große Vorzüge, welche zwischen ihnen und ihm eine unermeßliche Kluft bilden (üb. setzen): die Sprache und die Vernunft.

1. Die Fremden werden nicht zugelassen werden. 2. Ich glaube nicht, daß diese Gründe angenommen (üb. zuge-

sollen gebraucht wird, z. B. Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen. Tu ne tenteras pas le Seigneur ton Dieu.

1) Faire siehe S. 17, dire S. 18.

2) Tr. Dies war nicht genug für seine Rache.

3) Sur la porte d'un beau jardin — **Ces** mots étaient gravés. Auf der Thür eines schönen Gartens waren **folgende** Worte geschrieben.

4) Mettre steht S. 17.

laſſen) werden (S.). 3. Charon, der Fährmann der Unterwelt, ließ in ſeinen Kahn nur die Schatten derer zu, welche die Ehren des Begräbniſſes erhalten hatten. — 4. Ein unbedeutender (2) Fehler hat ihm dieſelbe Behandlung zugezogen, als wenn er ſich eine verdammenswürdige (2) That hätte zu ſchulden kommen laſſen (üb. begangen hätte) (S.). 5. Ich vertraue dies Ihrer Sorgfalt an. 6. Ich will nicht, ich muß darum bitten, daß Sie mich dabei (là dedans) bloßſtellen (S.). — Haben Sie keine Furcht (Tr. habt nicht Furcht), ich werde Sie durchaus nicht bloßſtellen. — 7. Er würde ſeinem Rufe und ſeiner Würde ſchaden (üb. er würde ſ. R. u. ſ. w. kompromittieren), wenn er ſich in dieſen Handel einließe (Gérondif). — 8. Er iſt (c'est) ein Mann, der nichts außer Acht läßt (üb. unterläßt), um ſeinen Zweck durchzuſetzen. 9. Ihr habt zwei oder drei Wörter in dieſem Briefe ausgelaſſen. — 10. Was erlaubt iſt, iſt nicht immer ehrenhaft. 11. Sein Urlaub geſtattete ihm, zwei Monate bei (avec) uns zuzubringen. 12. Der Reis iſt eine jener Pflanzen, welche die Betriebſamkeit der Menſchen in allen Ländern vervielfältigt hat, deren[1] Temperatur und Boden den Anbau geſtatten. —

13. Werden Sie kommen, wie Sie es verſprochen haben? — Ganz gewiß. 14. Die Trauben, welche dunkel zu werden anfingen, verſprachen eine ſchöne Weinleſe. — 15. Cäſar hat Gallien beſiegt und unterworfen. 16. Wenn die Not am größten war (üb. in den äußerſten (2) Gefahren), ernannten die Römer einen Diktator, d. h., ein Oberhaupt, welches keinem Geſetze unterworfen war und keine Rechenſchaft von ſeiner Handlungsweiſe zu geben hatte (üb. ſchuldete). — 17. Die Sinne übermitteln dem Geiſte das Bild (i..) der Gegenſtände. 18. Ich habe Ihrem Vetter den Brief zugehen laſſen (üb. übermittelt), welchen Sie mir für ihn geſchickt hatten. —

19. Stellen Sie das Buch wieder an (en) ſeinen Platz. 20. Unaufhörlich ſtellte er ihm die Tugenden und die großen Thaten ſeiner Vorfahren wieder vor die Augen. 21. Man hat ihn in alle ſeine Rechte wieder eingeſetzt. 22. Sobald ich ſeinen Tod erfahren (s...) habe, habe ich ſeinen Erben die Papiere, welche er mir anvertraut hatte, zugeſtellt. 23. Übergeben Sie dieſen Brief Ihrem Vater. 24. Haben Sie das Billet abgegeben? — Ich werde es heut abend abgeben. 25. Er vertröſtet (üb. ſchiebt auf) ſeine Gläubiger von Monat zu Monat. 26. Schieben Sie Ihre Reiſe bis zu den

---

1) Konſtruktion bei dont, Ausgabe B, Abteilung I, S. 125, IV und S. 128, Übungsſtück 80.

ersten Tagen des Frühjahrs auf. 27. Der Fürst verließ das Heer und übergab (üb. stellte zu) den Oberbefehl über (de) die Truppen dem Kriegsminister.

40.

Mettre in besonderen Wendungen und Verbindungen.

Mettre à la tête an die Spitze stellen.
mettre en ordre in Ordnung bringen oder stellen.
mettre en fuite in die Flucht jagen.
mettre du sucre dans le thé, de l'eau dans le vin Zucker in den Thee, Wasser in den Wein thun.
5. mettre la tête à la fenêtre den Kopf zum Fenster hinausstecken.
mettre le verrou den Riegel vorschieben.
mettre son espoir en qch. seine Hoffnung auf etwas setzen.
mettre les chevaux à la voiture anspannen.
mettre son argent (à la caisse d'épargne) sein Geld anlegen (in der Sparkasse).
10. mettre au net (sp. t) ins Reine schreiben.
mettre une virgule ein Komma machen, setzen.
mettre l'orthographe orthographisch schreiben.
mettre à mort töten, umbringen.
mettre en prison ins Gefängnis werfen.
15. mettre qn. en état (hors d'état) oder mettre qn. à même de faire qch. jem. instandsetzen (außer Stand setzen) etwas zu thun.
mettre qn. à la porte jemand zur Thür hinaus werfen.
mettre une lettre à la poste einen Brief zur Post geben.
mettre tout en œuvre alles aufbieten.
mettre la main à l'œuvre Hand ans Werk legen.
20. mettre le feu (à une maison) (ein Haus) in Brand stecken.
mettre son bonheur dans qch. sein Glück in etwas setzen.
mettre à la loterie in der Lotterie spielen.
mettre à la voile unter Segel gehen.
mettre qch. etwas anziehen, anlegen, aufsetzen, z. B. ses habits, ses bottes, ses gants, son chapeau.
25. mettre le comble à qch. das Maß von etwas vollmachen.
mettre fin à qch. etwas beendigen.
mettre en doute in Zweifel ziehen.
mettre en communication in Verbindung setzen.
mettre ordre à qch. etwas in Ordnung, ins Reine bringen.
30. **Se mettre** au lit sich zu Bett legen.
se mettre à table sich zu Tisch setzen, zu Tisch gehen.
se mettre à la fenêtre sich ans Fenster stellen.
se mettre au piano sich ans Klavier setzen.

se mettre sur les rangs sich bewerben.
35. se mettre en chemin (en route oder en marche) sich auf den Weg machen.
se remettre en chemin (en route oder en marche) sich wieder auf den Weg machen.
se mettre en peine sich beunruhigen.
se mettre à faire qch. anfangen etwas zu thun.
se remettre à faire qch. wieder anfangen etwas zu thun.
40. se mettre au travail oder à l'ouvrage oder à l'œuvre sich an die Arbeit, ans Werk machen.
se mettre en danger, en sûreté sich in Gefahr, in Sicherheit bringen.
se mettre en pension sich in Kost geben.
se mettre bien, mal, avec goût sich gut, schlecht, geschmackvoll kleiden.
44. se mettre en colère zornig, wütend werden.

Sätze zu den Wendungen mit mettre (Nr. 40).

1. Zwei Eisenbahnen setzen Versailles mit den beiden Teilen von Paris, [welche] durch die Seine geteilt [sind], in Verbindung. 2. Diana hatte zu Ephesus einen berühmten (2) Tempel, welcher zu den sieben Wundern der Welt gehörte, und welchen Hero'stratus in Brand steckte, in der Hoffnung, seinen Namen berühmt zu machen[1]. 3. Man könnte die Genauigkeit seiner Erinnerungen in Zweifel ziehen. 4. Sie gingen unter Segel, und bald entschwanden alle Gegenstände am (de) Ufer ihren Blicken (üb. Augen). 5. Er fing an, mit Schnelligkeit vor mir herzugehen, und wandte sich oft um, um mir zu sagen, wie glücklich er wäre (Indikativ)[2], mir begegnet zu sein[3]. 6. Die Jagdwagen standen (üb. waren) bereit an (à) dem Gitter, die Pferde [waren] gesattelt, und die Meute mit den Piqueurs bereits voraus (üb. aufgebrochen). Man beeilte sich. Einige Augenblicke (i..) nachher machte sich die ganze Gesellschaft auf den Weg (r..).

---

1) Sa vertu l'a **rendu illustre**. Seine Tugend hat ihn **berühmt gemacht.** — Cette action l'a *rendu odieux*. Diese That hat ihn verhaßt gemacht. — Le malheur l'a *rendu sage*. Das Unglück hat ihn weise gemacht (gewitzigt). Regel: **Machen** in Verbindung mit einem Adjektiv, welches angiebt, was für eine Eigenschaft einer Person oder Sache zu teil wird, wird durch **rendre** ausgedrückt.

2) Tr. wie sehr er glücklich war. In der indirekten Frage steht im Französischen der Indikativ.

3) Ich bin einem Freunde begegnet, *j'ai* rencontré *un* ami.

7. Es war ganz früh, der Tag dämmerte kaum[1], aber gleichwohl stand der Fremde auf und machte sich bei dem ersten Schimmer (Pl.) der Dämmerung an die Arbeit. 8. Der Gefangene hätte sich augenblicklich ans Werk machen mögen (üb. wollen), aber es war schon Nacht[2], und der Gefangenwärter ließ ihn ohne Licht. 9. Die Athener warfen Sokrates ins Gefängnis. Seine Freunde boten alles auf, um ihn zu retten und um ihn zu bewegen zu entfliehen. Alle ihre Anstrengungen, alle ihre Bitten waren vergeblich. 10. Wir hatten uns kaum zu Tisch gesetzt, als der Kutscher anspannte. 11. Haben Sie bisweilen in der Lotterie gespielt? — Ja, zwei- oder dreimal, und jedesmal (üb. alle Mal) habe ich verloren. 12. Ich will, daß du dich zu Bett legst (S.). 13. Er befahl, daß man alles in Ordnung brächte (S.). 14. Nach einem Aufenthalt von drei Stunden machte sich das Regiment wieder auf den Marsch.

41.

(Zusammenhängendes Stück.)

Iphikrates.

Als Iphikrates, ein athenischer Feldherr, eines Tages auf dem Gebiet seiner Bundesgenossen lagerte, unterließ er es[3] nicht, sein Lager mit einem Graben und mit einem Pfahlwerk zu befestigen, als ob er in Feindesland (en p. e.) gewesen wäre (S.). „Wozu soviel Vorsicht?" sagte jemand zu[4] ihm; was fürchtest „du (vous)? — „Wenn alles ganz sicher und gefahrlos erscheint," „antwortete der kluge Heerführer, „muß man gerade am meisten „auf der Hut sein[5]. Wenn ein unvorhergesehenes Unglück ge„schehen ist, ist es für einen Feldherrn schimpflich, sagen zu müssen: „Ich habe nicht daran gedacht."

1) Tr. Die Dämmerung entstand kaum; entstehen = geboren werden.

2) Faire steht S. 17; vgl. auch S. 85, V.

3) Vgl. S. 56, Anm. über es (Vorschlagswort).

4) Je *vous* ai dit, ich habe euch oder zu euch gesagt. Über die Wortstellung in eingeschobenen Sätzen, wie oben „sagte jemand zu ihm", vgl. S. 52, Anm. 2.

5) Tr. Wenn man nichts zu (à) fürchten sieht . . . dann muß man am meisten fürchten. Dann ist hervorzuheben nach der Formel: **C'est** à Paris **qu'**il faut vivre. In **Paris** muß man leben.

42.

Prendre und Komposita.

1. Der Papagei nimmt oft mit[1] seinem Fuße das, was er nachher mit seinem Schnabel nehmen will. 2. Sie würden zu weit von der Straße abkommen (Tr. ihr würdet euch zu sehr entfernen), wenn Sie den Weg da einschlügen (üb. nähmen)[2]. 3. Gehen Sie da (par là) nicht, Sie machen (üb. nehmen) einen zu großen Umweg. 4. Man hat ihm seine Börse und seine Uhr genommen. 5. Der junge Mensch nahm die Ruder, um über den Fluß zu fahren, und folgte seinem neuen Bekannten nach dem nahen[3] Dorfe. 6. Er hat bei (de) einem ausgezeichneten Gesanglehrer Stunden genommen. 7. Ich möchte, daß meine Töchter heut morgen ihre Zeichenstunde nähmen (S.). 8. Du wirst deinen Bruder bei (par) der Hand nehmen. 9. In einem engen (2) Kreise wird [auch] der Geist eingeengt; der Mensch wird größer, indem er sich ein größeres Ziel steckt (üb. indem er nimmt u. s. w.). —

10. Das Lernen fällt ihm schwer (Tr. er lernt mit Mühe), aber er behält (r..) gut, was er begreift. 11. Die Aufopferung des Leonidas und seiner Gefährten brachte mehr Wirkung als der glänzendste (2) Sieg hervor: sie lehrte[4] die Griechen das Geheimnis ihrer Kraft (Pl.), und die Perser dasjenige ihrer Schwäche. 12. Ich werde dies immer [noch] früh genug erfahren. 13. Ich teile Ihnen mit, daß er vor[5] zwei Stunden abgereist ist. — 14. Das Weltall umfaßt alles, was ist. 15. Ich verstehe (üb. begreife) vollkommen, was Sie damit (par là) sagen wollen. — 16. Euer Bruder ist ein thätiger (2) und unternehmender Mann. 17. So groß ist der Reiz der Gemsjagd[6], daß die meisten von denen, welche sich damit befaßt haben (üb. welche sie unternommen haben) und welche alle Strapazen erduldet, alle Gefahren erkannt[7] haben, davon nicht ablassen können. 18. Ich glaube nicht, daß er sich auf diese

---

1) **Avec** dient auch zur Angabe des Mittels oder Werkzeugs, z. B. couper avec un couteau.

2) Vgl. S. 54, Anm. 5 über Tempus und Modus nach si.

3) Vgl. S. 41, Anm. 1 über Wörter, die zugleich Substantive und Adjektive sind.

4) Apprendre qch. à qn. jemand etwas lehren, z. B. Le maître qui **lui** a appris le dessin (das Zeichnen).

5) **Vor,** von einer Zeit, die verflossen ist, heißt **il y a,** z. B. Er regierte noch vor zwanzig Jahren. Il régnait encore *il y a* vingt ans.

6) Dieselbe Wortstellung auch im Französischen: Verb vor dem Substantiv des Subjekts.

7) Reconnaître steht S. 19, croire S. 20.

Sache (a..) einläßt (üb. er unternimmt — S.), wenn Ihr Vater ihm nicht hilft. —

19. Alles ist wieder in das gewöhnliche Geleise gekommen (Tr. alles hat seinen gewöhnlichen (2) Lauf wieder angenommen). 20. Man muß arbeiten, wenn (q..) man jung ist, und sich gelehrig zeigen, wen man uns tadelt. 21. Ist dieser Grundsatz nicht richtig? erwiderte er. — 22. Diese Statue ist von einer überraschenden Schönheit. 23. Die Nacht überraschte uns unterwegs. 24. Unsere Truppen haben den Feind überrumpelt. 25. Ich benachrichtige (pr..) Sie, daß Sie morgen einen Besuch bekommen (üb. haben) werden, der Sie überraschen wird. 26. Sie führen da eine Sprache gegen mich, die mich befremdet (Tr. Ihr haltet mir da eine Sprache, die mich überrascht).

43.

Prendre in besonderen Wendungen und Verbindungen.

Prendre les armes zu den Waffen greifen.
prendre le deuil Trauer anlegen.
prendre un parapluie, sa canne einen Regenschirm, seinen Stock mitnehmen.
prendre une ville (d'assaut) eine Stadt einnehmen (mit Sturm), erobern.
5. prendre des aliments Nahrungsmittel zu sich nehmen.
prendre du café, du thé, du chocolat Kaffee, Thee, Chokolade trinken.
prendre du tabac (e stumm) schnupfen.
prendre l'air ins Freie gehen, frische Luft schöpfen.
prendre du repos oder du relâche sich ausruhen.
10. prendre ses mesures seine Maßregeln ergreifen, seine Anstalten treffen.
prendre ses précautions seine Vorkehrungen, Vorsichtsmaßregeln treffen.
prendre des renseignements, des informations Erkundigungen einziehen.
prendre garde sich in acht nehmen, sich hüten.
prendre une résolution oder un parti einen Entschluß fassen.
15. prendre son parti auf etwas gefaßt sein.
prendre un chemin (une route) einen Weg einschlagen.
prendre (du) plaisir à qch. an etwas Vergnügen finden.
prendre la fuite die Flucht ergreifen.
prendre la liberté de faire qch. sich die Freiheit nehmen, etwas zu thun.
20. prendre la peine sich die Mühe geben.
prendre le temps de faire qch. sich die Zeit nehmen, etwas zu thun.
prendre une chose à tâche es worauf absehen, sich etwas zur Aufgabe machen, sich etwas angelegen sein lassen.

prendre part à qch. an etwas Teil oder Anteil nehmen, sich für etwas interessieren.
prendre (oder avoir) soin de qch. für etwas sorgen.
25. prendre patience sich gedulden.
prendre qn. en amitié jemand lieb gewinnen.
prendre qn. en haine auf jemand Haß werfen.
s'en prendre à qn. de qch. sich an jemand wegen einer Sache halten, z. B. Je m'en prendrai à vous de tout ce qui pourra arriver.
se prendre à qch. sich an etwas festhalten, z. B. Un homme qui se noie, se prend à tout ce qu'il peut. Ein Ertrinkender greift nach einem Strohhalm. Oder: an etwas sitzen bleiben, z. B. Ma robe s'est prise à un clou. Mein Kleid ist an einem Nagel sitzen geblieben.
30. se prendre à anfangen, z. B. Tout le monde se prit à rire. Alle fingen an zu lachen.
s'y prendre sich wobei anstellen, sich benehmen, etwas in gewisser Weise anfangen, z. B. Je m'y suis pris de toutes les manières. Ich habe es auf alle Weise angefangen. Oder: Ich habe alles versucht.

Sätze zu den Wendungen mit prendre (Nr. 43).

1. Es scheint (s. .), daß er es darauf[1] abgesehen hat, jedermann zu ärgern. 2. Ihr arbeitet schon lange (Tr. es giebt lange, daß u. s. w.), gönnt euch ein wenig Ruhe, (üb. nehmt ein wenig Ruhe). 3. Ich nehme an allem Anteil, was euch betrifft. 4. Mein Entschluß ist gefaßt, ich bin unerschütterlich. 5. Er ist (c'est) ein Mann, [der] unerschütterlich in den Entschlüssen [ist], welche er einmal gefaßt[2] hat. 6. Sie gingen hier- und dorthin, ohne[3] genau zu wissen, welchen Weg sie einschlagen sollten (üb. würden). 7. Alexander der Große eroberte die Stadt Tyrus nach siebenmonatlicher Belagerung (üb. nach sieben Monaten Belagerung). 8. Haben Sie gefrühstückt? — Ich habe eine Tasse warmer (2) Milch getrunken und ein Weißbrot dazu gegessen (Tr. mit einem Weißbrote), ehe[3] ich heut morgen ausging. 9. Der General war (était) in den

1) Vgl. über das Vorschlagswort S. 56, Anm. 2.
2) Über das Participe passé bei vorausgehendem Objektsaccusativ vgl. S. 28, Regel 4.
3) Sans, avant de und après werden als Konjunktionen mit dem Infinitiv konstruiert, wenn Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt haben, z. B. Les ambassadeurs revinrent *sans avoir pu rien obtenir* (ohne daß sie etwas hätten ausrichten können). — Règle ta propre conduite *avant de censurer celle des autres* (ehe du das der anderen tadelst). — Il faut bien se distraire un peu *après avoir travaillé toute la semaine*. Man muß sich wohl etwas zerstreuen, nachdem man die ganze Woche gearbeitet hat.

Wagen gestiegen, nachdem er sich kaum die Zeit genommen hatte, einige Befehle abzuschicken. 10. Ich bin Ihnen sehr (f. .) verpflichtet für die Mühe, welche Sie sich gegeben haben. 11. Er hat sich meiner Angelegenheiten während meiner Abwesenheit angenommen (üb. gesorgt für u. s. w.) 12. Wir wollen[1] einmal (un peu) sehen, wie Sie das anfangen werden. 13. Verhalten Sie sich ruhig (üb. haltet euch ruhig), und geduldigen Sie sich, das wird von Tag zu Tag besser gehen. 14. Es scheint, daß[2], wenn wir unglücklich sind, die Zeit mit Hast flieht (S.), und daß sie Vergnügen daran findet sich aufzuhalten, wenn (l. .) wir Kummer haben. 15. Ein Spartaner, welcher in der Schlacht die Flucht ergriffen hatte, war für immer ehrlos. 16. Ich wünschte (üb. möchte), daß sie frische Luft schöpfte (S.), sie sieht so blaß aus. 17. Ich nehme mir die Freiheit, Sie an Ihr Versprechen zu erinnern. 18. Die Regierung hat eine vortreffliche Veranstaltung getroffen (üb. Maßregel ergriffen), um diesen Mißbrauch abzustellen. 19. Die Erkundigungen, welche ich über seine Führung eingezogen habe, sind nicht sehr (f. .) befriedigend. 20. Wenn man sich vornimmt, gegen (pour) jeden gut zu sein, so muß man sich darauf gefaßt machen, oft sein eigenes Interesse zu opfern.

44.

(Zusammenhängendes Stück.)

Der Löwe und der Fuchs.

Ein Löwe, der alt und schwach geworden war[3], konnte auf (à) der Jagd kein Tier mehr erbeuten (üb. keins (a. .) der Tiere mehr fangen = nehmen). Er beschloß, List (üb. die List) anzuwenden, um sich seine Nahrung zu verschaffen, und indem er sich so stellte, als ob er krank wäre[4], zog er sich in eine Höhle zurück.

Alle Tiere, welche hineingingen, um ihn zu besuchen, wurden eins nach dem anderen in Stücke zerrissen und verschlungen.

1) Wollen zum Ausdruck einer Aufforderung ist mit dem Imperativ wiederzugeben, z. B. Traversons la rue. Wir wollen über den Damm gehen.

2) Tr. Es scheint, wenn . . . sind, daß u. s. w.

3) Participial-Konstruktion mit dem umschriebenen Particip des Perfekts. Der erste Satz enthält einleitende Umstände; vgl. wegen des Tempus, ob Imparfait, ob Défini, S. 70, Anm. 4.

4) Ils feignent de croire que cette nouvelle est fausse. Sie stellen sich, als ob sie glauben, daß diese Nachricht falsch sei.

Der Fuchs kam seinerseits, und an dem Eingang der Höhle stehen bleibend, begrüßte er den Löwen mit folgenden[1] Worten (t..): „Wie befindest du dich, o (ô) König der Tiere?" Der Löwe sagte darauf (alors) zu ihm: „Warum trittst du nicht ein, Vater der Schönheit?" — „Ich würde mit Vertrauen eintreten," antwortete der Fuchs, „wenn ich nicht beim Betrachten (Gér.) der Spuren der Tiere, welche zu[2] dir gekommen sind, sähe, daß alle hineingegangen sind, daß aber keins wieder herausgekommen ist.

Diese Fabel bedeutet, daß man (üb. der Mensch) keine Sache unternehmen soll, ehe[3] man sie recht erwogen hat.

45.

Faire und Komposita.

1. Thue, was du kannst, wenn du nicht thun kannst, was du willst. 2. Ihr verwendet nicht genug Achtsamkeit auf das, was ihr thut. 3. Ihr werdet dies in (à) euren Mußestunden thun (Tr. in den Stunden eurer Muße). 4. Das Austreten des Flusses hat viel Verheerung angerichtet (üb. gemacht). 5. Denken Sie, daß diese Rede [einen] großen Eindruck auf sein Gemüt gemacht hat (S.)? 6. Man sieht wohl, daß dies in der Hast gemacht worden ist. 7. „Wir sterben alle Tage" bedeutet: Jeden Tag machen wir einen Schritt dem Tode entgegen. 8. Ich will, daß ihr das so machet (S.), wie ich es verlange. 9. Gute Rechnung macht gute Freundschaft[4]. 10. Ich werde im Monat September eine Reise machen. 11. Die Natur ist bewunderungswürdig in allem, was sie schafft (üb. macht). 12. Die Belagerten machten einen Ausfall und fielen über die Schanzarbeiter her. 13. Das Anerbieten, welches er Ihnen machte, war unvorteilhaft für Sie. 14. Es wurde beschlossen, daß wir den Weg teils zu Fuß, teils zu Wagen machen sollten (üb. würden), wenn (l..) ich von dem Marschieren zu sehr ermüdet sein würde. —

15. Er machte die Stimme und die Gebärden des Fremden nach. — 16. Die Belgier haben früher viele Bücher, welche in

1) Folgend ist nicht mit suivant wiederzugeben; vgl. S. 71, Anm. 3.

2) **Zu** heißt **chez** zur Bezeichnung von Aufenthalt, Wohnung u. dgl., z. B. Venir chez qn. zu jem. kommen. Il n'a pas mis le pied *chez lui*. Er hat den Fuß nicht in sein Haus gesetzt.

3) Über die Konstruktion von avant vgl. S. 78, Anm. 3.

4) Tr. Die guten Rechnungen machen die guten Freunde.

Frankreich herausgegeben worden waren, nachgedruckt. — 17. Penelope trennte in der Nacht[1] die Arbeit auf, welche sie am Tage gemacht hatte. 18. Am 5. Januar 1477 wurde Karl der Kühne unter den Mauern von Nancy von dem Herzoge von Lothringen völlig geschlagen (= vernichtet) und verlor (üb. er v.) in der Schlacht das Leben. 19. Der Diamant sticht alle andern Edelsteine aus[2]. 20. Befreien Sie mich von diesem zudringlichen Menschen (üb. macht mich los). 21. Ich bedauere zu sehen, daß diejenigen, welche Flitterkram zur Schau stellen, diesen (en) leichter loswerden (S.) als diejenigen, welche einem[3] nützliche (2) Sachen [zum Verkauf] anbieten. —

22. Wir werden diese Reise nicht wieder machen. — 23. Alle Gegenstände, welche für (à) das Leben der Menschen nützlich sind und ihren Bedürfnissen Genüge leisten[4], sind hauptsächlich die Erzeugnisse der Natur, des Handels und des Gewerbefleißes. 24. Seine Rede hat mich nicht befriedigt. — 25. Sie fordern zu viel für diesen Stoff, übertreiben Sie mich nicht.

Confire und suffire.

26. Wir machen alle Jahre Früchte ein. 27. Man hat allerlei eingemachte Früchte: eingemachte Pflaumen, eingemachte Kirschen, u. dgl. — 28. Zwanzig Mann hätten hingereicht, um diese Stellung zu verteidigen. 29. Er hat ein hinreichendes Vermögen. 30. Wird das hinreichen? Gewiß, das reicht hin. 31. Dieses Geld muß ausreichen. 32. Die natürlichen (2) und künstlichen (2) Hindernisse reichen allein (üb. allein gelassen) zur Verteidigung eines Landes nicht hin; der Mut der Einwohner kann sie allein unübersteiglich machen[5].

---

1) In der Nacht und am Tage sind durch den Accusativ der Zeit zu übersetzen.

2) Défaire bildlich: verdunkeln, überstrahlen, übertreffen, ausstechen. — Zum Gebrauch von se défaire: *Défaites-vous* de ces manières-là. Gewöhnen Sie sich diese Manieren ab. — Il veut *se défaire* de sa maison. Er will sein Haus losschlagen (familiär für verkaufen).

3) Der Dativ „einem", familiär zu dem unbestimmten Fürwort „man" gebraucht, hier und in ähnlichen Fällen mit **vous** auszudrücken.

4) Satisfaire à qch. Genüge leisten, z. B. seiner Pflicht, à son devoir; satisfaire qn. oder qch. befriedigen, zufriedenstellen, z. B. Man kann nicht alle Leute befriedigen, oder: Man kann es nicht allen Leuten recht machen. On ne peut satisfaire tout le monde.

5) Vgl. zur Übersetzung von „machen" S. 74, Anm. 1.

46.

Faire in besonderen Wendungen und Verbindungen.

I.

Faire, lassen, so viel als veranstalten, bewirken, z. B. faire imprimer drucken lassen; faire venir kommen lassen; faire tenir des lettres, des effets, de l'argent à qn. jem. Briefe, Sachen, Geld zukommen lassen[1].

Anm. Verbundene persönliche Fürwörter, welche von einer Verbindung von faire und einem dazu gehörigen Infinitiv abhängen, stehen **vor** faire, z. B.

Je l'ai fait entrer. Ich habe ihn hineingelassen.
Il me fait savoir. Er läßt mich wissen, er teilt mir mit.
Sa réponse ne se fit point attendre. Seine Antwort ließ nicht lange auf sich warten.
Ebenso verhält es sich mit laisser, voir und entendre.

1. Gott läßt die Sonne über die Gerechten und über die Sünder leuchten. 2. Jeanne d'Arc (oder Darc) fiel den Engländern in die Hände, und diese ließen sie lebendig zu Rouen im Jahre 1431 verbrennen (Tr. J. D. fiel in die Hände der Engländer, welche u. s. w.). 3. Wir haben ihm geschrieben, damit er uns wissen läßt (S.), wie er diesen Streit zu schlichten gedenkt. 4. Er hat seine Frau und seine Kinder malen lassen. 5. Geßler hatte einen Hut auf einen Spieß stecken lassen und befohlen, daß alle diejenigen, welche vorüberkämen (Jnd.), das Knie beugten und das Haupt entblößten (S.). 6. Der Kaiser Napoleon der Dritte ließ am 1. September 1870 die weiße Fahne auf der Citadelle von Sedan aufpflanzen.

II.

Faire in Verbindung mit einem Infinitiv läßt sich im Deutschen öfter durch ein einziges Verb oder durch gewisse Wendungen wiedergeben, z. B.

faire voir od. faire paraître zeigen, beweisen, offenbaren.
faire éclater offenbaren, an den Tag legen.
faire découvrir an den Tag bringen.
faire connaître qch. mit etwas bekannt machen.
se faire connaître sich zu erkennen geben.
faire respecter qch. einer Sache Achtung verschaffen.
se faire respecter sich Achtung verschaffen; sich in Respekt setzen.

---

1) Dagegen heißt lassen laisser, wenn es bedeutet zulassen, gestatten, z. B. Nous voulons rester entre nous, ne *laissez* entrer aucun étranger. Wir wollen unter uns bleiben, lassen Sie keinen Fremden hinein.

faire mourir oder faire périr töten, umbringen.
faire mouvoir bewegen, in Bewegung setzen.
faire naître hervorrufen faire cesser beendigen.
faire aller, faire fleurir oder faire rouler, z. B. le commerce, den Handel fördern, in Schwung bringen.
faire entrer hineinlassen faire sortir herausbringen.
faire courir un bruit ein Gerücht verbreiten.
faire valoir geltend machen, verwerten; hervorheben.
faire perdre qch. à qn. jemand um etwas bringen[1].
faire accroire qch. à qn. jem. etwas vorreden, jem. etwas weismachen.
faire remarquer oder faire observer qch. à qn. jem. auf etwas aufmerksam machen.
se faire remarquer sich auszeichnen, sich hervorthun.
se faire aimer de qn. sich bei jemand beliebt machen.
se faire haïr de qn. sich bei jemand verhaßt machen.

1. Die Folge hat gezeigt, was man von seinem Eifer erwarten konnte. 2. Ein Aufenthalt von einigen Monaten in diesem Lande wird euch bald mit den Gebräuchen desselben bekannt machen. 3. Er hat Talente, aber er versteht es[2] nicht, sie geltend zu machen. 4. Haben Sie ihn darauf aufmerksam gemacht, daß ich nicht darein willigte? 5. Deukalion herrschte[3] in Thessalien, als Jupiter, ergrimmt über die Verbrechen der Menschen, eine Wasserflut sandte, welche die ganze Bevölkerung tötete (Défini). 6. Die Kreuzzüge riefen eine leidenschaftliche Lust zu reisen hervor (Tr. riefen die Leidenschaft der Reisen hervor). 7. Man hat die Nüsse mit Stangen von den Nußbäumen heruntergeschlagen (Tr. Man hat die N. mit[4] Stangen geschlagen, um die Nüsse davon herunterfallen zu lassen). 8. Es ist natürlich, daß der Friede den Handel fördert (S). 9. Ihr möchtet uns weismachen, daß die schlechten Gerüchte, welche man über seinen Freund verbreitet, begründet sind. 10. Dieser Versuch hat mich um den ganzen Vormittag gebracht. 11. Die Zeit wird die Wahrheit an den Tag bringen. 12. Es hängt nicht von uns ab,

1) Faire perdre wird auch wie folgt gebraucht: La cuisson *fait perdre* à ces fruits leur âpreté. Das Kochen nimmt diesen Früchten ihren herben Geschmack.

2) Verstehen: vgl. S. 31 unten; es ist Vorschlagswort.

3) Herrschen, Herrscher sein, regieren, **régner**, ist **nur intransitiv.** Man sagt z. B. il régnait *sur* divers peuples, er herrschte über verschiedene Völker, oder: er beherrschte verschiedene Völker.

4) Vgl. über mit S. 76, Anm. 1.

nicht[1] arm zu sein, aber [wohl] steht es in unserer Macht (üb. es hängt von uns ab), unserer Armut Achtung zu verschaffen.

III.

Faire mit einem Substantiv läßt sich ebenfalls wie faire mit einem Infinitiv oft durch ein einziges Verb ausdrücken:

Faire naufrage scheitern — faire serment schwören.
faire mention erwähnen — faire voile (pour) absegeln (nach).
faire beaucoup de cas de qn. jem. schätzen, hochschätzen, viel auf jem. halten.
faire grâce à qn. jem. begnadigen — faire honte à qn. jem. beschämen.
faire grâce à qn. de qch. jem. etwas erlassen oder schenken.
faire alliance sich verbünden — faire usage de qch. etwas gebrauchen.

1. Die Regierung hat ihm die Hälfte seiner Strafe erlassen (oder geschenkt). 2. Die ersten Anker waren nicht von Eisen, sondern von Holz (üb. sie waren von Holz); die Griechen gebrauchten zu Homers Zeiten (üb. in dem Jahrhundert Homers) keine Anker. 3. Das Schiff ist gescheitert, aber die Mannschaft hat sich gerettet. 4. Die beiden Schiffe sind gestern nach Marseille abgesegelt. 5. Dieser Schüler beschämt alle anderen durch sein Betragen und durch seinen Fleiß. 6. Sie raubten alles, was er besaß, und schenkten ihm nur das Leben (üb. indem sie ihm nur das Leben schenkten).

IV.

Faire bildet in einer großen Zahl von Verbindungen mit Substantiven eine Menge von Wendungen:

Faire attention à qch. auf etwas achtgeben, achten, aufpassen.
faire une promesse ein Versprechen geben.
faire une question eine Frage stellen.
faire une réponse eine Antwort geben[2].
5. faire la charité oder faire l'aumône Almosen geben.
faire une perte einen Verlust erleiden.
faire une injustice eine Ungerechtigkeit begehen.
faire la guerre à qn. mit jem. Krieg führen, jem. bekriegen.
faire la paix Frieden schließen — faire du dégât Schaden anrichten.
10. faire une visite einen Besuch machen, abstatten.
faire une prière ein Gebet verrichten.

---

1) Ne und pas stehen gewöhnlich **vor** dem Infinitiv, z. B. Il m'est indifférent d'écrire ou de *ne pas* écrire. Es ist mir gleichgültig oder: Es kommt mir nicht darauf an, zu schreiben oder nicht zu schreiben.

2) Faire réponse ist Umschreibung für répondre, z. B. Il m'a *fait réponse* très promptement. Man sagt auch *donner* une réponse und *donner* réponse.

faire semblant de (dormir) so thun als ob (man schläft).
faire le grand seigneur den großen Herrn (den Großen) spielen.
14. faire le tour de qch. rings um etwas herumgehen.

1. Ich bringe den Verlust, welchen er erlitten hat, nicht in Anschlag, man hat ihn hinreichend dafür entschädigt. 2. Der Friede ist geschlossen, die Völker werden eine tiefe Ruhe genießen. 3. Wenn ihr besser aufpaßtet, so würdet ihr nicht soviel Fehler machen. 4. Wir traten ein und gingen rings um das Haus herum, welches ein großer Hof von den Ställen trennt, welche die Grenze des Gemüsegartens bildeten. 5. Der König hat das Recht, Krieg [zu erklären] und Frieden zu schließen. 6. Karl der Große hat die Sachsen etwa dreißig Jahre lang bekriegt. 7. Er that so, als ob er das, was man ihm vorwarf, nicht hörte. 8. Es ist leichter, den Großen zu spielen, als sein Brot durch seiner Hände Arbeit zu verdienen.

V.

Faire wird unpersönlich zur Angabe von Zeit und Witterungsverhältnissen gebraucht:

Il fait jour es ist Tag il fait nuit es ist Nacht.
il commence à faire jour es fängt an Tag zu werden.
il fait encore jour es ist noch Tag.
il faisait une nuit claire es war eine helle Nacht.
5. il faisait une nuit épaisse es war eine tiefe Nacht.
il fait chaud es ist heiß il fait froid es ist kalt.
il fait frais es ist frisch (kühl) il fait doux die Luft ist mild.
il fait un temps bien sec es ist recht trockenes Wetter.
il fait beau temps es ist schönes Wetter.
10. il fait mauvais temps es ist schlechtes Wetter.
il fait beau es (das Wetter) ist schön. [sein.
il va faire beau oder il fera beau demain es wird morgen schönes Wetter
il fait du vent es ist windig.
il fait grand vent der Wind geht stark, weht heftig. [gewesen.
15. il a fait tantôt un grand coup de vent es ist eben ein starker Windstoß
il a fait un grand coup de tonnerre es hat stark gedonnert.
il fait de la pluie es regnet il fait de l'orage es stürmt (gewittert).
18. Sortirez-vous par le temps qu'il fait? Werden Sie bei dem Wetter ausgehen?

47.

(Zusammenhängendes Stück.)

Dionysius und Philóxenus.

An dem Hofe des Tyrannen Dionysius befand sich ein Dichter, Namens Philoxenus, welcher ihm nicht schmeichelte, wie

[es] die andern Höflinge thaten[1]. Eines Tages wurde er von Dionyſius über Verſe befragt, welche dieſer gedichtet zu haben behauptete, aber ſeine [ihm] zur Gewohnheit gewordene Freimütigkeit geſtattete ihm nicht, dem Fürſten zu verhehlen, daß er ſein Gedicht ſehr mittelmäßig fände (Jnd.). Jn ſeiner Eigenliebe verletzt, ließ Dionyſius die Leibwache kommen. „Man ergreife[2] dieſen Menſchen," rief er aus, „und feſſele ihn!"

Philoxenus wurde in ein Gefängnis geworfen, welches man die Steinbrüche nannte. Seine Freunde, fürchtend[3], daß Dionyſius den Befehl gäbe, ihn zu töten, begaben ſich zu dem Tyrannen und baten ihn ſo inſtändig, daß er ihnen ſchließlich[4] die Freilaſſung (üb. die Gnade) des Gefangenen bewilligte, mit der Bedingung, daß dieſer an demſelben Abend bei ihm ſpeiſte[5].

Am Abend las Dionyſius während der Mahlzeit Verſe vor[6], die er gemacht hatte, in der Hoffnung, daß Philoxenus diesmal nicht wagen[7] würde, ihm ſein Lob (Pl.) zu verſagen. Aber ſtatt, wie die anderen Gäſte, lauten Beifall zu bezeugen, wandte ſich Philoxenus zu der Leibwache und ſagte: „Man bringe mich wieder in die Steinbrüche."

48.

Dire und Kompoſita.

Zum Gebrauch von dire und einzelner Kompoſita.

J'ai qch. à vous dire. Jch habe Jhnen etwas zu ſagen.

Je ne sais ce qu'il veut dire. Jch weiß nicht, was er meint.

Que veut dire ce mot (cette phrase)? Was bedeutet dieſes Wort (dieſe Wendung)?

---

1) Transformation: Es gab an dem Hof von Dion. d. T. einen Dichter, genannt Philoxenus ... wie thaten d. and. H.

2) Da der Jmperativ für die 3. Perſon keine eigene Form hat, ſo wird dafür die 3. Perſon des Präſens des Konjunktivs gebraucht, z. B. *Qu'il parte* tout à l'heure. Er ſoll ſogleich abreiſen.

3) Nach craindre in bejahendem Satze ſteht das Verb des abhängigen bejahenden Satzes im Konjunktiv mit ne, z. B. Jch fürchte, daß er kommt, je crains qu'il **ne vienne.**

4) Das Adverb ſchließlich iſt durch finir par auszudrücken, z. B. Er hat ſchließlich darein gewilligt, il a fini par y consentir.

5) Tr . . daß dieſer kommen würde [zu] ſpeiſen (souper) denſelben Abend an ſeiner Tafel.

6) Die beiden adverbialen Beſtimmungen „am Abend" und „während der Mahlzeit" beginnen den Satz.

7) Auf oser folgt der reine Jnfinitiv. Die häufigſten Verben mit dem reinen Jnfinitiv ſind:

1. devoir, pouvoir, faire (laſſen) und laisser;
2. compter (gedenken, vorhaben) croire, oser, paraître, sembler, savoir.

Que veut dire cela en français? Wie heißt das auf Französisch?
5. Que veut dire ce retard? Was bedeutet diese Verzögerung, oder: Was soll diese V. heißen?
Que veut dire ceci? Je ne retrouve pas mon argent. Was ist das? Ich finde ja mein Geld nicht wieder.
Pour ainsi dire so zu sagen.
Dire la bonne aventure wahrsagen.
A vrai dire oder à dire vrai: offen gestanden.
10. Cela vous plaît à dire. Sie scherzen.
Tout est dit oder Voilà qui est dit. Sprechen wir nicht mehr davon! Oder: Genug! Genug davon! Familiär: Damit basta.
Aussitôt dit, aussitôt fait. Gesagt, gethan.
Dis-moi qui tu hantes, et je te dirai qui tu es. Sage mir, mit wem du umgehst, und ich werde dir sagen, wer du bist.
Il nous avait promis cela, il s'est dédit. Er hatte uns dies versprochen, er hat sein Wort zurückgenommen.
15. Il s'interdit tous les plaisirs. Er versagt sich alle Vergnügungen.
Il demeura tout interdit. Er war ganz bestürzt.

1. Ich bin ganz entzückt über das, was Sie mir sagen. 2. Ich habe nicht recht gehört, was Sie sagten (Impf.). 3. Er sagt das heut, morgen wird er das Gegenteil sagen. 4. Wollt ihr, daß man Gutes von euch denke und sage (Tr. — daß man denke und daß man sage — S.), so sprecht (üb. sagt) nie von jemand[1] Böses. 5. Es handelt sich nicht um das, was ihr gesagt, sondern um das, was ihr gethan habt. 6. Es sind dürftige Entschuldigungen, wenn man sagt[2]: Ich wußte nicht . . Wer hätte gesagt? . . Konnte man glauben! 7. Was steht heut in den Zeitungen (Tr. was sagen die Z. heut)? 8. Er horcht auf alles, was wir sagen. 9. Wenn Frau von Sévigné von La Fontaine's Fabeln sprach, pflegte sie zu sagen[3]: Sie sind (üb. das ist) ein Korb mit (de) Kirschen; man will die schönsten aussuchen, und der Korb bleibt leer. —
10. Ihr seid gar nicht[4] verschwiegen, ihr sagt alles wieder. 11. Er ist (c'est) der indiskreteste Mensch von der Welt; man kann ihm nichts anvertrauen, ohne daß er es wiedersagt (üb. . . daß er es nicht wiedersage — S.; ne ohne pas). —

---

1) Jemand in negativen Sätzen heißt **personne**.
2) . . „wenn man sagt" heißt hier *que ces mots*, im Anschluß an den Anfang des Satzes. Paradigma: Ce fut un grand homme *que* César. Ein großer Mann war Cäsar.
3) . . . „pflegte sie zu sagen" nur durch das Imperfekt von dire zu übersetzen.
4) **Pas** verschieden von **point**: point verneint stärker als pas, entspricht daher auch dem deutschen „gar nicht, durchaus nicht."

12. Wenn man ihm widerspricht, wird er ungeduldig (Tr. Er leidet nur mit Ungeduld, daß man ihm widerspricht — (S.)[1]. — 13. Die fränkischen Könige schärften[2] ihren Unterthanen ein, die Ruhe des Sonntags[3] in Ehren zu halten. Eine im Jahre 554 erlassene Verordnung des Königs Childebert des Ersten untersagte (Impf.) während dieses Tages Tanzen und Singen (üb. die Tänze und die Lieder). Jeder Handel war streng am Tage (Acc.) des Herrn untersagt; es war auch den Fuhrleuten verboten, Eßwaren oder Reisende fortzuschaffen (üb. weder Eßw. noch R. fortzuschaffen).

14. Ich werde Sie deswegen nicht Lügen strafen. 15. Sie haben schlecht (üb. Böses) von diesem Herrn (monsieur) gesprochen, Sie sind gezwungen zu widerrufen. — 16. Giebt es einen Menschen, dem sie nichts Böses nachredet (S)? 17. Die Leute schmähen oft dasjenige, was sie nicht besitzen können. — 18. Es gab (üb. war) eine Zeit, wo man glaubte, daß Astrologen im voraus am Himmel (dans . .) die Ereignisse der Erde lesen könnten[4]. Wenn (l . .) ein Prinz geboren wurde, schaute der Astrolog des Palastes, welcher Planet im Augenblick der Geburt sichtbar war, und er sagte [dann] sein künftiges (2) Leben voraus. —

49.

Maudire, rire, sourire.

1. Er verwünscht alle Tage diejenigen, welche ihm diesen schlechten Rat gegeben haben. 2. Dieser verwünschte[5] Mensch ist schuld daran, daß ich meinen Proceß verloren habe. 3. Fluchet niemand; segnet diejenigen, die euch fluchen. — 4. Wallenstein war finster und schweigsam, er lachte nie. 5. Wie soll ich dazu kommen[6] zu lachen? 6. Ich war in Verlegenheit, und ich sah sehr wohl, daß er sich darüber im Stillen freute (= . . daß er sich ins Fäustchen lachte)[7]. — 7. Er zuckte die Achseln und lächelte geringschätzig (üb. mit Gering-

1) Contredire regiert den Accusativ.
2) Einschärfen; vgl. S. 15, 2.
3) Dimanche hier mit dem Artikel.
4) Im Französischen Indikativ.
5) Das Particip **vor** dem Verb; daran ist Vorschlagswort.
6) Mit vouloir zu übersetzen; vgl. S. 24, Vorbemerkungen Nr. 2.
7) **Se** rire de qch. über etwas spotten, sich aus etwas nichts machen = ne se point soucier de qch.; se moquer de qch., z. B. Je **me** ris de ses menaces. — Sprichwörter mit rire: 1) *Rira* bien qui *rira* le dernier. 2) Tel qui *rit* vendredi, dimanche pleurera (Mancher, der u. s. w).

schätzung). 8. Die Kinder sahen sich mit (de) einer halb lächelnden, halb verlegenen Miene an. 9. Das Glück begünstigt ihn (üb. lächelt ihm).

50.

(Zusammenhängendes Stück.)

Das Pferd und der Hirsch,

oder:

Stesichorus und die Einwohner von Himera.

Die Einwohner von Himera, durch die Schmeichelworte des Phalaris gewonnen, hatten ihm ihre Stadt zur Verwaltung übergeben[1]. Da einige der Meinung waren, ihm auch noch[2] eine Leibwache zu geben, erzählte ihnen der Dichter Stesichorus folgende[3] Fabel:

Während das Pferd allein auf (dans) einer Wiese weidete[4], kam ein Hirsch dorthin und verdarb die Trift. Das Pferd, aufgebracht gegen dieses Tier und rachbegierig[5], suchte den Menschen auf und bat ihn, ihm seine Mitwirkung zu leihen. „Ich will dir wohl helfen," sagte der Mensch, „und ich nehme es auf mich, deinen Feind exemplarisch zu bestrafen (üb. an deinem Feinde eine eklatante Rache zu nehmen), aber [dazu] ist es notwendig, daß du das Gebiß anlegst (S.), und daß ich, mit meinen Geschossen bewaffnet[6], auf deinen Rücken steige."

Das Pferd willigte ein und ließ sich das Gebiß anlegen[7] (mettre), und so kam es (Tr. es geschah so)[8], daß es selber[9] Sklave des Menschen wurde. „Ach!" rief es jetzt[10] aus, wie sinnlos war ich (i. que j'étais)! Während ich eine unbedeutende

---

1) Übersetze: zu (à) regieren übergeben, vgl. auch S. 83, Anm. 3.
2) Bedeutungen von **encore**: 1. noch; 2. wieder, wiederum, abermals, von neuem; 3. auch noch, außerdem.
3) Vgl. über „folgend" S. 71, Anm. 3. — 4) Paître steht S. 19.
5) Rachbegierig = wünschend sich zu rächen. Nach désirer steht der reine Infinitiv oder der Infinitiv mit de.
6) Bewaffnen **mit**; vgl. S. 42, Anm. 1.
7) Unterschied von faire und laisser, lassen, steht S. 82.
8) „So" zur Bestimmung des Verbs: ainsi.
9) Ich gehe selber je vais moi-même. Vgl. Ausg. B, Abt. I, S. 113, § 80.
10) Vgl. über „jetzt" S. 66, Anm. 7.

Beleidigung zu (à) bestrafen suchte (Gér.), welche nicht einmal[1] verdiente, daß ich daran dachte (S.), habe ich die Knechtschaft gefunden!"

Ebenso, o Einwohner von Himera, wenn (quand) es Phalaris schon durchgesetzt hat, sich die Oberleitung der Angelegenheiten geben zu lassen, und wenn ihr die Thorheit begangen habt[2], euch ein Gebiß anlegen zu lassen (üb. ein G. anzunehmen), so schenket[3] nicht [denen] Gehör, welche euch bewegen wollen, ihm eine Leibwache zu geben, und lasset ihn nicht so[4] auf eure Köpfe steigen!

51.

Connaître, paraître, paître. Komposita.

1. Man erkennt die Freunde in (à) der Not. 2. Der Goldfasan ist einer der schönsten Vögel, welche man kennt (S.). 3. Sie kennen Herrn Ferry? — Ich kenne ihn von Ansehn. 4. Sobald mein Freund erschien, wurde er von einer Menge (f..) Personen umringt, welche ihn kannten. 5. Ihr werdet meine Absichten später kennen lernen. 6. Die meisten Tiere kennen die Pflanzen, welche ihnen schädlich sein können. 7. Als Darius die Niederlage der Perser bei Marathon erfuhr (a..), kannte (Déf.) sein Zorn keine Grenzen mehr[5], und auf der Stelle schickte er nach den verschiedenen Städten seines Reichs den Befehl, alles, was für einen neuen Feldzug nötig war, in Bereitschaft zu setzen. — 8. Erkennen Sie mich nicht wieder? Ich habe Sie gleich an (à) Ihrer Stimme und an Ihrem Gange wiedererkannt. 9. Man erkannte (Déf.) ihn an einer Schmarre, welche er an der Stirn hatte. 10. Man erkennt an, daß dies notwendig ist. 11. Er hat sein Unrecht eingestanden (üb. anerkannt). 12. Man schickte Kavallerie, um die Wege zu rekognoscieren (auszukundschaften)[6].

---

1) Ich spreche nicht einmal, je *ne* parle *même pas*.

2) „Wenn" hier in dem koordinierten Nebensatze durch que zu übersetzen.

3) Der Imperativ „schenket" ist mit aller einzuleiten.

4) Das Adverb vor dem Infinitiv.

5) Il n'a plus d'envie d'y retourner, er hat **keine** Lust **mehr**, dahin zurückzukehren.

6) Man sagt reconnaître les ennemis, leur nombre, leur camp u. dgl.: rekognoscieren, auskundschaften. — Zu beachten: envoyer mit dem reinen Infinitiv, z. B. envoyer demander qch. à qn. hinschicken, **um** jem. nach etwas **zu** fragen, jem. nach etwas fragen lassen.

13. Das Kap Nun[1] war der Endpunkt der Schiffahrt der Alten auf (dans) dem Atlantischen Meere gewesen; auf Veranstaltung des Prinzen Heinrich von Portugal, welcher ihnen den Weg (r . .) vorzeichnete, fuhren die Lissaboner Schiffe im Jahre 1412 über dieses Kap hinaus, entdeckten 1417[2] die Kanarischen Inseln, umsegelten 1433 das Kap Bojador, entdeckten 1439 die Azoren, erforschten 1445 den Senegal, und erreichten (at . . .) 1456 das Kap Verde und die Inseln gleichen (üb. dieses) Namens. Der Weg (r . .) war geöffnet: im Jahre 1472 passierte man den Äquator; im Jahre 1484 wurden der Zaïre und der Congo entdeckt[3]; 1486 sah Bartholomäus Diaz das Kap der Guten Hoffnung, aber elf Jahre lang[4] wagte niemand darüber hinauszufahren.

14. Man hat seine Dienste und seine Wohlthaten verkannt. 15. Er hatte sich umgezogen, ich erkannte ihn nicht (d. h. ich sah ihn für einen anderen an; üb. ich verkannte ihn). 16. Er ist so hochmütig geworden, daß er seine Freunde verleugnet. —

17. Die Blüten dieser Pflanze schließen sich, sobald die Sonne zum Vorschein kommt (üb. erscheint). 18. Wenn ein Schiff zu dem Orte, von welchem es ausgelaufen ist, zurückkommt, sehen wir zuerst die kleine Spitze des Mastes: die Segel erscheinen nachher, endlich der Rumpf des Schiffes. 19. Wer hat zur Sonne gesagt: Tritt hervor[5] aus dem Nichts und regiere den Tag: Und zu dem Monde: Scheine und sei die Fackel der Nacht! Gott hat die Gestirne als[6] Himmelsboten hingestellt, welche nicht aufhören[7], dem ganzen Weltall seine Größe und seine Macht zu verkünden. 20. Als Chilon, einer (üb. der eine) der sieben Weisen Griechenlands, einen Menschen sah (Part.), welcher sich über seine Leiden beklagte, sagte er zu ihm: Freund (Eh! mon ami), betrachte die Leiden der anderen (üb. diejenigen

---

1) Le Cap Noun (Kap der Westküste von Marokko).

2) Die Jahreszahl steht in solchem Falle mit en, mag im Deutschen „im Jahre" dabeistehen oder fehlen.

3) Das Verb des Prädikats steht nach den beiden Subjekten im Plural.

4) Lang, durant, eig. Particip von durer dauern, währen, wird vor oder hinter das Substantiv gestellt, z. B. durant l'hiver, durant toute sa vie — sa vie durant, six ans durant.

5) Die Imperative dieses Satzes sind im Plural zu nehmen.

6) **Als** zur Angabe einer Eigenschaft, in welcher eine Person oder Sache erscheint, heißt **comme**, z. B. Je vous dis cela **comme** votre parent et votre ami. Ich sage Ihnen dies **als** Ihr Verwandter und **als** Ihr Freund, d. h. in meiner Eigenschaft eines Verwandten und Freundes.

7) Bei pouvoir und savoir, bei cesser und oser genügt zur Verneinung ne; pas bleibt meist fort, z. B. Il ne cesse de pleurer.

der anderen); dann werden dir die deinigen gering erſcheinen. 21. Iſt die dritte Lieferung dieſer Sammlung noch nicht erſchienen? — 22. Der Engel erſchien dem jungen Tobias unter der Geſtalt eines Wanderers. — 23. Wir werden alle vor Gott erſcheinen. — 24. Die Fieber ſind ſeit dem Austrocknen dieſes Sumpfes verſchwunden. 25. Er verſchwand plötzlich, und man nahm an, daß er ermordet worden wäre. — 26. Die Rhone verſchwindet vier Meilen unterhalb Genf unter der Erde und kommt eine Viertelmeile[1] von dort wieder zum Vorſchein (üb. erſcheint wieder). —

27. Das Lama und das Vicunna (ſpr. Wikunja) ſind in Peru einheimiſch, wo ſie ſich auf den Hochebenen finden (Tr. deſſen Hochebenen ſie bewohnen). Sie weiden dort in zahlreichen Herden, und leiſten den Bewohnern dieſer ausgedehnten Gegenden dieſelben Dienſte wie (que) die Kameele den Völkern Arabiens und Ägyptens. 28. Die Kühe weiden das Gras ab. — 29. Unſere Pferde haben heut (d'auj.) noch nicht Futter bekommen. 30. Dieſe Art Tiere nährt ſich (se r..) von Fleiſch[2].

52.

(Zuſammenhängendes Stück.)

Sixtus der Fünfte.

Als der junge Felix Peretti, welcher ſpäterhin unter dem Namen Sixtus der Fünfte Papſt wurde, zum erſten Mal nach Rom kam[3], ging es ihm ſehr traurig, und er beſaß nur ſehr wenig Geld. Er überlegte bei ſich, ob er es dazu anwenden ſollte, ſeinen Hunger zu (à) ſtillen, oder ob er es gebrauchen ſollte, um [ſich] Schuhe zu kaufen.

Bei (dans) dieſer Beratſchlagung, welche in ſeinem Innern vorging[4], drückte ſein Geſicht die verſchiedenen Regungen ſeiner

1) Auf die Frage: In welcher Entfernung? oder: Wie weit entfernt? ſteht im Franzöſiſchen das Subſtantiv, welches die Entfernung mißt, nicht, wie im Deutſchen, im Accuſativ, ſondern mit à, z. B. Ces deux maisons sont *à un trait d'arbalète* l'une de l'autre. Dieſe beiden Häuſer ſtehen einen Bogenſchuß von einander (entfernt).

2) Das Fleiſch heißt la chair oder la viande. **Chair** iſt Fleiſch überhaupt als Beſtandteil des menſchlichen oder tieriſchen Leibes und auch als Nahrungsmittel; **viande** heißt nur das zur Nahrung beſtimmte Fleiſch.

3) Tr. Das erſte Mal, daß der junge F. P., welcher . . . , nach Rom kam.

4) . . . „welche in ſeinem Innern vorging" iſt nur durch intérieur auszudrücken.

Seele aus. Ein Kaufmann, der gerade vorbei kam und seine Verlegenheit sah, fragte ihn, was der Grund davon wäre[1]. Der Jüngling gestand seine Armut so unbefangen und auf eine so angenehme Weise ein, daß der Kaufmann, von seinem Verstande entzückt, ihn mit sich nach Hause nahm, ihn gut zu Mittag essen ließ und hierdurch (üb. durch dieses Mittel) seiner Unentschlossenheit ein Ende machte.

Als Felix Papst geworden (Part.), war er weit davon entfernt, sich dieses eigentümlichen Vorfalls zu schämen, erzählte ihn im Gegenteil gern[2]. Seinerseits lud er den Kaufmann zu Tisch ein, und, nicht zufrieden[3], ihm diese Ehre gewährt zu haben, überhäufte er ihn mit Wohlthaten.

53.

Croître und Komposita.

1. Die Pilze wachsen mit einer außerordentlichen (2) Schnelligkeit und dauern nur kurze Zeit (üb. wenig Zeit). 2. Sein Mut wuchs (Impf.) mit den Gefahren (p..). 3. Diese Pflanze wächst nicht auf den Ebenen, sondern in den Sümpfen oder an den Ufern der Bäche. 4. Die Bevölkerung wuchs (Déf.) in kurzer Zeit sehr[4]. 5. Die Bedürfnisse der Menschen werden mit der Zeit immer zunehmen (üb. wachsen). 6. Seine Familie hat sich sehr vermehrt (üb. ist sehr gewachsen), er hat sechs Kinder. 7. Laßt uns in der Erkenntnis Gottes wachsen!

8. Sein Einkommen wird alle Tage größer[5]. 9. Die Hausmeier, welche die Schwäche der Fürsten aus der Familie der Merovinger benutzten (Part.), vermehrten ihre Macht dermaßen, daß Pipin der Kleine, der Sohn Karl Martells und Vater Karls des Großen, den französischen Thron an sich riß. — 10. Nach Johannis nehmen die Tage ab.

---

1. Tr. Als ein Kaufmann, welcher gerade vorbeikam (Déf.), seine Verlegenheit sah, fragte er ihn nach dem Grunde davon. Die Konstruktion von demander steht S. 45, Anm. 4.

2) Tr. Felix, Papst geworden, weit entfernt, über dieses Abenteuer zu erröten, liebte es zu (à) erzählen.

3) **Nicht,** zur Verneinung eines Adjektivs, heißt non.

4) Vgl. über sehr beim Verb S. 61, Anm. 1.

5) Accroître wird auch reflexiv mit der Bedeutung „zunehmen, wachsen" gebraucht, z. B. Cette ville *s'est* fort *accrue* par son commerce. Ebenso in Satz 8.

54.

Boire, croire, plaire, taire. Kompositа.

1. Laßt uns auf (à) die baldige Rückkehr unseres Freundes trinken! 2. Ich tränke gern ein Glas Wein. 3. Wir haben alle getrunken. 4. Ich will nicht, daß du aus (dans) diesem Glase trinkest (S.). 5. Wer getrunken hat, wird trinken, sagt man[1], wenn man von einem Fehler[2] spricht (Gér.), den man niemals ablegt. 6. Alle Flaschen sind ausgetrunken. 7. Das Papier muß geleimt sein, damit es nicht durchschlägt (S.). 8. Der Lethe, [der] Fluß (f.) der Vergessenheit, hatte einen sehr ruhigen (2) Lauf. Seine Gewässer hatten die Eigenschaft (üb. die Tugend), denjenigen, welche davon tranken, die Erinnerung an die Leiden des irdischen (2) Lebens zu nehmen.

Zum Gebrauch von croire.

1. Croire *qch.* etwas glauben: Il croit ce conte.

2. Croire *qn.* jem. glauben, trauen: Croyez-vous cet homme-là?

3. Croire *à qch.* an etwas glauben: On ne croit plus à ses promesses.

4. Croire *qn.* oder *qch.* mit prädikativer Bestimmung: Je crois *cela bon.* Ich halte das für gut. Je l'avais toujours cru *sage.* Ich hatte ihn immer für verständig gehalten.

5. Croire *qch. à qn.* jem. etwas zutrauen: Je lui crois du talent, du courage.

6. Croire *qch. de qn.* von jemand, d. h. in betreff jemandes etwas glauben, denken: Je ne crois pas cela de lui. Que va-t-on croire de moi? Was wird (soll) man von mir denken?

7. Croire mit dem reinen Infinitiv: Je croirais manquer à mon devoir. Ich würde meine Pflicht zu verletzen glauben. —

8. En croire: J'en crois à peine mes yeux. Ich traue meinen Augen kaum.

9. Glauben Sie nicht, daß ich Sie täuschen will (S.). 10. Sagen Sie uns, was wahr ist (üb. wahre (2) Dinge), wenn Sie wollen, daß man Ihnen glaube (S.). 11. Man sollte (üb. würde) glauben, daß dies natürliche Blumen sind, so vorzüglich ist die Nachahmung[3]. 12. Man hat lange an die Unbeweglichkeit der Erde geglaubt. 13. Die meisten glauben[4], daß das Glück im Reichtum bestehe (üb. ist); sie täuschen sich.

1) Sagt man, se dit.
2) Unterschied von faute und défaut S. 57, Anm. 4.
3) Tr. daß diese Blumen natürlich sind, so sehr ist die Nachahmung vorzüglich.
4) Vgl. über den Numerus nach la plupart S. 55, Anm. 6.

14. Ihr glaubt, daß er nicht kommen wird; wo denkt ihr hin? 15. Alexander wollte, daß man ihn nicht nur Sohn des Jupiter nannte, sondern daß man ihn auch dafür hielte (S.)[1], als ob er ebenso gut den Gedanken (üb. den Geistern) als den Zungen hätte gebieten können. 16. Derjenige, welcher sich nicht für glücklich hält, ist es [auch] nicht. 17. Ich glaubte (Déf.) auf (dans) einige Einzelheiten eingehen zu müssen.

18. Was dem einen gefällt, mißfällt dem andern. 19. Es steht Ihnen frei zu mir zu kommen, wann es Ihnen belieben wird. 20. Thue selber nicht, was dir an (dans) den andern mißfällt. 21. Die Natur hat Gefallen daran gefunden, ebensoviel Mannigfaltigkeit in das Geistesvermögen (üb. die Geister) als auf die Gesichter zu legen. 22. Die Musen weilten gern (üb. gefielen sich) in der Einsamkeit und auf den hochgelegenen Orten. — 23. Es gefällt ihm überall nicht (Tr. er mißfällt sich überall). 24. Es würde ihm hier gut gefallen (Tr. er würde sich hier nicht mißfallen). — 25. Er hat diesen Schritt gethan, um seinen Freunden zu willfahren. 26. Er hat Ihnen freilich diesen Punkt genannt (üb. gesagt), aber er hat Ihnen viele andere verschwiegen (üb. viele andere derselben). 27. Die Neider, welche schweigen, loben uns immer genug. 28. Man bereut oft, gesprochen, seltener, geschwiegen zu haben.

55.

(Zusammenhängendes Stück.)

Philopömen.

Philopömen, das Haupt des achäischen Bundes, berühmt durch seine Tugenden und seine Thaten, hatte ein sehr einfaches (2) Äußere. Als er eines Tages von dem ersten Beamten einer Stadt zu Tisch eingeladen war (Part.), stellte er sich ziemlich frühzeitig ein. Die Frau vom Hause glaubte in ihm den Diener des Philopömen zu sehen, der von seinem Herrn vorausgeschickt wäre (Part.), um bei der Bedienung zu helfen; sie beauftragte ihn [also], Holz zu spalten. Ohne ihr den Irrtum zu benehmen, machte sich Philopömen sogleich an die Arbeit[2].

Dieser interessante (2) Charakterzug hat Rubens zu einem schönen Bilde Veranlassung gegeben[3].

---

1) Tr. A. wollte, daß nicht nur man ihn nannte (S.), sondern daß man ihn hielte für u. s. w.

2) Vgl. S. 74, Wendung 40.

3) Tr. . . ist der Gegenstand eines schönen Bildes von Rubens.

56.

Lire, relire, élire; conclure, exclure.

1. Ich habe irgendwo gelesen, daß die Kinder und die Narren glauben, daß zwanzig Jahre und zwanzig Francs kein Ende haben (üb. nie endigen sollen). 2. Während die Mutter las, blätterte das Kind in einem Bilderbuch. 3. Ich fand meinen Vater, wie er [gerade] am Fenster (üb. nahe d. F.) einen Brief las (üb. einen B. lesend), welchen er sofort wieder zusammenfaltete. 4. Es kommt nicht darauf an, viel gelesen, viel gelernt zu haben, sondern viel behalten zu haben. 5. Ihr würdet unendlich besser lesen und aussprechen (üb. ihr würdet lesen und ihr würdet aussprechen u. s. w.), wenn ihr öfter zu Hause (üb. bei euch) läset[1], und wenn ihr nicht so sehr das laute Lesen vernachlässigtet. 6. Man gewöhnt sich daran[2], gut zu sprechen, indem man oft diejenigen liest (Gér.), welche gut geschrieben haben; man schafft sich [dadurch] eine Gewohnheit, seine Gedanken (Sing.) einfach und edel ohne Anstrengung auszudrücken. 7. Crösus hatte aufrichtig geglaubt, daß er ein sicheres Glück genösse (Ind.); aber wir lesen im Herodot, daß er später seinen Irrtum einsah. 8. Er hat uns eine lange Rede vorgelesen.

9. Eines Tages sah Friedrich der Große von seinem Fenster [aus] eine Menge Leute, welche einen Anschlagszettel lasen. „Geh einmal hin und sieh, was los ist (Tr. gehe sehen, was das ist)," sagte er zu einem seiner Pagen. Dieser kommt zurück und berichtet, daß es eine Satire auf (contre) den König wäre (Ind.). „Sie ist zu hoch [angeschlagen]," erwiderte Friedrich, „geh, nimm sie ab und bringe sie weiter unten an, damit sie sie besser lesen (S.)." —

10. Der Künstler, der Dichter sind über die Erde hinweggegangen, aber ihre Werke überleben sie, und lange, nachdem sie aus dem Leben geschieden sind[3], lesen die Menschen ihre Verse [immer] wieder, betrachten die Leinwand oder den Marmor, [welche] durch ihre Hände belebt[4] [worden sind], und lauschen mit pietätsvoller Ehrerbietung ihren Gesängen. — 11. Die

1) Vgl. S. 54, Anm. 5. —

2) Vgl. über das Vorschlagswort S. 56, Anm. 2. — Bien **vor** dem Infinitiv und dem Particip des Perfekts.

3) Tr. lange nachdem sie nicht mehr sind.

4) Ein Particip, welches zu mehreren Substantiven verschiedenen Geschlechts gehört, steht im Plural und im Masculinum, z. B. Améliorons toujours nos voies de communication, ce sera de *l'argent* et de *la peine* bien **placés**. Laßt uns immer unsere Verkehrsstraßen verbessern, das wird gut angelegtes Geld und gut angewandte Mühe sein.

Konsuln waren in Rom die Häupter der Republik. Es waren [stets] zwei (Tr. es gab deren zwei); man wählte sie jedes Jahr. —

12. Man schloß einen Waffenstillstand auf (pour) ein Jahr. 13. Als ich den Handel abschloß (Gér.), habe ich wohl gewußt, wozu ich mich verpflichtete. 14. Wenn Sie auf unsere Fragen nicht antworten, was sollen[1] wir daraus schließen? — 15. Man wird ihn aus der Gesellschaft, zu welcher er gehört, ausschließen. 16. Die Europäer waren früher von allen Häfen Chinas ausgeschlossen.

1) Vgl. über „sollen" den Beispielssatz von vouloir. S. 24, Vorbemerk. 2.

Dritter Abschnitt.

Lektüre.

Pic de la Mirandole.

I.

L'histoire que je vais vous conter vous prouvera à quel bonheur et à quelle renommée peut[1] conduire l'amour de l'étude.

Près de Modène, en Italie, dans un vieux château, vivait[2], au quinzième siècle, François de La Mirandole, comte de Concordia.

Ses ancêtres avaient été des princes puissants; ils s'étaient fait redouter de tous leurs voisins, et principalement des Bonacossi; ces derniers étaient des seigneurs de Mantoue, qui portaient une haine héréditaire aux comtes de La Mirandole.

Au moment où commence notre histoire, cette haine n'était pas éteinte. Des querelles toujours renaissantes l'entretenaient, et François de La Mirandole se tenait constamment sous les armes pour repousser les attaques du seigneur Bonacossi, qui avait des partisans nombreux dans le gouvernement de Modène. Le comte François avait trois fils: les deux aînés partageaient son humeur belliqueuse; mais le plus jeune, Jean Pic de La Mirandole, qui n'avait que dix ans, fuyait tous les exercices tumultueux et passait les heures à étudier auprès de sa mère. Cependant son père contrariait ses goûts paisibles, et, le traitant durement, lui disait par-

1) In indirekten Fragesätzen findet **Inversion** statt, d. h. das Verb des Prädikats mit den dazugehörigen Bestimmungen tritt **vor** das Subjekt, wenn die Worte, welche das Subjekt ausmachen, einen größeren Umfang haben als die des Prädikats, oder wenn bei gleichem oder annähernd gleichem Umfange das Subjekt hervorgehoben werden soll.

2) In Sätzen, welche mit adverbialen Bestimmungen beginnen, findet Inversion statt, wenn das Subjekt einen größeren Umfang hat als das Verb des Prädikats mit seinen ihm (dem Verb) folgenden Bestimmungen.

Allgemeine Bemerkung zur Inversion. In den allermeisten Fällen ist die Inversion nur dann möglich, wenn das Verb des Prädikats intransitiv, reflexiv oder passiv ist.

fois qu'il serait la honte d'une famille dont tous les ancêtres s'étaient illustrés à la guerre. Mais l'enfant ne pleurait point à ces reproches, car il sentait qu'il possédait en lui de quoi se justifier un jour[3].

II.

A dix ans, en effet, il connaissait déjà la littérature ancienne, et il composait des vers qu'admiraient avec étonnement tous ceux qui les pouvaient comprendre. Sa mère aimait à les lui entendre répéter, et souvent, dans un transport de tendresse et d'orgueil, elle s'écriait: „Jean, sans doute, fera de grandes choses!“

Donc, sans avoir pu faire partager cette opinion au comte François, elle avait enfin obtenu de lui qu'il laisserait se développer en paix cette intelligence dont il ne devinait pas l'étendue.

Cependant une nouvelle guerre éclata bientôt entre les deux familles. Chacune, en prenant les armes, avait juré de ne les quitter qu'après l'extinction de l'autre. Les combats furent longs et sanglants. Des deux côtés, la valeur était la même, et la victoire ne se serait pas décidée à nombre égal; mais le comte François, qui n'était pas aimé, vit se coaliser contre lui plusieurs princes voisins, et il fut vaincu par Bonacossi; celui-ci aurait exterminé la race entière du comte, si le gouvernement de Modène n'était intervenu. Les Mirandole eurent la vie sauve, mais tous leurs biens furent confisqués, et on les exila des États de Modène, où on leur défendit de rentrer sous peine de mort.

III.

Ce[1] fut un jour de grande douleur pour le comte que celui où il fut chassé du château de ses aïeux, et où il dut aller mendier sur la terre étrangère le pain dur de l'hospitalité;

I.

3) Die Worte „de quoi se justifier un jour“ enthalten das Objekt zu possédait. Im Deutschen gebrauchen wir den Infinitiv nicht in dieser Weise in Verbindung mit relativen oder indirekt fragenden Fürwörtern. Der Sinn muß in solchem Falle die passende Übersetzung bestimmen. Z. B. Il n'a pas de quoi vivre. Er hat nicht genug, um zu leben. — Il y a de quoi être fier. Darauf darf man stolz sein. — Il avait entre les mains de quoi perdre un homme vertueux et aimable. Er hatte es in seiner Gewalt, einen tugendhaften und liebenswürdigen Mann ins Unglück zu stürzen.

III.

1) Ce ist das andeutende (grammatische), celui où bis hospitalité das eigentliche (logische) Subjekt des Satzes. In solcher Satzbildung wird das eigentliche Subjekt mit que hinzugefügt; die Aussage tritt in Sätzen

il versa des pleurs de rage en passant sous la haute porte armoriée de son manoir féodal, et ses fils aînés, forcés de contenir leur indignation contre le vainqueur, baissaient la tête comme lui en grinçant des dents. Leur mère, qui tenait par la main son plus jeune fils, était accablée d'un désespoir morne. L'enfant comprit alors tout ce que sa douleur muette avait de profond[2], et il lui dit d'une voix pleine de conviction: „Consolez-vous, ma mère, nous reviendrons un jour, nous ne mourrons pas en exil."

La comtesse avait un frère, prieur d'un couvent près de Bologne; elle résolut d'aller lui demander asile pour sa famille. Frère Rinaldo[3] accueillit les exilés avec tous les égards et tout l'empressement dus au malheur, et mit à leur disposition une petite villa dépendante du monastère, où ils trouvèrent une vie calme.

Mais le comte et ses fils aînés, accoutumés au commandement, ne pouvaient se faire à cette existence humble. Ils se lièrent avec plusieurs gentilshommes des environs; ils allaient chasser sur leurs terres, prenaient parti dans leurs querelles et tâchaient ainsi de gagner leur amitié pour les décider plus tard à leur prêter des troupes, afin de reconquérir leur patrimoine.

IV.

Jean ne suivait pas son père et ses frères dans ces excursions; il restait toujours auprès de sa mère et de son oncle, homme sage, plein de science et de bonté, qui avait pour lui la plus tendre affection et qui dirigeait ses études. L'intelligence de l'enfant grandissait chaque jour sous un pareil maître, et bientôt il surpassa en érudition tous les religieux du monastère. Il restait des heures entières enfermé avec son oncle dans la vaste bibliothèque du couvent, et ils apprirent ensemble le latin, le grec, le chaldéen, l'hébreu et l'arabe, et étudièrent les ouvrages composés dans les littératures diverses.

---

dieſer Art ſtärker hervor. Im Deutſchen giebt es keine entſprechende Konſtruktion und que iſt nicht mit einem beſonderen Worte wiederzugeben. Zu überſetzen: Es war ein Tag großen Schmerzes für den Grafen, als er u. ſ. w. Oder: Der Tag, an welchem der Graf u. ſ. w., war für ihn ein Tag großen Schmerzes.

2) . . . de profond hängt von tout ce que ab; profond iſt ſubſtantiviſch. Wörtlich: was ihr ſtummer Schmerz Tiefes hatte, d. h. die ganze Tiefe ihres ſtummen Schmerzes.

3) Frère Rinaldo: frère Bruder, Name, den ſich die Ordensbrüder beilegen. Dasſelbe bedeutet S. 102 Fra im Italieniſchen.

Je ne pourrais vous dire que de plaisirs, que de joies complètes ces études firent goûter[1] au jeune Pic de La Mirandole. Il vivait ainsi avec tous les peuples anciens, qui venaient tour à tour lui parler dans leurs idiomes et l'entretenir mystérieusement de leurs gloires disparues.

Jean étudia aussi les livres saints; il en pénétra les mystères et le sens; puis, lorsqu'il eut approfondi les deux grands codes de nos croyances, la Bible et l'Évangile, il lut les écrits que les Pères et les docteurs[2] nous ont laissés sur ces livres divins, et il posséda bientôt dans toute sa plénitude cette formidable science qu'on appelait alors théologie. Cette science était en honneur dans les universités de l'Europe; chaque année, les plus célèbres maîtres faisaient soutenir des thèses par leurs élèves, et ceux qui pouvaient résoudre les questions difficiles proposées par leurs maîtres étaient couronnés en public.

V.

Jean, quoique absorbé par le travail, ne pouvait être indifférent au chagrin de ses parents. Bien qu'il ne partageât pas les goûts de son père, il admirait avec respect ce vieux guerrier vaincu, qui brûlait[1] de recouvrer par les armes les domaines de ses ancêtres, et qui se désolait en voyant chaque jour s'éloigner son espérance.

Un soir, le comte était rentré avec ses fils aînés, plus mécontent que de coutume[2]; il arrivait d'un château voisin, habité par un seigneur qui lui avait promis plus d'une fois le secours de ses armes, et qui, sommé de tenir sa parole, venait de lui faire une réponse évasive. De retour dans son habitation, le comte exhala toute l'amertume de ses pensées, s'écriant qu'il aimerait mieux mourir que de vivre plus longtemps dans l'abaissement où l'infortune l'avait placé. Ses fils aînés répétèrent ses paroles, et ils jurèrent d'aller se faire tuer dans quelque guerre lointaine plutôt que de languir obscurs. La comtesse, témoin de cette douleur, versa des larmes, et

IV.

1) Faire goûter qch. à qn. jemand etwas koſten, genießen laſſen, jemand den Genuß von etwas verſchaffen.

2) Die gelehrten Ausleger der Schrift; die Scholaſtiker.

V.

1) Brûler de faire qch. vor Verlangen brennen etwas zu thun. Doch fügt man auch du désir hinzu, z. B. Il brûle du désir de se signaler (ſich auszuzeichnen, ſich hervorzuthun). — 2) De coutume iſt adverbialer Ausdruck in Verbindung mit **comme** und bei einem **Komparativ**, z. B. Il en use comme de coutume. Er verfährt wie gewöhnlich, wie ſonſt. Il s'est levé plus tard que de coutume. Er iſt ſpäter als ſonſt aufgeſtanden.

son fils Jean tâcha de calmer le désespoir de son père et de ses frères. Mais, voyant qu'il ne pouvait y réussir et qu'on répondait par le sarcasme à ses paroles douces, le noble enfant resta rêveur, réfléchissant en lui s'il ne trouverait pas quelque moyen de rendre à sa famille le bonheur qu'elle n'avait plus.

VI.

Tandis que les Mirandole exilés se désespéraient ainsi, Fra Rinaldo, le prieur, entra. „Je vous annonce," dit-il, „une nouvelle qui sera sans doute fort indifférente à plusieurs d'entre vous, mais que Jean apprendra avec intérêt." — „Laquelle?" dit le jeune Pic accourant vers son oncle. — „L'arrivée du docteur Marsiglio, qui vient pour faire soutenir des thèses de théologie aux élèves de l'université de Modène." — „Oh! que[1] je voudrais bien le voir!" s'écria l'enfant; „Marsiglio! le plus grand savant de l'Europe! Oh! mon oncle, ce doit être un homme bien merveilleux." Mais, s'apercevant que son admiration naïve excitait l'ironie de ses frères, il se tut; puis il prit en silence une grande résolution.

Lorsque le prieur se leva pour sortir, il le suivit, et, dès qu'il put lui parler sans témoin: „Mon oncle," dit-il, „je veux aller à Modène; je veux voir le docteur Marsiglio, je veux soutenir une thèse devant lui et faire honneur au nom de mon père!"

„Enfant," répondit Fra Rinaldo, „ta pensée est noble et grande; quoique bien jeune encore, je te crois assez savant pour soutenir une thèse devant Marsiglio, mais comment aller à Modène? ta famille en est proscrite, et elle ne peut y rentrer sous peine de mort; toi-même, pauvre enfant! malgré ton âge, tu as été compris dans cette horrible proscription. Ce serait un acte de démence d'exposer ta vie pour un vain désir de gloire!" — „Oh! vous ne m'avez pas compris!" s'écria Jean; „ce n'est point un désir de gloire qui m'anime, c'est une pensée meilleure!" Et alors il raconta à son oncle ce qui le poussait à ce dessein; le religieux, touché et convaincu par la sagesse de ses paroles, lui promit de le seconder.

VII.

Il fut résolu qu'on cacherait son voyage à sa famille, et que dès l'aube il partirait, accompagné d'un frère lai, sous prétexte de se rendre à un couvent voisin dont le supérieur désirait le connaître; mais il prendrait en réalité la route de

---

VI.

1) Que im Ausruf: wie ſehr, z. B. Que Dieu est puissant! Wie mächtig iſt Gott! — Je voudrais bien, ich möchte gern.

Modène, où il arriverait sous le simple nom de Jean, comme un jeune clerc recommandé au célèbre Marsiglio par Fra Rinaldo, lequel avait autrefois connu ce professeur.

Ayant obtenu cette promesse de son oncle, l'enfant tomba à ses genoux et le remercia en pleurant d'avoir consenti à son voyage; le religieux le bénit, puis ils se séparèrent. Jean ne put dormir de la nuit: tout ce qu'il aurait à dire au docteur Marsiglio s'agitait dans son esprit; la crainte d'un échec le tourmentait, l'espérance d'un succès l'enflammait. Enfin, quand le jour parut, il se leva et courut au monastère chercher son oncle; Fra Rinaldo vint à lui, et ils allèrent ensemble auprès de sa mère. Rinaldo lui ayant représenté que ce voyage aurait un but d'utilité pour son fils, elle ne s'y opposa pas, mais elle pleura en le voyant partir.

Le frère Nicolo, à qui étaient confiés les embellissements du jardin monastique, et qui avait une affection particulière pour Jean, fut chargé de l'accompagner. Il monta sur une petite mule blanche qui servait aux frères quêteurs du couvent, assez fringante pour les mener d'un bon pas[1] et assez douce pour les conduire sans danger. Jean, après avoir embrassé ses parents, sauta en croupe derrière Fra Nicolo, et ils prirent ainsi la route de Modène.

VIII.

L'enfant avait caché dans son pourpoint la lettre que son oncle lui avait donnée pour le docteur Marsiglio, et il avait mis dans un sac attaché à sa ceinture toutes les thèses de théologie qu'il avait écrites; il savait qu'en les relisant attentivement avant de soutenir celle qui lui serait proposée par le docteur, il pourrait résoudre hardiment toutes les questions; son intelligence précoce avait épuisé la sience de la théologie comme toutes les autres.

Plein de sécurité sur ce qu'il aurait à répondre, il fit son voyage gaiement et en se livrant à toutes les distractions de l'enfance; car, chose remarquable[1], il joignait au plus grand savoir tous les goûts de son âge. Dieu lui avait donné un génie qui pénétrait tout facilement, et Pic, studieux sans effort, n'était pas vieilli d'avance par le travail.

VII.

1) Mener qn. d'un bon pas jemand ſchnell vorwärts bringen.

VIII.

1) . . . car, chose remarquable, il joignait etc. . . . denn es iſt merkwürdig, daß u. ſ. w. — Chose remarquable enthält in Form einer vorangeſtellten Appoſition oder auch eines Ausrufs ein Urteil über die darauf folgende Ausſage.

Chemin faisant, il se livra à mille joies folles: souvent, sous prétexte de soulager sa monture, il mettait pied à terre, et, s'élançant alors à travers champs, il allait cueillir des fleurs nouvelles pour son herbier, ou demander aux vendangeurs quelques-unes de ces belles grappes de raisin dont les ceps, couverts de feuilles, se suspendent aux arbres en guirlandes vertes. Il rapportait toujours à Fra Nicolo la moitié des fruits qu'on lui donnait, et il s'amusait à remercier les vendangeurs en arabe ou en hébreu, ce qui faisait beaucoup rire ces bonnes gens qui ne le comprenaient pas.

D'autres fois, prenant l'avance sur la mule, il courait sur la route à perte de vue[2]; puis, se cachant derrière un platane, il se dérobait aux regards de Fra Nicolo, qui, pour l'atteindre, avait donné de l'éperon à sa pauvre mule. Lorsqu'il avait bien joui de l'embarras de son guide, Pic reparaissait tout à coup, et Fra Nicolo, après une douce réprimande, l'aidait à grimper sur la monture, qui reprenait son petit trot.

IX.

Dès qu'ils furent arrivés à Modène, Jean, accompagné de Fra Nicolo, se présenta chez le docteur Marsiglio; celui-ci prit la lettre du prieur sans regarder l'enfant qui la lui présentait, et la lecture de cette lettre le disposa d'abord en sa faveur; mais quand il leva les yeux et qu'il vit[1] cette jeune tête de treize ans, il crut que Fra Rinaldo avait voulu se moquer de lui en lui parlant de Jean comme de l'écolier le plus célèbre de l'Italie; cependant la lettre était si précise, et le porteur y était si bien recommandé, qu'il se décida à lui adresser quelques questions pour le mettre à l'épreuve. Jean y répondit avec tant de netteté et de profondeur, que le docteur en fut tout confondu et l'admit aussitôt au concours; les candidats devaient soutenir une thèse de théologie en présence des magistrats de la ville et de tous les savants de l'Italie.

Ce jour, si vivement attendu par Jean, arriva; et, au moment où il entra dans l'amphithéâtre, il sentit une force d'esprit surnaturelle: Dieu semblait avoir doublé son intelligence pour la faire triompher.

VIII.

2) Unabsehbar, d. h., so daß man ihn aus den Augen verlor.

IX.

1) **qu'il** vit = **quand** il vit. Wenn zwei oder mehrere Sätze von derselben Konjunktion abhängen, so braucht diese nur in dem ersten Satze zu stehen, in den folgenden wird sie gewöhnlich durch que vertreten.

X.

Le podestat[1] de Modène était assis sur un fauteuil couvert de pourpre, d'où il dominait toute l'assemblée. Parmi les hauts seigneurs qui l'entouraient, Jean reconnut tout à coup Bonacossi, l'ennemi de sa famille; sa présence l'enflamma d'une nouvelle ardeur, et il résolut de rendre au nom de son père l'éclat dont on l'avait dépouillé.

La salle était remplie; on se pressait dans les tribunes, et le docteur Marsiglio, couvert de sa longue robe noire bordée d'hermine, était monté dans sa chaire. En face de lui se tenaient[2] debout les six élèves qu'il allait interroger: ils étaient aussi vêtus de robes noires, mais sans hermine. Parmi eux, le jeune Pic de La Mirandole attirait tous les regards et excitait l'étonnement. C'était[3] un spectacle extraordinaire, en effet, que de voir cet enfant à la chevelure blonde[4], aux joues roses et fraîches, aux yeux vifs et candides, couvert d'une robe doctorale et prêt à soutenir une thèse de théologie.

L'enfant, un peu embarrassé par tous ces regards, tenait la tête baissée et écoutait attentivement les réponses que les autres élèves faisaient aux argumentations du docteur. Quand leur examen fut fini, et que[5] son tour arriva, Pic leva les yeux avec assurance sur le docteur Marsiglio qui l'interrogeait; mais, dans ce mouvement, son regard se porta vers une des tribunes publiques, et il fut près de laisser échapper un cri en reconnaissant sa mère au milieu de la foule, sa mère qui avait deviné, puis arraché la vérité à Fra Rinaldo sur l'absence de son fils, et qui était accourue à Modène pour mourir avec lui, s'il était reconnu par leur ennemi.

Le jeune savant comprima l'émotion qui l'avait saisi, et il répondit avec une éloquence entraînante à tous les points de science posés par le docteur. Celui-ci, étonné d'une pareille supériorité, tâchait de prendre en défaut cette haute intelligence; mais il multiplia vainement les subtilités de sa science: l'enfant semblait s'y jouer, et Marsiglio, enfin entraîné lui-même par l'enthousiasme de l'assemblée, le déclara digne de la récompense promise à celui des six candidats qui soutiendrait sa thèse avec le plus d'éclat.

X.

1) Podestat war der Titel des ersten obrigkeitlichen Beamten in italienischen Städten: Podestà (letzte Silbe betont.)
2) Vgl. S. 98, Anm. 2 über die Inversion.
3) Vgl. S. 99, Anm. 1 über Sätze mit doppeltem Subjekt.
4) Attribute des unterscheidenden Merkmals.
5) Que für quand wie S. 104, IX, Anm. 1.

XI.

Jean, conduit par le docteur, s'avançait vers les gradins où étaient assis[1] les magistrats et les princes, quand tout à coup une voix s'éleva: c'était celle du seigneur Bonacossi, de l'ennemi de sa famille. „Le nom! demandez le nom de cet enfant!" criait-il au podestat de Modène: car son regard haineux venait de reconnaître le fils du comte de La Mirandole.

A ces paroles qu'elle a comprises[2], la mère, pleine d'effroi, fend la foule et s'élance auprès de son fils; elle l'entoure de ses bras, comme pour le défendre de tout danger. Mais l'enfant intrépide se dégage de son étreinte, et, se plaçant devant le podestat, il lui dit d'une voix forte: „Je me nomme Jean Pic de la Mirandole, fils du seigneur de la Mirandole, comte de Concordia; je sais que ma famille est proscrite et que nul de nous ne peut rentrer dans ces murs. Je vous livre ma tête, seigneur Bonacossi; mais je vous demande à vous, podestat de Modène, la récompense qui m'est due. Vous le savez, le choix de cette récompense m'est laissé. Eh bien! accordez-moi la grâce de ma famille, rendez à mon père ses biens, ses honneurs et sa patrie[3]; puis faites-moi mourir, si vous trouvez cela juste!"

Mille voix s'élevèrent pour l'applaudir; tous les cœurs étaient attendris, des larmes coulaient de tous les yeux, toutes les mains battaient; le podestat lui-même, ému comme les autres, embrassa le merveilleux enfant et lui accorda sa grâce avec celle de sa famille.

Bonacossi fut contraint de restituer au comte de La Mirandole les domaines de ses ancêtres, et cet héritage, perdu par les armes, fut reconquis par l'éloquence de la parole.

Pic de La Mirandole devint l'homme le plus savant de son siècle; il voyagea dans toute l'Europe; les universités les plus célèbres furent pleines de son nom: celle de Paris lui accorda de grands honneurs, et le roi de France Charles VIII l'appela son ami.

XI.

1) Vgl. über diesen Fall der Inversion S. 98, Anm. 1. In Relativsätzen findet die Inversion unter denselben Bedingungen wie in indirekten Fragesätzen statt.

2) Über Veränderung des Participe passé vgl. S. 28, 4.

3) Wenn von einem und demselben Verb Substantive im Dativ und im Accusativ zugleich abhängen, so steht gewöhnlich die Accusativbestimmung als das nähere Objekt vor dem Dativ; ist jedoch der Umfang des Accusativobjekts unverhältnismäßig länger als die im Dativ stehenden Worte, so tritt der Dativ voran.

Vierter Abschnitt.

Zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische.

I. Bearbeitung der Geschichte im dritten Abschnitt.

Giovanni Pico, Graf von Mirandola.

I.

Die Liebe zur Arbeit führt die Menschen oft zum Glück und Ansehen. Die Geschichte, welche folgt, wird dies beweisen.

Modena ist eine Stadt in Italien. In der Nähe dieser Stadt lebte im funfzehnten Jahrhundert Francesco della Mirandola, Graf von Concordia. Die Voreltern dieses Grafen waren mächtige Fürsten gewesen, welche sich bei allen ihren Nachbarn, und hauptsächlich bei der Familie der Bonacossi, furchtbar gemacht hatten. Die Bonacossi, welche Herren von Mantua waren, hegten gegen die Grafen von Mirandola einen erblich gewordenen Haß.

Dieser Haß wurde durch stets erneuerte Zwistigkeiten wachgehalten, so daß zu der Zeit, wo unsere Geschichte beginnt, Francesco della Mirandola die Waffen nie aus der Hand legte; denn die Bonacossi kämpften nicht allein, sie hatten auch zahlreiche Anhänger bei den Machthabern von Modena.

Graf Francesco hatte drei Söhne, von denen die beiden älteren eben so kriegslustig als ihr Vater waren, während der jüngste, Giovanni Pico della Mirandola, sich von allen lärmenden Übungen fern hielt. Er kannte kein größeres Vergnügen als den Tag über bei seiner Mutter zu studieren. Seinem Vater gefielen jedoch diese friedlichen Neigungen durchaus nicht; daher[1] behandelte er seinen Sohn hart und sagte ihm sogar bisweilen, er würde[2] seiner Familie Schande machen. Das Kind hörte diese Vorwürfe ohne zu weinen an, und obgleich[3] sein Vater ihm oft wiederholte, daß alle seine Vorfahren Kriegshelden gewesen wären, bewahrte er die Liebe zum Studium; denn er fühlte wohl, daß er die Kraft besäße, sich eines Tages zu rechtfertigen.

I.

1) Vgl. S. 43, Anm. 5. — 2) Tr. daß er machen würde u. s. w. — 3) quoique mit dem Konjunktiv.

II.

Der junge Graf kannte im Alter von zehn Jahren bereits einen Teil der alten Litteratur und schrieb Gedichte. Es war eine Freude für seine Mutter, wenn sie ihn dieselben vortragen hörte, und sie war überzeugt, daß Giovanni ein großer Mann werden würde.

Freilich[1] konnte die Gräfin ihrem Gemahl[2] nicht dieselbe Meinung beibringen, setzte es aber endlich durch, daß er jene Geistesstraft, von deren Größe er keine Ahnung hatte, sich in Ruhe entwickeln ließ (Cond.).

Ein neuer Krieg, welcher zwischen den beiden Familien der Mirandola und der Bonacossi ausbrach, führte lange und blutige Kämpfe herbei[3]. Da die Tapferkeit auf beiden Seiten gleich war, so würde der Sieg bei gleicher Anzahl [der Kämpfenden] unentschieden geblieben sein. Weil aber Graf Francesco unbeliebt war, so verbündeten sich mehrere benachbarte Fürsten mit den Bonacossi gegen ihn. Die Bonacossi trugen den Sieg davon[4], und ohne die Dazwischenkunft der Machthaber von Modena würde das ganze Geschlecht der Mirandola ausgerottet worden sein. Aber ihr Schicksal war bejammernswert[5]. Man zog ihre Güter gerichtlich ein: man verbannte sie aus dem Gebiet von Modena und verbot ihnen bei Todesstrafe dorthin zurückzukehren. Kurz[6], es blieb ihnen nur das nackte Leben.

III.

Niemals hatte der Graf einen größeren Schmerz empfunden als an dem Tage, wo er aus der Burg seiner Ahnen vertrieben wurde. Der Gedanke, gezwungen zu sein, auf fremdem Boden um das harte Brot der Gastfreundschaft zu betteln, ließ ihn Thränen der Wut vergießen[1]. Als seine älteren Söhne mit ihrem Vater durch das hohe mit dem [angestammten] Wappen geschmückte Thor der Burg ritten, senkten sie zähneknirschend das Haupt, denn sie durften die Entrüstung gegen ihren Sieger nicht kundgeben. Die Gräfin, Giovanni an der Hand führend, folgte ihrem Gatten und ihren beiden Söhnen in dumpfer[2] Verzweiflung. Das Kind, welches die ganze Tiefe ihres stummen Schmerzes sehr wohl begriff, suchte sie zu trösten, indem es ihr mit überzeugungsvoller Stimme sagte, daß sie einst in ihre Burg zurückkehren und nicht auf fremdem Boden sterben würden.

II.

1) Il est vrai que. — 2) époux: mari. — 3) amener. — 4) remporter la victoire. — 5) sort — déplorable. — 6) enfin.

III.

1) Vgl.: Man hat **ihn** große Leiden erdulden lassen, on **lui** a fait souffrir de grands maux. — 2) dumpf = düster: morne.

Die unglückliche Familie begab sich[3] zu einem Bruder der Gräfin, welcher Prior eines Klosters in der Nähe von Bologna war, und welchen man um eine Zufluchtsstätte gebeten hatte. Rinaldo, so hieß dieser Bruder, von dem Gefühl durchdrungen[4], daß man dem Unglück alle Rücksichten und allen Eifer schuldet, nahm seine Verwandten auf die wohlwollendste[5] Weise auf und stellte eine kleine zum Kloster gehörige Villa zu ihrer Verfügung.

Der Graf und Giovannis Brüder, welche dort ein ruhiges Leben hätten finden können, waren so [sehr] an Jagd, an Kampf und an gebieterisches Auftreten gewöhnt, daß sie sich in eine so bescheidene Lebensweise nicht finden konnten. Daher suchten sie mehrere benachbarte Edelleute auf, auf deren Gütern sie jagten. Von dem Gedanken erfüllt (pl.. de l'i..), sich wieder in den Besitz ihrer Güter zu bringen, suchten sie die Freundschaft dieser Edelleute dadurch[6] zu gewinnen, daß sie sich bei ihren Fehden beteiligten, in der Hoffnung, daß man ihnen Truppen geben würde, um ihre Feinde anzugreifen.

IV.

Giovanni lebte wie vorher; er studierte. Seine Studien trieb er unter der Leitung seines Onkels[1], eines kenntnisreichen und gütigen Mannes, der die zärtlichste Liebe für ihn hegte. Von Tag zu Tag wuchs er unter einem solchen Lehrer an Einsicht und war bald gelehrter als alle Mönche des Klosters. Eingeschlossen mit seinem Oheim in die sehr große Bibliothek des Klosters, trieben sie zusammen Lateinisch und Griechisch, Arabisch, Hebräisch und Chaldäisch. Giovanni lebte so gewissermaßen[2] mit den alten Völkern, welche ihn geheimnisvoll von ihrer verschwundenen Herrlichkeit unterhielten.

Der junge Graf drang auch in die Geheimnisse der Heiligen Schrift ein; er las die Bibel und die Kirchenväter und war bald ganz und gar in der Theologie bewandert, einer Wissenschaft, welche an allen Universitäten in Ehren stand. Es war auch Sitte[3], daß alljährlich die berühmtesten Gelehrten Thesen durch ihre Schüler verteidigen ließen, und daß diejenigen, welche die aufgestellten Fragen am besten lösen konnten, öffentlich bekränzt wurden.

V.

Obgleich Giovannis Gedanken nur auf das Studium gerichtet waren, konnte er gegen das Unglück seiner Eltern nicht

III.

3) se rendre. — 4) pénétré. — 5) wohlwollend bienveillant; vgl. S. 64, Anm. 1 über **auf.** — 6) Vgl. S. 27, III, (Gérondif), Satz 1.

IV.

1) Tr. Seine Studien wurden geleitet von u. s. w. 2) en quelque sorte. 3) Es ist Sitte, daß .. il est d'usage que (mit dem Konjunktiv).

gleichgültig sein. Der Graf war trostlos, denn er sah, daß seine Hoffnung täglich mehr in die Ferne rückte.

Eines Abends war er unzufriedener als gewöhnlich; ein Edelmann, welcher eine benachbarte Burg bewohnte, und ihm oft den Beistand seiner Waffen versprochen hatte, hatte ihm eine ausweichende Antwort gegeben. Indem er die ganze Bitterkeit seiner Gedanken zum Ausdruck brachte, rief er aus, er wolle lieber sterben als ruhmlos verkommen. Seine älteren Söhne schwuren, daß sie lieber im Kampfe den Tod suchen als länger in der Erniedrigung leben wollten. Als Giovanni seine Mutter Thränen vergießen sah, versuchte er die Verzweiflung seiner Eltern und seiner Brüder zu besänftigen. Aber es gelang ihm nicht, und träumerisch trug er sich mit dem Gedanken, ob er nicht irgendwie seiner Familie das verlorene Glück wiederverschaffen könnte.

VI.

In diesem Augenblick trat sein Oheim Rinaldo ein, und erzählte, daß Marsiglio, einer der größten Gelehrten Europas, die Studenten der Universität Modena Thesen verteidigen lassen würde. Diese Nachricht rief in Giovanni einen großen Entschluß hervor[1].

Sobald er seinen Oheim ohne Zeugen sprechen konnte, sagte er ihm, daß er Marsiglio in Modena aufsuchen, eine These vor ihm verteidigen und dem Namen seines Vaters Ehre machen wollte. Der Prior lobte den edlen Gedanken seines Neffen, sagte, daß er ihn trotz seiner Jugend für gelehrt genug hielte[2], um vor dem gelehrten Doktor eine These zu verteidigen, aber daß er nicht nach Modena gehen könnte, da seine Familie dort geächtet wäre. Er fügte hinzu[3], daß es ein Akt des Wahnsinns sein würde, sein Leben eitler Ruhmbegier wegen aufs Spiel zu setzen. Aber Giovanni setzte seinem Oheim auseinander[4], daß ihn ein besserer Gedanke beseele; er erzählte ihm dann, was ihn zu diesem Plane veranlaßte, und redete mit so viel Überzeugung[5], daß der Prior ihn zu unterstützen versprach.

VII.

Man kam überein, seine Reise seinem Vater und seinen Brüdern zu verheimlichen, und es wurde beschlossen, daß er mit dem Grauen des Tages in der Begleitung eines Laienbruders abreisen sollte. Unter dem Vorwande, den Abt eines benachbarten Klosters zu besuchen, wollte er den Weg nach Modena einschlagen und dort unter dem einfachen Namen Giovanni als ein junger

VI.

1) Vgl. S. 83, Wendung 10. — 2) In Sätzen, welche von Verben des Denkens und Sagens abhängen, steht que mit dem Indikativ, wenn der regierende Satz bejahend ist, z. B. Le médecin déclara que la blessure *était* mortelle. Der Arzt erklärte, daß die Wunde tödlich wäre. — 3) ajouter. — 4) expliquer. — 5) persuasion.

Gelehrter ankommen, [der] dem berühmten Marsiglio von Rinaldo empfohlen [worden wäre].

Außer sich vor Freude[1], fiel Giovanni seinem Oheim zu Füßen, indem er ihn dafür[2] dankte, in seine Reise gewilligt zu haben. Hierauf trennten sie sich.

Die Nacht über konnte der Knabe nicht schlafen; Furcht und Hoffnung ließen seinen Geist nicht zur Ruhe kommen (üb. bewegten sich in s. G.).

Als es Tag geworden war, ging Giovanni mit Rinaldo zu seiner Mutter. Diese widersetzte sich nicht dem Plan ihres Sohnes, weinte aber bitterlich[3], als sie ihn abreisen sah. Nicolo, ein Mönch, der Giovanni ganz besonders zugethan war, hatte den Auftrag bekommen, den jungen Grafen nach Modena zu führen. Beide stiegen auf ein kleines, weißes Maultier (Giovanni hinter Nicolo), und machten sich so auf den Weg.

VIII.

Giovanni hatte den Brief, welchen ihm sein Oheim für den Doktor Marsiglio gegeben hatte, in sein Wams, und alle theologischen Thesen, die er geschrieben hatte, in ein an seinem Gürtel befestigtes Ränzel gesteckt. Er hoffte, daß er bei aufmerksamem Wiederdurchlesen derselben alle Fragen würde lösen können, die man ihm vorlegen würde. Diese Gemütsruhe ließ ihn die Reise mit fröhlichem Mut[1] machen und so[2], daß er sich allen Zerstreuungen der Kindheit hingab. Denn obwohl Giovanni das Studium liebte, war er doch nicht durch die Arbeit vorzeitig gealtert.

Unterwegs stieg er oft ab, lief querfeldein, pflückte Blumen, die er noch nicht in seinem Herbarium hatte, und bat auch bisweilen die Winzer um einige Weintrauben. Wenn er sie bekam, machte er sich den Spaß, den Winzern in arabischer oder hebräischer Sprache zu danken. Dann lief er auch wohl wieder dem Maultier vorauf und versteckte sich hinter einer Platane, so daß[3] Nicolo dem Maultiere die Sporen gab, um ihn zu suchen. Wenn er sich an der Unruhe seines Begleiters recht geweidet hatte, kam er plötzlich wieder hervor und kletterte nach einem freundlichen Verweise des Mönches auf das Maultier, welches dann wieder gemächlich weiter trabte.

IX.

In Modena angelangt, begaben sich Giovanni und Nicolo

VII.

1) Transporté de joie. — 2) dafür ist Vorschlagswort; vgl. S. 56, Anm. 2. — 3) Pleurer amèrement oder à chaudes larmes.

VIII.

1) gaiement. — 2) Zu übersetzen nach S. 27, III (Gérondif), Satz 3. — 3) de sorte que.

zu dem Doktor Marsiglio und überbrachten[1] ihm den Brief des Priors. Der Doktor las den Brief ohne Giovanni anzusehen; als er aber aufblickte und den dreizehnjährigen Knaben sah, welchen Rinaldo ihm empfohlen hatte, glaubte er, daß dieser seinen Spaß mit ihm hätte treiben wollen, indem er ihm Giovanni den gelehrtesten Schüler Italiens nannte. Gleichwohl, da der Brief sehr bestimmt war, legte er dem Überbringer, um ihn auf die Probe zu stellen, mehrere Fragen vor.

Die Klarheit und Schärfe, mit welcher der junge Graf dieselben beantwortete, setzte ihn so sehr in Erstaunen[2], daß er ihm gestattete, mit den übrigen Bewerbern in Gegenwart der Obrigkeit der Stadt und einer großen Anzahl Gelehrter eine theologische These zu verteidigen.

X.

Als Giovanni in den amphitheatralischen Saal trat, sah er den Podesta auf einem mit Purpur bedeckten Sessel, umgeben von vielen vornehmen Herren, sitzen. Sofort erkannte er unter ihnen Bonacossi, den Feind seines Vaters; die Anwesenheit dieses Mannes diente aber nur dazu[1], ihn mit neuem Eifer zu entflammen, um seiner Familie den Glanz, dessen man sie beraubt hatte, wiederzugeben.

Die Menge drängte sich auf den Tribünen des Saales. Der Doktor Marsiglio, in einem langen, schwarzen, mit Hermelin verbrämten Gewande, saß auf seinem Katheder, und vor ihm standen sechs Schüler, welche Thesen verteidigen sollten. Aller Blicke wandten sich dem jungen Giovanni zu, dessen Jugend allgemeines Staunen erregte[2]. Es war in der That ein außerordentlicher Anblick, diesen Knaben mit seinen schönen, blonden Haaren, mit seinen frischen, roten Wangen, in einem Doktormantel zu sehen, bereit, auf alle Fragen zu antworten. Freilich setzten ihn die Blicke der Zuschauer in Verlegenheit, und er stand gesenkten Hauptes da; aber er hörte gespannt auf die Antworten, welche die anderen Schüler dem Doktor Marsiglio gaben.

Als nach Beendigung ihrer Prüfung die Reihe an ihn kam, und[3] er Marsiglio erblickte, fiel sein Blick auf eine der Tribünen, wo er seine geliebte[4] Mutter unter der Menge erkannte. Diese hatte geahnt, daß Giovanni nicht nach dem benachbarten Kloster gegangen wäre[5]; es war ihr gelungen[6], von Rinaldo zu hören,

IX.

1) remettre. — 2) confondre; so sehr tellement.

X.

1) Vgl. über das Vorschlagswort S. 56, Anm. 2. — Le bateau sert à passer la rivière. Dieser Kahn dient dazu, über den Fluß zu fahren. — 2) üb. das Erstaunen aller. — 3) Vgl. S. 104, IX, Anm. 1, über que in koordinierten gleichartigen Nebensätzen. — 4) chéri. — 5) Vgl. S. 110, VI, Anm. 2. — 6) Es gelingt mir etwas zu thun, je réussis à faire qch.

daß Modena das Ziel seiner Reise war, und diese Nachricht hatte sie bewogen[7], sofort dorthin zu eilen und mit ihrem Sohn zu sterben, falls[8] ein Feind ihn erkennen und seinen Tod verlangen würde.

Giovanni besaß Geistesgegenwart genug, um die Aufregung, welche ihn bei dem Anblick seiner Mutter ergriffen hatte, zu unterdrücken; auf alle Fragen, welche Marsiglio an ihn richtete, antwortete er mit hinreißender Beredsamkeit. Es gelang dem Doktor nicht, den scharfen Verstand des Knaben irre zu führen; dieser schien spielend mit allen Subtilitäten der Wissenschaft fertig zu werden, so daß die Versammlung von Begeisterung hingerissen wurde, und der gelehrte Marsiglio Giovanni der ausgesetzten Belohnung für würdig erklärte.

XI. (Schluß).

Marsiglio nahm den jungen Grafen bei der Hand und ging auf den Podesta zu, als plötzlich[1] Bonacossi, dessen gehässiger Blick den Sohn des Grafen von Mirandola erkannt hatte, dem Podesta zurief, nach dem Namen des Knaben zu fragen. Da drängt sich die erschreckte Mutter durch die Menge, eilt auf ihren Sohn zu und umklammert ihn mit ihren Armen. Der unerschrockene Knabe aber, sich von ihren Umarmungen losmachend, trat vor den Podesta und sagte zu ihm mit kräftiger Stimme: „Ich bin der Sohn des Grafen von Mirandola und weiß, daß kein Mitglied[2] unserer geächteten Familie diese Stadt betreten darf. Aber indem ich Dir mein Leben preisgab[3], fordere ich von Dir, Podesta von Modena, die mir zukommende Belohnung. Da mir die Wahl dieser Belohnung frei steht, so gewähre mir die Begnadigung meiner Familie und gieb meinem Vater Vermögen, Ehren und Heimat wieder. Wenn ich meinen Vater, meine Mutter, meine Brüder glücklich gesehen haben werde, so werde ich dem Tode mit Entschlossenheit ins Auge blicken[4]."

Die Worte des Knaben rührten alle Herzen; aus aller Augen flossen Thränen, alle Hände klatschten Beifall. Da erhob sich der Podesta, der ebenso gerührt war wie die andern; er umarmte den heldenmütigen[5] Knaben und begnadigte ihn und seine Familie.

Bonacossi zwang man, dem Grafen von Mirandola alle seine Besitzungen wieder herauszugeben: ein Knabe hatte durch die Macht des Wortes wiedererobert, was der Kriegsmann durch die Waffen verloren hatte.

X.

7) engager; porter; pousser; alle drei mit à vor dem Infinitiv. — 8) en cas que mit dem Konjunktiv.

XI.

1) Tout à coup plötzlich; tout d'un coup auf einmal. — 2) membre. — 3) livrer. — 4) envisager qch. — 5) héroïque (h voyelle).

II. Zusammenhängende Stücke ohne Bezug auf die Lektüre im dritten Abschnitt.

(Die Vokabeln dazu stehen S. 151 fgd.)

I.

Wert einer guten Erziehung.

Johann, Kurfürst von Sachsen, zeichnete sich unter[1] den Fürsten seiner Zeit nicht nur durch die Unerschrockenheit aus, mit welcher er die Rechte seines Landes gegen den Kaiser verteidigte, sondern auch durch seinen Eifer für die Erziehung seiner Kinder. Als einer seiner Minister ihm riet (Part.), aus seinen Kindern nicht Leute, die Wissenschaft treiben, zu machen, sondern sie in allerlei Leibesübungen, [die] für Ritter geziemend [wären], unterrichten zu lassen[2], gab ihm der Kurfürst folgende denkwürdige Antwort:

Zu verstehen, wie[3] man sich auf ein Pferd setzt, sich gegen den Feind und die wilden Tiere verteidigt, oder einen Hasen fängt, das lernt sich von selber; daher[4] verstehen meine Knechte dies alles. Aber um zu lernen, ehrenhaft[5] zu leben, christlich zu herrschen[6] und weise sein Land und seine Unterthanen zu regieren, dazu braucht man, außer dem Geiste Gottes und seiner Gnade, gebildete Leute und gute Bücher.

II.

Kindesliebe.

Bei (dans) dem berühmten Ausbruche des Vesuv, welcher den Tod des gelehrten Plinius des Älteren veranlaßte (Dék.), war sein Neffe Plinius der Jüngere mit seiner Familie zu Misenum, einer von dem Vulkan nicht weit (üb. wenig) entfernten Stadt[1]. Alle Einwohner suchten ihr Heil in der Flucht.

I.

1) Unter heißt **sous** mit Bezug auf etwas oberhalb Befindliches, z. B. *sous* le ciel, *sous* le lit; dagegen **parmi**, um zu bezeichnen, daß sich etwas unter einer gewissen Zahl von Personen oder Sachen befindet, z. B. *parmi* les honnêtes gens. J'ai trouvé un papier *parmi* mes livres.
2) Stellung des Fürworts S. 82, Anm. zu I.
3) Il sait se conduire, er weiß, **wie** er sich zu benehmen hat.
4) Vgl. S. 43, Anm. 5 und den Satz „Ils défendaient leurs femmes et leurs enfants, **aussi** *le combat* fut-**il** acharné (erbittert)."
5) Ehrenhaft = gut, bien (vor dem Infinitiv).
6) Vgl. über herrschen S. 83, Anm. 3.

II.

1) Ein in Apposition stehendes Substantiv wird ohne Artikel gesetzt, wenn nicht absichtlich auf den Gegenstand als auf einen bekannten hingedeutet wird.

Plinius allein, der wenig für sich[2] selber die Gefahr, die ihn umringte, fürchtete (Part.), war nur darauf[3] bedacht, das Leben seiner Mutter zu retten. Sie beschwor ihn, ohne sie von einem Orte, wo sein Untergang sicher wäre (Ind.), zu fliehen; sie stellte ihm vor, daß ihr hohes Alter und ihre Gebrechlichkeit ihr nicht erlaubten, ihm zu folgen, und daß die geringste Verzögerung sie der Gefahr aussetzte, beide umzukommen. Ihre Bitten waren vergeblich: Plinius zog es vor, mit seiner Mutter zu sterben als (plutôt que de) sie in einer so drohenden Gefahr im Stich zu lassen. Er zog sie wider ihren Willen mit fort. Schon fiel die Asche auf sie; die Dünste und der Rauch, wovon die Luft verdunkelt war, machten aus dem Tage die düsterste (2) Nacht.

Dicht von Finsternis umgeben[4], hatten sie, um ihre unsicheren Schritte zu lenken, nur den Schimmer des Feuers, welches sie bedrohte, und der Flammen, welche sie umgaben. Aber nichts konnte (Déf.) des Plinius Beharrlichkeit erschüttern oder (ni) ihn bewegen, dadurch schneller für seine Sicherheit zu sorgen, daß er seine Mutter zurückließ[5]. Er tröstete sie (Déf.), er hielt sie aufrecht, er trug sie in seinen Armen: seine Liebe gab ihm Kraft zu den größten Anstrengungen[6].

Der Himmel belohnte eine so lobenswerte That: er erhielt dem Plinius eine Mutter, die ihm teuerer war als das Leben, und der Mutter einen Sohn, der ihrer Liebe würdig war.

III.

Die Rübe und das Pferd.

I.

Zu der Zeit, als Ludwig XI. als Dauphin (üb. noch Dauphin) verbannt in Burgund lebte, (üb. war), machte er, wie man erzählt[1], bei Gelegenheit der Jagd mit einem Bauer von schlichtem (2) und geradem (2) Charakter, einer Art Menschen, für welche die Fürsten oft eine Vorliebe haben, Bekanntschaft.

II.

2) „Sich" mit Bezug auf bestimmte Personen heißt lui, elle, eux, elles. Vgl. S. 37, Anm. 1.
3) Die Regel über das Vorschlagswort steht S. 56, Anm. 2.
4) Tr. begraben in der Finsternis.
5) . . . dadurch . . daß zu übersetzen nach S. 27, III, Gérondif, Satz 1.
6) Tr. . . . machte ihn der gr. Anstr. fähig. Vgl. über die Übersetzung von „machen" S. 74, Anm. 1.

I.

1) Tr. Man berichtet, daß u. s. w.

Oft, wenn er von der Jagd zurückkehrte[2], trat er bei ihm ein und[3] fand dort mit jenem Behagen an den Genüssen (üb. Dingen) des Volkes, welches die Vornehmen bisweilen haben, die Rüben köstlich.

Als er auf den Thron gestiegen war, wurde Conon (dies war der Name des Bauern) von seiner Frau veranlaßt, den König zu besuchen, und ihm als (en) Geschenk einige schöne Rüben hinzutragen, indem sie ihm versicherte, daß er gut aufgenommen werden und daß er seine Reise nicht bereuen würde. Conon schwankte lange. Er fürchtete, sich umsonst zu bemühen und sagte sich (üb. und er sagte sich), daß der König seinen alten Wirt gewiß vergessen haben würde. War es möglich, daß[4] er sich in der Herrlichkeit der Königswürde (üb. in der königlichen Größe) [noch] erinnerte, sich an den Tisch eines armen Bauern gesetzt[5] zu haben? — Jedoch gelang es der Frau, Conon zu bestimmen. Er suchte nun einige schöne Rüben aus, die er am würdigsten fand, dem Könige überreicht zu werden, und machte sich (üb. er machte sich) auf den Weg.

II.

Unterwegs, von dem schönen Aussehen der Rüben verlockt, konnte er sich nicht enthalten, sie eine nach der andern aufzuzehren, mit Ausnahme einer, welche die schönste war. In Paris angekommen, schlich er sich auf (dans) einen Hof, über welchen der König, wie man ihm gesagt hatte, kommen mußte[1], und hatte (üb. er hatte) das Glück, von ihm erkannt zu werden. Er bot ihm seine Rübe an, und der König nahm sie mit den Zeichen großer Freude (üb. einer gr. Fr.) an. Nachdem[2] er sie einem seiner Beamten eingehändigt hatte, um sie unter seinen Wertsachen aufzubewahren, lud er Conon ein, mit ihm zu (à) frühstücken; dann, da dieser in seine Heimat zurückzukehren wünschte, befahl er, ihm für seine Rübe tausend Goldkronen auszuzahlen.

III.

Ein Höfling, von dieser reichen Belohnung angelockt, kam auf den Gedanken, dem Könige ein sehr schönes Pferd zum

---

I.

2) Tr. bei der Rückkehr von der Jagd.
3) Adverbiale Bestimmungen, wie hier „mit jenem Behagen . . . haben", treten oft vor das Subjekt; Tr. und mit jenem Behagen an d. D. des V., welches die V. bisweilen haben (der Relativsatz mit Inversion).
4) Tr. daß, in der königlichen (2) Größe, er sich erinnerte (Konjunktiv).
5) Setzen hier venir s'asseoir.

II.

1) Tr. wo man ihm gesagt hatte, daß der König passieren mußte (mit devoir).
2) Vgl. über die Konstruktion von après S. 78, Anm. 3.

Geschenk zu machen. Dieser, der die Absicht (üb. den Gedanken) des Schenkers ahnte, nahm sein Geschenk mit (de) der freudigsten (2) Miene auf, und nachdem er die Großen seines Hofes versammelt hatte (Part.), sagte er zu ihnen: „Ihr müßt mich mit euren Ratschlägen unterstützen; denn es liegt mir daran, mir, den das Glück so freigebig behandelt hat, großmütig gegen (envers) diejenigen zu sein, welche mir solche Beweise ihrer Anhänglichkeit geben."

IV.

Inzwischen schmeichelte sich der Höfling mit den glänzendsten Hoffnungen[1]. Er sagte sich, daß, wenn ihn der König nicht mit der größten Munificenz hätte belohnen wollen, er sicherlich nicht seine hohen Beamten zu Rate gezogen haben würde. Was [nun] diese letzteren betrifft, welche glaubten (Part.)[2], über eine ernsthafte (2) Angelegenheit zu beraten und nicht zweifelten[3], daß der König die Absicht hätte, seinem Höflinge eine prächtige Belohnung zu geben, so schlugen sie bedächtig die einen dies, die andern jenes vor[4].

Endlich sagte der König, als er dachte, daß er den Höfling lange genug in Täuschungen hätte[5] schwelgen lassen (l . .): „Mir kommt ein Gedanke[6]." Darauf rief[7] er einen der Vornehmen und sagte ihm ins Ohr (à l'or . .), er möchte das bringen (üb. zu bringen), was er an einer Stelle seines Zimmers, die er ihm bezeichnete, finden würde.

Der Gegenstand wurde in einer seidenen Hülle[8] gebracht, und der König gab ihn so mit eigener Hand dem Höflinge, indem er hinzufügte, daß es ein Kleinod wäre, welches ihm tausend Kronen gekostet hätte (Ind.).

Nachdem der Höfling ein wenig bei Seite getreten war (Part.), nahm er die Hülle ab und fand eine schon ziemlich vertrocknete Rübe. Man kann sich leicht denken[9], daß er der Spott des ganzen Hofes wurde.

IV.

1) Tr. Inzwischen überließ der Höfling seine Seele den glänzendsten Hoffnungen.
2) Vgl. S. 86, Anm. 7.
3) Douter que steht immer mit dem Konjunktiv. Ist douter verneinend, so tritt im abhängigen Satze gewöhnlich ne zum Verb, z. B. Je ne doute pas qu'il *ne* vienne bientôt.
4) Tr. die einen eine Sache, die anderen eine andere.
5) Vgl. S. 110, Anm. 2.
6) Tr. Es kommt mir ein Gedanke.
7) Der Satz mit „rief" wird Participialsatz.
8) Tr. umhüllt mit einem Stück Seide.
9) Tr. Man begreift leicht.

IV.

Der edelmütige Schiffskapitän.

I.

Der Kapitän eines englischen Schiffes, namens Richardson, wurde eines Tages in der Nähe von Danzig von einem heftigen Sturme überfallen. Mit großer Mühe[1] nur gelang[2] es ihm endlich, in den Hafen einzulaufen. Ein anderes Schiff, welches ihm folgte, war nicht so glücklich; denn es wurde auf eine Sandbank geworfen, und sechzehn Männer, welche die Bemannung desselben bildeten, machten sich darauf gefaßt, es zerbrechen zu sehen und selber[3] die Beute der Fluten zu werden.

Richardson sah die Gefahr, welche sie bedrohte, aber sein eigenes Schiff war in so schlechtem Zustande, und seine Leute waren von Ermüdung und von Schreck so erschöpft, daß es ihnen nicht möglich war zurückzufahren, um diesen Unglücklichen Hülfe zu bringen. Doch (cep . . .) dieser Anblick zerriß ihm das Herz; es war ihm unmöglich, bloßer Zuschauer[4] der Gefahr, in welcher seine Mitmenschen schwebten[5], zu bleiben.

II.

Er eilt (c . .) zu dem Kapitän eines anderen Schiffes, welches auch vor Anker lag, und bittet ihn, eine Pflicht der Menschlichkeit zu erfüllen, welche er außer Stande wäre (Jnd.), selber zu erfüllen; aber dieser Kapitän war einer jener gefühllosen Menschen, welche, wenn es sich darum handelt, [einen] Dienst zu leisten, sich immer zunächst[1] fragen: Setze ich mich nicht selber einer Gefahr aus[2]? Daher (ainsi) konnte ihn der edelmütige Richardson trotz aller seiner Vorstellungen nicht bewegen, sich selber der Gefahr auszusetzen, um einigen seiner Mitmenschen das Leben zu retten. Er bittet ihn flehentlich, ihm wenigstens seine Schaluppe zu leihen, weil sie größer und sicherer als die seinige wäre (Jnd.), aber der (üb. jener) unfreundliche Mann geht auch

---

I.

1) Hervorzuheben mit der Wendung c'est . . que; vgl. In Paris muß man leben. *C'est à* Paris *qu'*il faut vivre.
2) Es gelingt **mir** etwas zu thun, je parviens à faire qch.
3) Vgl. Abteilung I. S. 113, § 80, 1.
4) Die Worte „bloßer Zuschauer" sind ohne (Teilungs-)Artikel zu setzen.
5) Tr. der Gefahr seiner Mitmenschen.

II.

1) Zunächst, zuerst kann durch commencer (par) umschrieben werden, z. B. Je *commencerai par* vous dire. Ich werde Ihnen zunächst sagen.
2) Die Frage ist mit est-ce que einzuleiten.

darauf nicht ein[3], weil bei[4] dem schrecklichen (2) Sturm, welcher [immer] noch anhielt, der Verlust seiner Schaluppe unvermeidlich schien.

III.

Von edlem Unwillen erfüllt[1], kehrt Richardson zu seinem Schiffe zurück und ruft seinen ganz ermatteten Matrosen zu: „Kameraden, habt ihr noch Kraft und Mut genug, um im Namen Gottes ein Werk der Menschenliebe (üb. von Menschenliebe) zu thun? Seht diese Unglücklichen in der größten Todesgefahr![2] Jeder, der Herz hat, braucht[3] mir nur zu folgen!"

Mit diesen Worten (üb. indem er dies sagt) springt er in die Schaluppe, und seine braven Matrosen mit ihm (üb. gefolgt von seinen braven Matrosen). Sie rudern eifrig durch (à t..) die schäumenden Wogen, und gelangen endlich bis zu dem gescheiterten Schiffe; aber ihre Schaluppe konnte nur sechs Mann fassen. Sie bringen zunächst sechs[4] ans Land (à t..), dann fahren sie zurück, um die andern zu holen. Die Unglücklichen, denen sie das Leben gerettet haben, geben ihre Dankbarkeit durch Freudenthränen zu erkennen und danken[5] dem Allmächtigen, daß[6] er Richardson und seinen Gefährten so edle Gefühle ins Herz gelegt hat.

IV.

Unter jenen sechzehn Männern, welche gerettet worden waren, befand sich (üb. gab es) ein reicher Kaufmann aus Smyrna. Er sucht am folgenden Tage Richardson auf und will ihm tausend

---

II.

3) Tr. verweigert sie ihm auch.
4) Tr. Où allez-vous *par* cette pluie-la? Wohin gehen Sie bei diesem Regenwetter?

III.

1) Tr. Von einem edlen Unwillen erfüllt.
2) Tr. auf dem Punkte umzukommen.
3) Tr. hat mir nur zu (à) folgen.
4) Es ist en hinzuzufügen.
5) Die häufigsten Verben, welche im Französischen das Objekt im **Accusativ** haben, während die entsprechenden deutschen Verben mit dem Dativ konstruiert werden, sind:

braver trotzen	menacer drohen
contredire widersprechen	précéder vorangehen
éclairer leuchten	prévenir zuvorkommen
égaler gleichkommen	remercier danken
féliciter gratulieren	rencontrer begegnen
flatter schmeicheln	secourir helfen
imiter nachahmen	servir dienen

suivre folgen.

6) Infinitiv-Konstruktion: Tr. so edle Gefühle Richardson und seinen Gefährten eingeflößt zu haben.

Guineen überreichen (üb. und überreicht ihm tausend Guineen). „Was bedeutet das (ceci)?" fragt Richardson. — „Es ist für dich," antwortet der Kaufmann, „nimm dies als[1] ein schwaches Zeichen meiner Erkenntlichkeit" — „Für mich! Der Himmel möge mich davor bewahren![2] Glaubst du, daß ich des Geldes wegen (pour) dir geholfen habe (Konj.)?"

Der Kaufmann beharrt[3] bei seinen inständigen Bitten, und der Kapitän bei seiner Weigerung. Endlich fragte ihn dieser: „Aber du, der du[4] so große Geschenke (pr . .) machst, sage mir doch (un peu), wie hoch (à quoi) sich dein Vermögen beläuft." — „Es ist beträchtlich genug," antwortet der Kaufmann, „um dich und deine Schiffsmannschaft zu erhalten (e . . .), ohne mich arm zu machen." — „Wenn sich das so verhält," erwidert Richardson, „so kann ich dein Geschenk annehmen."

Er nimmt das Geld, läßt seine Matrosen aufs Verdeck kommen, und verteilt alles unter sie, ohne etwas[5] für sich zu behalten.

Da (là-dessus) zog der Kaufmann, der es nicht ertragen konnte (Part.), daß der Mann, dem er das Leben verdankte, ihm nicht gestatten wollte (Konj.), ihm seine Dankbarkeit zu beweisen, einen wertvollen Ring vom Finger (üb. von seinem Finger) und überreichte ihm denselben; er wurde endlich zum Andenken angenommen[6].

V.

Androklus.

I.

Aulus Gellius erzählt in dem fünften Buche seiner Attischen Nächte folgende Geschichte.

Zu (dans) der Zeit, wo die Römer sich zu Herren der Welt gemacht hatten, hatte ein Prokonsul der Provinz Afrika einen Sklaven, der Androklus hieß. Da dieser alle Tage die schlechteste Behandlung (Pl.) von Seiten seines Herrn erfuhr

---

IV.

1) Comme.
2) Tr. Daß der Himmel mich davor bewahre (Konjunktiv).
3) Tr. setzt seine inständigen Bitten u. s. w. fort.
4) In Relativsätzen, in welchen das als Subjekt stehende relative Fürwort durch ein persönliches Fürwort näher bestimmt wird, wird dieses letztere im Französischen nicht hinzugefügt, z. B. C'est moi qui l'ai dit. — Sera-ce vous qui le ferez?
5) „Etwas" in negativen Sätzen heißt rien; ist rien Objekt zu einem Infinitiv, so tritt es gewöhnlich vor denselben.
6) Tr. er wurde endlich angenommen und aufbewahrt.

(Part.), so entfloh er, und um sich vor seiner Rache zu sichern, flüchtete er sich in die Wüste.

Als er vom Wege ermüdet war (Part.), trat er in eine Höhle, um sich darin, geschützt vor dem Sonnenbrande, auszuruhen. Aber kaum[1] hatte er sich dort niedergelassen, so sah er mit Entsetzen einen Löwen ankommen, der sich mit dem Ausdruck großen Schmerzes (nur douloureusement) auf eine mit Blut bedeckte Tatze stützte und dabei (üb. und welcher) ein fürchterliches Gebrüll (Pl.) ausstieß. Androklus hielt sich für verloren; der Löwe aber, statt sich auf ihn zu stürzen, schien (s..)[2], indem er sich sacht näherte, ihm seine Wunde zu zeigen und ihn um Hülfe zu bitten[3].

Nachdem der Sklave sich von seiner Angst erholt hatte (Part.), faßte er allmählich Mut, fing dann an, die kranke Tatze des Tiers zu untersuchen, riß einen dicken (g...) Dorn heraus, der zwischen seinen Krallen tief eingetreten war (üb. sich fand), und drückte das eiternde Blut aus der Wunde. Als der Löwe sich erleichtert fühlte (Part.), streckte er sich zu den Füßen seines Wohlthäters nieder, ließ die Tatze in (entre) seinen Händen, und schlief ruhig ein.

Von diesem Tage an lebten (Déf.) der Löwe und Androklus wie zwei Freunde zusammen, und verließen sich drei Jahre lang nicht mehr. Das Tier brachte in die Höhle den Raub (Pl.), dessen es sich auf (dans) seinen Streifereien bemächtigte, und Androklus nahm davon seinen Teil, den er an der Sonne dörren ließ.

II.

Als jedoch der Sklave dieser Lebensart schließlich[1] überdrüssig geworden war (Part.), nahm er sich vor, seinen Zufluchtsort zu verlassen, und führte seinen Plan (pr..) in einem Augenblicke aus, wo sich das dankbare Tier um zu jagen (üb. für die Jagd) entfernt hatte. Als der arme Androklus drei Tage gewandert war (Part.), hatte er das Unglück, einer Abteilung Soldaten in die Hände zu fallen (Tr. zwischen die Hände einer A.), die sich seiner bemächtigten[2] und ihn nach Rom führten (c..), wo er verurteilt wurde, den wilden (2) Tieren zum Fraße zu (à) dienen.

I.

1) „Kaum ... so" heißt à peine ... que; das als Subjekt dabeistehende persönliche Fürwort, hier er, steht hinter dem Verb.
2) Vgl. über „scheinen" S. 86, Anm. 7.
3) Vgl. S. 34, Anm. 2.

II.

1) „Schließlich" ist durch *finir par* zu umschreiben. Vgl. S. 86, Anm. 4.
2) In Relativsätzen, welche die Erzählung weiter führen, eine neue

Schon bereitete sich der Unglückliche in der Mitte der Arena zum Tode vor. Ein ungeheurer (2) Löwe war in Begriff sich auf ihn zu stürzen, indem er ein Gebrüll ausstieß, welches alle Zuschauer zittern ließ. Aber, o Wunder! das schreckliche Tier, statt über sein Opfer[3] herzufallen, bleibt plötzlich, wie vom Donner gerührt, stehen. Seine Wut (f..) legt sich; er nähert sich mit unterwürfiger Miene[4] dem ohnmächtigen Sklaven, leckt ihm sanft die Hände und die Füße, und wedelt mit dem Schweife wie ein Hund, der seinen Herrn erkannt hat. Androklus, der sich für verloren hielt, kommt wieder zur Besinnung; seine Augen und die des Löwen begegnen sich; sie erkennen sich gegenseitig und geben sich die Zeichen der lebhaftesten (2) Freude und der zärtlichsten Anhänglichkeit.

Alle Zuschauer stießen bei[5] diesem erstaunlichen Anblick ein Geschrei der (üb. von) Bewunderung aus; alle Herzen wurden weich, alle Augen wurden naß, und der Kaiser, welcher den Sklaven hatte rufen lassen (Part.), begnadigte ihn und schenkte ihm den Löwen.

VI.

Polykrates.

(Der Ring des Polykrates.)

I.

Die schrankenlose[1] Freiheit, in welcher die Samier lebten (Ind.), bot der Tyrannenherrschaft zu viel Blößen, um lange zu bestehen; einer der berühmtesten Männer des Altertums vernichtete dieselbe; es war Polykrates, welcher ebensosehr durch sein Genie wie durch sein auffallendes (2) Glück (f...) die größte Berühmtheit von Samos in den alten (2) Zeiten war.

Polykrates hatte zwei Brüder, Pantagnotus und Syloson. Die drei jungen Leute, herrschsüchtig und stolz auf ihr Ver-

II.

Thatsache hinzufügen, steht das **Défini**, z. B. Un jour, à Milan. Louis XII s'étonna de voir un lion automate *qui vint* au-devant de lui, *se dressa* sur ses pattes, et *s'ouvrit* la poitrine pour laisser voir l'écusson (den Wappenschild) de France. C'était l'œuvre de Léonard de Vinci.

3) Das Opfer, soviel als Opferhandlung, heißt *le sacrifice*; das Opfer als Gegenstand, der geopfert wird, heißt *la victime*. z. B. Vercingétorix s'était paré comme *la victime* pour *le sacrifice*.

4) Tr. mit (de) einer unterwürfigen Miene.

5) Adverbiale Bestimmungen treten häufig zwischen Subjekt und Prädikat: Tr. Alle Zuschauer, bei diesem erstaunlichen Anblick (sp. . .), stießen u. s. w.

I.

1) Adjektive können durch ein Substantiv mit einer Präposition umschrieben werden, z. B. des troupes *sans nombre* zahllose Scharen.

mögen und ihren Einfluß, beschlossen, ihren Ehrgeiz auf Kosten der öffentlichen Freiheit zu befriedigen.

Sie gesellten sich eine kleine Anzahl Mitschuldiger zu und wählten zur Ausführung ihres Planes das Fest der Juno. Den Augenblick (i . . .) benutzend, in welchem[2] die vornehmsten Bürger, im Begriff die Opferhandlung[3] zu vollziehen, ihre Waffen am (à) Altare niedergelegt hatten, erwürgen sie dieselben, bemächtigen sich dann der befestigten Stellen, verschanzen sich auf (dans) der Burg, und bleiben mit Hülfe der Krieger des Lygdamis, Tyrannen von Naxos, Herren der Macht. Diese gewaltsame Besitzergreifung [der Herrschaft] vollzog sich im Jahre 565 vor Christi Geburt.

Die drei Brüder teilten sich anfangs in die Regierung, aber ihr gutes Einvernehmen dauerte nicht lange; Pantagnotus wurde getötet, Syloson verbannt, und Polykrates, der geschickteste der drei Brüder, blieb Herr der ganzen Insel.

II.

Die weisen Maßregeln, welche Polykrates traf (Déf.), um die Kriegsmacht zu vermehren, und der glückliche Erfolg aller seiner Unternehmungen breiteten seinen Ruf in Jonien, bei allen Griechen und selbst in den fernen (2) Ländern aus. Der König Amasis schenkte ihm eine Freundschaft, welche gegenseitige (2) Geschenke besiegelten (Déf.).

Ehe[1] er etwas[2] unternahm, war Polykrates darauf bedacht gewesen, sich eine furchtgebietende Seemacht zu schaffen. Er ließ breitere und tiefere Schiffe bauen und die Gestalt des Buges so[3] verändern, daß er sie leichter machte[4]. Bald hatte der Tyrann hundert funfzigrudrige[5] Galeeren zu seiner Verfügung; die Zahl seiner Bogenschützen belief sich auf tausend[6]. An der Spitze dieser Streitkraft glaubte er niemand zu schonen zu brauchen[7]; er

---

I.

2) Vgl. S. 69, Anm. 2.
3) Vgl. S. 122, Anm. 3.

II.

1) Zur Konstruktion vgl. S. 78, Anm. 3.
2) „Etwas" in negativen Sätzen: vgl. S. 120, Anm. 5.
3) Ces deux fruits se sont joints *de manière à* n'en *former* qu'un seul. Diese beiden Früchte sind so zusammengewachsen, daß sie nur eine einzige bilden.
4) Vgl. S. 74, Anm. 1.
5) Funfzigrudrig = mit funfzig Rudern: Attribut des unterscheidenden Merkmals. Vgl. S. 105 X, Zeile 14 und Anm. 4 dazu.
6) Tr. Seine Bogenschützen waren in (à) der Zahl von tausend.
7) „brauchen" avoir à.

plünderte ohne Unterschied Freund und Feind[8]. „Ein Freund", pflegte er zu sagen[9], „würde mir mehr Dank wissen, wenn ich ihm etwas wiedergäbe, als wenn ich ihm garnichts raubte."

Die in der Nähe von Samos liegenden Inseln und mehrere Städte des Festlandes wurden erobert. Er griff auch die Einwohner von Milet an, war Sieger und bemächtigte sich einer Schar von Lesbiern, welche ihnen zu Hülfe gekommen waren (Part.)[10]. An diesen Erfolg reihten sich viele andere bei (dans) einer großen Menge von Unternehmungen[11].

III.

Der König Amasis, überrascht von einem Glücke, welches nichts trübte, und bedenkend, wie vielen Wandlungen und welchen Wechselfällen das menschliche Leben unterworfen ist, teilte seinem Bundesgenossen die Besorgnisse mit, welche sein übermäßiges (üb. zu großes) Wohlergehen ihm für die Zukunft einflößte (üb. gab). Er schrieb folgendermaßen an ihn:

„„Es freut mich, die Erfolge eines Freundes und eines Bundesgenossen zu erfahren, aber die Beständigkeit deines (votre) Glückes erschreckt mich; denn ich weiß, wie eifersüchtig die Götter sind[1]. Für mich und für diejenigen, welche ich liebe, ziehe ich Erfolge, [die] mit Unglücksfällen gemischt [sind], einer Glückseligkeit vor, welche kein Schicksalsschlag trübt; denn nie habe ich von einem Menschen sprechen hören, welcher, nachdem er immer glücklich gewesen ist, nicht[2] schlecht geendigt hat (S.). Wenn du mir glauben willst, so wirst du meinen Rat befolgen: Sieh [zu], was dir am liebsten ist und wessen (ce dont) Verlust dir am empfindlichsten sein würde, und[3] beraube dich desselben für immer. Wenn das Glück darin beharrt, dich mit seinen Gunstbezeugungen zu umgeben, ohne Mißgeschick[4] hinein zu mischen, so gebrauche mein Mittel (r . .)."

IV.

Der Rat schien (p . . .) dem Polykrates verständig.

II.

8) Üb. Freunde und Feinde (ohne Artikel). — 9) Üb. sagte er (Impf.). — 10) Vgl. S. 54, Anm. 4. — 11) Passivisch nach S. 57, Anm. 5 zu übersetzen.

III.

1) Vgl. Si vous saviez *combien* cette opinion est *pernicieuse*. Wenn ihr wüßtet, wie verderblich diese Meinung ist.

2) Im verneinten Relativsatz steht ne **ohne** pas, wenn der vorangehende bezügliche Satz ebenfalls verneint ist, z. B. Vous *n*'avez *pas* un ami qui *ne* soit des miens.

3) Tr. dann (puis) entledige dich desselben für immer.

4) „Mißgeschick" wird wegen der in sans liegenden Verneinung durch de mit Substantiv **ohne** Artikel ausgedrückt.

Unter seinen köstlichen (2) Kleinodien hatte er einen in (de) Gold gefaßten Smaragd, der ihm als Petschaft diente; von dem berühmten Theodorus, dem Sohne des Telekles (spr. Tē-lĕ-kles), ciseliert, war dieser Smaragd ein Meisterwerk von dem größten Werte. Polykrates beschloß, ihn zu opfern. Ein Fahrzeug wurde bemannt, die Matrosen ruderten (üb. führten e . .) es auf das offene Meer, und dort warf der Tyrann den Ring in die Fluten.

Aber das Schicksal (f . .) nahm dieses freiwillige (2) Opfer nicht an: einige Tage darauf (a . .) brachte ein Fischer nach dem Palast einen großen (gros) Fisch, in dessen Bauche man den Fingerreif des Polykrates wiederfand. Erschrocken über ein so halsstarriges Glück (fé . .), nahm der Samier von neuem zu den Ratschlägen seines Bundesgenossen, des Ägypterkönigs[1], Zuflucht. Amasis aber glaubte ohne Zweifel, daß keine Anstrengung das Schicksal mehr aufhalten würde; denn er beschränkte sich darauf, sein Bündnis zu lösen[2], weil er fürchtete, daß er, wenn irgend ein großes Unglück dem Polykrates zustieße, gezwungen (c . .) wäre, es als Freund und Bundesgenosse zu teilen (p . .). Andere erzählen, daß Polykrates, von seinem Freunde warnend aufgefordert, sich weniger grausam gegen (envers) seine Unterthanen zu zeigen und seinen Räubereien ein Ziel zu setzen, den Rat des Ägypterkönigs in den Wind schlug, und seine Bundesgenossenschaft verlor.

V.

Die auswärtigen Kriege ließen den[1] Polykrates nichts von dem vergessen, was zur Verschönerung der Insel und zum Schmuck seines Hofes beitragen konnte. Die Künstler und die Dichter scharten sich um einen Fürsten, der es verstand, das Verdienst zu ermutigen und zu belohnen. Der Dichter Anakreon lebte (Def.) bei (avec) ihm, und seine Verse sind voll seines Andenkens. Ein Schriftsteller erzählt uns auch, daß der lyrische Dichter Ibykus von Rhegium mehrere Jahre an seinem Hofe zubrachte. Der Krotoniat Democedes (spr. Dē-mŏ-cē-des), der geschickteste Arzt dieser Zeit (é . .), erhielt zwei Talente für ein einziges Jahr seiner Dienste auf Samos. Die Maler, die Musiker, alle diejenigen, welche zur Verschönerung der Tempel oder der Paläste des Polykrates beitragen konnten, wurden mit großen

IV.

1) Roi mit dem bestimmten Artikel in der Nominativform. — 2) rompre.

V.

1) Vgl. S. 108, III, Anm. 1.

Kosten an seinen Hof gefesselt. Aber in seinem Ruhm und seinem Glanze erinnerte sich der Tyrann nicht ohne Schrecken an die Warnung seines ehemaligen Bundesgenossen, des Königs[2] von Ägypten.

VI.

Nichts jedoch schien das Glück (pr . .) des Polykrates antasten zu können; seine Hülfsquellen vermehrten sich jeden Tag, und er sann auf die Eroberung der Inseln und des ganzen Joniens. Aber der verhängnisvolle Augenblick nahte, in welchem das Schicksal ihn grausam sein bisheriges Glück büßen lassen sollte (allait).

Oretes (spr. O-rē-tes), Satrap von Lydien, beschloß, Samos in seine Gewalt zu bringen. Er war durch die Spottreden des Mitrobates (spr. Mi-trō'-bă-tes) gereizt, der ihm vorwarf, nicht den Mut zu haben, eine Insel anzugreifen, deren sich Polykrates mit einigen Verschworenen bemächtigt hätte (Jnd.); außerdem war er aufgebracht darüber[1], daß der Tyrann, als er eines Tages einen seiner Gesandten empfing, es nicht der Mühe für wert gehalten hatte, ihm zu antworten oder sich auch nur zu ihm zu wenden.

Oretes wußte, wie begierig Polykrates nach Schätzen (r..) war; er ließ ihm [daher] eine folgendermaßen abgefaßte Botschaft zukommen[2]:

„Jch habe deine (vos) weitaussehenden Pläne erfahren, und ich weiß, daß deine Hülfsquellen denselben[3] nicht entsprechen. Folge einem uns beiden günstigen Rate. Cambyses will mich umbringen; gieb mir eine Zufluchtsstätte: ich werde mit meinen Schätzen kommen, welche wir teilen werden, und du wirst genug haben, um ganz Griechenland zu erobern[4]."

Polykrates schickte seinen Geheimschreiber Mäandrius ab. Oretes ließ, um ihn zu täuschen, acht große Kisten mit[5] Steinen füllen, welche man mit Goldstücken bedeckte[6].

V.

2) Wie S. 125, IV, Anm. 1.

VI.

1) Zu übersetzen nach dem Satze: Il se plaint de ce qu'on le calomnie (spr. ka-lŏ-mnī). Er beklagt sich darüber, daß man ihn verleumdet. (calomnie ist Jndikativ.)
2) Vgl. über „zukommen lassen" S. 82, I.
3) „Denselben" ist durch Pronominal-Adverb zu übersetzen.
4) Zu übersetzen nach S. 99, Anm. 3 zu I.
5) Vgl. S. 42, Anm. 1.
6) Vgl. S. 121, Anm. 2 zu II.

Auf den Bericht des Mäandrius hin wollte Polykrates hinreisen; vergebens suchten (t..) seine Freunde und die Wahrsager ihn zurückzuhalten. Seine Tochter, in Thränen schwimmend, sagte ihm, daß sie ihn in einem unheimlichen Traume in den Lüften schwebend, von den Fluten des Himmels durchnäßt (üb. gebadet) und den Strahlen der Sonne ausgesetzt gesehen hätte (Ind.).

Er beharrte auf seinem Entschluß.

In Magnesia angekommen, wurde er von den Vertrauten des Oretes festgenommen, getötet und ans Kreuz geschlagen.

Fünfter Abschnitt.

Vokabeln zu den Übungsstücken über die unregelmäßigen Verben, zu der Lektüre und den Stücken zusammenhängenden Inhalts.

1. (S. 29.)

Einen Brief, eine Frage beantworten répondre à une lettre, à une question
ein Befehl un ordre
sich begeben se rendre
unaufhörlich sans cesse
die Verstärkung le renfort
auffangen, annehmen recevoir.
eine Entschuldigung une excuse.
überall partout
der Beweis la preuve
die Achtung l'estime, f.
morgen demain
die Nachricht la nouvelle
der Führer le guide
vorschlagen proposer
allein stehend isolé
d. Entfernung la distance
Halt machen s'arrêter
sobald dès que
Nordamerika l'Amérique du Nord
kolonisieren coloniser
gründen fonder
eine Ansiedelung un établissement.

2. (S. 29.)

das Kapital le capital
die Zinsen les intérêts
die Ehrfurcht le respect
wertvoll précieux
die Entdeckung la découverte
die Elektricität l'électricité, f.
eine Erfindung une invention
der Blitzableiter le paratonnerre
der Eingang l'entrée, f.
der Wald le bois
einen Dienst leisten rendre un service
der Nutzen l'utilité, f.
ziehen retirer
die Gesinnung l'intention, f.
verpflichten obliger
beurteilen (nach) juger (par)
anders autrement
sich benehmen se conduire
im Stich lassen abandonner
unnütz inutile
eine Beschäftigung un exercice
ein Geschäft une affaire
widmen consacrer.

3. (S. 30.)

Kaltblütig froidement
unumwunden nettement
verweigern refuser
ein Luftballon un aérostat
der Fabrikant le fabricant
ein Versuch un essai
datieren dater
der Rang le rang
der Reichtum la richesse
national national
hauptsächlich principalement
der Handel le commerce.

4. (S. 30.)

Mit Hülfe à l'aide
die Flosse la nageoire
die Geschwindigkeit la rapidité
wunderbar prodigieux
d. Leidenschaft la passion
stark fortement
sich zurückziehen se retirer
tief profondément
sich vom Zorn hinreißen lassen s'emporter
jemandes bedürfen avoir besoin de qn.
bleiben rester
die Abhängigkeit la dépendance
auf jem. losmarschieren marcher à qn.
woran denken songer à qch.
sich aus dem Staube machen plier bagage

es ist wichtig il importe
sehr beaucoup
die Ilias l'Iliade, f.
die Odyssee l'Odyssée, f.
auswendig wissen savoir par cœur
vorgehen se passer
das Ergebnis le résultat
die Nachforschung la recherche
zu gleicher Zeit / zugleich } en même temps
ein Ort un endroit
die Frömmigkeit la piété
der Christ le chrétien
inbrünstig fervent
rein pur
für sich ganz allein à lui tout seul
ausmachen, (festsetzen, gründen) constituer
beitragen = helfen: aider
verständig sage
ein Gebrauch un emploi
ehrenhaft honnête
endlich enfin
eine Angelegenheit une affaire
mit jem. sprechen parler à qn.
der Minister le ministre
die Gunst la faveur
eine Bemühung un effort
sich auf jem. verlassen se fier à qn. (Abt. I, S. 111, § 79, 6)
trauen croire (à qch.)
das Versprechen la promesse
lang = während
der Franc le franc
ein Einkauf une emplette
die Kühnheit l'audace, f.
unternehmen entreprendre
ausrichten faire
anvertrauen confier
verschwiegen secret
die Kirche l'église, f.
eintreten entrer
der Redner l'orateur
mitten in au milieu de
die Rede le discours
verwirrt werden se troubler
fortfahren continuer
darüber là-dessus
die Einzelheit le détail
der Feigling le lâche
der Zufall le hasard
der Besitz le bien
erwerben gagner
so weit à ce point
der gerade, redliche Sinn le sens droit (Abt. I, S. 139, § 89)
der klare Geist l'esprit juste
begaben mit douer de
die Ratschläge les conseils, m.
jemand etwas ersparen épargner qch. à qn.
in der That en effet
die Unterhaltung la conversation
kein pas de
vielleicht peut-être
sogar même
gelten für passer pour
geschwätzig bavard
etwas un peu.

5. (S. 32.)

Also donc
frühstücken déjeuner
tröpfeln dégoutter
die Achtung l'estime, f.
das Publikum le public
der Einfluß le crédit
das Vermögen la fortune
der Ruf la réputation
der Hauptteil la principale part
d. Erbschaft la succession
bei der Teilung zufallen échoir en partage
der Wechsel la lettre de change.

6. (S. 33.)

Der Schein l'apparence, f.
trauen se fier (à)
gleich in dès
die Strapaze la fatigue
widerstehen résister
es handelt sich um etwas il s'agit de qch.
borgen (von jem.) emprunter
sich erinnern se rappeler
die Pünktlichkeit l'exactitude, f.
die Ehrlichkeit la probité
das Arbeitszimmer l'étude, f.
der Vorfall l'affaire, f.
sich häuslich einrichten s'arranger chez soi
das Laster le vice
unnütz machen rendre inutile
die Vernunft la raison
viel bien (mit dem bestimmten Artikel, z. B. bien de la peine viel Mühe)
dafür pour cela.

7. (S. 33.)

Ein Stoff une étoffe
das Vermögen les biens
die Ehrenstellen les honneurs, m.
die Gesundheit la santé
der Bekannte la connaissance
das Meter le mètre
die Eigenschaft la propriété
die meisten la plupart, z. B. die meisten Leute denken so la plupart des gens pensent ainsi
ebenso aussi
leicht facilement
das Land, d. h. der Erdboden le sol
das Reptil le reptile
eine Amphibie un amphibie
die Antwort la réponse
die Weigerung le refus
die Gunst la faveur
das Verdienst le mérite
die Gewohnheit la coutume
die Schwäche la faiblesse
die Einfalt la simplicité

der Gegner l'adversaire
der Zweck la fin
das Mittel le moyen
d. Gerechtigkeit la justice
handeln agir
das Geschick la destinée
die Störung le dérangement
verursachen causer
wenn quand
ein Leben führen mener une vie
sich etwas verleiden se dégoûter de qch.
zweifeln douter
einen Dienst leisten rendre un service
erlauben permettre
sich entfernen se retirer.

8. (S. 34.)

Das Naturalien-Kabinett le cabinet d'histoire naturelle
das Stück le morceau
sich über jemand lustig machen se moquer de qn.
jemand sein Wort nicht halten manquer de parole à qn.
die Trennung la séparation
betrogen werden être dupe
die Eigenliebe l'amour-propre, m.
verblenden éblouir
Themistokles Thémistocle
vorschlagen proposer
das Dekret le décret
die Annäherung l'approche, f.
der Perser le Perse
unter den Schutz stellen mettre sous la protection
gestellt mis, mise
Minerva Minerve
waffenfähig en état de porter les armes
der Einwohner l'habitant
gehen passer
der Bürger le citoyen
die Sicherheit la sûreté
der Sklave l'esclave
die Besatzung la garnison
die Festung la place; la forteresse
die Lebensmittel les vivres, m.
die Munition la munition
tapfer vaillamment
ein Angriff une attaque
die Bank le banc
müde las
ermüdet fatigué.

9. (S. 36.)

Schnell vite
die Wolke le nuage
heut morgen ce matin
von Osten nach Westen du levant au couchant
bei Einbruch der Nacht à la tombée de la nuit
jemand begegnen rencontrer qn.
der Ball le bal
überzeugt persuadé
ziemlich assez
eines Tages un jour
sich streiten disputer
der Gesandte l'ambassadeur
Spanien l'Espagne, f.
im Zorn en colère
Franz François
der Arbeiter l'ouvrier
unzufrieden mécontent

Das Ende le bout
der Zank la querelle
der Kutscher le cocher
ein Auflauf un attroupement
erregen exciter
die Wache la garde
treffen trouver
sobald als le plus tôt que
verpflichten obliger
begleiten accompagner
ein Einkauf une emplette
der Nachmittag l'après-midi, m. und f.
d. Entfernung la distance
sobald dès que
ankommen arriver.

Das Geschenk le cadeau
das Paket le paquet
die Post la diligence
auf der Stelle sur-le-champ
etwas ahnen se douter de qch.
die Magd la domestique.

10. (S. 37.)

Thun faire S. 17
das Gute le bien
verabscheuen détester
das Verbrechen le crime
das Kompliment le compliment
die Förmlichkeit la cérémonie
der Nächste le prochain
obgleich quoique (mit dem Verb im Konjunktiv)
der Flieder le lilas
die schönen Künste les beaux-arts
die Regierung le règne
ein Zustand un état
je nach selon
das Klima le climat
der Boden le sol
die Temperatur la température
der Roggen le seigle
früh tôt
spät tard
Athènes. Périclès
das Geschlecht la race
Abraham spr. ă-bră-ăm'
der Engel l'ange
Maria Marie
der Priester le prêtre
die Fahne le drapeau
ruhen reposer
alt antique
der Kirchhof le cimetière
der Gutsherr le seigneur
ein Winkel un angle
der Park le parc.

11. (S. 38.)

Eine Unterbrechung une interruption

nicht mehr ne . . plus, z. B. je n'y pense plus, ich denke nicht mehr daran
der Schlaf le sommeil
inmitten au milieu
d. Seelenruhe la sécurité
unglaublich incroyable
fest=tief: profondément
der Lärm le bruit
das Theaterstück la pièce
langweilig ennuyeux
erst ne . . que, z. B. il n'est que midi es ist erst zwölf Uhr
die Ronde la ronde
die Schildwache la sentinelle
augenblicklich à l'instant
schon längst depuis longtemps
aufhalten retenir (*P. p.* retenu)
die Obhut les soins
anvertrauen confier
Vorbereitungen treffen faire des préparatifs
der Bahnhof la gare
der Zug le train
der Nerv le nerf (spr. f im Singular)
das Gehirn le cerveau
Köln Cologne
der Kaiser l'empereur
die Kaiserin l'impératrice
vorgestern avant-hier
das Mittel le moyen
meinesgleichen mes semblables
behüten vor .prémunir contre
ein Irrtum une erreur
das Laster le vice
die Gabe le don
zurück sein être de retour
die Gemälde=Ausstellung l'exposition de tableaux
das Blut le sang
der Ungestüm l'impétuosité, f.
die Wunde la blessure
darstellen représenter
Venus Vénus (spr. s) (Vgl. Abt. I, S. 138)
bald — bald tantôt — tantôt
die Gestalt la forme
die Tiefe = der Schoß le sein
der Wagen le char
die Taube la colombe
ziehen traîner.

12. (S. 39.)

Das Glied le membre
der Zug le trait
die Aufopferung le dévouement
empfinden éprouver
ergreifen = rühren: émouvoir
ein braver Mensch un homme de bien
das Bedürfnis le besoin
sich freuen être charmé
abgespannt fatigué
allerdings il est vrai que
mehr als gewöhnlich plus que de coutume
sich von etwas überwältigen lassen céder à qch.
Ordnung in etwas bringen mettre de l'ordre à qch.
man hätte meinen sollen on eût dit
das Ende la fin
scherzen plaisanter
wenn es sich um etwas handelt en fait de qch.
die Gewißheit la certitude
es genügt nicht ce n'est pas tout
die Menge le nombre
die Thatsache le fait
sammeln réuuir
entgegengesetzt contraire
bekräftigend affirmatif
die Standhaftigkeit la fermeté
der Grundsatz la maxime
ich lasse etwas unberücksichtigt = ich bringe etwas nicht in Anwendung: je ne pratique pas qch.
der Athener l'Athénien
verurteilen condamner (spr. con-dā-né')
Sokrates Socrate
aufrichtig sincèrement.

13. (S. 40.)

Die Decke la couverture
die Speise le mets
die Brille les lunettes, f.
kurzsichtig sein avoir la vue basse
das Wörterbuch le dictionnaire
die Wendung le tour
familiär familier
vulgär vulgaire
unterbringen loger
die Hälfte la moitié
nächst voisin
zusammen ensemble
der Gerichtshof le tribunal
eine Angelegenheit une affaire
Wilhelm Guillaume
der Eroberer le c(C)onquérant
sächsisch Saxon
England l'Angleterre, f.
d. Normanne le Normand
sich in den Besitz von etwas setzen occuper qch.
das Gut le bien
die Würde la dignité (Vgl. Abt. I, S. 26, § 32).

14. (S. 41.)

Die Milch le lait
die Kasserolle la casserole
etwas vom Feuer nehmen retirer qch. du feu
die Annäherung l'approche, f.
die Artillerie l'artillerie, f.
sich festsetzen s'établir
die Anmaßung l'arrogance, f.
zweifeln an douter de
schnell rapidement
sich der Gefahr aussetzen s'exposer (à)
ins Gefängnis werfen mettre en prison (P. p. mis)

das Faß le tonneau
wieder anfüllen remplir
warm chaudement
sich erkälten se refroidir
leicht légèrement
der Diktator le dictateur
die Gewalt l'autorité, f.
unumschränkt absolu
ehemals autrefois
der Bischof l'évêque
der Krummstab la crosse
ein Ring un anneau
vorrücken s'avancer
während pendant que
die Abteilung le corps.

15. (S. 42.)

Der Römer le Romain
Janus Janus (Vgl. Abt. I, S. 138)
weihen consacrer
eindringen pénétrer
ein Schrank une armoire
der Nachschlüssel la fausse clef (spr. clé)
die Liste la liste
der erste beste le premier
August (der Monat) août (spr. ou).
der Marktflecken le bourg (spr. bour)
groß gros
ich kannte je connaissais
der Landwirt = der Pächter le fermier
brav bon
die Gastfreundschaft l'hospitalité, f.
herzlich cordialement
wandern cheminer (Vgl. Abt. I, S. 103, § 73)
Romulus Romulus
verbannen bannir
der Aufwand la somptuosité (spr. son-ptu-)
das Opfer le sacrifice
freundlichst de bonne grâce
leihen (jem etwas) prêter
etwas brauchen avoir besoin de qch.
eine Vorstellung une idée
das Gesicht le visage
der Gipfel le sommet
ewig éternel
bei Seite streichen écarter
über das Ufer getreten débordé
die Landschaft la campagne
ungeheuer immense
die Menschenmenge la foule
der Marktplatz la place publique
siegreich victorieux
das Grün la verdure
wiederaufleben renaître (Vgl. S. 17)
die Bescheidenheit la modestie
anscheinend apparent
die Eitelkeit la vanité
das Geheimnis le mystère
die Truppenabteilung le corps
daher aussi
nach Verlauf au bout
nicht wissen ignorer
von ... herab du haut de
eine Strecke une étendue
weit, ausgedehnt vaste
Pompeji Pompéia oder Pompéi
die Asche la cendre
begraben ensevelir
der Winzer le vigneron.

16. (S. 44.)

Die Armada l'Armada, f.
über etwas hinaussegeln dépasser qch.
die Küste la côte
Spanien l'Espagne, f.
der Sturm la tempête
heftig violent
Schutz suchen se réfugier
spanisch d'Espagne
der Unglücksfall le malheur
auf einmal à la fois
zu Grunde richten ruiner
die Gesundheit la santé
der Wohlstand le bien-être
der Laufgraben la tranchée
zurücktreiben repousser
ich sagte je disais
der Greis le vieillard
reif mûr
verbieten défendre
Pluto Pluton
Proserpina Proserpine
Jupiter Jupiter (spr. r)
Ceres Cérès (spr. s)
das Thal la vallée
Enna Enna
Sicilien la Sicile
die Quelle la fontaine
das Ufer le bord
Arethusa Aréthuse
sie kennen ils connaissent
freundschaftlich avec amitié
mit Rücksicht avec égard
empfehlen recommander
der Vorschlag la proposition
das Tagebuch le journal
die Bemerkung la remarque
die Sorgfalt l'exactitude, f.
peinlich scrupuleux
vorstellen remontrer
die Thorheit la folie
eifrigst avec chaleur.

17. (S. 45.)

Bei (örtliche Nähe) près (de)
Abydos (y lang) Abydos (Vgl. Abt. I, S. 138)
lagern être campé
Xerres Xerxès (spr. s)
mit Muße à loisir
betrachten contempler
der Thron le trône
stehen être placé
der Hügel le tertre
beherrschen dominer
die Ebene la plaine
der Blick le coup d'œil
umfassen embrasser
das Schauspiel la scène
aufführen = darstellen: représenter
das Seegefecht le combat naval
der Hellespont l'Hellespont, m.
das Gestade le rivage
das Gefilde les champs
ungeheuer infini

die Menge le nombre
der Krieger le soldat
ſicherlich sans doute
berauſchen enivrer
ein Anblick un aspect
(Vgl. Abt. I, S. 140)
mächtig puissant
ſterblich mortel
Artabanus Artabane
von Vaterſeite paternel
der Grund la cause
woran denken songer
verſammeln rassembler
am Leben ſein exister.

18. (S. 46.)

Die Annäherung l'approche, f.
der Einwohner l'habitant
eine Waffe une arme
von . . bis zu depuis . . jusqu'à
den erwünſchten Erfolg haben réussir à souhait
das Vermögen la fortune
ein Unternehmen une entreprise
ſich auf etwas einlaſſen s'engager dans qch.
der Fremde l'étranger
der Einzug l'entrée, f.
feierlich solennel (ſpr. ßŏ-la-nèl')
mit anſehen = beiwohnen assister (à qch.)
direkt directement
indirekt indirectement
weder . . noch ni . . ni (mit ne beim Verb)
die Unſterblichkeit l'immortalité, f.
der Schritt la démarche
der Unwille l'indignation, f.
zugleich en même temps
die Ungnade la disgrâce
ungeſtört avec sécurité
der Seeräuber le corsaire
Algier Alger (ſpr. al-jé')
Marokko Maroc (ſpr. mă-roc')
unſicher machen infester
die Küſte la côte [vallée
das Hochthal la haute
ſchmal étroit
die Spalte la fente
d. Gebirgsbach le torrent
die Reiſebeſchreibung la relation de voyage
das Mittelalter le moyen âge
Marko Polo Marc Paul (ſpr. c = k)
Aſien l'Asie, f.
China la Chine
beſuchen visiter
der Schöpfer le créateur
neu (er) moderne
geſtattet libre
der Schutz la protection
Vertrauen haben avoir confiance
unterdrücken opprimer
der Fall la chute
die Folge la suite
der Dichter le poète
Simonides Simonide
ruhmreich glorieux
der Gefährte le compagnon
feiern célébrer
ich ſagte je disais
herrlich illustre
das Los le sort
das Schickſal la destinée
die Thermopylen les Thermopyles, m.
das Grab le tombeau
ein Altar un autel
eine Lobrede un éloge
folgen (in der Regierung) succéder
die Wohlthat le bienfait
zuſchreiben = leihen: prêter
berühmt fameux
ſich ergeben se rendre
nützen profiter
ſich widmen se livrer
anfänglich d'abord
der Handel le commerce
in Ehren honorablement [meur
der Buchdrucker l'imprimeur
ſpäter, hinterher ensuite
der Lebenswandel la conduite
die Berühmtheit la célébrité
beträchtlich considérable
ein Zeitraum un espace (ă)
einen Sieg davontragen remporter une victoire
von allen Seiten de toutes parts
zurückdrängen repousser
Harold Harold (ſpr. franz. a-rold')
Haſtings (hē'-ſtingſ) (ſpr. franz. ă-staing' — mit hartem g)
die Stellung la position
bedrohen menacer
der Arzt le médecin
im Umlauf ſein courir
die Quelle la source
ſchöpfen puiser.

19. (S. 48.)

Theſeus Thésée
Athen Athènes
befreien délivrer
der Räuber le brigand
Sinnis Sinnis (ſpr. s)
binden attacher
der Zweig la branche
eine Anſtrengung un effort
krümmen courber
wieder in die Höhe gehen se relever
blutig sanglant
das Glied le membre
weiterhin plus loin
der Weg la route
ſich (an einer Stelle) aufhalten occuper (un endroit)
ſchmal étroit
der Fußſteig le sentier
der Wanderer le passant
ſtürzen précipiter
Prokruſtes Procruste
ſpannen étendre
die Länge la longueur
das Maß la mesure
richtig juste [S. 16)
verkürzen réduire (vgl.
verlängern prolonger
die Marter le tourment
abſcheulich affreux
die Qual le supplice

umkommen périr
erfinden inventer.

20. (S. 51.)

Die Freigebigkeit la libéralité
die Verschwendung la prodigalité
der Geiz l'avarice, f.
der Mohammedaner le mahométan
der Diener le domestique
das Paket le paquet
die Zeitung le journal
lagern camper
befehlen commander
der folgende Tag le lendemain
der Kardinal le cardinal
eine Versammlung une assemblée
außerordentlich extraordinaire
der Tadel le blâme
ſtreng sévère
in betreff à l'égard
ſchaden nuire
die Speiſe le mets
d. Rechtlichkeit l'équité, f.
d. Verpflichtung auflegen obliger
herausgeben restituer (ſpr. rè-)
das Käſtchen la cassette
ſtehlen voler
Carthago Carthage
gewaltig puissant
zum Herrn machen rendre maître
die gute Stimmung les bonnes dispositions
die Veſtalin la vestale
heilig sacré
Tag u. Nacht jour et nuit
d. Disciplin la discipline
die Stellung la place
ernennen (zu) nommer (à)
Neptun Neptune
Jupiter Jupiter (ſpr. r)
d. Herrſchaft l'empire, m.
zum Lohn für en récompense de
die Würde la dignité
der Feldmarſchall le maréchal
wachſen pousser
ein Flügel une aile
der Raum l'espace, m.
der Fortſchritt le progrès
im allgemeinen en général
eine Vorſtellung une idée
das meiſte le plus
die Beziehung le rapport (à)
der Gegenſtand = der Stoff: la matière
beſchäftigen occuper
die Säule la colonne
das Gebäude le bâtiment
beordern commander
der Schanzarbeiter le travailleur
vermittelſt au moyen
die Unterhaltung la conversation
der Anblick l'aspect, m.
das Landſchaftsbild le tableau de la nature
das Schweigen le silence
verfallen = fallen
unwillkürlich involontairement
Plato Platon
Dionyſius Denys
erbärmlich lâche
ungerecht injuste
wütend en colère
der Schwätzer le radoteur
beſchwerlich pénible
der Weg la route
erſchöpfen épuiser
der Rückzug la retraite
niederdrücken = niederſchlagen: abattre.

21. (S. 54.)

Empfangen recevoir
der Norden le nord
ob si
ſich freuen être charmé
der Faſan le faisan (ai ſpr. e)
der Phaſis le Phase
Colchis la Colchide (ch = ſch)
der Perſer le Perse
bedrohen menacer (de)
der Athener l'Athénien
die Knechtſchaft la servitude
verlaſſen (ſoviel als „im Stich laſſen") abandonner
obgleich quoique
der Lacedämonier le Lacédémonien
hindern, verhindern = zurückhalten
es thut mir leid je suis fâché
vergebens en vain
melden annoncer
unterzeichnen signer
bisher jusqu'à présent
im guten à l'amiable
eine Beleidigung une injure
das Heilmittel le remède
unbeſonnen indiscret
ſchädlich nuisible
der Paß le passage
ſchmal étroit
das Übermaß l'excès, m.
verderblich funeste
die Feldfrüchte les récoltes, f.
zur Reife bringen faire mûrir
die Unterbrechung l'interruption, f.
ſtrahlen briller
austrocknen dessécher (ſpr. dè-)
verbrennen brûler
das Vermögen le bien
anſammeln amasser
d. Autorität l'autorité, f.
königlich royal
ein Ende machen faire cesser
fern lointain
die Gegend la contrée
der Weg la voie
ſchicken = richten an: adresser
einen Brief auf die Poſt geben mettre une lettre à la poste
ins Verderben ſtürzen perdre
ſich bemächtigen s'emparer
bis en attendant que

der Stand = Zustand; l'état, m.
verabsäumen négliger
die Vergangenheit le passé
der Abgrund le gouffre
herausholen retirer
das Fieber la fièvre.
Weit (beim Komparativ) bien
einen Dienst leisten rendre un service
Mithridates Mithridate
eher plutôt
unbesorgt tranquille
die Ausgabe la dépense
das Bedürfnis le besoin.
Der Unfall la disgrâce
die Sorge le chagrin
die Frucht le fruit
die Thorheit la folie
sehr viele un grand nombre
das körperliche Leiden la misère corporelle
heimsuchen affliger
einzig und allein uniquement
d. Unbesonnenheit l'extravagance, f.
ein Degen une épée
kreuzen croiser
einer Sache Einhalt thun arrêter qch.
die Wut la fureur.

22. (S. 56.)

Die heilige Mistel der Gallier.

Die Mistel le gui (sp. ghi)
heilig sacré
der Gallier le Gaulois
wichtig important
der festliche Gebrauch la cérémonie
bestehen consister (à)
das Ende la fin
der Zweig la branche
die Eiche le chêne
wachsen (hier) naître (Vgl. S. 17)
der Saft la sève
der Zweifel le doute
wegen à cause
fortwährend perpétuel
das Grün la verdure
das Bild l'image, f.
die Ewigkeit l'éternité, f.
beilegen attribuer
die Eigenschaft la propriété
außerdem en outre
wertvoll précieux
unter anderen entre autres
ein Gegenmittel un antidote (ŏ)
das Gift le poison
stark violent.
Nirgend nulle part
das Sammeln la cueillette
das Gepränge la pompe
gefeiert werden se célébrer
die Carnuter les Carnutes
die Gegend = der Teil Gallien la Gaule
hinströmen accourir en foule
beiwohnen assister
bestimmt marqué
sich begeben se rendre
d. Vornehmen les grands
der Diener le ministre
in feierlichem Aufzuge processionnellement
tief in au fond de
düster sombre
uralt antique
eine Stelle un endroit
der Oberst le chef
der Priester le prêtre
beginnen mit commencer par
anrufen invoquer
dann = darauf puis
die Hippe, das Gartenmesser la serpe
auf etwas zugehen s'avancer vers qch.
abschneiden couper
die Ehrfurcht le respect (Vgl. Abt. I, § 89, S. 140)
die Decke le voile
in Empfang nehmen recevoir
das Geschenk le don
betrachten als regarder comme
berühren toucher
d. Stückchen la parcelle
d. Anwesende l'assistant
verteilen an distribuer à
das Opfer le sacrifice
d. Lustbarkeit la réjouissance
beschließen terminer.

23. (S. 57.)

Hastig à la hâte
die Seide la soie
stechen piquer
am Fenster auprès de la fenêtre
beengt = bedrängt: pressé
die Naht la couture
der Schimmer la lueur
etwas benutzen profiter de qch.
abwenden détourner
das Taschentuch le mouchoir
säumen ourler
der Kahn le bateau
es kommt mir so vor als ob il me semble que
an etwas stehen = etwas begrenzen: border qch.
das Ufer le rivage
die Landstraße la route
die Richtung la direction
vorbeieilen = fliehen
entgegengesetzt contraire
die Strafe le châtiment
auf dem Fuße folgen suivre de près
meiden = fliehen
die Reue le repentir
der Vorgänger le prédécesseur
Cäsar César
Pompejus Pompée
Pharsalus Pharsale
Ägypten l'Égypte
nach . . . zu vers
unglückselig = verzweifelnd

verzweifeln désespérer
Tag und Nacht jour et nuit.

24. (S. 58.)

Der Araber und die Perlen.

Der Araber l'Arabe
die Perle la perle
sich verirren s'égarer
die Cisterne la citerne
vorüber kommen passer
d. Karawane la caravane
Halt machen s'arrêter
tränken abreuver
das Kamel le chameau
plötzlich tout à coup; soudainement
der Sand le sable
der Sack le sac
das Leder le cuir
aufheben ramasser
betasten tâter
loben = segnen
die Dattel la datte
die Haselnuß la noisette
schön = süß
sich beeilen se hâter
schmerzerfüllt douloureusement
ach! hélas (spr. s).

25. (S. 58.)

Die Ausgabe la dépense
deswegen pour cela
das verlohnt sich nicht der Mühe cela n'en vaut pas la peine
die Tragödie la tragédie
das Gedicht le poème
episch épique
der Alexandriner le vers alexandrin
die Regierung le règne
Schweden la Suède
jem. von etwas in Kenntnis setzen faire part à qn. de qch.
die Lage la position
auf der Stelle sur-le-champ
Xenophon Xénophon (spr. gzé-)
der Philosoph le philosophe
der Geschichtsschreiber l'historien
der Feldherr le général
der Rückzug la retraite
die Bemerkung la remarque
der Arzt le médecin
die Medicin la médecine
abweichen s'écarter
die Instruktion, die Weisung l'instruction, f.
der Triumvir le triumvir (spr. tri-öm-vir')
der Kontrakt le contrat
das Journal le journal
das Heft le cahier (spr. kä-jé').

26. (S. 59.)

Den Freund erkennt man in der Not.

Das Parlament le parlement*)
unmündig en bas âge
das Vermögen le biens
die Aussicht = die Hoffnung: l'espérance, f.
die Hülfsquelle la ressource (dumpfes e in re)
hinterlassen laisser
seinen Aufwand einschränken retrancher son train
ziehen aller se loger
die Vorstadt le faubourg (g stumm)
täglich = alle Tage
zu Fuß à pied
das Amtsgebäude (hier) le palais
die Pflicht le devoir
das Amt la charge
der Geiz l'avarice, f.
beschuldigen accuser
die Miene l'air, m.

*) Ebenso zu beachten: der Kamerad le camarade
der Karneval le carnaval
das Dromedar le dromadaire.

die Verleumdung la calomnie (spr. kä-lō-mnī')
der Verkleinerer le détracteur
auf etwas achten faire attention à qch.
nach Verlauf au bout
die Gesellschaft le monde
sich wieder zeigen reparaître
sparen économiser
für jem. etwas anlegen (Geld) placer qch. au profit de qn.

27. (S. 60.)

Ohne Not sans besoin
mit Grund avec raison
mit Unrecht à tort
unsere Mitmenschen autrui
weit mehr bien davantage
beschäftigen occuper
ausnehmend extrêmement
die Lage la situation
schlimm fâcheux
mißgönnen plaindre
darstellen représenter
Apollo Apollon
die Gestalt la figure
der Jüngling le jeune homme
der Kranz la couronne
der Lorbeer le laurier
die Leier la lyre
achten faire attention
das Elfenbein l'ivoire, m.
das Porzellan la porcelaine
Diana Diane
Homer Homère (h voyelle)
Virgil Virgile
Merkur Mercure
der Gesichtszug le trait
ein Flügel une aile
die Schulter l'épaule, f.
die Ferse le talon
mit Flügeln versehen ailé
d. Schlangenstab } le caduce
der Heroldsstab }

das Symbol le symbole
der Stoff l'étoffe, f.
die Garbe la gerbe
binden lier
der Tischler le menuisier
das Brett la planche
zusammenleimen joindre avec de la colle forte
beten prier Dieu
eine Anstrengung un effort
gemeinsam commun
ein Interesse un intérêt
wahren défendre
die Heirat, das Ehebündnis l'alliance, f.
die Salbung le sacre
das Öl l'huile, f.
das Salbgefäß l'ampoule, f.
heilig saint.

28. (S. 61.)

Das heilige Salbgefäß zu Reims.

Reims Reims (spr. rainß)
die Legende la légende
das Fläschchen la fiole
unversiegbar intarissable
zubereiten préparer
Klodwig Clovis (spr. s)
die Taube la colombe
Remigius Remy
der Bischof l'évêque
die Domkirche la cathédrale
aufbewahren conserver
der Volks-Repräsentant le représentant du peuple
sich bemächtigen s'emparer
verrichten détruire (Vgl. S. 16).

29. (S. 61.)

Eine Verordnung erlassen rendre une ordonnance
der Buchhändler le libraire
die Bibliothek la bibliothèque
ein Exemplar un exemplaire (spr. x = gz)
ein Werk un ouvrage
neu nouveau
niederlegen déposer
zerbrechen casser
das Porzellangeschirr la porcelaine
trennen séparer
sich befinden se trouver
die Belagerung le siège
die Batterie la batterie
sich nähern s'approcher (de)
beschwören conjurer
entfernen éloigner
nennen = citieren: citer
die Kanonenkugel le boulet de canon
die Faulheit la paresse
hoch élevé
der Gipfel le sommet
festnehmen arrêter
die Überschwemmung l'inondation, f.
fürchterlich terrible
ein Stockwerk un étage
Hannibal Annibal
Hanno Hannon
Syrien la Syrie
Bithynien la Bithynie
die Eifersucht la jalousie
später puis
flüchten s'enfuir
das Gift le poison
der Fisch le poisson
das Getränk la boisson
verschlingen avaler
ein Ring un anneau
ausliefern livrer
auf der Stelle sur-le-champ.

30. (S. 62.)

Die Entbehrung la privation
solcher pareil
die Einkünfte les revenus, m.
auf großem Fuße leben vivre largement
etwas brauchen avoir besoin de qch.
der (einzelne) Berg le mont
einschließen renfermer
die Menge le nombre
der Vulkan le volcan
die Gestalt la forme
der Kegel le cône
abstutzen tronquer
zeigen présenter
der landschaftliche Punkt le site
wild sauvage
malerisch pittoresque
die Drohung la menace
sich vor etwas fürchten = etwas fürchten craindre qch.
Alcibiades Alcibiade
jem. entbehren se passer de qn.
abwechselnd tour à tour
anbeten adorer
die Wurzel la racine
der Schritt le pas.

31. (S. 63.)

Julius Cäsar.

Julius Jules
der Feldherr le général
der Redner l'orateur
der Schriftsteller l'écrivain
der Rang l'ordre, m.
einen Plan fassen, mit einem Plane umgehen concevoir un projet
unterthänig machen assujettir
die Geschicklichkeit l'habileté, f.
die Staatskunst la politique
der Glanz l'éclat, m.
Gallien les Gaules, f.
der Gallier le Gaulois
das Schwert = d. Eisen triumphieren über triompher de.
Pompejus Pompée
der Diktator le dictateur
lebenslänglich perpétuel
proklamieren proclamer
etwas gebrauchen user de qch.
die Macht le pouvoir
das Wohl le bien
mitten im Senat en plein sénat
überhäufen combler.

32. (S. 63.)

Der Reisende le voyageur
hinabsteigen descendre
die Thalschlucht le creux du vallon
auf etwas treffen joindre qch.
der Fußsteig le sentier
der Wohnsitz l'habitation, f.
Cyrus Cyrus (spr. s.) Vgl. Abt. I, S. 138, Nr. 5
Mandane Mandane
Medien la Médie
der Großvater le grand-père
Astyages Astyage
der Anführer le chef (sp. f)
das Stadtviertel le quartier.
zu thun haben avoir affaire
der Weg la marche
der Himmelskörper le corps céleste
regelmäßig régulier*)
die Bahn la route
vorzeichnen tracer
pünktlich ponctuel
sichvollziehens'accomplir
das Wunder le prodige
ein Augenblick un instant
die Beweise der Güte les bontés, f.
erneuern renouveler
sich benehmen se conduire
mir gegenüber à mon égard
das Lob l'éloge, m.
viel (beim Komparativ) beaucoup
der Adjutant l'aide de camp
der Gesandte l'ambassadeur
das Kabinett le cabinet
die Gesellschaft la société
sich an jemand wenden s'adresser à qn.
die Seide la soie
ein Versuch un essai
der Arbeiter l'ouvrier
Genua Gênes
das Böse le mal
plötzlich subit (spr. mit oder ohne t)
die Unruhe le trouble
eine Versammlung une assemblée
der Schoß le sein
hervorbringen sortir
das Gas le gaz (spr. z)
die Höhle la caverne
die Grotte la grotte
die Tiefe la profondeur
merkwürdig curieux
sich vorfinden se trouver
d. Einkommen le revenu
gering=mäßig: modique
die Eroberung la conquête [blique
die Republik la républik romain
der Schatz le trésor
strömen affluer
der Ackerbau l'agriculture, f.
abnehmen décliner
Italien l'Italie, f.
großenteils en grande partie
die Lebensbedürfnisse les subsistances, f.
Sicilien la Sicile
Afrika l'Afrique, f.
Ägypten l'Égypte, f.
beziehen = ziehen: tirer
die Rede le discours
der Hauptgedanke l'idée principale
verschmähen dédaigner
der Prunk les ornements, m.
verbrämen revêtir.

33. (S. 65.)

Das Nest le nid
der Fink le pinson
die Veräftung la fourchure
fast presque
die Rinde l'écorce, f.
die Eisenbahn le chemin de fer
die Nähe le voisinage
sichtlich visible
vorwärts gehen avancer
der Biber le castor
wohnen habiter
die Wohnung l'habitation, f.
Odoaker Odoacre
das weströmische Reich l'empire d'Occident
Die Sittenverderbnis = die verdorbenen Sitten
verderben corrompre
die Sitten les mœurs, f.
das Ereignis l'événement, m.
betreffen frapper
der (katholische) Pfarrer le curé
sich jemandes annehmen se charger de qn.
sich beeilen se dépêcher
der Fleischtopf le pot
stellen mettre
das Gemüse le légume
der Bäcker le boulanger
täglich par jour
das Abendessen le souper
der Saft le jus
der Ziegel la tuile
der Gips le plâtre
der Kalk la chaux
anhaltend continuel
das „Regenwetter les pluies, f.
die Ernte la moisson
der Weinstock la vigne
beseitigen écarter
die Unbedachtsamkeit l'indiscrétion, f.
sobald dès que
das Tageslicht le jour
sich an die Arbeit machen se mettre au travail

*) Von diesem Stücke an ist die Bildung der Adverbien und die Unterscheidung, ob in dem betreffenden Satze Adjektiv oder Adverb zu nehmen ist, meist dem Übersetzenden überlassen; bei den Vokabeln steht die Adjektivform.

das Thierchen le petit animal
des Nachts de nuit
das Johanniswürmchen le ver luisant
der Strahl le rayon
die Oberfläche la surface
glätten polir
sehr stark extrêmement
das Unglück l'adversité, f.
großen Aufwand machen faire grande dépense.

34. (S. 66.)

Karl Eduard nach der Schlacht bei Culloden.

Karl Charles
Eduard Édouard
Culloden Culloden (spr. ku-lŏ-dĕn')
der Prätendent le prétendant
genannt = gesagt
Jacob Jacques (ā)
landen faire une descente
Schottland l'Écosse, f.
der Thron le trône
die Vorfahren les ancêtres
wiedererobern reconquérir
Falkirk Falkirk (spr. franz. fāl-kirk')
eine Niederlage erleiden essuyer une défaite
vollständig complet
umzingeln investir
plötzlich tout à coup
der Verfolger le persécuteur
der Gefährte le compagnon
trennen séparer
das Schicksal la destinée
überlassen abandonner
die Meile le mille
begleiten = folgen
quälen presser
nahe daran prêt (à)
unterliegen succomber
wagen se hasarder (à)
die Partei le parti
ein Anzug un habit
jemand etwas zutrauen croire qch. à qn.
etwas mißbrauchen abuser de qch.
das Vertrauen la confiance
das Kleidungsstück le vêtement
elend misérable
bewahren garder
Groß-Britannien la Grande-Bretagne
der Wohlthäter le bienfaiteur
der Edelmann le gentilhomme
sich an jemand wenden s'adresser à qn.
rühren toucher
sich beeifern s'empresser
soweit als autant que
das Geheimnis bewahren garder le secret.

35. (S. 67.)

der Müller le meunier
das Korn le blé: le grain
der Bäcker le boulanger
kneten pétrir
der Teig la pâte
früher autrefois
die Menge la quantité
der Chemiker le chimiste
die Asche la cendre
der Rauch la fumée
das Problem le problème
der Untergang la perte
ohne weitere Zögerung sans plus tarder
handeln agir
der Wanderer = der Fußgänger: le piéton
ein Wirtshaus une auberge
der Kreuzzug la croisade
das Concil le concile
jedoch cependant
der Gerechtigkeit ihren Lauf lassen faire justice
eine Säure un acide
die Gesellschaft la société
die Menge, der große Haufen: la multitude
der Beamte le magistrat
sich über etwas wegsetzen se mettre au-dessus de qch.
das Ansehn l'autorité, f.
trotzen braver (mit Acc.)

36. (S. 68.)

Damon und Phintias.

Damon. Phintias (spr. s)
Dionysius Denys
auf . . . hin sur
blos simple
die Denunziation la dénonciation
ordnen régler
nah voisin
bezeichnen marquer
sich einfinden se présenter
auf Gefahr au péril
eigen propre
verbürgen garantir
jedoch cependant
sich in die Länge ziehen traîner en longueur
bestimmen (für) destiner (à)
der Tod le trépas
herankommen = ankommen
versammeln assembler
gehen marcher
sicher certain
nahen approcher
lärmend tumultueux
das Geschrei, der Ausruf: le cri
eilen = fliegen
die Richtstätte le lieu du supplice
das Schwert le glaive
schwebend (über) suspendu (sur)
inmitten au milieu
die Umarmung l'embrassement, m.
die Thränen les pleurs
sich etwas streitig machen se disputer qch.
die Anwesenden = die Zuschauer
der Zuschauer le spectateur
in Thränen zerfließen fondre en larmes

herunterspringen = sich herunterstürzen: se précipiter
bitten demander
teilen partager.

37. (S. 69.)

Die Gewohnheit la coutume
billig à bon marché
der Schauspieler le comédien
vorübergehen passer
schnell rapide
spurlos sans laisser de trace
ausgezeichnet = wunderbar: merveilleux
während (Konjunktion) tandis que
das Werk l'œuvre, f.
der Bildhauer le sculpteur (p stumm)
der Gesang le chant
Tausende des milliers
auf daß afin que
auf Erden = auf der Erde
auf seine Kosten à ses dépens
Pluto Pluton
Minos Minos (spr. s)
Äakus Éaque
Rhadamanthus Rhadamanthe
richten juger
ein Urteil sprechen prononcer une sentence
ein Schatten une ombre
die elysäischen Gefilde les Champs-Élysées
gehen passer
böse méchant
unsichtbar invisible
reißen = fortziehen: entraîner
der Tartarus le Tartare
wie kommt es? comment se fait-il?
das Schicksal le sort
gemeinsam commun
atmen respirer
die Kiemen les branchies oder bronchies, f.
mittels à l'aide de
die Flosse la nageoire
unruhig inquiet
jemand an etwas gleichkommen égaler qn. en qch.
die Teutonen les Teutons
die Cimbern les Cimbres
von hoher Abkunft sein être sorti de haut lieu
Arpinum Arpinum (spr. -nom)
der Palmbaum le palmier
die Unmäßigkeit l'intempérance, f.
eine Erfindung une invention
die Not le besoin
der Phönix le phénix (spr. x)
die Asche la cendre.

38. (S. 70.)

Philipp und Aster.

Philipp Philippe
Macedonien la Macédoine
Aster (e lang) Aster (spr. r)
Methone (spr. deutsch mēthō'-nē) Méthone (ō)
ausgezeichnet excellent
der Schütz le tireur
ein Bogen un arc (spr. c = k)
rühmen vanter
der Pfeil la flèche
der Flug le vol
aufhalten arrêter
nun wohl eh bien
ein Star un étourneau
mit jem. Krieg führen faire la guerre à qn.
indessen cependant
schwer beleidigt = lebhaft gereizt (gestochen, gestachelt): vivement piqué
ermutigen encourager
der Bürger le citoyen
mannhaft vigoureux
die Verteidigung la défense
die Rache la vengeance
abschießen décocher
eine Aufschrift une inscription
treffen atteindre
das Ziel le but (t stumm)
rauben = bersten machen: crever
recht = rechts befindlich droit
er ließ il fit
schießen = schleudern: lancer
jem. in die Hände fallen tomber entre les mains de qn.
ans Kreuz schlagen mettre en croix
in der That en effet
geschehen arriver
bewilligen accorder
unter der Bedingung, daß à condition que
ausliefern livrer.

39. (S. 71.)

Der Käfig la cage
der Stall l'écurie, f.
der Knecht le valet
das Heu le foin
der Boden le grenier
alles chaque chose
der Ort, die Stelle, le lieu: la place
der Kamin la cheminée
der Vorzug la prérogative
unermeßlich immense
die Kluft = der Zwischenraum: l'intervalle, m.
die Sprache le langage
die Vernunft la raison
Charon Charon (ch = k) oder Caron
der Fährmann le nocher
die Unterwelt les enfers
der Nachen la barque
ein Schatten une ombre
das Begräbnis la sépulture
unbedeutend = leicht (von Gewicht): léger
die Behandlung le traitement

zuziehen attirer
verdammungswürdig condamnable (m stumm)
als wenn comme si
die Sorgfalt les soins
ich muß darum bitten = wenn es Ihnen beliebt: s'il vous plaît
Furcht haben avoir peur
durchaus nicht ne.. point
der Ruf la réputation
die Würde la dignité
sich einlassen s'engager
der Handel = die Angelegenheit: l'affaire, f.
seinen Zweck durchsetzen parvenir à ses fins
ehrenhaft honnête
der Urlaub le congé
der Reis le riz
die Betriebsamkeit l'industrie, f.
vervielfältigen multiplier
die Temperatur la température
der Boden le sol
das Land = das Klima: le climat
der Anbau la culture
ganz gewiß bien entendu oder sans doute oder assurément
die Traube le raisin
dunkel werden = schwarz werden: noircir
die Weinlese la vendange
Gallien les Gaules, f.
ernennen nommer
der Diktator le dictateur
das Oberhaupt le chef (spr. f)
die Rechenschaft le compte
die Handlungsweise la conduite
der Sinn le sens (vgl. Abteilung I, S. 139)
unaufhörlich sans cesse
eine That une action
die Vorfahren les ancêtres
das Besitztum le bien
das Recht le droit
der Erbe l'héritier
der Gläubiger le créancier
das Frühjahr le printemps
der Oberbefehl le commandement
der Kriegsminister le ministre de la guerre.

40. (S. 74.)

Die Eisenbahn le chemin de fer
teilen diviser
Diana Diane
Ephesus Éphèse
Herostratus Érostrate
berühmt fameux
der Tempel le temple
wozu gehören être au nombre de
das Wunder la merveille
die Hoffnung l'espoir, m.
die Genauigkeit = die Treue: la fidélité
die Erinnerung le souvenir
entschwinden = sich entziehen: se dérober
das Ufer le rivage
die Schnelligkeit la rapidité
vor jem. hergehen marcher devant qn.
sich umwenden se retourner
der Wagen la voiture
die Jagd la chasse
das Gitter la grille
satteln seller
die Meute la meute
aufbrechen partir
bereits = schon
sich beeilen se dépêcher
ganz früh bien matin
gleichwohl = (es) schadet nichts: n'importe
die Dämmerung le crépuscule
der Schimmer la lueur
augenblicklich à l'instant même
es ist Nacht il fait nuit
der Gefangenwärter le geôlier
bewegen engager (à)
eine Anstrengung un effort
vergeblich inutile
der Kutscher le cocher
bisweilen quelquefois
nicht . . mehr ne . . plus
der Aufenthalt la halte.

41. (S. 75.)

Iphikrates. Iphicrate.

der Feldherr } le général
d Heerführer } lecapitaine
athenisch athénien
das Gebiet les terres
lagern être campé
der Bundesgenosse l'allié
unterlassen laisser
befestigen (mit etwas) fortifier (de qch.)
das Lager le camp
das Feld le champ
der Reiter le cavalier
der Ritter le chevalier
der Graben le fossé
das Pfahlwerk la palissade
die Vorsicht = d. Sorge: le soin
klug prudent
unvorhergesehen imprévu
geschehen arriver
schimpflich honteux
müssen être obligé.

42. (S. 76.)

Der Papagei le perroquet
der Fuß (eig. die Pfote) la patte
nachher ensuite
der Schnabel le bec
sich entfernen s'écarter
der Umweg le détour
das Ruder la rame
über einen Fluß fahren traverser une rivière
der Bekannte la connaissance
nah voisin
der Gesang le chant
das Zeichnen le dessin

die Stunde (Lehrstunde) la leçon
der Kreis le cercle
eng étroit
eingeengt werden = sich einengen
einengen rétrécir
größer werden grandir
das Ziel le but (t stumm)
die Aufopferung le dévouement
Leonidas Léonidas (spr. s) (vgl. Abt. I, S. 138)
der Gefährte le compagnon
eine Wirkung un effet
glänzen briller
die Kraft la force
die Schwäche la faiblesse
le Grec. le Perse
früh genug assez tôt
das Weltall l'univers, m.
vollkommen parfait
sagen wollen = meinen: entendre
so groß tel
der Reiz l'attrait, m.
die Gemsjagd la chasse aux chamois
die Strapaze la fatigue
erdulden subir
erkennen reconnaître
von etwas ablassen = einer Sache entsagen: renoncer à qch.
jem. helfen aider qn.
der Lauf le cours
gewöhnlich habituel
gelehrig docile
der Grundsatz la maxime
richtig juste
die Statue la statue
unterwegs en chemin
die Sprache (d. h. die Ausdrucksweise) le langage.

43. (S. 78.)

Ärgern choquer
betreffen regarder
unerschütterlich inébranlable
hier- und dorthin çà et là
genau précisément
Tyrus Tyr
die Belagerung le siège
frühstücken déjeuner
warm chaud
das Weißbrot le pain blanc
in den Wagen steigen monter en voiture
ein Befehl un ordre
abschicken expédier
verpflichtet für etwas obligé de qch.
die Abwesenheit l'absence, f.
die Hast la précipitation
sich aufhalten s'arrêter
der Kummer les peines
der Spartaner le Spartiate (spr. tia = cia)
ehrlos diffamé
blaß aussehen avoir le teint pâle
jem. an etwas erinnern rappeler qch. à qn.
die Regierung le gouvernement
einen Mißbrauch abstellen réprimer un abus
die Führung la conduite
befriedigend satisfaisant (spr. ai = e sourd)
sich etwas vornehmen se proposer qch.
opfern sacrifier
das Interesse l'intérêt, m.

44. (S. 79.)

Der Löwe und der Fuchs.

Der Löwe le lion
der Fuchs le renard
ein Tier un animal
die List la ruse
die Nahrung la nourriture
die Höhle la caverne
hineingehen entrer
besuchen visiter
in Stücke zerreißen mettre en pièces
verschlingen dévorer
seinerseits à son tour
der Eingang l'entrée, f.
stehen bleiben s'arrêter
begrüßen saluer
das Wort, der Ausdruck: le terme
betrachten considérer
die Spur la trace
wiederherauskommen ressortir (e dumpf)
die Fabel la fable
bedeuten signifier
eine Sache une affaire
erwägen examiner.

45. (S. 80.)

Achtsamkeit auf etwas verwenden apporter de l'attention à qch.
die Muße le loisir
das Aus-, Übertreten le débordement
die Verheerung le ravage
die Rede le discours
ein Eindruck une impression
das Gemüt = der Geist: l'esprit
die Hast la hâte
der Schritt le pas
entgegen = gegen: vers
verlangen entendre
die Rechnung le compte
die Erzählung le conte
der Graf le comte
bewundernswürdig admirable
belagern assiéger
der Ausfall la sortie
der Schanzarbeiter le travailleur
über jem. herfallen tomber sur qn.
ein Anerbieten, eine **Offerte:** une **offre**
unvorteilhaft désavantageux
beschließen décider
teils — teils partie — partie
zu Fuß à pied
zu Wagen en voiture
das Marschieren la marche
ermüden fatiguer.
Die Gebärde le geste
der Belgier le Belge
herausgeben (ein Buch) publier

Penelope Pénélope
die Arbeit l'ouvrage, m.
Karl der Kühne Charles le Téméraire
Lothringen la Lorraine
der Diamant le diamant
der Edelstein la pierre précieuse
der zudringliche Mensch l'importun
bedauern être fâché
der Flitterkram les brimborions, m.
zur Schau stellen étaler
das Bedürfnis le besoin
hauptsächlich principalement
das Erzeugnis le produit
der Handel le commerce
der Gewerbfleiß l'industrie, f.
ein Stoff une étoffe
allerlei toutes sortes
die Pflaume la prune
die Kirsche la cerise
die Stellung le poste
das Vermögen la fortune
natürlich naturel
künstlich artificiel
ein Hindernis un obstacle
die Verteidigung la défense
unübersteiglich) insurmontable
allein lassen isoler.

46. (S. 82.)

I.

der Sünder le pécheur
der Fischer le pêcheur
der Engländer l'Anglais
lebendig verbrennen brûler vif (vif ist Adjektiv!)
einen Streit schlichten régler un différend
gedenken entendre (mit dem reinen Infinitiv)
Geßler Gessler (spr. guè-ßlèr')
der Spieß la pique
vorüberkommen passer
beugen fléchir
das Haupt entblößen se découvrir la tête
die Fahne le drapeau
die Citadelle la citadelle
aufpflanzen arborer
Sedan Sedan (mit e sourd).

II.

Die Folge la suite
der Eifer le zèle
der Aufenthalt le séjour
ein Gebrauch un usage
das Talent le talent
Deukalion Deucalion
Thessalien la Thessalie
Jupiter Jupiter (spr. r)
ergrimmt über irrité de
die Wasserflut le déluge
die Bevölkerung la population
der Kreuzzug la croisade
die Nuß la noix
der Nußbaum le noyer
die Stange la gaule (au tief = o in rôle)
schlagen battre
herunterfallen = fallen: tomber
begründet fondé
der Besuch la visite
d. Vormittag la matinée
abhängen dépendre.

III.

Die Regierung le gouvernement
die Hälfte la moitié
die Strafe la peine
ein Anker une ancre
Homer Homère (h voyelle)
das Jahrhundert le siècle
die Mannschaft l'équipage, m.
rauben enlever.

IV.

In Anschlag bringen compter [ment
hinreichend suffisamfür etwas entschädigen dédommager de qch.
der Hof la cour
die Scheune la grange
ein Stall une étable
bilden former
die Grenze la limite
der Gemüsegarten le potager
das Recht le droit
Karl der Große Charlemagne
der Sachse le Saxon
vorwerfen reprocher
sein Brot verdienen gagner sa vie.

47. (S. 85.)

Dionysius und Philoxenus.

Dionysius Denys
Philoxenus Philoxène
der Tyrann le tyran
der Dichter le poète
jem. schmeicheln flatter qn.
befragen consulter
über = betreffend: touchant
dichten = machen: faire
behaupten dire (mit dem reinen Infinitiv)
zur Gewohnheit geworden accoutumé
die Freimütigkeit la franchise
verhehlen cacher
das Gedicht la poésie
mittelmäßig médiocre
verletzen blesser
die Eigenliebe l'amour-propre, m.
die Leibwache les gardes
kommen (hier) avancer
ergreifen saisir
ausrufen s'écrier
fesseln mettre aux fers
der Steinbruch la carrière
d. Befehl geben ordonner
töten mettre à mort
sich zu jem. begeben se rendre auprès de qn.
jem. so inständig bitten supplier qn. avec tant d'instances
unter der Bedingung, daß à condition que

zu Abend speisen souper
die Tafel la table
die Mahlzeit le repas
vorlesen, vortragen: réciter
ein Lob un éloge
versagen refuser
der Gast le convive
lauten Beifall bezeugen applaudir
sich zu jem. wenden se tourner vers qn.
wieder wohin bringen ramener.

48. (S. 87.)

Entzückt (über) ravi (de)
ganz tout à fait
das Gegenteil le contraire
das Gute le bien
das Böse le mal
es handelt sich um etwas il est question de qch.
eine Entschuldigung une excuse
dürftig pauvre
die Zeitung le journal
auf etwas horchen écouter qch.
der Korb le panier
aussuchen chercher
bleiben rester
leer vide
verschwiegen discret
indiskret indiscret
anvertrauen confier
die Ungeduld l'impatience, f.
fränkisch franc
der Unterthan le sujet
die Ruhe le repos
Sonntag dimanche
in Ehren halten respecter
eine Verordnung erlassen rendre une ordonnance
der Tanz la danse
das Lied la chanson
der Handel le commerce
der Herr le Seigneur
d. Fuhrmann le voiturier
die Eßware la denrée
fortschaffen transporter
weder — noch ni — ni
zwingen obliger
der Astrolog l'astrologue
im voraus d'avance
ein Ereignis un événement
der Planet la planète
die Geburt la naissance
sichtbar visible
künftig futur.

49. (S. 88.)

Schuld an etwas sein être cause
der Prozeß le procès
Wallenstein spr. vä-lain-stain': die Franzosen schreiben auch Walstein und Waldstein
finster sombre
schweigsam taciturne
in Verlegenheit embarrassé
sich ins Fäustchen lachen rire sous cape
die Achseln zucken lever les épaules
die Geringschätzung le dédain
halb . . halb moitié . . moitié
die Miene l'air, m.
das Glück = d. Schicksal: la fortune.

50. (S. 89.)

Das Pferd und der Hirsch.

Der Einwohner l'habitant
Himera Himéra (h voyelle)
das Schmeichelwort la caresse
übergeben remettre
regieren (transf.) gouverner
der Meinung sein être d'avis
die Leibwache les gardes
Stesichorus Stésichore (ch spr. k)
die Fabel l'épilogue, m. (eig. das Nach- oder Schlußwort, die Nutzanwendung)
erzählen conter
während tandis que
der Hirsch le cerf (spr. cèr)
die Trift le pâturage
verderben gâter
aufgebracht gegen irrité contre
rächen venger
aufsuchen venir trouver
die Mitwirkung le concours
helfen aider
etwas auf sich nehmen se charger de qch.
Rache an jem. nehmen tirer vengeance de qn.
das Gebiß le frein
anlegen (hier) = erhalten recevoir
das Geschoß le trait
geschehen arriver
der Sklave l'esclave
ach=leider: hélas (spr. s)
sinnlos insensé
eine Beleidigung une offense
unbedeutend léger
an etwas denken se souvenir de qch.
die Knechtschaft la servitude
ebenso de même
etwas durchsetzen venir à bout de qch.
die Oberleitung la direction suprême
die Thorheit la sottise
annehmen accepter
jemand Gehör schenken prêter l'oreille à qn.
bewegen engager (à).

51. (S. 90.)

Die Not le besoin
der Goldfasan le faisan doré
von Ansehn kennen connaître de vue
umringen entourer
die Absicht l'intention, f.

schädlich nuisible
Darius Darius (spr. s)
die Niederlage la défaite
der Zorn la colère
die Grenze la borne
ein Feldzug une expédition
in Bereitschaft setzen disposer
der Gang la démarche
die Schmarre la balafre
die Stirn le front
das Unrecht le tort
die Kavallerie la cavalerie
das Kap le cap (spr. p)
der Endpunkt le terme
die Schiffahrt la navigation
die Alten les anciens
das Atlantische Meer l'océan Atlantique
auf Veranstaltung = unter der Eingebung: sous l'inspiration
Portugal le Portugal
vorzeichnen tracer
Lissabon Lisbonne (s weich, spr. li-zbŏ'-ne)
über etwas hinausfahren = etwas überschreiten: franchir qch.
die Kanarischen Inseln les Canaries, f.
umsegeln doubler
die Azoren les Açores, f.
erforschen reconnaître
der Senegal le Sénégal
das Kap Verde le cap Vert
passieren passer
der Äquator la ligne équinoxiale (spr. é-ki-)
der Zaïre le Zaïre
der Kongo le Congo
Bartholomäus Barthélemy
das Kap der Guten Hoffnung le cap de Bonne-Espérance
lang = während: durant
sich umziehen changer d'habit
hochmütig glorieux
die Blüte la fleur
sich schließen se fermer
der Ort, von welchem ein Schiff ausgelaufen ist: le lieu de partir
zuerst d'abord
die Spitze la pointe
der Mast le mât
das Segel la voile
nachher ensuite
der Rumpf le corps
hervortreten sortir
das Nichts le néant
regieren (hier) présider à
die Fackel le flambeau
ein Gestirn un astre
der Himmelsbote le héraut céleste
hinstellen établir
aufhören cesser
das Weltall l'univers, m.
die Größe la grandeur
die Macht la puissance
das Leiden le mal
betrachten considérer
gering = leicht: léger
die Lieferung la livraison
die Sammlung le recueil
der Engel l'ange
Tobias Tobie
die Gestalt la forme
der Wanderer le voyageur
das Fieber la fièvre
das Austrocknen le dessèchement
der Sumpf le marais
plötzlich subitement
annehmen = voraussetzen: supposer
ermorden assassiner
die Rhone le Rhône
unter der Erde verschwinden s'engouffrer
unterhalb au-dessous (de)
Genf Genève
die Meile la lieue
die Viertelmeile le quart de lieue
das Lama le lama
das Vicunna la vigogne
Peru le Pérou
einheimisch in = herstammend aus: originaire de
die Hochebene le plateau
zahlreich nombreux
die Herde le troupeau
ausgedehnt vaste
die Gegend la contrée
einen Dienst leisten rendre un service
das Kamel le chameau
Arabien l'Arabie, f.
Ägypten l'Égypte, f.
die Kuh la vache
das Gras l'herbe, f.
eine Art, eine Species: une espèce
das Fleisch la chair.

52. (S. 92.)

Sixtus der Fünfte.

Felix Félix
späterhin ensuite
es geht mir sehr traurig je suis dans une extrême détresse
bei sich überlegen délibérer en soi-même*)
den Hunger stillen apaiser la faim
etwas gebrauchen se servir de qch.
der Schuh le soulier
die Beratschlagung la consultation
verschieden divers
die Regung le mouvement
gerade vorbeikommen venir à passer
die Verlegenheit l'embarras, m.
der Grund la raison
der Jüngling le jeune homme
gestehen avouer
unbefangen ingénu
entzücken charmer
der Verstand l'esprit, m.
mit sich nach Hause nehmen emmener (spr. an-m.) chez soi

*) **Soi**, sich, geht auf unbestimmte Personen oder auf Sachen; **sich**, mit Bezug auf bestimmte Personen, heißt lui (elle, eux, elles).

zu Mittag essen dîner
das Mittel le moyen
ein Ende machen mettre un terme
die Unentschlossenheit l'irrésolution, f.
weit entfernt bien loin
erröten über rougir de
ein Abenteuer une aventure
seinerseits à son tour
zu Tisch einladen inviter à dîner
gewähren accorder
überhäufen combler.

53. (S. 93.)

Der Pilz le champignon
die Schnelligkeit la rapidité
außerordentlich extraordinaire
dauern durer
die Ebene la plaine
der Sumpf le marais
der Rand le bord
der Bach le ruisseau
die Bevölkerung la population
das Bedürfnis le besoin
die Erkenntnis la connaissance
d. Einkommen le revenu
der Hausmeier le maire du palais
etwas benutzen profiter de qch.
die Schwäche la faiblesse
die Familie der Merovinger la famille Mérovingienne
dermaßen tellement
die Macht la puissance
Pipin der Kleine Pépin le Bref
Martell Martel
Karl der Große Charlemagne
der französische Thron le trône de France
an sich reißen usurper
Johannistag la Saint-Jean.

54. (S. 94.)

die Rückkehr le retour
baldig prompt (spr. pron)
das Glas le verre
einen Fehler ablegen se corriger d'un défaut
die Flasche la bouteille
leimen coller
damit afin que
dieses Papier schlägt durch ce papier boit
der Lethe le Léthé
die Vergessenheit l'oubli, m.
der Lauf le cours
ruhig, friedlich: paisible
irdisch terrestre
jem. etwas nehmen faire perdre qch. à qn.
die Nachahmung l'imitation, f.
vorzüglich parfait
die Unbeweglichkeit l'immobilité, f.
wo denkt ihr hin! quelle idée!
nicht nur non seulement
nennen appeler
als ob comme si
gebieten commander
ebenso gut als aussi bien que
die Einzelheit le détail
eingehen entrer
es steht mir frei je suis le maître
Gefallen finden se plaire (à)
die Mannigfaltigkeit la variété
das Gesicht la figure
die Muse la muse
d. Einsamkeit la solitude
der Ort le lieu
hochgelegen élevé
der Schritt la démarche
freilich bien
der Neider l'envieux.

55. (S. 95.)

Philopömen Philopœmen (spr. fi-lŏ-pé-mèn').
das Haupt le chef (spr. f)
der Bund la ligue
achäisch achéen (ch=sch)
eine That un exploit*)
das Äußere l'extérieur, m.
einfach simple
berühmt célèbre
der Beamte le magistrat
zu Tisch einladen inviter à dîner
sich einstellen, sich einfinden: arriver
frühzeitigde bonne heure
die Frau vom Hause la maîtresse de la maison
der Diener le domestique
voraus d'avance
helfen (bei) aider (à)
die Bedienung le service
beauftragen charger
spalten fendre
jemand den Irrtum benehmen tirer qn. d'erreur
der Charakterzug le trait
der Gegenstand le sujet
das Bild le tableau
Rubens Rubens (spr. rubainß').

56. (S. 96.)

Irgendwo quelque part
der Narr le fou
das Bilderbuch le livre d'estampes
in einem Buche blättern feuilleter un livre
während tandis que
an = nahe: près (de)
sofort aussitôt
wieder zusammenfalten replier
es kommt darauf an il s'agit
unendlich infini
aussprechen prononcer
das laute Lesen la lecture à haute voix
sich gewöhnen s'accoutumer (à)

*) Exploit bedeutet eine denkwürdige Kriegsthat.

sich schaffen = sich machen
eine Gewohnheit une habitude
eine Anstrengung un effort
Crösus Crésus (spr. s); vgl. Abt. I, S. 138
aufrichtig sincère
etwas genießen jouir de qch.
sicher = gesichert: assuré
Herodot Hérodote (h voyelle)
einsehen reconnaître
ein Irrtum une erreur
die Rede le discours
die Menge la quantité
ein Anschlagezettel une affiche
der Page le page
berichten rapporter
eine Satire un écrit satirique
erwidern répliquer
abnehmen détacher
anbringen mettre
weiter unten = niedriger
niedrig bas (auch Form des Adverbs)
der Künstler l'artiste
hinweggehen über passer sur (mit avoir)
die Werke les œuvres, f.
betrachten contempler
die Leinwand la toile
der Marmor le marbre
beleben animer
lauschen écouter (mit Acc.)
die Ehrerbietung le respect (spr. rè-spè')
pietätsvoll religieux
der Gesang le chant
der Konsul le consul
das Haupt le chef (spr. f)
d. Republik la république
der Waffenstillstand la trêve
der Handel, das Geschäft: le marché
sich zu etwas verpflichten s'engager à qch.
zu etwas gehören faire partie de qch.
der Europäer l'Européen
China la Chine.

Vokabeln zu Pic de la Mirandole.

(Seite 98—113.)

I.

Conter erzählen
prouver beweisen
la renommée die Berühmtheit
les ancêtres die Voreltern
redouter fürchten
se faire redouter: vgl. S. 83. Nr. 18—20
principalement hauptsächlich
héréditaire erblich; angeerbt
la querelle der Streit, die Fehde, die Zwistigkeit
constamment beständig
repousser zurückstoßen, abwehren
le partisan der Anhänger
nombreux zahlreich
le gouvernement die Regierung (die Machthaber)
ainé erstgeboren, älter
belliqueux kriegslustig
l'humeur, f. die Gemütsart, die Neigung
tumultueux lärmend
passer zubringen
contrarier entgegen sein
paisible friedlich
le goût der Geschmack; die Neigung
traiter behandeln
parfois zuweilen
la honte die Schande
s'illustrer sich berühmt machen, sich auszeichnen
le reproche der Vorwurf.

II.

En effet in der That
l'étonnement, m. die Verwunderung
répéter wiederholen; hersagen, vortragen
le transport das Entzücken
la tendresse die zärtliche Liebe
l'orgueil, m. der Stolz
s'écrier ausrufen
donc (spr. c = k, wenn das Wort vor einer Pause steht) also, daher; nun
faire partager une opinion à qn. jem. zu derselben Ansicht bringen
partager teilen
développer entwickeln
l'intelligence, f. die Einsicht, der Verstand, die Geisteskraft
deviner ahnen
l'étendue, f. die Ausdehnung, die Größe
cependant mittlerweile; indessen, jedoch
l'extinction, f. die Ausrottung
sanglant blutig
le combat der Kampf
la valeur die Tapferkeit
décider entscheiden
se coaliser sich verbünden
exterminer ausrotten
intervenir dazwischentreten
avoir la vie sauve mit dem (nackten) Leben davonkommen
confisquer gerichtlich einziehen
exiler verbannen

l'État der Staat (in dieser Bedeutung gewohnheitsgemäß groß geschrieben)
défendre verbieten
rentrer zurückkehren.

III.

Chasser vertreiben
le château die Burg
mendier betteln
le sol der Boden
l'hospitalité, f. die Gastfreundschaft
verser vergießen
les pleurs, m. die Thränen
armorié mit einem Wappen geschmückt
le manoir féodal die Ritterburg
le manoir die Wohnung, die Burg; féodal ein Lehn betreffend: feudal)
l'indignation, f. die Entrüstung
baisser senken
grincer knirschen
accabler niederdrücken
le désespoir die Verzweiflung
morne düster
la conviction die Überzeugung
l'exil, m. die Verbannung
le prieur der Prior (der Obere im Kloster zunächst dem Abt)
le couvent das Kloster
un asile eine Zufluchtsstätte
l'égard, m. die Rücksicht
l'empressement, m. der Eifer
la disposition die Verfügung
dépendant abhängig, gehörig
calme ruhig
accoutumer gewöhnen
le commandement das Befehlen, das gebieterische Auftreten
se faire sich gewöhnen, sich in etwas finden
l'existence, f. das Dasein, die Lebensweise
humble bescheiden
se lier avec qn. sich an jem. anschließen, seine Bekanntschaft machen
les environs, m. die Umgegend
la terre das Landgut, die Besitzung
prendre parti Partei ergreifen
tâcher sich bemühen, sich angelegen sein lassen
décider bestimmen
le patrimoine das väterliche Erbteil.

IV.

L'excursion, f. der Streifzug
tendre zärtlich
l'affection, f. die Zuneigung, die Liebe
diriger leiten
grandir wachsen
pareil solcher
surpasser übertreffen
l'érudition, f. die Gelehrsamkeit
le religieux der Mönch
le monastère das Kloster
entier ganz
vaste ausgedehnt, sehr groß
ensemble zusammen
composer verfassen
divers verschieden
tour à tour der Reihe nach, abwechselnd
l'idiome, m. die Sprache (eines Volkes in ihrer Eigentümlichkeit)
mystérieusement geheimnisvoll
les gloires die Herrlichkeit
pénétrer durchdringen, eindringen
le mystère d. Geheimnis
puis dann, darauf
approfondir ergründen
le code das Gesetzbuch
la croyance der Glaube; Plural: die Glaubenslehren
l'écrit, m. die Schrift
les Pères die Kirchenväter
divin göttlich
la plénitude die Fülle
formidable furchtbar
la science die Wissenschaft
la thèse die These (der zum Beweis aufgestellte Satz)
soutenir verteidigen
couronner bekränzen
en public öffentlich.

V.

Absorber ganz und gar in Anspruch nehmen
indifférent gleichgültig
bien que (mit Konj.) obwohl
le guerrier der Krieger
recouvrer wieder erlangen (vgl. S. 43, Anm. 4)
le domaine das Gut (Erbgut), die Besitzung
se désoler trostlos sein
éloigner entfernen
mécontent unzufrieden
le secours die Hülfe
sommer auffordern
évasif ausweichend
de retour zurückgekehrt
le retour die Rückkehr
l'habitation f. die Wohnung
exhaler ausatmen; lebhaft ausdrücken
l'amertume, f. die Bitterkeit
aimer mieux lieber wollen, vorziehen
l'abaissement, m. die Erniedrigung
l'infortune, f. das Mißgeschick
jurer schwören
lointain fern
plutôt eher; lieber
languir (sp.-ghir) siechen, verkommen
obscur dunkel: ruhmlos
la comtesse die Gräfin
le témoin der Zeuge
calmer beruhigen
réussir gelingen

le sarcasme der schneidende Hohn
rêveur träumerisch
réfléchir überlegen, nachdenken.

VI.

Tandis que während
se désespérer sich der Verzweiflung überlassen
d'entre unter
savant gelehrt
merveilleux wunderbar
s'apercevoir inne werden, merken
exciter erregen
noble edel
malgré trotz
comprendre mit einbegreifen
horrible entsetzlich
la proscription die Ächtung
l'acte, m. die Handlung
la démence der Wahnsinn
exposer aufs Spiel setzen
animer beseelen
pousser treiben; veranlassen
le dessein der Plan
la sagesse die Weisheit, die Verständigkeit
toucher rühren
seconder unterstützen.

VII.

L'aube, f. der Tagesanbruch
un frère lai ein Laienbruder
le prétexte der Vorwand
se rendre sich begeben
le supérieur der Abt
en réalité in Wirklichkeit
simple einfach
recommander empfehlen
le clerc (c stumm) der Geistliche
remercier danken
agiter bewegen
la crainte die Furcht
l'échec (spr. c = k), m. der unglückliche Ausgang (eig. Schach)
tourmenter quälen
enflammer entflammen, erhitzen
représenter vorstellen
le but (spr. bu) der Zweck
l'utilité, f. der Nutzen
s'opposer sich entgegenstellen, sich widersetzen
confier anvertrauen
l'embellissement, m. die Verschönerung
le jardin monastique der Klostergarten
particulier besonder
être chargé beauftragt werden
la mule das (weibliche) Maultier
le frère quêteur der Bettelmönch
fringant lebhaft, munter
sauter en croupe im Sprunge hinten aufsitzen.

VIII.

Le pourpoint das Wams
le sac das Ränzel
attacher befestigen
la ceinture der Gürtel
hardiment dreist
précoce (ō) frühreif
épuiser erschöpfen
la sécurité die Sorglosigkeit, die Gemütsruhe
gaiement (spr. gé-măn') heiter
la distraction die Zerstreuung
se livrer sich hingeben
l'enfance, f. die Kindheit
le génie die Anlage
studieux fleißig (studierend)
l'effort, m. die Anstrengung
vieillir altern
d'avance im voraus (vorzeitig)
soulager Erleichterung verschaffen
la monture das (Reit-)Tier
mettre pied à terre (spr. pié-ă-terre) absteigen
à travers champs querfeldein
s'élancer sich stürzen; eilen
l'herbier, m. das Herbarium
le vendangeur d. Winzer
la grappe de raisin die Weintraube
le cep (ohne und mit p gesprochen) der Rebstock
se suspendre sich hängen, sich hinaufschlingen
la guirlande d. Blumen- oder Laubgewinde
prendre l'avance sur qn. jemand vorausgehen, vorauslaufen
à perte de vue unabsehbar
puis dann
se dérober sich entziehen
donner de l'éperon die Sporen geben
jouir de qch etwas genießen, sich an etwas weiden
l'embarras, m. die Verlegenheit; die Unruhe
la réprimande der Verweis
aider helfen
grimper klettern
reprendre son petit trot (t stumm) wieder gemächlich weiter traben.

IX.

Se présenter sich vorstellen
présenter überreichen
disposer stimmen
la faveur die Gunst
d'abord zuerst, zunächst
précis bestimmt, genau
le porteur der Überbringer
se décider sich entscheiden
adresser une question à qn. an jemand eine Frage stellen
mettre à l'épreuve auf die Probe stellen

la netteté die Klarheit
la profondeur die Tiefe (Schärfe)
confondre bestürzt machen
le concours die Mitbewerbung, die Preisbewerbung
le candidat der Kandidat, der Bewerber
le magistrat der Beamte
les magistrats die Obrigkeit
surnaturel übernatürlich
doubler verdoppeln..

X.

Le fauteuil der Sessel
dominer beherrschen
l'assemblée, f. die Versammlung
l'ardeur, f. der Eifer
l'éclat, m. der Glanz
dépouiller berauben
se presser sich drängen
border begrenzen (verbrämen)
l'hermine, f. das Hermelin
la chaire das Katheder
en face gegenüber
interroger befragen, examinieren
attirer an-, auf sich ziehen
exciter erregen
l'étonnement, m. das Erstaunen
le spectacle das Schauspiel
extraordinaire außerordentlich
la chevelure das Haar (Kollektiv)
la joue die Backe, die Wange
rose rosig
candide treuherzig
la robe doctorale der Doktormantel
embarrasser in Verlegenheit setzen
baisser senken
écouter anhören
l'argumentation, f. die Beweisführung
le tour die Reihe
l'assurance, f. die Zuversicht
le mouvement die Bewegung
le regard se porte vers qch. der Blick fällt auf etwas
être près nahe daran sein
échapper entschlüpfen
arracher entreißen
l'absence, f. die Abwesenheit
comprimer unterdrücken, bewältigen
l'émotion, f. d. Aufregung
l'éloquence, f. die Beredsamkeit
entraîner hinreißen
le point de science der wissenschaftliche Punkt
poser aufstellen
pareil solcher
la supériorité die Überlegenheit
prendre en défaut auf einem Fehler ertappen
multiplier vervielfältigen
vainement vergebens
la subtilité die Spitzfindigkeit
se jouer à qch. sich gleichsam spielend worin bewegen
l'enthousiasme, m. die Begeisterung
la récompense die Belohnung.

XI.

S'avancer vers zugehen auf
le gradin die Stufe
haineux gehässig, haßerfüllt
l'effroi, m. das Entsetzen, der Schreck
fendre spalten
fendre la foule sich durch die Menge drängen
intrépide unerschrocken
se dégager sich losmachen
l'étreinte, f. die Umarmung
le choix die Wahl
accorder gewähren
la grâce d. Begnadigung
applaudir qn. jem. laut loben
attendrir rühren
couler fließen
restituer (spr. rè-) wieder herausgeben
l'héritage, m. die Erbschaft, das Erbe
le domaine das Gebiet, die Besitzung.

Vokabeln zu den zusammenhängenden Stücken.

(S. 114—127.)

I.

Wert einer guten Erziehung.

(S. 114.)

Der Wert le prix
die Erziehung l'éducation, f.
Johann Jean
der Kurfürst l'électeur
sich auszeichnen se distinguer
nicht nur — sondern auch non seulement — mais aussi
die Unerschrockenheit l'intrépidité, f.
das Recht le droit
der Eifer le zèle
raten conseiller
ein Mann, der Wissenschaft treibt un lettré
allerlei toutes sortes
die Leibesübung l'exercice, m.
geziemend convenable
folgend: vgl. S. 71, Anm. 3
denkwürdig remarquable
verstehen: vgl. S. 31, Zusätze
sich auf ein Pferd setzen = seine Beine auf ein Pferd setzen (placer)
das wilde Tier la bête féroce
der Hase le lièvre
von selbst (hier) de soi-même
der Knecht le valet
christlich chrétien; vgl. S. 138, Anm.
regieren gouverner
etwas brauchen avoir besoin de qch.
gebildet instruit.

II.

Kindesliebe. (S. 114.)

Kindes- filial
berühmt fameux
der Ausbruch l'éruption, f.
der Vesuv le Vésuve
Plinius der Ältere Pline l'Ancien: Plinius der Jüngere Pline le Jeune
veranlassen occasionner
Misenum Misène
der Vulkan le volcan
entfernt éloigné
das Heil le salut
fürchten redouter
umringen environner
bedacht sein songer (à)
beschwören conjurer
der Untergang la perte
sicher = gesichert
sichern assurer
vorstellen représenter
das hohe Alter le grand âge (spr. gran-tâge)
die Gebrechlichkeit les infirmités, f.
die Verzögerung le retardement
der Gefahr aussetzen exposer (à)
vergeblich inutile
vorziehen préférer
drohend = drängend: pressant
im Stich lassen abandonner
mit fortziehen entraîner
wider meinen Willen malgré moi
die Asche la cendre
der Dunst la vapeur
verdunkeln obscurcir
düster sombre
begraben ensevelir
d. Finsternis les ténèbres
lenken guider (spr. ghi-)
unsicher = zitternd
der Schimmer la lueur
die Beharrlichkeit la constance
erschüttern ébranler
bewegen = nötigen: obliger (mit de oder à)
sorgen für pourvoir à
zurücklassen abandonner
aufrecht halten soutenir
fähig capable
eine Anstrengung un effort
lobenswert louable
erhalten conserver
teuer précieux.

III.

Die Rübe und das Pferd.

(S. 115.)

1.

Die Rübe la rave
zu der Zeit du temps
Burgund la Bourgogne
verbannen exiler
berichten rapporter
bei Gelegenheit à l'occasion
mit jem. Bekanntschaft machen se lier avec qn.
schlicht simple
gerade droit
die Art la sorte
für etwas Vorliebe haben affectionner qch.
die Rückkehr le retour
das Behagen an etwas le goût de qch.
bisweilen parfois
die Vornehmen = die Großen
köstlich délicieux
veranlassen engager (à)
das Geschenk le présent
hintragen = tragen
jemand etwas versichern assurer qch. à qn. oder qn. de qch.
bereuen = bedauern: regretter
schwanken hésiter
sich umsonst bemühen perdre sa peine
der Wirt l'hôte
gewiß certainement
die Größe la grandeur
königlich royal
gelingen parvenir (à)

jem. bestimmen décider qn.
aussuchen choisir
nun alors
überreichen présenter.

II.

Unterwegs chemin faisant
das Aussehen l'apparence, f.
verlocken = verführen
sich enthalten = sich zurückhalten.
aufzehren croquer (eig. knuppern, knabbern)
mit Ausnahme à l'exception
sich schleichen se glisser
das Zeichen le signe
die Wertsachen les objets précieux
aufbewahren déposer
die Heimat le pays
auszahlen compter
d. Goldkrone la couronne d'or.

III.

Der Höfling le courtisan
anlocken allécher
auf den Gedanken kommen imaginer
jem. etwas zum Geschenk machen faire présent à qn. de qch.
der Schenker le donateur
ahnen deviner
das Geschenk le cadeau
freudig joyeux
aufnehmen recevoir
versammeln réunir
unterstützen aider
es liegt mir daran il m'importe
freigebig libéral
behandeln traiter
der Beweis la marque
die Anhänglichkeit l'attachement, m.

IV.

überlassen abandonner
sicherlich certes
zu Rate ziehen consulter
die hohen Beamten les grands officiers
was betrifft quant
ernsthaft sérieux
beraten délibérer
eine Absicht une intention
bedächtig grave
in etwas schwelgen = sich mit etwas wiegen: se bercer de qch.
eine Täuschung une illusion
eine Stelle un endroit
bezeichnen désigner
umhüllen envelopper
das Stück le morceau
mit eigener Hand geben donner de sa main
hinzufügen ajouter
das Kleinod le bijou
bei Seite treten s'écarter
eine Hülle une enveloppe
abnehmen ôter
vertrocknet desséché
der Spott la risée.

IV.

Der edelmütige Schiffskapitän.

(S. 115.)

I.

Edelmütig généreux
der Schiffskapitän le capitaine marchand (eines Handelsschiffes)
in der Nähe près
Danzig Dantzig (spr. dan-tsik' oder auch dan-dzik')
heftig violent
der Sturm la tempête
überfallen assaillir
einlaufen = eintreten
die Sandbank le banc de sable
die Bemannung l'équipage, m.
bilden composer
sich gefaßt machen s'attendre (à)
zerbrechen (intr.) se briser
die Beute la proie
die Fluten les flots, m.
erschöpfen épuiser
die Ermüdung la fatigue
der Schreck la frayeur
zurückfahren retourner
jem. Hülfe bringen aller au secours de qn.
unglücklich infortuné
der Anblick = das Schauspiel: le spectacle
zerreißen déchirer
der Zuschauer le spectateur
bloß simple
meine Mitmenschen mes semblables.

II.

Vor Anker liegen être à l'ancre
die Menschlichkeit l'humanité, f.
außer Stande sein être hors d'état
gefühllos insensible
die Vorstellung la représentation
bewegen engager (à)
flehentlich bitten supplier
wenigstens du moins
d. Schaluppe la chaloupe
unfreundlich = ungefällig: désobligeant
schrecklich affreux
anhalten = fortdauern: durer
unvermeidlich inévitable.

III.

Der Unwille l'indignation, f.
zurufen crier
ganz ermattet = niedergedrückt (überhäuft) von Müdigkeit
die Menschenliebe la charité
ein Werk une œuvre
jeder, der quiconque
der Matrose le matelot
rudern ramer
eifrig avec ardeur
die Woge la vague
schäumen écumer
scheitern échouer
fassen = enthalten: contenir
bringen = führen: mener
zurückfahren, um zu holen revenir chercher

zu erkennen geben = beweisen: prouver
der Allmächtige le Tout-Puissant
einflößen inspirer.

IV.

Smyrna Smyrne
aufsuchen venir trouver
die Guinee la guinée
überreichen présenter
bedeuten signifier
das Zeichen la marque
jem. vor etwas bewahren préserver qn. de qch.
die inständigen Bitten les instances, f.
die Weigerung le refus
sich belaufen se monter
beträchtlich considérable
arm machen appauvrir
wenn sich das so verhält, si cela est ainsi
erwidern répliquer
annehmen accepter
das Verdeck le pont
verteilen (unter) partager (entre)
behalten garder
ertragen = leiden
sehr wertvoll de grand prix
der Ring la bague
aufbewahren garder.

V.

Androklus.

(Androcle.) (S. 120.)

I

Aulus Gellius Aulu-Gelle
attisch attique
sich zu Herren machen se rendre les maîtres
der Prokonsul le proconsul
die Behandlung le traitement
erfahren = erleiden: essuyer
von Seiten de la part
sich sichern vor = sich entziehen: se soustraire
die Rache la vengeance
sich flüchten = sich zurückziehen
die Wüste le désert
der Weg la route
die Höhle la caverne
der Sonnenbrand les ardeurs du soleil
geschützt vor à l'abri de
sich ausruhen se reposer
sich niederlassen s'établir
das Entsetzen l'effroi, m.
die Tatze la patte
mit Blut bedeckt ensanglanté
sich stützen s'appuyer
das Gebrüll le mugissement
fürchterlich épouvantable
ausstoßen pousser
sich stürzen se précipiter
sacht doux
die Wunde la blessure
die Angst la frayeur
sich erholen se remettre
Mut fassen s'encourager
untersuchen examiner (vgl. Abt. I, S. 18, § 26 über Aussprache von ex)
ein Dorn une épine
herausreißen arracher
die Kralle la griffe
tiefeingetreten enfoncé
ausdrücken exprimer
eiternd = verdorben: corrompu
erleichtern soulager
sich niederstrecken se coucher
der Wohlthäter le bienfaiteur
ruhig paisible
von — an depuis [dant
lang = während: pendant
der Raub la proie
eine Streiferei une excursion
sich bemächtigen s'emparer
dörren rôtir.

II.

Jedoch cependant
die Art le genre
überdrüssig werden s'ennuyer (de)
sich vornehmen se proposer
d. Zufluchtsort la retraite
ausführen exécuter
dankbar reconnaissant
sich entfernen s'absenter
wandern marcher (vgl. Abt. I, S. 103, § 73)
die Abteilung le détachement
wild féroce
der Fraß la pâture
dienen zu = dienen als. Vgl. S. 40, Nr. 13
die Arena l'arène, f.
ungeheuer énorme
das Gebrüll le rugissement
d. Zuschauer le spectateur
o ô (mit Substantiv ohne Artikel)
das Wunder le prodige
statt au lieu
herfallen über s'élancer sur
stehen bleiben s'arrêter
plötzlich tout à coup
vom Donner gerührt = von Erstaunen betroffen: frappé d'étonnement
sich legen s'apaiser
unterwürfig soumis
die Miene l'air, m.
ohnmächtig évanoui
lecken lécher
sanft doux
mit dem Schweife wedeln = den Schweif hin und her bewegen: agiter la queue
wieder zur Besinnung kommen se ranimer
gegenseitig mutuel
zärtlich tendre
die Anhänglichkeit l'attachement, m.
das Zeichen la marque
erstaunlich étonnant
das Geschrei les cris, m.
weich werden s'attendrir
naß werden se mouiller
begnadigen (einen zum Tode Verurteilten) faire grâce de la vie à qn.
schenken = geben.

VI.

Polykrates. (S. 122.)

(Ring des Polykrates.)

I.

Polykrates Polycrate
die Schranke = die Grenze: la limite
der Samier le Samien
die Tyrannenherrschaft la tyrannie
die Blößen = die Handhabe: la prise
bestehen subsister
berühmt fameux
das Altertum l'antiquité, f.
vernichten = umwerfen: renverser
das Genie le génie
auffallend singulier
die Berühmtheit l'illustration, f.
Samos Samos (spr. s)
Pantagnotus Pantagnote
herrschsüchtig avide de puissance
das Vermögen la fortune
der Einfluß le crédit
stolz auf fier de
auf Kosten aux dépens
sich zugesellen s'adjoindre
der Mitschuldige le complice
die Ausführung l'accomplissement, m.
Juno Junon
etwas benutzen profiter de qch.
vornehm=hauptsächlich: principal
im Begriff = bereit: prêt (à)
eine Waffe une arme
ein Altar un autel
niederlegen déposer
erwürgen égorger
dann puis (steht am Anfange des Satzes)
die Stelle le lieu
befestigen fortifier
sich verschanzen se retrancher
die Burg la citadelle
die Hülfe le secours
der Krieger = der Soldat
die Macht le pouvoir
eine gewaltsame Besitzergreifung une usurpation
anfangs d'abord [plir
sich vollziehen s'accomplir
sich in etwas teilen se partager qch.
die Regierung = die Macht: le pouvoir
das Einvernehmen l'intelligence, f.
töten mettre à mort
verbannen exiler
geschickt habile.

II.

Die Maßregel la mesure
die Kriegsmacht les forces, f.
der glückliche Erfolg = das Glück: le bonheur
eine Unternehmung une entreprise
ausbreiten étendre
der Ruf la réputation
Jonien l'Ionie, f.
fern lointain
schenken = gewähren: accorder
gegenseitig mutuel
besiegeln = verkitten: cimenter
auf etwas bedacht sein avoir soin
furchtgebietend redoutable
die Seemacht la marine
schaffen créer
bauen construire
der Bug la proue
leicht (von Gewicht) léger
die Galeere la galère
das Ruder la rame
der Tyrann le tyran
die Verfügung la disposition
der Bogenschütz l'archer
die Spitze la tête
schonen ménager
plündern piller
ohne Unterschied indistinctement
Dank wissen savoir gré
wiedergeben restituer
rauben enlever
gar nichts rien du tout
in der Nähe liegend voisin (de)
das Festland le continent
der Einwohner von Milet le Milésien
der Lesbier le Lesbien
die Schar le corps
sich reihen = folgen.

III.

Trüben altérer
bedenken songer
die Wendung le retour
der Wechselfall la vicissitude
etwas mitteilen faire part de qch.
der Bundesgenosse l'allié
die Besorgnis la crainte
das Wohlergehen la prospérité
die Zukunft l'avenir, m.
folgendermaßen en ces termes
sich freuen aimer à
der Unglücksfall le revers
die Glückseligkeit la félicité
der Schicksalsschlag (hier) la vicissitude
jemand etwas glauben en croire qn.
etwas ist mir am liebsten j'aime qch. le mieux
empfindlich sensible
sich entledigen se défaire
für immer à jamais
beharren persister (à)
die Gunstbezeugung la faveur
d. Mißgeschick la disgrâce
etwas gebrauchen user de qch.

IV.

Verständig sensé
das Kleinod le bijou
ein Smaragd une émeraude
fassen (einfassen) enchâsser
das Petschaft le cachet
ciselieren ciseler
Théodore. Téléclès (spr. s)

das Meisterwerk le chef d'œuvre (spr. chè-)
etwas opfern = sich einer Sache entledigen: se défaire de qch.
das Fahrzeug le navire
bemannen équiper
auf das offene Meer en pleine mer
das Opfer le sacrifice
der Fischer le pêcheur
der Bauch le ventre
ein Fingerreif un anneau
halsstarrig opiniâtre
die Ratschläge les avis, m.
aufhalten arrêter
sich beschränken se borner (à)
ein Bündnis une alliance
zustoßen survenir
als en qualité de
warnend auffordern avertir
ein Ziel setzen mettre un terme
die Räuberei la piraterie
in den Wind schlagen = verachten: mépriser
die Bundesgenossenschaft l'alliance, f.

V.

Auswärtig extérieur
beitragen contribuer
die Verschönerung l'embellissement, m.
der Schmuck l'ornement, m.
der Künstler l'artiste
sich um jemand scharen accourir en foule autour de qn.
ermutigen encourager
das Verdienst le mérite
Anakreon Anacréon
das Andenken le souvenir
lyrisch lyrique
Rhegium Rhégium (spr. ré-gi-om')
der Krotoniat le Crotoniate
Demokedes Démocède
der Maler le peintre
der Musiker le musicien
fesseln attacher
mit großen Kosten à grands frais
der Glanz la splendeur
sich an etwas erinnern se rappeler qch.
der Schrecken l'effroi, m.
die Warnung l'avertissement, m.
ehemalig ancien.

VI.

Etwas antasten porter atteinte à qch.
die Hülfsquelle la ressource*)
sich vermehren s'augmenter
auf etwas sinnen méditer qch.
die Eroberung la conquête
verhängnisvoll fatal
nahen approcher
büßen expier
bisherig passé
Oretes Orétès (spr. s.)
der Satrap le satrape
Lydien la Lydie
in seine Gewalt bringen = sich bemächtigen: s'emparer
die Spottrede la raillerie
Mitrobates Mitrobate
reizen exciter
der Verschworene le conjuré
außerdem de plus
aufgebracht irrité (de)
der Mühe für wert halten daigner (mit dem reinen Infinitiv)
oder auch nur (hier) ni même
sich zu jemand wenden se tourner vers qn.
begierig nach avide de
die Botschaft le message
folgendermaßen = so: ainsi
abfassen concevoir
weitaussehend vaste
der Plan le dessein
entsprechen répondre
günstig favorable
Cambyses Cambyse
umbringen faire mourir
die Zufluchtsstätte la retraite
der Geheimschreiber le secrétaire
Mäandrius Méandrius (spr. s)
füllen emplir
die Kiste le coffre
bedecken recouvrir
der Bericht le rapport
auf . . hin sur
hinreisen = abreisen
der Wahrsager le devin
vergebens vainement
in Thränen schwimmend tout en pleurs
der Traum le songe
unheimlich sinistre
schwebend suspendu
baden baigner
die Fluten = die Gewässer: les eaux
der Strahl le rayon
auf etwas beharren persister dans qch.
der Entschluß la résolution
Magnesia Magnésie
der Vertraute l'affidé
festnehmen saisir
töten mettre à mort
ans Kreuz schlagen mettre en croix oder attacher à la croix.

---

*) In den mit *ress* anfangenden Wörtern ist e dumpf (e sourd) wie in regard Blick.

Index.

Die Zahlen bedeuten die **Seiten.**
Die je zweite Zahl bei Verben bezeichnet die **Übungssätze.**

A.

à zur Angabe der Entfernung 65. 92
absoudre 16. 68
abstenir (s') 13. 51
abstraire 22
accourir 12. 46
accroître 19. 93
accueil 11
accueillir 11. 44
Accusativ der Zeit 67; Stellung des Acc. 106
acquérir 12. 47
Adjektiv, Stellung desselben, 41. 45; — Umschreibung 122
admettre 17. 71
Adverb, Umschreibung desselben, 38.
Adverbiale Bestimmungen, Inversion dabei, 98; — Stellung derselben 116. 122
ainsi 89
aller 8; — Phraseologisches und Konstruktion 35. 36; — mit dem reinen Inf. 68.
aller (s'en) 8. 36
Allgemeine Bemerkungen zur Inversion 98
alors 66
als = comme 91
Androklus 120
à peine . . que 121
apercevoir 3. 29
apparaître 19. 92
appartenir 13; — zum Gebrauch von, 49; — Sätze zu 51
Appositiion 44. 114
apprendre 17. 76
après als Konjunktion 63. 78
assaillir 11. 44
asseoir (s') 7. 35
asservir 10. 41
assortir 10. 41.
astreindre 15. 62
atteindre 15. 62
Attribut des unterscheidenden Merkmals 105
au statt al 6
aussi **daher** 43. 114
aussitôt que 47
avant de 78
avec, Gebrauch von, 76
avoir à brauchen 123.

B.

Battre 14
beaucoup sehr 61
bei = de 58
bénir 8. 37
Bindestrich bei Vornamen 66
boire 20. 94
bouillir 10. 41
braire 21
bruire 21
brûler de 101.

C.

Ce als grammatisches Subjekt 99
ceindre 15. 60
cercueil 11
c'est . . que zur Hervorhebung 75. 118
chair 92
chez 80
choir 23
clore 21
comme = als 91
commencer zur Umschreibung von zuerst, zunächst 118
commettre 17. 72
comparaître 19. 92
complaire 20. 95
comprendre 17. 76
compromettre 17. 72
concevoir 3. 29
conclure 20. 97
concourir 12. 47
conduire 15. 63
confire 18. 81
connaître 19. 90
conquérir 12. 48
consentir 9. 40
construire 16. 65

contenir 13. 51; — zum Gebrauch von, 49
contraindre 15. 62
contredire 18. 88
contrefaire 18. 81
convenir 13. 54; — zum Gebrauch von, 53
coudre 14. 57
courir 12. 46; — zum Gebrauch von, 45
couvrir 11. 43
craindre 15. 62; Konstruktion bei, 86
croire 20. 94; — zum Gebrauch von, 94
croître 19. 93
cueillir 11. 44
cuire 16. 65.

D.

D intercalaire 6
dadurch, daß 27
Damon und Phintias 68
Das heilige Salbgefäß zu Reims 61
Das Pferd und der Hirsch 89
Dativ der Entfernung 65. 92; — Stellung des Dativs 106
de zu attributiver Bestimmung 34; — bei den Verben mit der Bedeutung „mit etwas versehen" 42; — bei Ländernamen 59; — Wiederholung von de 64
décevoir 3. 29
déchoir 5. 32
découdre 14. 57
découvrir 11. 43
décrire 14. 59
décroître 19. 93
dédire 18. 88
défaire 18. 81
défaut 57
defektive Verben 20
Défini, Gebrauch des, 24; — im Relativsatz 121
demander (fragen) 45; (bitten) 34. 121
de manière à 123
démentir 9. 40
Den Freund erkennt man in der Not 59
départir 9. 39
dépeindre 15. 61
déplaire 20. 95
dépourvoir 23
de quoi in Infinitiv-Ergänzungen 99
Der Araber und die Perlen 58
Der Löwe und der Fuchs 79
Der edelmütige Schiffskapitän 118
dès 63
dès que 47
desservir 9
déteindre 15. 61
détruire 16. 65
devenir 13. 54; — zum Gebrauch von, 53
devoir 3. 29
Die heilige Mistel der Gallier 56
Die Rübe und das Pferd 115
Dionysius und Philoxenus 85
dire 18. 87; — zum Gebrauch von, 86
disconvenir 13
discourir 12. 47
disparaître 19. 92
dissoudre 16. 68
distraire 22
dormir 9. 38
douter que 117
dû (être) 30
durant 91.

E.

E in mettre 17, Anm.
échoir 5. 32
éclore 22
écrire 14. 58
écueil 11
élire 20. 97
émoudre 16. 67
émouvoir 4. 30
empreindre 15. 63
en = à la façon de 69
enclore 22
encore, Bedeutungen von, 89
encourir 12. 47
endormir 9. 38
enfreindre 15. 62
enfuir (s') 10. 41
engager à 113
enjoindre 15. 61
enquérir (s') 12. 48
entreprendre 17. 76
entretenir 13. 51; — zum Gebrauch von, 50
entrevoir 7
envoyer 8. 37
épreindre 15. 63
équivaloir 6. 34
éteindre 15. 62
être dû 30
être né de 70
étreindre 15. 60
etwas = rien 120
exclure 20. 97
extraire 22.

F.

Faillir 5
faire 17. 80; in besonderen Wendungen 82
faire perdre 83, Anm. 1
falloir 5. 32; — Konstruktion und Gebrauch von, 32
faute 57
feindre 15. 60. 79
férir 23
fleurir 8. 37
flexionsbetont (Verb) 2
folgend (wie zu übersetzen) 71
frire 22
fuir 10. 41
Fürwort, pers., Stellung desselben bei aller chercher, aller voir u. dgl. 36
Futur der Bestimmung 70.

G.

Gebrauch des Particips und des Gerundiums 25

Gérondif 27
gésir 21.

H.

Haïr 8. 37.

I.

Il y a = vor 76
Imparfait, Gebrauch des, 24; — in einleitenden Umſtänden 70
indirekte Frageſätze mit Inverſion 98
Infinitiv, reiner, 86
inscrire 14. 59
instruire 16. 65
interdire 18. 88
Interpunktionsregeln 25
intervenir 13. 55
introduire 16. 64
intrus 23
Inverſion 98; — im Relativſatz 106
investir 11. 42
Iphikrates 75
issu 23.

J.

Joindre 15. 60
jour, journée 46
Julius Cäſar 63.

K.

Karl Eduard nach der Schlacht bei Culloden 66
kaum . . ſo 121
kein . . mehr 90
Kindesliebe 114.

L.

Laisser, verſchieden von faire, 82
Lektüre 98—106
lire 20. 96
lorsque 47. 56
luire 15. 66.

M.

Maintenant 66
maintenir 13. 51; — zum Gebrauch von, 50
manière, de, 123
maudire 18. 88
méconnaître 19. 91
médire 18. 88
même mit unverbundenem perſ. Fürwort 37
mentir 9. 40
mettre 17. 71; — in beſonderen Wendungen 73
Modus nach Verben des Denkens und Sagens 110
moudre 16. 67
mourir 12. 47; — zum Gebrauch von, 46
mouvoir 4. 30.

N.

Naître 17. 70
ne pas beim Infinitiv 84
ne ohne pas bei pouvoir u. ſ. w. 91
ne . . plus de 90
ne . . plus que 43
ne . . que 28
nicht (im verneinten Relativſatz) 55
nicht einmal 90
non 93
nuire 15. 65
nur noch 43.

O.

Obtenir 13. 51
offrir 11. 42
oindre 15. 61
omettre 17. 72
Opfer (sacrifice oder victime) 122
orgueil 11
où ſtatt dans lequel u. ſ. w. 69
ouïr 21
ouvrir 11. 42.

P.

Paître 19. 92
par (beim Paſſiv) 38; — = bei 119
paraître 19. 91
parcourir 12. 47
parmi 114
Particip, Gebrauch desſelben, 25; — als Adjektiv 25; — als Satzbeſtimmung 26; — veränderlich 28. 44; — Stellung desſelben 38. 43; — **ein** Particip bei mehreren Subſtantiven verſchiedenen Geſchlechts 96
partir 9. 38
parvenir 13. 55; — zum Gebrauch von, 53; = gelingen 118
pas und point 87
peindre 15. 60
percevoir 3
permettre 17. 72
personne, jemand, 87
Philipp und Aſter 70
Philopömen 95
Pic de la Mirandole 98
plaindre 15. 60
plaire 20. 95
pleuvoir 5. 32
plupart, la (Numerus dabei) 55
Polykrates 122
porter à 113
poursuivre 14. 58
pourvoir 7. 35
pousser à 113
pouvoir 4. 31; — zum Gebrauch von, 31
prédire 18. 88
prendre 17. 76; — in beſ. Wendungen 77
prescrire 14. 59
pressentir 9. 40
prévaloir 6. 34
prévenir 13. 55; — zum Gebrauch von, 53
prévoir 7. 34
produire 16. 64
promettre 17. 72
promouvoir 21

Pronominal-Adverb als Vorschlagswort 56
proscrire 14. 59
provenir 13. 56; — zum Gebrauch von, 53.

Q.

Quand, Tempus danach, 47. 56
que für quand und andere Konjunktionen 65. 104; — im Ausruf, 102
quelque chose mit de 69
querir oder quérir 23.

R.

Recevoir 3. 29
reconnaître 19. 90
recourir 12. 47
recouvrer 43
recouvrir 43
recueil 11
recueillir 11. 44
redire 18. 87
réduire 16. 64
refaire 18. 81
régner, verschieden von gouverner, 83
rejoindre 15. 61
Relativsatz, Tempus darin, 24; — Interpunktion darin 25
relire 20. 96
reluire 15. 66
remettre 17. 72
remoudre 16. 67
rémoudre 16
renaître 17. 70
rendre = machen 74
renvoyer 8. 37
repaître 19. 92
reparaître 19. 92
repartir 9. 38
répartir 10. 41
repentir (se) 9. 40
reprendre 17. 77
requérir 12
résoudre 16. 67
ressentir 9. 40
ressortir (ohne Stammerweiterung) 9. 39; — mit Stammerweiterung 10. 41
restreindre 15
retenir 13. 52; — zum Gebrauch von, 50
réussir à 112
revenir 13. 55; — zum Gebrauch von, 53
revêtir 11. 42
revivre 16. 70
revoir 7. 34
rien mit de 69; — = etwas, 120
Ring des Polykrates 122
rire 18. 88; — se rire 88
rompre 14.

S.

Sacrifice 122
saillir, hervorsprudeln, 11; — hervorragen 21
sans als Konjunktion 78; — sans . . de 124
satisfaire 18. 81
savoir 4. 30; — zum Gebrauch von, 31
schließlich 86
schon in 63
secourir 12. 47
séduire 16. 64
sentir 9. 39; — zum Gebrauch von, 39
seoir 21
servir 9. 40; — zum Gebrauch von, 40
si mit Imperfekt oder Plusquamperfekt 54; — nicht mit Futur oder Kond. 60
sich: wie zu übersetzen? 115. 145
Sixtus V 92
sortir 9. 39
souffrir 11. 43; — zum Gebrauch von, 42
soumettre 17. 72
sourire 19. 88
sous 114
souscrire 14. 59
soustraire 22.
soutenir 13. 52; — zum Gebrauch von, 50
souvenir (se) 13. 55
stammbetont (Verb) 2
Stesichorus und die Einwohner von Himera 89
Subjekt, grammatisches und logisches, 99
subvenir 13. 56
suffire 18. 81
suivre 14. 57
sur 62, Anm. 2
surfaire 18. 81
surprendre 17. 77
survenir 13. 56; — zum Gebrauch von, 53
survivre 16. 70.

T.

Taire und se taire 20. 95
teindre 15. 60
tenir 13. 51; — zum Gebrauch von, 49
Theseus 48
tissu 23
Ton auf der Stammsilbe 2; — auf der Flexionssilbe 2
traduire 16. 65
traire 22
transcrire 14. 59
Transformation, Erklärung der, 24
transmettre 17. 72
très 61
tressaillir 11. 44.

U.

Umschreibungen für répondre 84
unter (sous oder parmi) 114.

V.

Vaincre 14
valoir 5. 33
venir 13. 54; — zum Gebrauch von, 52; — venir pour 52; venir de (Sätze dazu) 54
Verb, Stellung desselben bei der Inversion, 98

Verben mit dem reinen Infinitiv 86; — mit Accusativ (im Deutschen Dativ) 119
vêtir 11. 42
viande 92
victime 122
vivre 16. 69
Vokabel-Verzeichnis 128
voici, voilà 7
voir 7. 34
vor = il y a 76
Vorschlagswort 56
vouloir 6. 34.

W.

Wert einer guten Erziehung 114
wollen (bei einer Aufforderung) 35. 79
Wortstellung (Zur) 39; — Verb vor Subjekt 52; — Stellung von Dativ und Accusativ 106; — Stellung adverbialer Bestimmungen 116. 122.

X.

Xerxes bei Abydos 45.

Y.

Y bei réussir 63.

Z.

Zuerst, umschrieben durch commencer, 118
zunächst, umschrieben durch commencer, 118.

Druck von Carl Hermann Müller in Berlin, Münzstr. 3.

51081

LaF.Gr Benecke, Albert
B461fra Französische Schul-Grammatik. Ausgabe B.
Ed.2, rev. Pt.2.

DATE

University of Toronto
Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
LOWE-MARTIN CO. LIMITED